93000 Abonnenten — Nr. 318. 20. Jahrgang. Dortmund, Montag, den 18. November 1907. — Abonnenten 93000

Erscheint wöchentlich sieben Mal. Bezugspreis: 60 Pfg. monatlich. Mit der Wochenbeilage „Dortm. Lustige Blätter“ nur 10 Pfg. mehr. Bei der Post mit den Beilagen: Vierteljährlich 2,25 Mk. Postzeitungs-Nr. 2914. Berliner Bureau: Berlin SW., Markgrafenstraße 19.

Telephon-Anschlüsse: Dortmund: Nr. 403 und 404. Haupt-Agentur Aplerbeck Nr. 128. (H. Kümper). Haupt-Agentur Castrop Nr. 53. (Frau H. Reinhardt) 173 (Karl Meibert). Haupt-Agentur Gelsenkirchen Nr. 1437 (R. Stoffer.)

General-Anzeiger
für Dortmund und die Provinz Westfalen.

Chefredakteur: Karl Richter, Dortmund. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Giesbert Tiefensee; für den Inseratenteil: Julius Reitemeier, Dortmund.

Telephon-Anschlüsse: Haupt-Agentur Herne Nr. 124. (W. Anton.) Haupt-Agentur Hörde Nr. 125. (W. Loos.) Haupt-Agentur Unna Nr. 268 (R. Timmermann.) Haupt-Agentur Wanne Nr. 1358. (E. Friebel.) Haupt-Agentur Witten Nr. 744. (R. Hartung.)

Redaktion und Expedition: Dortmund, Reinoldistraße 19.

Insertionspreis: 25 Pfg. die Kolonelzeile, für auswärtige Inserate 30 Pfg. Reklamen die Kolonel-Zeile 1 Mark. Für die Aufnahme von Inseraten an bestimmtvorgeschriebenen Tagen wird keine Garantie übernommen.

Druck und Verlag: „General-Anzeiger Dortmund“. G. m. b. H.

Größte und verbreitetste Zeitung im westfälischen Industriegebiet. Unparteiisches Organ für Jedermann.

Drittes Blatt.

Die heutige Nummer enthält drei Ausgaben und das vierseitige Unterhaltungsblatt zusammen 16 Seiten

Einweihung des Krupp-Denkmals.

Essen, 17. Nov. Das Denkmal, das Friedrich Alfred Krupp von der Firma Krupp, den Werksangehörigen und der Stadt Essen hier auf dem Limbeckerplatz, der gewissermaßen den Eingang zu dem Kruppschen Werk in Essen bildet, errichtet, wurde heute feierlich enthüllt. Unter außerordentlich starker Beteiligung Kruppscher Angestellter und der Bürgerschaft nahm die Feier, unter Mitwirkung von Musikchören und des Kruppschen Männergesangvereins „Gemeinwohl“ einen recht stimmungsvollen Verlauf. Das Denkmal, das nach einer Ansprache des Finanzrates Klüpfel, Mitglied des Kruppschen Direktoriums, vom Oberbürgermeister Geheimrat Holle namens der Stadt übernommen wurde, ist eine Schöpfung des Bildhauers Lederer und stellt den verstorbenen Geheimrat Krupp in einer großen Porträtfigur dar.

Oberbürgermeister Holle wies in seiner Ansprache auf das enge Verhältnis der Stadt Essen und den Kruppschen Werken wie der Familie Krupp hin und betonte besonders die sozialpolitischen Verdienste des Verstorbenen. Herr Krupp von Bohlen-Halbach, der jetzige Inhaber der Firma Krupp gedachte ebenfalls in längerer Ansprache seines verstorbenen Schwiegervaters, in dessen Geiste er das Werk fortführen werde. Außer Herrn Krupp von Bohlen und Halbach wohnten auch die Gattin des Verewigten Frau F. A. Krupp mit ihren beiden Töchtern der Enthüllungsfeier bei. Als Vertreter des Kaisers war Generaladjutant von Scholl anwesend, der im Auftrage des Kaisers einen Kranz am Denkmal niederlegte. Ferner bemerkte man im Kreise der geladenen Gäste noch den Finanzminister von Rheinbaben, Staatsminister a. D. von der Recke von der Horst, Oberpräsident Frhr. von Schorlemer und kommandierenden General von Bissing aus Münster.

Politische Uebersicht.
Deutsches Reich.

München, 17. Nov. Der Prinzregent von Bayern hat an den Kaiser nachfolgendes Telegramm gerichtet:

An des Deutschen Kaisers, Königs von Preußen Majestät, Windsor.

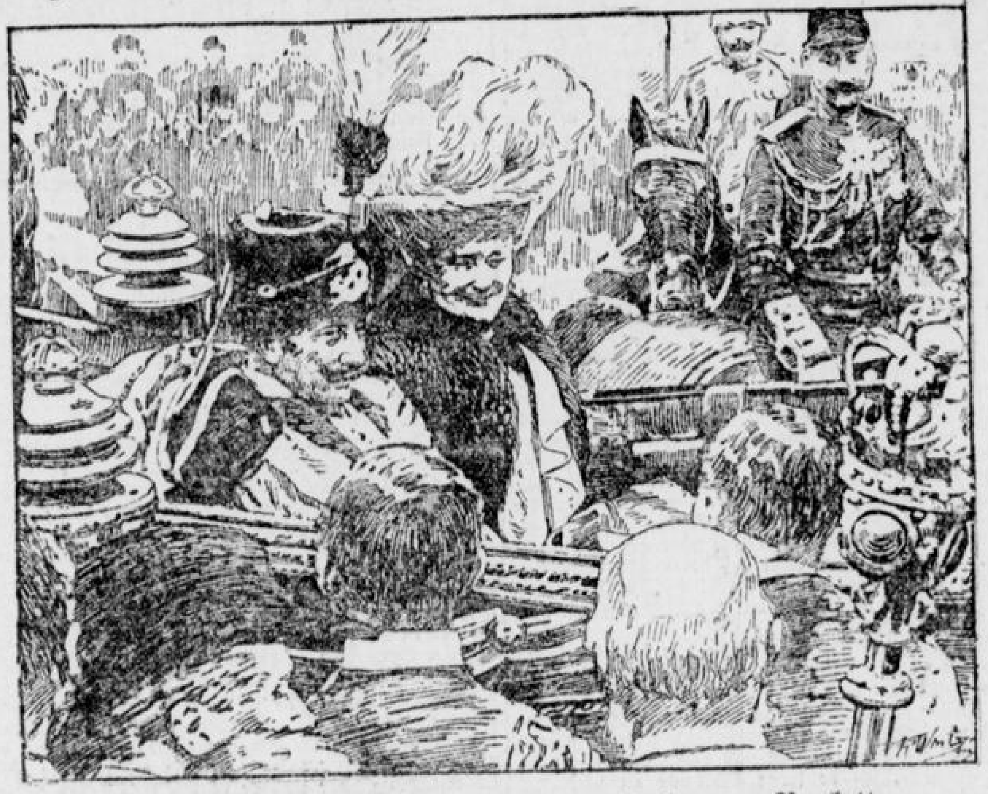
In dem Armeebefehl vom 14. ds. Mts. gedenkst Du in so herzlichen Worten meines vielgeliebten Sohnes Arnulf, daß es mir ein aufrichtiges Bedürfnis ist, Dir für die warmen Worte mit denen Du der Trauer um den teuren Entschlafenen Ausdruck gibts und für die ihm noch im Tode erwiesenen Ehrungen meinen innigsten Dank abzustatten. Luitpold.“

— Der Dank des Kronprinzen. Der Kronprinz veröffentlicht im „Reichsanzeiger“ folgende Danksagung:

„Aus Anlaß der Geburt unseres zweiten Sohnes ist der Kronprinzessin, meiner Gemahlin, und mir aus allen Kreisen der Bevölkerung des deutschen Vaterlandes und aus dem Auslande eine Fülle von Glückwünschen zugegangen, die unsere Herzen mit Dank gegen Gott sowie mit Freude und Stolz über die allgemeine Anteilnahme an unserm Glück erfüllen. Ich spreche allen denen, die so freundlich unser gedacht haben, von ganzem Herzen unsern Dank aus.“

Frankfurt a. M., 16. November. Unter starker Beteiligung aller angeschlossenen Verbände und Korporationen beriet heute der Hauptausschuß für staatliche Pensionsversicherung der Privatangestellten über den von der Siebenerkommission ausgearbeiteten Versicherungsentwurfes. Die Reichstagsabgeordneten Linz, Schack, Hämecher, Stresemann und Potthoff nahmen an der Versammlung teil. Es wurde lange debattiert. Besonders die weiblichen Delegierten verlangten eine größere Berücksichtigung ihrer Interessen. Um 4 Uhr dauerte die Besprechung noch fort. Nach einer eingehenden Erörterung über die grundsätzliche Frage, ob eine Sonderversicherung oder der Anschluß an die heutige Invalidenversicherung vorzuziehen, stimmte der Hauptausschuß der Forderung des Siebenerausschusses nach einer Sonderversicherung zu und stellte die folgende Mindestforderungen auf: Höhere Renten als bei der Invalidenversicherung, Altergrenze mit 65 Jahren, Einführung einer Witwen- und Weisenversicherung und Berufsinvalidität, endlich Einräumung eines weitgehenden Einflusses der Versicherten auf die Verwaltung.

Zur Reise des deutschen Kaiserpaares nach England.



Das Kaiserpaar auf der Fahrt zum Lordmayor-Bankett.

Mit ungewöhnlichem Enthusiasmus und großem Gepränge hat bekanntlich die Bevölkerung Londons am Mittwoch das deutsche Kaiserpaar bei seinem offiziellen Besuch in der englischen Hauptstadt empfangen. Der offenen vierspännigen Karosse mit dem Kaiserpaar und dem zur persönlichen Dienstleistung befohlenen Earl of Granard folgten fünf Staatskutschen mit dem kaiserlichen Gefolge, auf dem Wege vom Paddingtonbahnhof bis zur Guildhall von einer vieltausendköpfigen Menge begeistert begrüßt. Unterwegs beim Oxford-Zirkus nahm der Kaiser die Huldigung der Bürgermeister von Westminster, Holborn und Marylebone, den drei bedeutendsten Stadtteilen Londons, die bekanntlich sämtlich selbständig verwaltet sind, entgegen. Den schönsten Blumenschmuck zeigte die Fassade des Waringschen Kaufhauses, das für die Dekoration die Kleinigkeit von 20000 Mk. ausgegeben hatte. Dieser Schmuck wurde in der Nacht vor dem Kaisereinzug durch Sturm und Regen zerstört und mußte am Morgen des Einzugstages mit fast ebenso hohen Kosten erneuert werden.

Eigener Depeschendienst des „General-Anzeigers“.
Das Kaiserpaar in England.

Am gestrigen Sonntag traf das spanische Königspaar, das schon seit längerer Zeit in England weilt, in Windsor ein und nahm mit dem deutschen Kaiser und der Kaiserin sowie anderen hohen Fürstlichkeiten an einem Frühstück als Gäste des englischen Königspaares teil.

Wir erhalten darüber folgenden Spezialdrahtbericht:

London, 17. Nov. Das heutige Königsluncheon in Windsor verlief auf das glänzendste. 24 Personen nahmen daran teil, darunter der König und die Königin von England, Kaiser Wilhelm und Kaiserin Auguste Viktoria, der König und die Königin von Spanien, die Königin von Portugal und die Königin von Norwegen, der Prinz und die Prinzessin von Wales, die Herzogin von Aosta, der Herzog und die Herzogin von Fife, der Herzog und die Herzogin von Connaught und die Mitglieder anderer Familien, die Prinzessin Henry Battenberg und andere Gäste. Der Kaiser war in bester Stimmung und unterhielt sich auf das lebhafteste mit den königlichen Gästen. Nach dem Luncheon wurden verschiedene photographische Aufnahmen von Gruppenbildern gemacht. Einmal die drei Monarchen und die fünf Königinnen, sodann die ganze Tafel und schließlich der König und die Königin von Spanien, die Königin von Portugal und die Herzogin von Aosta.

Heute wird sich der Kaiser von Windsor nach Highcliffe begeben, während die Kaiserin nach Holland reist. Nach einem Telegramm aus London ist die „Hohenzollern“ in Sheerneß eingetroffen, um die Kaiserin an Bord zu nehmen und nach Port Viktoria zu fahren, von wo die Kaiserin begleitet von der „Königsberg“ und dem „Sleipner“ die Weiterreise nach Vlissingen antreten wird.

Die Bedeutung des Kaiserbesuchs wird in einer halbamtlichen Auslassung wie folgt gewürdigt:

Die Tage des offiziellen Besuchs des Kaisers und der Kaiserin nahen ihrem Ende. Mit aufrichtiger Befriedigung hat man in den weitesten Kreisen der deutschen Nation von der kaum zu übertreffenden Herzlichkeit Kenntnis erhalten, die unserem Herrscherpaar überall entgegengebracht wurde, so oft sich hierzu Gelegenheit bot. Aber nicht nur durch außerordentliche Wärme und glänzende Gestaltung des Empfanges, der Ihren Majestäten auf britischen Boden zu teil geworden ist, wird der Besuch im Gedächtnis der beiden großen Nationen fortwirken. Diese Tage haben auch gezeigt, wie berechtigt die Auffassung sei, daß der Reise nach der politischen Seite nicht minder hochtragende Bedeutung beizumessen sei wie nach der persönlichen. Um dies weithin sichtbar zu machen hat es keines speziellen Problems bedurft: „Die Erhaltung und Pflege allgemeiner freundschaftlicher Beziehungen zwischen Deutschland und Großbritannien ist an sich ein Moment von so großem Gewicht für die Entwicklung der internationalen Verhältnisse, daß die Betonung des festen Willens der führenden Persönlichkeiten hüben und drüben und das aufrichtige Bestreben der beiden Völker in Frieden und Freundschaft mit einander zu leben, dem Kaiserbesuch jenseits des Aermelkanals das Gepräge eines hochbedeutsamen politischen Ereignisses aufgedrückt hat.

Sieht man von phantastischer Projektemacherei ab, so hält es in der Tat schwer, sich Konflikte zwischen Deutschland und Großbritannien zu denken und auszumalen . . . wohl mag bei dem gewaltigen Aufstieg Deutschlands vor einem Menschenalter hier und da der Glaube Platz gegriffen haben, Deutschland werde von zahlreichen geschichtlichen Vorbildern verleitet, die errungene Machtstellung zum Nachteil anderer Nationen mißbrauchen begreiflich erscheinen. Für die deutsche Nation waren es keine Vorbildert. 37 ununterbrochene Friedensjahre sind hierfür ein vollgiltiger Beweis. Mit Genugtuung haben wir den Durchbruch wichtiger Erkenntnis bei einem weit überwiegenden Teile der britischen Presse beobachtet und bauen darauf die Hoffnung, daß ein besseres Verständnis die beiden Nationen geistig und seelisch näher bringen werde. Geht diese Hoffnung in Erfüllung, so wird nicht nur das deutsche und das britische Volk dankerfüllten Herzens des Besuches unseres Kaiserpaares in England gedenken, sondern alle aufrichtigen Freunde des Friedens ohne Unterschied der Nationalität und der Staatszugehörigkeit werden ihn als ein Ereignis feiern, von dem ein großer Segen ausgegangen ist.

London, 17. November. Seine Majestät der Kaiser verlieh ferner noch folgende Auszeichnungen: Dem Generalleutnant Sir Jan Hamilton den Roten Adlerorden erster Klasse, den Brigadegeneralen Lloyd, Henniker und Robb den Roten Adlerorden zweiter Klasse, dem Generalmajor Sir Frederick Stopford den Kronenorden erster Klasse und dem Generalkonsul Johannes den Roten Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub. Dem Mitgliede der deutschen Kolonie Baron Henry von Schröder schenkte der Kaiser sein Bildnis nach einem Stich von Lenbach in einem Florentiner Rahmen.

Festbankett für Robert Koch.

Die glückliche Heimkehr des großen Forschers, der 1½ Jahre in dem dunklen Erdteil Leben und Gesundheit daran setzte, um eine der furchtbarsten Seuchen, die Schlafkrankheit zu erforschen und zu bekämpfen, hat seinen zahlreichen Freunden und Verehrern willkommene Gelegenheit gegeben, diesem uneigennützigen und opferwilligen Wohltäter der Menschheit, den die Huld des Monarchen eben erst zur Exzellenz erhoben, auch ihrerseits Bewunderung und Verehrung in Form eines glänzenden Banketts zu bezeigen. Die schönen Räume des Hotels Adlon, in denen das Festmahl am gestrigen Sonntag Nachmittag stattfand, gaben der Veranstaltung einen Rahmen, wie er farbenprächtiger und stimmungsvoller nicht gedacht werden könnte. Es war eine auserlesene Gesellschaft, die sich an der blumengeschmückten Tafel zusammenfand. Trotz des privaten Charakters, den das Bankett trug, waren die höchsten Würdenträger der Regierung, die Spitzen der staatlichen und städtischen Behörden, die hervorragendsten Vertreter der Wissenschaft in ungewöhnlich großer Anzahl erschienen, um dem schlichten Gelehrten, der selbst so wenig Wert auf äußeren Prunk legt, zu ehren. Exzellenz Koch hatte seinen Platz zwischen Minister Holle und Staatssekretär Dernburg. Weiterhin folgten die Unterstaatssekretäre Wever und von Lindequist, die Ministerialdirektoren Baumann, Förster und Jonquieres, der Generalstabsarzt der Armee Prof. Schjerning, der Generalstabsarzt der Marine, Dr. Schmidt, Oberbürgermeister Kirschner, der Präsident des Reichsgesundheitsamtes Bumm und sein Vorgänger im Amt, Köhler, der Direktor des ehedem von Koch geleiteten Instituts für Infektionskranheiten, Geh. Obermedizinalrat Gaffky, die Geheimräte Kirschner und Schmidtmann vom Kultusministerium, Professor von Leyden usw.

Als erster nahm der Kultusminister Holle das Wort. Er erinnerte an jene Zeit, da Koch — es sind nahezu drei Jahre — alle seine Aemter nieder-

Kunst und Wissenschaft.
Dortmunder Stadttheater.

Dortmund, 17. November.

Der Bajazzo. Cavalleria rusticana.

Mehr als ein Jahrzehnt ist verflossen, seit das leidenschaftliche Geschwisterpaar Bajazzo und Cavalleria seinen Siegeszug über alle Bühnen der Welt machte. Die glücklichen Komponisten, die in diesen Werken anscheinend ihr ganzes schöpferisches Können verausgabt hatten, haben mit den späteren Kindern ihrer Muse nur bescheidene Erfolge erzielt. Selbst Leoncavallo's vielgenannter „Roland von Berlin“, der seinerzeit mit großer Spannung erwartet wurde, hat sehr enttäuscht und ist längst in der Versenkung verschwunden. Auch dem Bajazzo und der Cavalleria hatten manche, die sie töricht genug vom Standpunkt der deutschen Musikdramen aus betrachteten und beurteilten, nur eine kurze Lebensdauer zugesprochen. Aber diese Leute haben gründlich daneben prophezeit, beide Werke erfreuen sich nach wie vor einer unveränderten Zugkraft und sie werden sich mit Recht noch lange in der Gunst des Publikums halten.

Wenn man den beiden Opern gerecht werden will, so darf man keinen Augenblick außer Acht lassen, daß wir es mit italienischer Musik zu tun haben. Die gelegentlichen Roheiten und Aufdringlichkeiten, die uns in den Partituren entgegentreten, erklären sich zum Teil hieraus, teils wurden sie durch die Handlung bedingt. Was aber beiden Werken einen bedeutenden Kunstwert verleiht, ist die urwüchsige, echte Sprache der südlichen Leidenschaft, die Leoncavallo und Mascagni mit gleichem Glücke reden. Rein musikalisch betrachtet, verdient wohl der Bajazzo wegen der technisch kunstvolleren Arbeit und der geschickteren Behandlung des Orchesters den Vorzug, für die Cavalleria spricht dagegen der wirksamere dramatische Aufbau der Handlung. Daß beiden Opern ein großer Melodienreichtum eigen, ist allen Musikfreunden aus unseren Konzertsälen hinreichend bekannt.

Im Bajazzo gab Herr Schirmer die Titelrolle. Die gewiß nicht nur von uns gehegte Befürchtung, daß dem Hauptdarsteller der Wagnerhelden diese Partie nicht liegen würde, erwies sich schon bald als unbegründet. Unser Heldentenor fand sich überraschend gut mit seiner Aufgabe ab. Sein Spiel war sehr gewandt und lebenswahr, wir erinnern hier namentlich an die vorzügliche Wiedergabe der Verzweiflung des Bajazzos am Schlusse des ersten Aktes. Auch seine gesangliche Leistung war sehr lobenswert, wenn auch in der letzten Szene eine größere Kraftentfaltung wünschenswert gewesen wäre. Herr Stury gab als Tonio eine neue Probe seiner hervoragenden Darstellungskunst. Mag er als Wotan oder als Komödiant über die Bühne gehen, stets weiß er für die von ihm verkörperte Gestalt das größte Interesse zu erwecken und bis zum Schlusse rege zu halten. Sein Gesang litt aber wieder in den höheren Lagen unter störendem Detonieren, wofür uns freilich manche Feinheit der Deklamation, so namentlich im Prologe entschädigten.

Der Silvio des Herrn Pfeiler genügte nur mittleren Ansprüchen. Die spröden Stimmittel dieses Sängers lassen ihn kaum als einen geeigneten Vertreter dieser Partie, die sich nur im bel canto bewegt, erscheinen. In den höheren Lagen, in denen sein Organ nach am besten klingt, hatte er einige ganz annehmbare Stellen, die auf die Möglichkeit einer erfreulichen Weiterentwickelung schließen lassen. Das Spiel muß aber noch wesentlich gewandter werden. In dieser Beziehung könnte er viel von Frl. Dölitzscher lernen, die eine anmutige, graziöse Nedda gab, die allerdings noch etwas raffinierter hätte dargestellt werden können. Gesanglich bot sie wie gewöhnlich Gutes. Herr Förster paßte sich als Beppo dem Ensemble mit gutem Gelingen an.

Daß Frl. Daniela in der Cavalleria eine ausgezeichnete Santuzza abgeben würde, war uns nicht zweifelhaft, wir müssen aber gestehen, daß sie unsere Erwartungen doch noch übertroffen hat. Ihr Spiel war so fein nuanciert, daß man es am besten mit der bekannten Phrase kennzeichnet, die hier aber das Richtige trifft: sie erlebte ihre Rolle. Auf gleicher Höhe stand ihre gesangliche Leistung. Auch Herr Hildebrandt als Turiddu entsprach in jeder Beziehung hohen Anforderungen. Mit großer Wärme sang er den Abschied von seiner Mutter, die von Frl. Wehrenfennig mit gewohnter Meisterschaft verkörpert wurde. Bleiben noch Herr Schmid als Alfio und Frl. Jülich als Lola zu erwähnen, die sich mit ihren Partien sehr lobenswert abfanden.

Den Dirigentenstab schwang im Bajazzo Herr Kapellmeister Dr. Becker, in der Cavalleria sein Kollege Herr Goldschmidt. Beide Herren sind der Situation doch noch nicht ganz gewachsen, es fehlt ihnen noch die souveräne Herrschaft über den ganzen Apparat und Ruhe sowie Kaltblütigkeit, die zu den vornehmsten Dirigententugenden gehören, scheinen ihnen vorerst nur in bescheidenem Maße eigen zu sein. Doch das wird hoffentlich mit der Zeit kommen. Gestern gab es aber noch manche Schwankung, namentlich in der Cavalleria, so wäre das Fuhrmannslied beinahe aus dem Leim gegangen. Das Orchester spielte mit gewohnter Bravour. Der Chor machte, abgesehen von dem ersten Ensemble im Bajazzo, in dem es manche Schwankung gab, seine Sache gut, nur klangen die Männerstimmen an einigen Stellen etwas roh und forciert. Die Regie des Herrn Förster hatte lebhafte, anziehende Bühnenbilder geschaffen. Das gut besuchte Haus spendete den Hauptdarstellern reichen Beifall, ohne aber auch diesmal bis zum letzten Tone des Orchesters warten zu können. Das machte sich besonders an dem leisen, stimmungsvollen Schlusse des ersten Aktes im Bajazzo störend bemerkbar, dessen ergreifende Wirkung dadurch sehr beeinträchtigt wurde.

Freiherr vom Stein über die preußische Städte-Ordnung.

Die von J. A. Bondy und F. Wolff in Berlin herausgegebene Halbmonatsschrift Neue Revue veröffentlicht zwei bisher ungedruckte **Briefe** des Freiherrn vom Stein, von denen der eine, an den Historiker Friedrich v. Raumer gerichtete besonders interessant ist, da er von der **preußischen Städte-Ordnung** handelt, deren hunderjähriges Jubiläum im nächsten Jahre begangen werden wird. Er lautet:

Cappenberg, 21. Februar 1828.

Euer Hochwohlgeboren danke ich auf das Verbindlichste für die Mitteilung Ihrer gehaltreichen Abhandlung über die Städteordnung. Eine 20jährige Erfahrung spricht sich nun aus über den Wert der durch jenes Gesetz eingeführten Municipalverfassung und im ganzen auf eine **günstige** Art. Dieselben Erfahrungen machen aber auch ihr **Fehlerhaftes** kund, und die verschiedenen Landtagsverhandlungen enthalten sehr gründliche Aeußerungen, sowohl des Beyfalls als jener Klagen des Fehlerhaften. Diese Erfahrungen, diese Vorteile sind also eine Quelle, woraus man, jedoch prüfend, die Verbesserungen schöpfen kann. Aber auch ein anderes sollte man benutzen: die **Verfassungen der Reichsstädte** und die Geschichte derer Bildung.

Sie genossen keine unbedingte Freiheit, sondern bewegten und entwickelten sich unter Aufsicht des Kaisers und Reiches und zunächst des Reichshofsrates. Ich fand mich daher veranlaßt, mich näher mit der Verfassung der noch jetzt bestehenden freyen Städte bekannt zu machen und hier fand ich die Ergebnisse und Schwierigkeiten des Bürgerrechts, der Zünfte, Verhältnisse zwischen Magistrat und Bürgerschaft, ihre besonderen Befugnisse und Einrichtungen, um die zwischen beiden entstehenden Uneinigkeiten zu beseitigen. Die Hamburger Verfassung, die sich langsam unter 100jährigem Kampfe entwickelte, besitzt große Vorzüge; sie ward daher 1814 unbedingt und einstimmig von der Bürgerschaft wieder angenommen . . . In der an einen höheren Staatsbeamten vom 9. Dezember vorigen Jahres gerichteten Anlage sprach ich meine Meynung aus über die Grenzen der Rechte des Magistrats und der Stadtverordneten und über eine Anstalt zur Ausgleichung der unter beyden entstandenen Meynungsverschiedenheiten. Ich erlaube mir, mich darauf zu beziehen.

Die Freunde der abstrakten Prinzipien sollten sich ihres Obwalters, des Abbé Sieyes, des großen politischen Maschinenbauers, erinnern, der, ein praktischer Soldat, ein Gut zur Abfütterung und einen Orden zur Regierung anwies, und überhaupt bedenken, daß der Staat nicht ein Aggregat von mathematischen Figuren ist, sondern ein Verein von Menschen, daß ein Hauptelement, so bey solchen in Betracht komme der **Nationalcharakter** sei, daß für Menschen, so mit denen qualités éminement françaises begabt sind, andere Einrichtungen erfordert worden, als für uns Deutsche, die gesunden Verstand, Besonnenheit, Rechtlichkeit, Frömmigkeit besitzen, freylich mit Neigung zum Schlendrian und zur Philisterey versetzt. Ich wünschte, Euer Hochwohlgeboren unterwürfen unser ständisches Institut einer ernsten Prüfung.

Mit ausgezeichneter Hochachtung verharre ich Euer Hochwohlgeboren ergebenster H. K. Fr. vom Stein.“

legte, um ganz seinen Forschungen zu leben. Cholera, Malaria und die Pest führten ihn in ferne Lande hinaus und eben erst sei er aus Afrika heimgekehrt, nachdem seine unermüdliche Arbeitskraft an die Erforschung und Bekämpfung der Schlafkrankheit gesetzt. Noch seien manche Aufgaben auf diesem Gebiete zu lösen. Allein wir können mit Vertrauen in die Zukunft blicken unter dem klugen und verständnisvollen Regiment Kaiser Wilhelms, des huldvollen Förderers der Wissenschaft, der ja auch Kochs große Verdienste anerkannt habe. Die kernige Rede klang in ein begeistert aufgenommenes Hoch auf den kaiserlichen Schirmherrn aus.

Hierauf folgte die Festrede des Abends. Einer der ältesten Schüler Kochs, Geheimer Obermedizinalrat Gaffky, feierte in warmherzigen Worten den Nestor der bakteriologischen Technik, den kühnen Forscher, der in einsamer Wildnis den Wettern trotzte und den Gefahren, den großen Forscher, Lehre von den Infektionskrankheiten in grundlegender Wei seförderte, der die Lehre von der Desinfektion und der Wasserversorgung aufweitete und dem hygienischen Fortschritt neue Bahnen wies. Minutenlanger stürmischer Beifall folgte der schwungvollen Rede, die in einem Hoch auf den jugendfrischen, siegreichen Führer im Kampfe wider die Infektionskrankheiten gipfelte. Als dritter sprach Staatssekretär Dernburg. „Er sei", so führte er aus' „Kochs Spuren gefolgt und habe dann die Gefahren kennen gelernt, die unseren Kolonien durch finstere Seuchen drohen. Um so williger würdige er Kochs Tätigkeit, die nicht nur unseren weißen Landsleuten in Ofrika, sondern auch der eingeborenen Bevölkerung zugute komme. Der Dank der Reichskolonialverwaltung gebühre dem Manne, der für unseren Kolonialbesitz so viel getan und unermüdlich dazu beitrage, ein blühendes Deutschafrika zu schaffen." Und dann wurde es still, als der Gefeierte selbst sich erhob, mit einfachen seinen Dank aussprach und in großherziger Bescheidenheit auf seine Mitarbeiter und der aufopfernden Tätigkeit hinwies .Seine Verdienste seien gar nicht so groß. Es gelte vor allem, Ehre für die deutsche Wissenschaft einzulegen und darum habe er nur seine Pflicht getan, als er, wie schon früher, dem an ihn ergangenen Ruf folgte. Die Wissenschaft solle wohl international sein. Allein, heute, wo jedes Volk mehr denn je von nationalen Empfindungen beseelt sei, gelte es auch, die Fahne der deutschen Wissenschaft hoch zu halten. Dieser gelte sein vivat crescat floreat. Stürmischer Beifall folgte den schönen Worten, die lauten Widerhall in den Herzen der Anwesenden weckten. Nach Schluß des Festmahles blieben die Gäste noch lange in lebhafter Unterhaltung beisammen.

Großfeuer im Hamburger Freihafen.

200 000 Mark Schaden.

Im Hamburger Freihafen, der erst in diesem Frühjahr von einem großen Feuer heimgesucht wurde, kam gestern wiederum ein gewaltigen Brand zum Ausbruch. Die Feuerwehr hatte fünf Stunden angestrengt zu löschen, um das Feuer zu unterdrücken. Ein großer Lagerschuppen der Lagerfirma Nathan Philipp u. Co. brannte vollständig aus.

Ein Telegramm meldet uns über das Großfeuer folgende Einzelheiten:

Hamburg, 17. Nov. Heute früh gegen 7 Uhr brach auf demselben Terrain, auf dem im Frühjahr das Großfeuer wütete, in dem Lagerschuppen der Lagerfirma Nathan Philipp u. Co. ein neues großes Feuer aus. Bei Ankunft der Feuerwehr stand bereits der zweistöckige Schuppen, der mit Baumwolle, Schafwolle, Pferde- und Kuhhaaren, mit Hölzern und Spritfässern angefüllt war, in seiner ganzen Ausdehnung in Flammen. Angesichts der drohenden Gefahr bei der weiteren Ausdehnung des Feuers griff die Feuerwehr sofort mit einer ganzen Reihe von Dampfspritzen ein. Bald waren 23 Rohre in Tätigkeit, und ungeheure Wassermassen wurden in die Glut geschleudert.

Aber erst nach 5 Stunden langer Tätigkeit konnte die Gefahr als beseitigt gelten. Die Aufräumungsarbeiten waren am Abend noch nicht beendet. Wahrscheinlich ist der Brand durch Selbstentzündung von Baumwolle entstanden. Der Schaden wird auf 200 000 Mark geschätzt.

Ein zweites Großfeuer war wenige Stunden vorher an der Hamburg-Altonaer Grenze, in der „Großen Freiheit" ausgekommen. Es richtete einen Schaden von etwa 100 000 Mk. an und legte die Möbelfabrik von Franc u. Co. und das Kohlenlager von Rosendahl u. Co. in Aschk. Nur die Umfassungsmauern blieben stehen.

Panik in einer amerikanischen Universität.

Newyork, 17. November. In der Harvard-Universität in Cambridge (Massachusetts) brach gestern im großen Festsaal die Rednertribüne und die anstoßende Platiform zusammen kurz ehe Präsident Roosevelt dort eintraf, um persönlich die Amtseinführung des neuen Präsidenten vorzunehmen.. Dabei stürzten 50 Personen von einer Höhe von 15 Fuß herab. Die meisten von ihnen erlitten Verletzungen. Es entstand eine große Panik unter den Anwesenden. In diesem Augenblick traf Präsident Roosevelt ein. Sein Erscheinen erleichterte die Wiederherstellung der Ordnung. Darauf ließ es sich der Präsident angelegen sein, schleunigst für die Fortschaffung und Pflege der Verletzten zu sorgen.

Der Knabe mit dem Löwenhaupt.

Das „Berl. Tageblatt" schreibt:

Zahlreiche Personen, die wie Cassandra gern die Zukunft enträtseln, pflegen von den Gefahren zu sprechen, die angeblich den Liberalismus bedrohen. Wenn die entschiedenen Liberalen, die unklugen Dränger allzu heftig nach der preußischen Wahlreform verlangen, würden sie den Block zerschmettern und eine Zeit finsterer Reaktion wurde nur Deutschland anbrechen. Der Kanzler würde dann achselzuckend und schmerzerfüllt erklären, daß „mit solchen Leuten" ein Regieren unmöglich sei und die verhaßte Zentrumsherrschaft würde, gestützt von den konservativen Junkern, abermals in ihrer ganzen Pracht und Herrlichkeit beginnen. Eine grenzenlose, eine schmachvolle Unpopularität würde die Hirnverbrannten treffen, deren blinde Ungeduld dieses Unheil herbeigeführt und beladen mit allen Flüchen würden sie für immer ausgestoßen in die Wüste wandern müssen. fDie Zukunft, die von sorgenvollen Seelen aus dem Liberalismus prophezeit wird, sieht nicht gerade rosig aus und die Sache ist noch schlimmer. Keine einzige der dunklen Prophezeiungen erscheint recht glaubwürdig. Es würde schon nicht sehr schwer sein, dem Publikum zu beweisen, daß die Reformhinderer an dem Wiederbeginn der Zentrumsherrschaft mindestens so schuld seien, wie die Reformbegehrenden.

Aber die Drohung mit der Unpopularität entbehrt auch sonst vollkommen der Logik. Denn, wie man wohl hoffen und annehmen darf, eine neue klerikal-konservative Reaktionswirtschaft wirklich den Zorn der großen Volksmehrheit erregen würde, so müsse dieser Zorn ja eine starke Oppositionsstimmung zur Folge haben. Schwerlich würde man den Liberalismus in der Wüste verschmachten lassen Aber es ist fast noch unlogischer, wenn gesagt wird, die Liberalen müßten warten, müßten ihre wichtigsten Forderungen vertagen bis der Block konsolidiert sei, das setzt voraus, daß der Block ein Stück Eisen sei, das unter dem Hammer der Zeit immer fester und widerstandsfähiger werde, während doch nur eine hölzerne Notplanke ist, die mit jedem Tage morscher, mürber und gebrechlicher werden muß. Heute ist die Erinnerung an den Hochmut des Zentrums noch lebendig. Heute müssen die Konservativen sich noch genieren den alten Bund einzugehen. Das Alles wird sich bald ändern, das Vergessen wird kommen und genau wie nach dem Kulturkampf wird man die Zentrumsgefahr als eine Popanz belächeln. Dann wird der leiseste Druck den Block aus den Fugen bringen. Darum haben diejenigen, die die preußische Wahlreform anstreben, durchaus keinen Grund, den notwendigen Kampf allzu lange zu vertagen. Sie haben keinen Grund, weil der kommende Tag nicht eben günstiger erscheint als der heutige und sie haben keinen Grund, weil bei einem Zerbrechen des Blocks schwerlich gerade sie die Mißgunst der Massen zu fürchten haben.

Vor einigen Tagen zeigte sich im Panoptikum ein Knabe mit einem Löwenhaupt und der deutsche Liberalismus hat allzu lange einem Knaben geglichen, der pompös eine Löwenmähne schüttelte und doch nur ein schwacher Knabe war. Niemand verlangt und niemand kann verlangen, gleich lauter Löwen zu sehen. Es genügt aber schon, wenn der schwachbrüstige Knabe von gestern sich heute als Mann zu zeigen weiß.

Zur Spionage-Affäre Ullmo.

Paris, 17. Novbr. „Petit Parisienne" hat einen hochgestellten Marineoffiziere um seine Ansicht über die Beteiligung des Kontreadmirals Siegels an der Affäre Ullme befragt. Der französische Offizier antwortete ohne Zögern, daß die Note der „Nordbeutschen Allgemeinen", die er schon kenne, der Wahrheit unbedingt entspreche. Nie habe Siegel sich in Gegenwart Ullmes befunden, niemals direkt oder indirekt mit diesem zu tun gehabt. Die Haltung Siegels, so führte der Offizier aus, wurde durch zwei Gründe bedingt, von denen der erste schon voll genügt. Es besteht schon seit ziemlich langer Zeit ein ausdrückliches Verbot des Kaisers für die Militär- und Marineattachés der Gesandtschaften, das diesen untersagt, sich irgendwie mit Angelegenheiten der Spionage zu beschäftigen. Dieser formellen Order gegenüber konnte Siegel aber nichts tun, was er nach der Beschuldigung schlecht unterrichteter Leute getan haben soll. Sache der Marineverwaltung wird es sein, zu entscheiden, ob die Dokumente Ullmes für eine fremde Macht überhaupt soviel Interesse hatten, daß sie für ihren Erwerb Opfer bringen wollte. Aber Siegels bin ich in jenem Falle sicher. Er ist ein Mann von Wert und als Offizier so an Disziplin gewöhnt, daß es ihm nie in den Sinn kommen konnte, einem Befehl des Kaisers zu trotzen. An diesem Befehle kann man aber weder drehen noch deuteln."

Soweit der „Petit Parisienne", dessen gute Verbindungen in den jetzigen Regierungskreisen bekannt sind. Seine Ausführungen stehen in wohltuendem Gegensatz zu den fragwürdigen Informationen anderer Blätter, die in ihrer Sucht, um jeden Preis Sensation zu machen, die dreistesten Berichte auftischen. Einen der schönsten, der aus der sattsam bekannten „Libre Parole" stammt, kann ich als unwahr nachweisen. Nach diesem Blatt wären Ullme und Siegel Mitte August im Hotel de L'Acarde zusammengekommen. Diese mit verblüffender Keckheit immer auf neue wiederholte Geschichte an Bedeutung durch den Bericht eines anderen Blattes, daß man im Hotel de J'Acarde jede Auskunft verweigere. Es sei die Losung zum Schweigen ausgegeben. Nun, ich kann mit der zuverlässigsten Auskunft dienen. In meinen Händen ist ein Brief des Direktors dieses Hotels, Menard, in dem dieser feststellt, daß weder der Name Ullme in seinen Büchern zu finden, noch daß irgend ein Anhaltspunkt dafür vorliege, Ullme sei unter falschem Namen in seinem Hotel abgestiegen.

Der deutsche Arbeiter Max Schumann

dessen Verhaftung wegen Verdachts der Spionage gestern mit der üblichen sensationellen Aufmachung von den französischen Zeitungen verkündet wurde, ist, wie uns ein weiteres Privattelegramm meldet, heute wieder freigelassen worden. Die Generalstabskarten, die er angeblich bei sich hatte, waren einfache Wegekarten, wie man sie in jeder Buchhandlung kaufen kann.

Elf Aufrührer zum Tode verurteilt.

Petersburg, 17. Nov. Wie den Blättern aus Proskurow (Podolien) gemeldet wird, sind dort gestern elf Aufrührer vom Kriegsgericht zum Tode verurteilt worden.

Als gestern in Riga eine Bande von Aufrührern durch eine Polizeipatrouille verhaftet werden sollte, kam es zu einem Kampfe, der zwei Stunden dauerte; fünf Aufrührer wurden erschossen, der Rest der Bande wurde verhaftet, ein Polizeibeamter wurde verwundet.

Zu dem Raubanfall auf der Strecke Münster-Hamm

dessen Opfer der Getreidehändler Kohn geworden ist, meldet uns im Anschluß an unsere bisherigen Mitteilungen ein Privattelegramm noch folgende Einzelheiten:

Ueber den Raubanfall im Schnellzuge Münster-Hamm erfährt der „M. A." noch folgendes:

Der Getreidehändler Karl Cohn war auf der Rückreise von Soest. Er saß allein in einem Abteil 2. Klasse (Halbabteil am Schlusse eines Wagens) im letzten Wagen des Zuges. In Hamm stieg im letzten Augenblick ein Herr zu ihm ins Abteil, von dem der Ueberfallene folgende Personalbeschreibung gegeben hat: Dunkler Jacketianzug, blasses Gesicht, schwarzes Haar und Schlapphut. Dann erfolgte der Ueberfall. Als C. seinem Angreifer den erhobenen Arm zur Seite schlug, faßte sein Gegner C.'s Schirm, der auf dem Polster lag und führte damit einen heftigen Schlag gegen seinen Kopf. C., der nunmehr aufsprang, kam mit seinem Angreifer ins Ringen, bei dem die Scheibe des Wagenabteils in Trümmer ging.

Der Räuber versuchte nun — wie C. angibt — sein Opfer durch das zertrümmerte Fenster aus dem Zuge zu werfen. Von diesem Augenblick erinnert sich C. keiner Einzelheiten mehr, da er durch den betäubenden Schlag auf den Kopf und das Ringen auf Leben und Tod bewußtlos wurde. Er erwachte erst kurz hinter der Station Drensteinfurt. Er fand sich auf dem Boden liegend, das Portemonnie zerrissen und den Inhalt von ca. 40 Mark verschwunden. Ebenso lag der Inhalt der Brieftasche zerstreut und zerrissen umher. Die Uhrkette war zerrissen; der Räuber hatte offenbar versucht, sie mit der Uhr gewaltsam zu entreißen, was ihm aber nicht gelungen war. Die Tür des Abteils stand halb geöffnet. C. zog nun sofort die Notleine, worauf das Zugpersonal sofort herbeieilte und die Meldung von dem Vorfall entgegennahm.

Die Angaben des C. wurden von dem Personal offenbar nicht für bare Münze genommen. Jedenfalls wurde es unterlassen, sofort energisch nach dem Täter zu forschen, eine Durchsuchung des Wagens wenigstens der angrenzenden Abteile wurde ebenfalls nicht vorgenommen. Man vertröstete C. auf Münster, wo er seine Meldung zu Protokoll geben könne. Wie Herr Cohn angiebt, wurden ihm auch hier seine Angaben nicht geglaubt, man hielt ihn offenbar, da er infolge des Vorgangs sehr erregt war, für betrunken. Jedenfalls mußte er sich nach Hause begeben, ohne daß er seine Meldung hatte anbringen können.

Erst als ein Bruder des Herrn C. nach 3 Uhr von der Reise kam, und, nachdem er seinen Bruder gesprochen hatte, bei der Bahn Meldung erstattete, wurden die Nachforschungen angestellt. Es waren mittlerweile 3 Stunden seit dem Ueberfall vergangen. — Im Laufe des gestrigen Tages wurde die Untersuchung sehr energisch gefördert. Bis gestern Abend war es aber nicht gelungen, ihrgend einen Anhaltspunkt zu finden.

Das Bahnpersonal erinnerte sich nicht, einen Man ngesehen zu haben, auf den die Personalbeschreibung paßt, gesehen zu haben. Auch Nachfragen auf der Strecke waren ohne Erfolg. Wie verlautet hat die Eisenbahndirektion bezw. die Kgl. Staatsanwaltschaft auf die Ermittelung des Täters eine Belohnung von 500 Mark ausgesetzt.

Vermischtes.

Berlin, 17. Nov. Justizrat Kleinholz hat jetzt, wie man hört, die Vertretung Maximilian Hardens in dem bevorstehenden Prozeß vor der Strafkammer des Landgerichts übernommen. Die Anklageschrift des Staatsanwalts ist heute Maximilian Harden zugegangen.

Eisenach, 16. November. Der Hochschulverbandstag beschloß, Studentenausschüsse mit konfessionellen Verbindungen nur aufzunehmen, wenn diese öffentlich erklären, auf nationalem Boden zu stehen und sich ultramontanen Bestrebungen fernzuhalten.

— (Die Gefahr des Geldes.) Im Amerika hat sich eine Gesellschaft gebildet, die den Kampf gegen alle gefährlichen Mikroben und Bakterien, die sich an den Geldmünzen und Banknoten angesetzt haben, auf ihre Fahnen geschrieben hat. Man hat zunächst eine Statistik über die mit dm Geld kursierenden Bakterien veranstaltet und die Resultate mögen ängstliche Seelen mit Entsetzen erfüllen. Denn auf einem Centstück entdeckt man durchschnittlich 26 lebende Mikroben, auf einem 10-Centstück 40, auf einer verhältnismäßig sauberen Banknote 2250, auf einer schmutzigen gar 78 000 Krankheitserreger. In Boston hat ein bekanntes Dammmodengeschäft sich die Argumentation der Bakterienverfolger zu eigen gemacht; nur funkelnagelneue Geldstücke werden herausgegeben, ältere Münzen passieren ein antiseptisches Bad.

— (Fast vier Milliarden Mitgift.) Die Amerikaner in ihrer Geldkrisis suchen jetzt ihren Trost darin, den Europäern immer wieder vorzurechnen, wie viel köstliche Millionen mitsamt den edelsten Töchtern ihres Landes den unwiderstehlichen fürstlichen, neun-, sieben- und auch fünfzackigen Freiern der alten Welt in die Arme gesunken. Vor einigen Tagen ging bereits eine Notiz durch die Blätter, die die Summe der nach Europa entführten Mitgiften auf mehr als eine Milliarde beziffert; die jetzt vorliegenden genaueren Berechnungen ergänzen diese Aufstellungen; Nicht weniger als 3780 Millionen Mark sind es, die die noblen amerikanischen Väter ihren europäischen Schwiegersöhnen als Varangebinde überreicht haben. Und diese Summen, so so bemerken die amerikanischen Krieger bitter, stellen bei weitem noch nicht den ganzen Verlust des Nationalvermögens dar, den Amerika die Aristokratiemanie seiner Töchter kostet, denn sie umfassen nur die Mitgiftbeträge, nicht aber die Millionen, die viele amerikanische Väter im Stillen ohne Klage aufwenden, um den künftigen Schwiegersohn erst zu sanieren und heiratsfähig zu machen. In einer bei weitem noch nicht erschöpfenden Liste führen die Amerikaner jetzt nicht weniger als 356 einstige american girls an, die in der europäischen Aristokratie ihr Eheglück gesucht haben. May Goulet, spätere Herzogin von Roxburghe entführte ihrem Vaterland 160 000 000 Mark, Pauline Astor, nachmalige Mrs. Spender Clay, 80 000 000 Mark, Anna Gould brachte dem famosen Grafen Beni de Castellane 68 000 000 Mark Sarah Phelps Stokes, spätere Baronin Hackett, verfügte über eine Barmitgift von 40 Millionen Mark, ebenso Consuelo Vanderbilt, Herzogin von Marlborough. Mary, Nancy und Margaret Leiter. Belle Wilton und Caroline Astor brachten je 20 Millionen in die Ehe und Marie Satterfield, spätere Gräfin Larisch von Moenich, 16 Millionen Mark. Ueberblickt man die neuen Namen der einst bürgerlichen Mädchen der amerikanischen Republik, so muß man allerdings einräumen, daß ihr Eroberungszug in die Adelswelt Europas an Siegen nichts zu wünschen übrig lasse. Neben altangesehenen britischen Aristokratenfamilien und klangvollen italienischen Fürstennamer figurierte auch eine lange Reihe unbekannter deutscher Hochadelsfamilien, die den Amerikanerinnen gegenüber ihre Standesvorurteile einmal aufgaben. Wir finden die siegreichen Amerikanerinnen im Fürstenhause Auersperg, als Gräfin Blücher, Gräfin Beroldingen, Gräfin A. von Bülow, als Baronin Dobrowski-Donnersmarl, Gräfin Goetzen, Baronin Graffenried, Gräfin Molike-Huitfeld, Fürstin Hatzfeldt, Gräfin Hatzfeldt, Prinzessin Isenburg, Gräfin Kranenberg-Wittgenstein, Baronesse Kettler, Gräfin Koessel, Gräfin Lerchenfeld, Fürstin Lynar, Gräfin Rabenlevetzow, Gräfin Linden, Gräfin Molike, Baronin Mallzahn, Gräfin Pappenheim, Gräfin Bernhard Pourtales, Gräfin Jacques Pourtales, Gräfin Otto Pourtales, Baronin Rothenberg, Prinzessin Radzwill, Baronin Stumm, Prinzessin Salm-Salm, Baronin Schweinitz, Baronin Schwartzenburg, Gräfin Franken Sierstorpf, Gräfin Trackenberg, Gräfin Wartensleben, Gräfin Waldersee; und diese Liste ließe sich unschwer noch weiter fortsetzen.

Lokale Nachrichten.

Dortmund, 18. November.

Ein trauriges Bild spielte sich am Sonnabend Abend am hiesigen Hauptbahnhofe ab. Ein hiesiger Pfarrer erhielt am Samstag Nachmittag einen Brief von einem 15jährigen jungen Manne, in dem letzterer seine notdürftige und verzweifelte Lage schilderte. Der Jüngling ist vor einem Jahre auf seinen Wunsch und mit Erlaubnis seiner Eltern bei einer Privat-Handelsschiffahrtsgesellschaft eingetreten und hat daselbst den schweren Beruf eines Hilfsheizers versehen müssen. Seine Lust zur See wurde bald getrübt; er hat innerhalb des Jahres viel mitgemacht, seine Umgebung war ihm zu roh und ausgelassen. Als das Schiff von einer Fahrt nach Westindien kürzlich zurückkehrte, machte er sich auf den Heimweg zu seinen Eltern. Der Vater ist Werkmeister in Magdeburg. Er schrieb seinen Eltern und bat um Aufnahme in das Elternhaus. Da ihm dies versagt wurde, schrieb der junge Mann, der nun in Dortmund weilte und vergebens Stellung gesucht hatte, an den Pfarrer und enthüllte vorgeschildertes trauriges Bild. Zum Schlusse teilte er mit, daß er als alleinstehender junger Mensch keine Hülfe und Unterstützung habe und er in den Tod gehen wolle, und zwar wolle er sich unter einen Zug werfen, in dem sein Vater um 9,38 abends die hiesige Sation passiere. Der Pfarrer benachrichtigte die Polizeibehörde, die zwei Kriminalbeamten zum hiesigen Hauptbahnhof entsandte. Mit Hülfe der Stationsbeamten gelang es nun, die Absicht des jungen Mannes, der tatsächlich erschienen war, um sein Vorhaben, sich unter den heranbraufenden Zug zu werfen, zur Ausführung zu bringen, zu bereiteln. Er wurde einstweilen in Schutzhaft genommen.

Auserlesene Spezialitäten bringt das neue Menu des Olympiatheaters. Nach monatelanger Pause stellen sich erstklassige Vertreter des Variétégebietes dem Besuchern vor. Wir werden die einzelnen Programmnummern noch einer eingehenderen Besprechung unterziehen und für heute nur erwähnen, daß die berühmte Schulreiterin, Frl. Therese Renz mit ihren prächtigen Pferden einen ganz außergewöhnlichen Erfolg erzielt. Diese Nummer ist allein das Entree wert.

Offene Stellen für Militäranwärter im Bezirk des 7. Armeekorps. Bürgermeisterei Angermund, Gemeindesekretär, 1500 Mk., steigend bis 2400 Mk., Mietsentschädigung für verheiratete und unverheiratete Beamte mit eigenem Hausstand 250 Mk., unverheiratete Beamte die Hälfte, ferner: Bureauassistent 1200 Mk., steigend bis 1800 Mk., Mietsentschädigung für verheiratete und unverheiratete Beamte mit eigenem Hausstand 250 Mk., unverheiratete Beamte die Hälfte, ferner Kassenassistent Gehalt wie vor., ferner Polizeisergeant 1200 Mk., steigend bis 1800 Mk., Mietsentschädigung für verheiratete und unverheiratete Beamte mit eigenem Hausstand 200 Mk., Unverheiratete die Hälfte. 100 Mk. Kleidergeld. königl. Oberbergamt Dortmund für Bergrevier Hattingen, Hilfsschreiber, während der Probedienstleistung 90 Mk., nach befriedigendem Ausfall derselben 100 Mk., monatlich. Polizeiverwaltung Kaiserswerth für Calcum Polizeisergeant, verbunden mit Vollziehungsbeamten als Polizeisergeant, 1050 Mk., außerdem 150 Mk. Wohnungsgeldzuschuß und 100 Mk. Kleidergeld, als Vollziehungsbeamter circa 55 Mk. Das Gehalt steigt bis 1500 Mk. Kaiserliche Oberpostdirektion Düsseldorf, mehrere Briefträger und Postschaffner, 900 Mk., steigend bis 1500 Mk. und der gesetzliche Wohnungsgeldzuschuß nebst etwaiger Teuerungszulage; ferner mehrere Landbriefträger, 800 Mk., steigend bis 1000 Mk., und der gesetzliche Wohnungsgeldzuschuß nebst etwaiger Teuerungszulage. Amt Dülmen, Amtssekretär Anfangsgehalt 1200 Mk. und 150 Mk. Mietsentschädigung. Landgericht Düsseldorf, Kanzleigehülfe, 8 Pfg. für die Seite. Gemeindekasse Gladbeck, Kassenassistent, 1200 Mk., steigend bis 2000 Mk. und 300 bezw. 200 Mk. Wohnungsgeldzuschuß. Magistrat Hamm, 8 Schulleute, 1050 Mk., steigend bis 1550 Mk. und 50 Mk. Bekleidungs-Zuschuß, nach beendeter Probezeit wird ein Wohnungsgeldzuschuß gewährt; ferner Polizeisergeant 1200 Mk., steigend bis 1800 Mk. und 50 Mk. Bekleidungszuschuß, nach beendeter Probezeit wird ein Wohnungsgeldzuschuß gewährt. Amtsgericht Minden, Kanzleigehilfe, 6 bis 16 Pfg. für die Seite nach Qualifikation und Dienstalter. Amtsgericht München-Gladbach, Kanzleigehilfe, 8 Pfg. für jede Seite Schreibwerk. Magistrat Soest, 8. Sparkassenbeamter, 1200 bis 1500 Mk. Stadtverwaltung Uerdingen, Rathauskastellan und Vollziehungsbeamter als Kastellan 900 Mk., dazu werden freie Wohnung im Werte von 210 Mk. und freier Brand gewährt, als Vollziehungsbeamter die Gebühren des Beitreibungsverfahrens, die etwa 600 Mk. im Jahre betragen. Das Gehalt steigt bis 1220 Mk. Provinzialheilanstalt Warstein, Heizer 1050 Mk. Königl. Strafanstalt Werden, Aufseher, Anfangsgehalt 900 Mk. nebst normalmäßiger Mietsentschädigung. Das Gehalt steigt bis 1500 Mk.

Hörde, 17. Nov. (Repräsentantenwahl.) Unter großem Andrang und Beteiligung fand heute Morgen 11 Uhr nach dem Hauptgottesdienst in der Lutherkirche die Wahl der Repräsentanten statt. Mit großer Majorität siegten die Positiven über die Liberalen. Es erhielten Stimmen die Kandidaten der Positiven: Hütteninvalide Hermann Bäumer 471, Rentner Wilh. Christian 478, Sattlermeister Christian Fritzle 574, Markenkontrolleur Fritz Gr. johann 483, Hütteninvalide August Ötting 470, Hel Schoof 648, Walzmeister a. D. Wilh. Westermann 587, königl. Lademeister August Deitenbach 47 Dachdeckermeister Joh. Grebe 476, Lehrer a. D. Aug Kruse 470, Standesbeamter August Pötter 48 Hochofenarbeiter August Sellentamp 468, Flaschnermeister August Vogel 472, Obermeister Konrad Vogler 471.

Die Kandidaten der Liberalen erhielten folgende Stimmmen: Gymnasial-Direktor Wilhelm Adams 318, Ingenieur Carl Jäger 310, Schneidermeister Wilh. Ackermann 314, Arbeiter Heinrich Brinkmann 318, Oberingenieur Emil Wurmbach 313, Maurermeister F. Blinne 278, Buchhalter Julius Hilgeland 311, Brennereibesitzer Carl Wallrabe 304, Vorarbeiter Fritz Goos 304, Magazinverwalter W. Grins 308. Die Stimmen der Positiven betrugen 1300, während die Liberalen etwas über 700 Stimmen erhielten

Barop, 17. Nov. (Unglücksfall.) Auf dem hiesigen Walzwerk kam der 18 Jahre alte Arbeiter Babik aus Hombruch beim Bedienen des Transportseiles in die elektrische Seiltrommel und wurde einige Male mit herumgeschleudert. Herbeieilende Kameraden stellten den Strom ab und befreiten den B. aus seiner gefährlichen Lage. Der Unglückliche hat einen Bruch beider Oberarme und Kopfverletzungen davongetragen.

Bielefeld, 16. Nov. (Eisenbahn-Unfall.) Am 16. November 1907 nachmittags 2¼ Uhr entgleisten der Packwagen und vier Personenwagen des Personenzuges 213 der Richtung Hamm-Hannover bei der Einfahrt in den Bahnhof Altenbeken (Westfalen). Personen nicht verletzt. Der Verkehr wird durch eingleisigen Betrieb aufrecht erhalten. Ursache noch unbekannt und Revision eingeleitet.

(Weitere lokale und provinzielle Nachrichten siehe zweites Blatt.)

Die Stadtverordnetenwahlen in der 3. Abteilung.

Dortmund, 17. November.

Die Wahlen für die 3. Abteilung sind Samstag nachmittag zu Ende gegangen — um aber zum Teil in allernächster Zeit wieder fortgesetzt zu werden. Es sind, wie schon mitgeteilt, vier Stichwahlen vorzunehmen, an denen in 3 Fällen die Sozialdemokratie beteiligt ist. Im zweiten Bezirk (Reinoldushof) haben Zentrum und Liberale um den Sieg zu kämpfen. Herrn Justizrat Raude fehlen nur wenige Stimmen an der Majorität. Ist bis jetzt der Wahlkampf ziemlich ruhig verlaufen, so wird er bei den Stichwahlen um so bewegter werden.

Das Endresultat

ist folgendes:

1. Wahlbezirk Turnhalle):

Liberale	Zentrum	Sozialdemokrat
Schmidt	Ganser	Köhler
1106	815	229

Schmidt gewählt.

2. Wahlbezirk (Reinoldushof):

Liberale	Zentrum	Sozialdemokrat
Suhrmann	Raude	Fleer
889	1066	228

Stichwahl zwischen Raude und Suhrmann.

3. Wahlbezirk (Eckert, Rheinischestraße):

Liberale	Zentrum	Sozialdemokrat
Eisenberg	Hilgering	Tischer
618	1270	401

Hilgering gewählt.

4. Wahlbezirk (Klöpper Königswall):

Liberale	Zentrum	Sozialdemokrat
Trachte	Ellerbeck	Bartels
370	928	513

Ellerbeck gewählt.

5. Wahlbezirk (Baecker, Münsterstraße):

Liberale	Zentrum	Sozialdemokrat
Baecker	Marcus	Bredenbeck
391	793	665

Stichwahl zwischen Marcus und Bredenbeck.

6. Wahlbezirk (Meier-Ebert, Bleichmärschstraße):

Liberale	Zentrum	Sozialdemokrat
Trott	Blume	König
445	796	682
Gotthard	Quinkert	Kahl
443	875	602

Stichwahl zwischen Zentrum und Sozialdemokratie.

Theater, Konzerte, Vereine ꝛc.

Stadttheater. Da die Erkrankung des Frl. Singer immer noch andauert, hat sich die Direktion genötigt gesehen, zu der am Dienstag, 19. Nov., stattfindenden Aufführung von Richard Wagners „Walküre" abermals einen Gast kommen zu lassen. An diesem Abend singt Frl. Tony Seiffert vom Hoftheater in Cassel die Brunnhilde. Frl. Seiffert ist den Dortmundern von ihrem zweijährigen Wirken an unserer Bühne noch in bester Erinnerung.

Olympia-Theater Dortmund. Vielfacher Anfragen wegen bittet uns die Direktion mitzuteilen, daß ab Sonnabend, 16. Nov. keine erhöhten Eintrittspreise gelten, sondern die stets üblichen Preise gültig sind.

Gratis für Männer!



Jeder Mann, der sich in der Jugend überanstrengt hat oder der sich schon im Mannesalter geschwächt, nervös, energielos, melancholisch oder impotent durch geheime Laster, übermäßigen Alkoholgenuß usw. gemacht hat, wolle mir 20 Pfg. für Porto usw. schicken, und ich übersende ihm Proben meines Mittels mit einem wertvollen Buch, das erklärt, wie man Manneskraft und Glück erzielt. (4201

O. Carter, Berlin SW. 407, Friedrichstr. 12.

Wegen des auf Mittwoch, den 20. November fallenden Buß- und Bettages erscheint am Dienstag, den 19. November abends eine vollständige Nummer des General-Anzeigers.

Inserate

für diese Ausgabe werden bis Dienstag Morgen 10 Uhr entgegengenommen.

Am Buss- und Bettag erscheint keine Zeitung.

e Hermann Baumann ...
n 478, Sattlermeister ...
ukontrolleur Fritz ...
August Ötting 470, Hei...
breinermeister Heinrich ...
D. Wilh. Westermann ...
ugust Deitenbach 47...
476, Lehrer a. D. Aug...
August Pötter 46...
emann 468, Flaschen...
Obermeister Konrad ...

beralen erhielten fol...
sial-Direktor Wilhelm ...
Jäger 810, Schneider...
14, Arbeiter Heinrich ...
eur Emil Wurmbach ...
nne 278, Buchhalter ...
Brennereibesitzer Carl ...
Fritz Goos 804, Mag...
Die Stimmen der ...
ährend die Liberalen ...
chielten

ücksfall.) Auf dem ...
8 Jahre alte Arbeiter ...
Bedienen des Trans...
eiltrommel und wurde ...
eendert. Herbeieilende ...
n ab und befreiten den ...
age. Der Unglückliche ...
warme und Kopfver...

enbahn-Unfall.) ...
mittags 2¼ Uhr ent...
vier Personenwagen ...
Richtung Hamm-Han...
den Bahnhof Ahlen ...
t verletzt. Der Be...
Betrieb aufrecht er...
unt und Revision ein.

ielle Nachrichten siehe ...
att.)

...onetenwahlen ...bteilung.

...und, 17. November.
...teilung sind Samstag ...
en — um aber zum ...
der fortgesetzt zu wer...
teilt, vier Stichwahlen ...
Fällen die Sozialdemo...
ten Bezirk (Reinoldus...
erale um den Sieg zu ...
Raude fehlten nur we...
ität. Ist bis jetzt der ...
rlaufen, so wird er bei ...
ter werden.
...ltat
...urnhalle):
Sozialdemokrat Köhler 222
...ählt.
...inoldushof):
Sozialdemokrat Fleer 228
...e und Fuhrmann.
...Rheinischestraße):
Sozialdemokrat Tischer 401
...wählt.
...r Königswall):
Sozialdemokrat Bartels 513
...wählt.
... Münsterstraße):
Sozialdemokrat Bredenbeck 665
...us und Bredenbeck.
..., Bleichmärschstraße):
Sozialdemokrat König 632
...kert Kahl 602
...und Sozialdemokratie.

..., Vereine rc.

...Erkrankung des Frl. ... hat sich die Direktion ... Dienstag, 19. Nov., ...on Richard Wagners ...aft kommen zu lassen. ... Tony Seiffert vom ...nnhilde. Frl. Seiffert ...em zweijährigen Wir... ...in bester Erinnerung.

...nd. Vielfacher Anfra... Direktion mitzuteilen, ... keine erhöhten Ein... ...e stets üblichen Preise

Männer!



...gend ...on im ...ne... ...heime ...ufw. ...Porto ...ihm ...wert... ...man ...3011
...07, Friedrichstr. 12.

... auf Mittwoch, ...lenden Buß- und ...n Dienstag, den ...eine vollständige ...-Anzeigers.

...ate

...den bis Dienstag ...egengenommen. ...l Bettag er... ...eitung.

10. Ziehung der 5. Klasse 217. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 6. November bis 4. Dezember 1907.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

16. November 1907, vormittags. Nachdruck verboten.

80 100 208 553 88 [600] 793 1048 210 62 06 584 616 970 2132 95 [1000] 239 313 498 [1000] 666 610 3040 820 678 743 840 4014 [3000] 44 62 131 [3000] 45 57 61 203 70 379 663 [1000] 74 784 5322 36 417 90 6170 245 63 [500] 313 28 67 488 711 812 45 960 7018 33 [1000] 43 106 71 205 643 668 704 60 [1000] 970 8452 838 947 9043 331 966

10016 53 11402 [3000] 78 678 808 963 80 12040 127 306 67 [500] 434 610 40 810 83 956 13110 37 206 400 17 665 780 813 14084 372 406 836 93 15061 109 645 940 16131 58 200 407 99 [500] 602 848 17015 658 794 688 [500] 918 98 18009 235 382 [1000] 97 493 [500] 744 91 [500] 837 [500] 45 19006 101 16 274 317 [500] 83 474 [1000] 510 87 [500] 672 53 717 813 63

20105 426 675 751 964 21367 808 838 718 887 22107 64 218 72 304 77 525 35 619 786 [3000] 23042 55 83 178 683 938 24061 [1000] 215 312 94 439 602 88 813 28 72 [500] 74 [3000] 25154 253 488 659 [500] 904 93 26480 527 712 27342 [500] 468 [3000] 560 694 28237 349 483 887 [1000] 981 29522 778 802 4 72 918

30292 [1000] 591 607 67 725 969 31101 94 324 402 20 [500] 528 712 911 32094 273 314 408 508 860 99 925 [500] 63 33018 151 504 60 601 34204 34 76 994 35148 469 [1000] 884 804 [1000] 56 871 36039 477 [1000] 639 665 754 57 807 927 35 59 96 37256 476 78 613 739 65 806 28 [1000] 71 955 84 38056 746 98 800 98 39246 469 98 887 742 815 928

40070 303 422 618 714 90 41108 265 92 449 88 529 46 78 636 897 [500] 42367 [3000] 409 736 38 80 43242 418 649 849 83 44063 144 435 629 684 819 41 98 951 45060 62 689 00 46172 542 674 76 770 18 81 884 913 40 47013 342 79 416 548 711 842 [500] 986 48172 565 693 856 904 72 49504 18 40 [500] 86 584 718 [3000] 83 836 939 99

50347 414 31 [500] 47 88 [500] 51033 563 [500] 887 52182 361 69 417 [3000] 62 75 622 44 837 [1000] 981 53607 170 91 287 93 537 [500] 54081 247 [1000] 73 [500] 330 583 [500] 762 998 55666 892 56036 85 101 430 [1000] 509 85 816 922 57040 [1000] 49 105 [1000] 229 537 620 768 95 840 [500] 90 58030 83 90 192 296 847 70 648 881 970 59019 87 218 94 346 512 [10000]

60130 528 638 61067 [1000] 161 [1000] 503 417 [500] 658 58 726 933 66 62377 83 514 648 [3000] 827 987 63001 191 98 [500] 96 206 540 816 903 64027 145 236 350 448 65170 303 430 675 611 758 [1000] 829 65 947 66166 204 465 565 620 744 63 821 67038 208 65 339 [500] 413 76 98 614 901 68045 683 69093 338 639 59 85

70006 33 [500] 112 84 97 411 61 [500] 631 71140 72002 66 78 [1000] 183 211 26 463 94 [500] 695 782 835 73122 31 98 366 422 [500] 841 74107 232 47 329 33 420 [1000] 560 713 846 905 [3000] 75176 [500] 242 684 704 60 76215 [3000] 627 63 [3000] 740 98 996 77020 38 894 [1000] 669 78033 62 66 268 904 79043 94 307 402 23 689

80118 210 322 [500] 600 843 916 81485 630 68 661 742 907 23 82029 168 64 201 416 626 784 [500] 941 93 83405 72 84024 [500] 196 442 [3000] 543 798 629 85232 350 53 472 540 630 941 64 86142 82 202 755 826 87136 43 239 470 600 19 23 [500] 722 804 903 88276 660 664 974 89159 628 64 [500] 751 666

90046 242 492 91039 61 370 434 597 626 74 941 92000 57 [500] 80 324 579 731 887 936 89 [500] 93452 528 736 387 76 94204 326 61 77 441 649 731 800 50 96 95112 36 280 320 613 [500] 59 554 [3000] 737 96147 62 205 65 771 97 [500] 847 938 97293 316 98048 224 56 [500] 976 [500] 81 541 [1000] 47 738 67 925 99124 866 65 458 37 605 57 84 981 80 95

100058 133 290 536 [10000] 89 987 101012 119 223 [1000] 379 406 602 803 900 102755 [500] 66 103323 426 760 878 963 87 104158 92 269 72 364 481 628 54 [1000] 724 957 [500] 105006 369 426 580 70 751 868 916 106432 693 671 850 63 951 94 [1000] 107447 771 108281 605 974 [3000] 931 109115 205 339 47 437 38 550 682 716 29 894

110213 330 401 [1000] 83 736 111014 [3000] 188 280 50 [1000] 313 23 477 612 76 740 969 112157 [500] 310 113050 173 [500] 94 312 718 114139 [500] 87 317 65 461 618 57 88 115230 550 749 977 116063 233 352 [1000] 58 585 754 117046 193 205 308 19 [500] 449 71 525 827 35 118267 [3000] 415 664 910 [10000] 119022 250 [500] 455 [500] 76 509

120018 105 28 304 [3000] 63 614 944 121432 580 827 86 952 89 122020 134 786 828 123020 63 112 233 34 37 323 40 [500] 432 550 66 806 781 [500] 968 94 124140 68 279 745 815 125035 158 518 656 78 839 904 15 94 126056 63 91 192 [75000] 228 322 460 127028 132 92 297 436 504 [1000] 713 36 861 128081 185 229 [3000] 83 129279 893

130492 606 765 873 78 131136 323 39 585 132281 [500] 696 [1000] 772 884 133022 176 98 134023 [1000] 546 92 [3000] 861 956 [3000] 135110 314 24 421 136000 335 78 476 83 648 67 706 [3000] 869 981 137108 37 227 422 [1000] 651 630 [1000] 793 863 920 [1000] 138027 [1000] 109 31 [500] 287 139146 69 217 34 51 483 [500] 625 936 99

140247 893 [500] 436 671 719 141039 [3000] 564 627 [500] 701 [1000] 820 99 908 142462 [3000] 633 48 73 806 143018 29 63 [1000] 176 [500] 214 66 431 83 752 919 144137 68 367 [500] 458 506 922 145003 27 [1000] 228 [3000] 303 [500] 437 93 536 67 703 12 14 043

146030 201 22 [500] 91 434 979 147022 170 405 508 64 604 719 74 993 148049 [3000] 317 417 741 58 82 808 924 149264 608 616 [500] 710 70 [3000] 806 21 944

150077 97 243 46 396 401 682 610 151067 179 268 422 [3000] 622 767 152079 138 218 329 [500] 705 26 61 153061 118 263 314 404 [3000] 636 37 83 736 154076 134 [1000] 223 29 327 438 546 691 739 [1000] 922 155022 105 347 78 416 669 772 156433 77 369 477 580 957 67 157176 [1000] 482 95 960 158006 266 525 828 159122 564 909 [500]

160069 209 36 [500] 43 91 551 838 161176 223 28 353 433 776 837 162029 284 489 537 997 163137 316 424 47 710 844 997 164206 29 318 [1000] 38 67 93 483 97 757 840 77 165232 326 699 866 942 166192 98 240 71 404 62 673 938 61 167111 30 84 86 [1000] 200 460 54 643 [500] 954 168189 364 461 99 857 169113 607 [1000] 671 702 866

170318 532 811 918 171159 346 431 93 [500] 648 92 852 903 [3000] 50 60 172049 414 651 996 173030 569 612 712 951 174347 565 [3000] 649 175119 530 861 176024 46 61 64 234 418 61 762 995 177103 293 340 496 668 969 [500] 178085 [500] 258 338 458 516 038 709 32 834 911 58 179168 328 [3000] 443 [500] 712 863 67

180233 438 923 181147 596 [3000] 763 824 49 998 182066 [1000] 97 [500] 228 [1000] 305 50 401 648 68 849 908 183018 151 75 [500] 280 531 628 872 984 184000 187 234 71 606 29 800 185270 367 [3000] 85 [500] 530 660 846 92 186118 [500] 388 [1000] 701 [3000] 73 804 901 2 187010 331 502 16 18 874 933 42 59 188002 49 54 129 [500] 318 612 79 [1000] 884 189023 123 218 397 676 886 [3000]

190067 198 488 639 730 938 77 191047 56 60 319 505 610 91 935 192136 83 99 297 301 [1000] 3 400 590 621 [500] 47 [500] 83 735 193164 306 [500] 529 31 33 621 736 [1000] 962 194329 467 750 896 195011 [3000] 174 276 662 [1000] 649 718 21 73 914 196011 133 327 41 44 438 [500] 626 92 794 197010 [500] 292 [500] 361 198023 155 209 41 325 499 [3000] 604 658 893 906 199173 328 421 [500] 23 664 716 46 829 950

200026 [3000] 139 265 [500] 85 99 757 891 902 201006 54 [500] 74 83 121 455 643 960 85 202183 415 91 528 70 90 667 851 995 203074 92 255 413 795 826 41 910 59 204043 206 10 497 589 718 829 903 5 205002 424 530 612 19 97 807 983 206057 63 147 98 384 447 686 864 [1000] 908 23 [500] 62 207003 23 170 99 280 606 636 41 43 64 [500] 933 71 208129 223 464 674 719 931 209016 34 122 376 621 61 673 76 718 [3000] 878 942

210378 92 630 807 71 211069 80 307 14 88 438 694 846 [500] 921 29 [500] 44 212117 79 208 [500] 516 603 93 742 865 906 48 213257 333 28 55 96 416 [500] 90 636 616 76 966 214059 131 304 24 556 70 95 831 44 904 [500] 215105 [1000] 56 66 392 536 671 751 216006 489 561 710 871 78 908 217207 [500] 86 [3000] 341 497 912 93 218069 [500] 96 266 376 463 700 90 804 [500] 14 219007 47 92 378 457 68 85 641 64 749 915

220290 92 378 [3000] 409 86 47 54 [500] 865 929 75 221013 28 96 122 56 260 738 66 808 31 222168 376 428 635 699 [500] 894 223133 88 [500] 400 [3000] 74 95 690 224085 416 [1000] 674 709 835 956 225166 89 387 98 226016 300 635 95 615 94 [3000] 944 66 227096 [1000] 269 476 228961 79 229122 277 769 812 48

230106 289 440 618 [3000] 69 709 818 91 908 12 83 [500] 231034 63 88 [3000] 278 486 647 [500] 648 64 707 35 49 91 [500] 940 232103 54 426 697 743 [500] 864 [3000] 922 [3000] 43 233068 139 [500] 46 83 374 422 679 728 968 234324 60 797 235254 73 469 613 [500] 23 685 854 236137 341 635 865 [1000] 237000 237 323 51 493 [500] 93 590 92 670 914 77 238038 224 789 863 239155 584 717 66 884 917 39

240119 32 71 99 233 488 622 54 787 845 241219 42 [500] 316 439 99 631 644 962 242009 [1000] 31 44 122 266 638 738 827 919 243000 [3000] 99 172 217 57 [1000] 579 679 244094 111 63 210 21 442 63 603 87 97 911 245102 281 498 808 961 246203 31 719 865 957 247010 95 746 88 [500] 808 42 98 973 248023 [1000] 447 685 249006 239 63 382 401 63 634 948

250128 [1000] 99 238 [1000] 58 565 [1000] 643 730 831 251145 60 381 69 70 444 513 70 65 624 741 [500] 96 252024 106 78 302 12 14 78 404 500 610 46 88 912 57 253164 202 30 553 688 799 894 958 254012 34 366 533 97 638 762 [500] 80 936 255191 470 909 46 70 256917 101 486 601 257084 [1000] 179 371 [500] 807 616 74 [3000] 773 258060 185 87 234 336 455 717 886 259324 [3000] 90 555 666 68 786 [3000] 899 965

260191 294 413 717 27 99 810 [500] 34 918 93 261147 233 309 [500] 600 844 973 262010 103 66 256 331 671 80 63 93 263047 344 64 348 628 78 674 781 264075 116 202 342 503 657 784 966 66 265680 83 909 67 266083 93 103 16 45 509 44 267141 272 365 67 573 [1000] 268131 225 342 [500] 478 609 61 804 269064 33 [1000] 598

270352 614 713 880 271156 329 475 583 272042 443 659 939 273063 [500] 83 177 391 445 [3000] 48 623 62 916 [500] 274311 936 275143 285 466 [3000] 599 508 276064 174 77 443 537 651 [500] 277181 396 434 77 617 914 [500] 36 278187 400 577 [500] 747 [500] 869 98 903 11 98 [500] 279458 784 877 [1000] 83 92

280358 65 493 [1000] 611 60 95 281282 [500] 701 62 988 282012 21 41 83 188 [1000] 347 99 543 716 901 283048 208 326 419 532 679 702 54 868 958 284047 164 270 76 544 742 [500] 285468 615 17 77 883 286014 523 458 534 698 705 880 916 287029 329 69 805 430 [3000] 46 689

10. Ziehung der 5. Klasse 217. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 6. November bis 4. Dezember 1907.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

16. November 1907, nachmittags. Nachdruck verboten.

128 341 374 407 69 76 881 741 44 [500] 862 1331 441 613 759 864 [500] 900 5 2180 217 537 743 65 883 911 3071 614 783 941 47 49 4186 215 93 834 432 46 618 626 707 837 5219 326 406 62 721 63 806 6152 334 86 437 65 677 769 64 82 7066 137 276 607 13 747 864 909 8099 186 333 89 [1000] 710 73 893 98 [3000] 9189 262 659 [500] 741

10165 [3000] 563 63 643 71 [1000] 11055 65 144 72 428 [1000] 551 612 860 12251 437 558 93 843 939 13508 619 42 766 14001 4 5 56 59 201 8 353 78 81 612 16 26 90 834 917 31 15184 [500] 236 76 92 782 883 912 16162 285 495 582 [3000] 632 85 700 [500] 96 809 17230 62 72 80 316 [1000] 96 466 935 18053 100 201 335 41 73 618 719 87 693 959 19046 [3000] 96 330 [500] 49 472 [500] 743 850 82 [500]

20006 143 [500] 467 644 [3000] 47 641 [500] 733 865 [500] 90 21100 [1000] 201 39 [1000] 356 415 [1000] 71 668 63 864 990 22111 281 351 574 896 920 65 [500] 23105 248 [1000] 312 [1000] 600 739 75 [3000] 96 24235 338 463 680 661 737 924 25398 [500] 569 772 820 26078 360 949 27421 538 655 700 964 28411 61 991 29066 124 [1000] 262 [3000] 373 503 56 [1000] 667 46 924

30128 94 426 52 598 639 999 [1000] 31079 145 47 [500] 282 [500] 805 531 664 32066 432 79 [500] 98 532 78 615 347 [500] 53 33472 609 663 [500] 34641 35071 646 814 [500] 36228 457 503 [500] 33 46 609 79 797 888 950 [1000] 37069 130 97 [500] 273 601 64 779 38011 233 803 39035 62 83 [500] 110 227 33 793 911

40061 79 112 68 71 620 59 [3000] 745 966 92 41010 59 156 60 61 265 [500] 329 466 556 06 704 42016 200 385 463 633 758 987 43101 326 [500] 554 686 81 [1000] 929 99 44410 537 45042 105 425 777 90 907 [1000] 46054 82 153 209 [500] 59 359 528 995 48077 136 242 395 464 629 600 7 503 48 49098 124 74 271 61 391 [1000] 472 634 922 97

50132 52 331 33 724 63 79 893 51049 [1000] 71 671 716 23 [1000] 818 44 924 52170 80 [3000] 266 87 391 516 [3000] 21 53444 58 79 56 560 748 71 870 936 93 54084 104 69 346 50 502 96 698 735 842 49 991 55358 799 56111 46 74 341 820 [500] 717 72 888 911 57185 281 338 92 407 77 82 608 756 58020 169 235 49 416 694 59047 70 84 97 [500] 241 89 302 440 514 68 81 627 703

60088 211 41 [500] 316 41 62 75 86 [500] 96 836 35 66 693 765 848 944 61168 86 284 [500] 362 85 464 610 62007 183 207 371 526 86 634 [500] 63 96 [1000] 718 63034 139 351 425 609 64366 767 63 933 [1000] 65040 676 743 [3000] 56 611 72 958 88 66038 [500] 87 391 687 95 702 67214 339 523 359 80 [500] 968 68054 105 [500] 226 [500] 433 691 725 [500] 69147 468 75 548 62 701 966

70131 231 [3000] 309 46 435 749 90 834 71158 88 227 308 439 712 894 72187 636 770 96 73039 116 271 589 606 840 74041 [500] 324 82 [500] 656 731 867 924 99 75051 239 [1000] 859 90 972 76067 197 [1000] 219 37 333 69 [500] 606 77 77033 209 318 559 614 719 [500] 70 873 78171 [1000] 373 464 [3000] 809 603 94 751 801 931 70 79084 160 221 79 354 416 [5000] 691 759 874

80001 138 52 60 397 658 693 61 81046 218 34 40 558 699 736 813 37 [1000] 959 82261 326 75 [1000] 560 644 83176 386 523 [1000] 88 647 84026 361 64 471 626 44 60 [500] 610 911 85063 78 146 290 313 434 65 634 50 746 [500] 851 86048 38 317 63 [1000] 447 754 921 88 87037 208 47 66 489 [1000] 512 56 878 12 968 91 88059 543 714 91 944 89194 274 500 9 [500] 67 645 [1000] 777 984

90463 64 326 [500] 401 637 774 91762 92220 667 93193 358 71 [500] 441 614 855 945 94619 647 938 95013 180 433 [500] 62 96162 273 316 54 432 506 660 850 62 97016 222 23 61 76 347 [1000] 81 426 61 811 902 98476 616 944 99039 [1000] 530 591 750

100049 [1000] 114 405 [500] 663 69 748 959 67 72 [1000] 101064 [3000] 93 217 972 917 102164 [500] 222 422 671 696 [500] 806 103060 146 [1000] 274 363 94 738 [500] 104038 166 246 84 94 413 [1000] 28 602 [1000] 636 73 711 96 105131 317 672 729 920 996 106082 183 [500] 67 67 301 [500] 56 [3000] 56 471 787 608 [500] 79 107053 403 661 21 [1000] 34 108067 224 95 349 97 579 638 57 717 941 65 109023 39 [500] 222 311 485 [1000]

110391 [500] 416 600 8 94 866 043 111054 112 563 750 807 26 43 709 21 112082 [500] 302 643 884 919 [3000] 113019 388 [500] 583 114176 296 309 432 53 [1000] 543 772 79 909 [3000] 115196 266 [500] 66 319 59 76 85 481 841 76 [10000] 865 116018 262 404 836 609 905 117316 436 610 54 804 33 84 118028 446 90 562 [3000] 687 119233 33 363 428 610 36 87 980

120036 34 189 403 16 515 621 92 [500] 774 121291 [500] 446 57 535 36 [500] 631 [1000] 717 [500] 881 122126 218 372 [500] 76 [500] 99 535 761 79 902 [500] 50 123042 117 217 676 124180 [1000] 297 433 44 694 641 77 125394 424 636 62 664 732 126236 47 70 96 380 634 782 36 813 927 48 127092 [1000] 111 [1000] 63 608 35 128000 160 73 318 414 54 [1000] 79 505 [500] 672 748 129054 480 606 683 741

130041 139 205 308 59 [3000] 419 [500] 731 615 131188 87 262 411 879 131127 20 90 91 245 413 658 70 711 [3000] 31 133498 134078 77 818 607 81 [1000] 69 734 863 90 135029 170 253 331 474 629 632 804 [500] 6 38 136210 28 61 [500] 65 371 723 24 93 915 [3000] 79 137605 39 736 341 138038 511 63 139024 138 261 499 856

140347 810 68 831 141051 98 142 293 546 [1000] 603 59 825 900

142094 188 206 593 609 28 724 830 37 986 143061 98 220 59 546 639 [500] 610 55 99 917 70 144318 145146 489 534 607 60 79 146347 474 687 620 763 806 147513 [1000] 93 641 730 949 148083 676 004 806 26 937 78 149025 [1000] 233 363 415 32 512 743 819

150082 [1000] 275 462 614 763 874 151018 176 543 [1000] 52 59 653 757 68 804 957 60 152174 220 33 385 439 81 510 99 686 970 153003 736 78 154473 523 826 [1000] 93 155078 180 [3000] 94 239 607 780 156062 83 114 [3000] 617 19 95 781 [500] 993 [3000] 157149 98 343 647 [1000] 636 912 158026 40 427 844 159005 196 206 322 37 600 10 [1000] 724 50 953 71

160289 465 583 93 677 792 844 65 936 73 [500] 161020 78 232 68 321 403 13 27 162109 615 801 [500] 163335 [500] 439 625 26 63 [500] 849 164017 132 218 44 [1000] 59 325 51 582 925 38 165021 123 [500] 84 305 6 84 602 719 887 922 25 166020 100 292 502 711 918 167046 [500] 308 [1000] 21 647 91 729 617 69 915 168241 [500] 920 38 97 169047 645 758 831 981 [500]

170081 89 252 68 [500] 327 473 676 96 804 964 80 [500] 171301 721 64 172048 175 632 991 173357 450 63 536 668 70 [1000] 85 174184 217 82 175043 66 304 [3000] 13 52 [5000] 55 90 428 [1000] 60 72 541 650 833 904 63 176146 76 [500] 93 215 369 652 623 788 897 177094 211 532 72 663 707 627 93 909 73 178310 [500] 419 552 618 990 179274 88 346 434 745

180143 63 242 318 32 35 67 484 521 728 827 181286 542 617 63 933 182197 699 183022 80 42 [1000] 47 87 300 61 [3000] 400 25 521 [500] 51 650 732 861 184156 336 617 22 674 785 185023 275 517 787 92 186049 137 309 406 65 690 808 44 949 187053 439 631 96 [500] 713 805 188138 457 612 36 919 189133 516 42

190234 [500] 63 417 37 [500] 771 808 191159 224 373 476 696 90 [500] 999 192039 660 847 86 193067 61 75 129 252 650 61 [500] 760 883 908 13 194089 348 49 730 970 195184 280 313 80 749 949 196134 309 29 [1000] 516 665 197102 318 613 198077 68 354 [500] 70 [500] 471 [500] 889 [1000] 900 64 [500] 199107 12 310 612 65 99 [3000] 801 62

200500 729 85 886 [1000] 201379 506 623 80 [500] 95 771 927 99 [3000] 202031 141 [10000] 208 361 636 47 779 203100 209 10 361 422 932 204011 172 230 330 465 64 66 612 [500] 748 [1000] 077 [500] 98 [500] 205004 564 [1000] 670 [500] 206726 808 631 207073 574 [1000] 678 208209 49 76 610 712 807 209061 67 237 691 889 943 [500]

210300 634 46 792 904 211082 104 79 311 99 583 716 983 88 212280 363 647 [500] 930 213004 342 606 85 749 73 800 [1000] 41 [3000] 70 930 [500] 214544 751 817 922 70 72 215093 339 796 800 92 216043 122 26 [1000] 41 297 301 93 489 674 [3000] 660 784 63 [500] 217085 684 619 68 767 835 218386 732 219060 386 536 [500] 87 802 922 83 99

220052 68 359 402 801 48 [1000] 719 33 46 891 958 221162 509 12 [1000] 803 [500] 83 222049 183 318 [500] 403 807 222382 [500] 667 757 973 88 [1000] 224058 132 349 694 617 781 [3000] 872 900 [3000] 77 225177 79 239 86 863 865 934 226109 35 66 [1000] 618 71 [3000] 86 227038 182 237 323 39 611 [500] 68 735 228188 290 823 [1000] 418 98 [500] 358 229047 66 73 361 613 734 810

230139 [1000] 78 [3000] 683 231044 160 238 303 59 66 540 623 989 73 [500] 232022 25 160 [3000] 226 60 327 63 551 78 920 84 233087 210 689 799 866 234097 [1000] 110 91 213 49 70 707 84 920 235266 86 337 449 57 924 236576 604 794 237087 88 [500] 168 263 707 25 61 238143 254 56 681 [500] 708 49 816 35 239206 620 716 19 69 916 95

240038 68 92 [1000] 455 744 241015 22 69 94 300 471 76 617 [3000] 703 848 242181 492 820 [500] 23 977 243168 80 362 244047 143 83 248 83 91 419 [1000] 70 864 977 245022 [500] 94 445 611 720 [3000] 809 246080 [3000] 227 86 302 481 891 644 706 18 24 606 84 247371 441 617 86 736 72 659 66 [3000] 905 248087 200 73 678 649 249004 113 600 99 708 [1000] 73

250081 93 273 380 [500] 494 568 869 734 73 [3000] 66 891 909 37 96 251063 320 423 86 501 687 88 [1000] 730 809 58 252100 98 230 43 356 474 36 [5000] 696 726 [500] 880 57 968 253160 204 [500] 494 [500] 522 [3000] 656 254063 95 116 [500] 89 [500] 224 [500] 364 426 686 89 96 [500] 255168 323 619 [500] 646 700 10 962 256019 88 150 764 257303 639 780 258026 64 154 68 208 357 88 95 982 259177 257 353 802 996

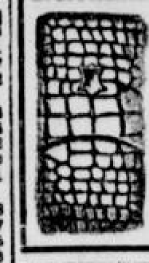
260026 64 112 280 670 829 38 261090 292 [3000] 370 671 889 970 83 262032 [1000] 211 392 [1000] 581 907 263054 150 207 [500] 482 786 972 264049 [3000] 126 86 308 427 93 101 28 63 782 870 907 265197 243 [3000] 335 745 803 266106 222 [500] 27 352 744 936 267501 89 836 268027 420 701 842 72 269037 [500] 146 447 [500] 66 587 828 [3000]

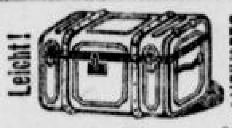
270046 [1000] 428 822 907 271015 121 68 207 [500] 27 55 385 533 613 [500] 272053 440 728 273018 277 [3000] 641 676 98 906 911 20 274147 73 663 717 076 275261 70 96 381 416 [5000] 661 94 730 958 [1000] 276019 295 97 304 441 823 988 277102 216 401 81 635 72 [500] 636 [1000] 62 698 997 278787 831 279126 50 219 96 474 79 547 744 944 89

280068 308 83 92 609 600 10 901 281122 639 727 968 282161 209 69 696 [3000] 764 89 283028 92 [500] 186 [1000] 308 [500] 484 601 58 678 284144 86 400 575 777 844 068 285003 [1000] 127 359 74 [1000] 514 706 993 286731 901 87 287068 303 564 711 853 74

Im Gewinnrade verblieben: 1 Prämie zu 300000, 1 Gewinn zu 500000, 1 zu 200000, 1 zu 150000, 1 zu 100000, 2 zu 50000, 1 zu 40000, 11 zu 30000, 18 zu 15000, 94 zu 10000, 83 zu 5000, 1295 zu 3000, 2022 zu 1000, 3199 zu 500 Mk.

Wichtig für Grossisten d. Reklame-Branche! Cigarren- u. Cigaretten-Etuis in Leder-Imitat., m. Spiegel, Bilder, Schildchen etc. liefert die Maschinen-Cartonnag.- u. Pappenfabrik Wächtersbach **Friedr. Christian.**





von 18 Mk. an 38852
Hoffmann, Reinoldistr. 11. 2 Häuser vom General-Anzeiger.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Dortmund, Band 198, Blatt Nr. 1858 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Kaufmanns und Architekten **Heinrich Rostoth in Dortmund** eingetragene Erbbaurecht an den im Grundbuche von Dortmund Band 71 Artikel 34 eingetragenen Grundstücken Flur 27 Nr. 61-35, 60-38, 59-2, der Steuergemeinde Dortmund

am 8. Januar 1908, Vormittags 10 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 103 versteigert werden.

Die Grundstücke, an denen das Erbbaurecht bestellt ist, liegen Feldstraße 65, sind 1,48,24 Hekt. groß und sind mit verschiedenen Gebäulichkeiten bebaut.

Der Versteigerungsvermerk ist am 4. März 1907 in das Grundbuch eingetragen.

Dortmund, den 4. November 1907.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

9 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Dortmund belegene, im Grundbuche von Dortmund Band 74 Artikel 48 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Ehefrau Wirts **Carl Goldmann, Anna geb. Latusfek zu Dortmund** eingetragene Grundstück Flur 1 Nr. 2389-2 Steuergemeinde Dortmund

am 8. Januar 1908, vormittags 9½ Uhr

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 103 versteigert werden.

Das Grundstück, 4,46 Ar groß, Schlosserstraße Nr. 30 gelegen, besteht aus Wohnhaus mit Hofraum und ist mit 1125 Mark jährlichem Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt.

Der Versteigerungsvermerk ist am 30. Oktober 1907 in das Grundbuch eingetragen.

Dortmund, den 9. November 1907.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Brambauer belegene, im Grundbuche von Brambauer Band 8 Blatt Nr. 64 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Bergmanns **Carl Almkermann zu Brambauer** eingetragene Grundstück Flur 3 Nr. 796-186 pp Steuergemeinde Brambauer

am 14. Januar 1908, Vormittags 9½ Uhr

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 103 versteigert werden.

Das Grundstück, groß 7,36 Ar zu Brambauer, Lünerstraße Nr. 152 gelegen, besteht aus Wohnhaus mit abgesondertem Stall und Hofraum und ist mit 700 Mk. jährlichem Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt.

Der Versteigerungsvermerk ist am 31. Oktober 1907 in das Grundbuch eingetragen.

Dortmund, den 11. November 1907.

Königliches Amtsgericht.

In unser Handelsregister ist die Firma: „Mobell-Haus Moulin-Rouge Samuel Willinger" zu Dortmund und als deren Inhaber der Kaufmann Samuel Willinger zu Dortmund heute eingetragen.

Dortmund, den 12. November 1907.

Königliches Amtsgericht.

Rampmanns

Niegedacht
Niegedacht

Modernstes Waschpulver
Kein Reiben der Wäsche, ganz ungefährlich, nicht ätzend, wirkt desinfizierend.

Modernster flüssiger Metallputz
Reinigt schnell und vorzüglich alle Metalle, schmiert nicht und ist ungefährlich im Gebrauch. Versuche überzeugen. Fast überall erhältlich.
41329

Der Zukunfts-Ofen ist mein Dauerbrenner
· · „Neufang" für alle Kohlensorten. · ·
Meine **Ofen-Ausstellung ist reichhaltig** wie noch nie und sind die **Preise äusserst mässig**, trotz der augenblicklichen Hochkonjunktur
F. Meise, Ofen- und Herd-Fabrik
Lütgebrückstr. 11-17 und Hansastr. 10-12.

NEU!

Eine Schundware

für **billig** Geld zu **liefern** kann selbst das **kleinste Geschäft.**

Wie! So?

werden Sie wohl nicht zu fragen brauchen, **bekanntlich** liefern die Schreinereien und Möbelfabriken, welche eine derartige Ware fabrizieren, an jeden, denn an einem **grossen leistungsfähigen** Geschäft werden dieselben Ihre Ware nicht los.

Ich behaupte fortwährend
Niemand führt **eine bessere Ware**
Niemand hat **billigere Preise als ich**
Niemand hat eine **grössere Auswahl** und
Niemand hat ein grösseres Kredit-Unternehmen in Westfalen als ich,

Ich offeriere bei denkbar kleinster An- und Abzahlung:

Kleiderschränke	Stühle	Englische Schlafzimmer und Küchen in grösster Auswahl, nur moderne Einrichtungen
Küchenschränke	Spiegel	
Büffets	Matratzen	
Anrichten	Bettstellen	
Eimerschränke	Vertikows	
Brotschränke	Sofas	
Herde	Divans	
Küchenbänke	Luxusgegenstände	

Nur: Dortmund, Westenhellweg 138.
Nur: Dortmund, Westenhellweg 138.

Anzüge, Manufakturwaren
Emaille-Garnituren.

Alfred Kraus
i. F. Central-Kredithaus
DORTMUND (41760
Westenhellweg 138.

NEU!

Mehr als
1000
Herren-Ueberzieher und Mäntel
die auf den **Pfänderversteigerungen** angesteigert werden mussten, werden 41114
sehr billig
verkauft.
Die Ueberzieher und Mäntel sind meistens noch sehr gut erhalten, teils noch neu.
Frauenkleider, Mäntel, Jacken und Kragen
sind ebenfalls in grosser Anzahl vorrätig und werden
sehr billig
abgegeben.
Pfandleih-Anstalt A. Eick & Comp.
Nicolaistr. 5 Balkenstr. 38
beim Bezirks-Kommando.

Photograph Apparate
Nur erstklassige Fabrikate zu Original-Fabrikpreisen. Auf Wunsch bequemste Zahlungsbedingungen ohne jede Preiserhöhung. Sämtliche Bedarfsartikel. Illustrierte Preisliste kostenfrei.
Aug. Piel Hörde i. W.

Kartoffeln
Nur rhein. gesunde Ware: rote, gelbfleischige, 100 Pfund 3,60 Mark, rote, weißfleischige, 100 Pfund 3 Mark, Magnum, 100 Pfd. 3,40 Mk., Industrie, 100 Pfd. 3,20 Mk. frei Haus.
C. Klein, Königshof 1, — Hohestr. 8. Telephon 3323.

Feinste deutsche 41296
Vollheringe
(große Ware)
per Dutzend 47 Pfg.
S. Lindenbaum Söhne
Dortmund, Reinoldistr. 6



Ehe Frauen u. Mädchen
Weißfluß, Blutstock., Bleichsucht haben, beugen Sie vor. Damen, welche sich vertrauensvoll persönl. an mich wenden wollen, treffen mich Priorstr. 7, vorn III. Auskunft unentgeltlich. (85644
Frau Lehmann.

Existenz. Frauenbart-
Entfernen durch Elektrolyse kann Dame erlernen und Einrichtung hierzu preiswert kaufen. Schriftliche Offerten unter **M. N. 7619** a. die Geschst. 85910

Bettnässen
auch Hosennässen beseitigt tot unter Garantie. Auskunft geg. Retourmarke. **Schöne & Co. Frankfurt a. M. Nr. 87.**

2 Schreibtische oder 2 Schreibpulte (Rollsjalousie-system), 2 Stühle evtl. 2 Sessel, möglichst gebraucht, zu kaufen gesucht. Schr. Ang. u. C. 2994 an die Geschst. d. Bla. (86211

Kinderwagen (Sportwag.), sehr gut erh. bill. zu verk. Thielmann, Kaiserstr. 21.

2tür. Kleiderschr., eich., 35 Mk., n. 2schl. Bettst. m. M. 30 M., Gr. Spiegel m. Stufen 28 M., Sofatisch 16 M., Stühle, hochh. Bettst. m. M., Plüschsofa, Waschkonsole m. Spiegel bill. zu verkaufen. 86214) Königshof 25.

1 hochf. Garnitur bill. zu verkauf. Mönchenwordt 3.

Kartoffeln
Gebe noch weiße Kartoffeln ab, vom Lager in mindest. 5 Zentner-Quantum zu Mk. 2,60 a. Zentner. (41076 C. Nickel, Münsterstr. 85.

2 schöne Aquarien mit Ständer bill. zu verk. Gerberstraße 3—5, I.

Kopfläuse
mit Brut vernichtet radikal Rademachers **Goldgeist.** Patentamtl. gesch. No. 75198. Geruch- u. farblos. Reinigt die Kopfhaut von Schuppen, befördert d. Haarwuchs, verhütet Zuzug von Parasiten. Wichtig f. Schulkinder. Flasche 60 Pfg. **erhältlich in den Drogerien.**

Männer-leiden behand. nach 18jähriger Erfahr. Schöning, Hiltropw. 27. Sprechstund. vorm. 8-1 u. abends 6-8 Uhr auch Sonntag Vormittag.

Bettstellen billig zu verkauf. Brüsselerstr. 21, part.

Eleg. Plüschgarn., rot, weg. Platzmang. bill. zu verkauf. 1. Kampstraße 83.

Getr. Herren- u. Damen-Kleid. gut erh., bill. zu vk. Münsterstr. 94, 2. Et.

Sofa billig zu verkaufen Mönchenwordt 3.

Betten,

Federn, Daunen, Bettwaren, Möbel und Polsterwaren kaufen Sie gut und billig im **Warenhaus A. Eick & Comp., Dortmund**
Nicolaistrasse 5
Balkenstrasse 36—38
(beim Bezirkskommando).

Gebr. Kaufmann
Dortmund

jetzt **Neubau** Westenhellweg 42, 44, 46
Schwarze Brüderstrasse 19.

Unsere bisherigen Verkaufsräume hatten eine Grösse von circa 600 qm. — Unsere neuen Verkaufsräume haben einen Flächeninhalt von circa **4500** qm.

Wir bitten um gefl. Besichtigung unserer neuen sehenswerten Verkaufsräume!

Angebot
In
Kurzwaren

Wir haben uns für die Artikel **Kurzwaren, Besätze etc.** einer Einkaufsgenossenschaft angeschlossen, wozu über 200 der allerersten und grössten Geschäfte Deutschlands gehören; wir sind dadurch in den Stand gesetzt, diese Artikel zu ganz aussergewöhnlich billigen Preisen zu verkaufen.

Haarnadeln, Sicherheitsnadeln etc.

Haarnadeln schwarz lackiert	2 Pack	1 Pf.
Lockennadeln gewellt	2 Pack	1 Pf.
Haarnadeln blaue feine Schwabacher Spitze	Pack	2 Pf.
Haarnadeln extra stark	Pack	3 Pf.
Haarnadeln Fastrader gewellt	Brief	8 Pf.
Lockennadeln gelb	Brief	2 Pf.
Sicherheitsnadeln schwarz und weiss	Dutzend	3 Pf.
Stahlsicherheitsnadeln prima Qualität, per Karton 1 Dutzend	12, 11. 9,	7 Pf.
Stahlhäkelnadeln	Stück 5 u.	3 Pf.
Häckelnadeln mit Holzgriff	Stück 9, 6,	4 Pf.
Beinhäckelnadeln	Stück 8 u.	3 Pf.
Hutnadeln	Stück 2,95, 2.45, 1.95, 1.50, 1.25, 95, 75, 48, 35, 25, 15, 10, 3,	2 Pf.
Sicherheitsnadeln in Mäppchen	1 Dutzend sort.	8 Pf.

Druckknöpfe, Haken und Augen

Druckknöpfe 555 m S.-Feder, garantiert rostfrei	Dutzend	6 Pf.
Druckknöpfe Venus mit S.-Feder, garant. rostfrei	Dutzend	12 Pf.
Druckknöpfe Kohinor mit wertv. Coupons	Dutzend	15 Pf.
Haken und Augen schwarz lackiert	Pack	3 Pf.
Haken und Augen weiss, versilbert	Pack	8 Pf.
Puppenhaken u. Augen weiss und schwarz	Karte	3 Pf.
Federhaken u. Augen weiss und schwarz	Karte	6 Pf.
Batohaken u. Augen weiss und schwarz	Karte	8 Pf.

Nähnadeln, Stopfnadeln, etc.

Nähnadeln	Brief 25 Stück	1 Pf.
Nähnadeln	Brief, 25 Stück	3 Pf.
Blitznadeln bewährte Qualität	Brief, 25 Stück	6 Pf.
Blitznadeln prima Qualität	Brief 25 Stück	10 Pf.
Stopfnadeln	2 Stück	1 Pf.
Maschinennadeln Singer	Stück	2 Pf.
Maschinennadeln Ringschiff	Stück	5 Pf.
Stecknadeln	Brief 200 Stück	3 Pf.
Messingstecknadeln	Brief, 200 Stück	8 Pf.
Stahlstecknadeln	Brief, ca 70 Stück	4 Pf.
Schwarze Stecknadeln	Brief, 100 Stück	7 Pf.
Fingerhüte	Stück	1 Pf.
Eiserne Fingerhüte	Stück	3 Pf.
Aluminium-Fingerhüte	Stück 8 u.	5 Pf.
Celluloid-Fingerhüte	Stück	8 Pf.

Bänder

Hohlband	Stück, 10 Meter	28 Pf.
Nahtband	Stück, 10 Meter	18 Pf.
Taillenband schwarz, weiss, grau	4 Meter-Stück	11 Pf.
Taillenband Ia. Qualität	Meter 15, 8,	5 Pf
Halbleinenband	Stück, 3 Meter	3 Pf.
Reinleinenband	per Stück, 5 Meter, 25, 22, 16,	11 Pf
Bobbins	10 Meter-Stück 6 und	5 Pf.
Jaconetband	Stück, 10 Meter 18, 16,	14 Pf.
Gummikordel schwarz und weiss	Meter 5 und	3 Pf.
Hutgummiband schwarz und weiss	Meter 12, 8 und	3 Pf.
Strumpfgummiband	Meter 35, 25, 18,	12 Pf.
Rüschengummiband	Meter 135, 95, 75, 58, 40, 28,	22 Pf.

Neu aufgenommen

Sämtliche — Kurzwaren — Knöpfe Besätze — alle Bedarfsartikel für Schneiderinnen — Spitzen — Bänder Modewaren — Trikotagen — Strümpfe Handschuhe — Korsetts — Kinderschürzen — Kinder-Wäsche — Herrenwäsche, Erstlingswäsche, Krawatten.

Taillenverschlüsse, Stäbe etc.

Taillenverschluss gute Qualität	Stück	7 Pf.
Taillenverschluss pa. Fischbein-Einl.	Stück	12 Pf.
Taillenverschluss mit doppelt befestigter Vernietung	Stück	16 Pf.
Taillenverschluss aus bestem Stoff, mit prima Fischbein	Stück	22 Pf.
Taillenstäbe Ia. Qualität, schwarz und weiss	Dtz.	15 Pf.
Hornfischbein poliert, hell und dunkel	Dtz. 28, 25, 22,	18 Pf.
Krageneinlage porös, schwarz und weiss	4 5 6 7 cm	
	4 6 7 8	Pf.
Mull-Einlage schwarz und weiss, mit Fischbein	Stück	18 Pf.

Schweissblätter

Monopol aus gutem Tricot	Paar	12 Pf.
Comtesse-Batist mit Gummiplatte	Paar	18 Pf.
Venus-Tricot mit Gummiplatte	Paar	22 Pf.
Blusenschutz doppelseitig Battist, garantiert waschbar	Paar	28 Pf.
Kohinor-Tricot Garantieblatt mit bester Gummieinlage	Paar	35 Pf.
Union-Batist mit weisser Gummiplatte	Paar	40 Pf.
Walküre-Satin langgeschnitten, mit Gummiplatte	Paar	40 Pf.
Maiglöckchen-Seide mit bester weisser Gummiplatte	Paar	45 Pf.
Garantieblatt 5 Jahre Garantie, aus feinstem Gummi mit Satinbezug	Paar	60 Pf.
Sapho mit Rosshar-Einleger, gesetzlich geschützt D. R.-G.-M. Nr. 312882	Paar	95 Pf.

Litzen

Lamalitze	Stück 38,	25 Pf.
Lamalitze in allen Farben	Meter	4 Pf.
Mohairschutzborde schwarz	Meter	3 Pf.
Mohairschutzborde „Norma“ bewährte Qualität, alle Farben	Meter	6 Pf.
Mohairschutzborde „Komet“ hervorragende Qualität, alle Farben	Meter	8 Pf.
Verlängerungsborde schwarz	Meter	28 Pf.
Herculestresse schwarz und weiss, vorzügliche Qualität,	Meter 9, 8, 7, 6, 5,	4 Pf.

Knöpfe

Perlmuttknöpfe Dtzd.	45, 35, 25, 18, 12, 8	5 Pf.
Mangelknöpfe	Dutzend 9, 8, 7,	6 Pf.
Hornknöpfe schwarz und weiss	Dutzend 6, 5,	4 Pf.
Papp-Maché-Knöpfe	Dutzend 3 und	1 Pf.

Diverses

Schürzenbesätze 10 Meter Stück	48, 38, 28,	18 Pf.
Rouleauxkordel weiss und crême, Stück	38 und	20 Pf.
Gardinen-Ringband weiss und creme	Meter	8 Pf.
Kinder-Strumpfhalter	Paar 38, 28,	18 Pf.
Damen-Strumpfhalter	Paar 1.75, 1.45, 95, 75, 48,	35 Pf.

Schneiderinnen erhalten Extra-Rabatt.

Indianerschicksal.

Die Amerikaner sollten ihre Indianer schonen wie historische Denk- und Sehenswürdigkeiten, denn je mehr die amerikanische Wissenschaft in die Tiefe graben wird, desto mehr wird sie zum Verständnis von Land und Leuten auf das Studium der Ureinwohner zurückgreifen müssen. Wenn es aber so weiter geht wie bisher, wird noch die Zeit kommen, wo die letzten Rothäute gezeigt werden wie heute die letzten Büffel, deren Riesenherden man so lange zusammengeschossen hat, bis die zoologischen Gärten dem Rest ihr Asylrecht gewährten. Einige Vorgänge der letzten Wochen beweisen nämlich, daß selbst im Indianeramt zu Washington kein Verständnis für den ethnographischen Wert der rund 200 000 Indianer vorhanden ist, die gegenwärtig noch auf schlechtem Weideboden in eng begrenzten Gebieten ihr Leben fristen, während ihre Zahl im Jahre 1850 genau das Doppelte betrug. In Washington versteift man sich mit echt amerikanischer Pedanterie darauf, daß die Rothäute arbeiten sollen, was gerade bei den interessantesten Stämmen so viel bedeutet, wie wenn Katzen einen Hundekarren ziehen sollen. Dem grausam pedantischen Verlangen wird aber wohl der Stamm der Ute-Indianer zum Opfer fallen. Er wohnte bis vor einem Jahr in dem Umtah-Reservat in Utah, wurde dann durch die Aufteilung seiner besten Weideplätze zur Auswanderung gezwungen und ließ sich bei den Sioux-Indianern in Süd-Dakota nieder. Er versuchte damals durch Vorstellungen bei dem Indianerkommissar Leupp, der den Stamm von Washington aus besuchte, und später durch Entsendung einer Abordnung nach der Bundeshauptstadt die Aufteilung rückgängig zu machen, hatte aber keinen Erfolg. Daß er nicht jetzt schon zu den Waffen griff, wird allein der Geschicklichkeit des Kapitäns Johnson vom 2. Kavallerie-Regiment zugeschrieben, der mit einer Abteilung Soldaten die Wandernden begleitete. In dem neuen Lande hatten die Indianer jedoch bald mehr zu klagen als in der alten Heimat. Der dortige Indianer-Agent Dowes verlangte von ihnen, daß sie sich mit Eisenbahnarbeiten ihr Brot verdienen sollten, und setzte ihre Rationen auf die Hälfte herab. Außerdem wollte er ihnen ihre Kinder nehmen und sie in einer 130 Klm. entfernten Anstalt unterbringen, damit sie dort „zu brauchbaren Bürgern erzogen würden“. Das reizte die Indianer aufs äußerste, und bedrohte Nachrichten gelangten nach Washington.

Man schickte nun zunächst Kapitän Johnson wieder zu den Leuten, der von ihnen auch mit Freuden als Vermittler willkommen geheißen wurde. Aber was er der Regierung schrieb, gefiel Herrn Leupp recht schlecht. „Wenn den Indianern“, berichtete Johnson, „genügend Nahrungsmittel gegeben werden, um sie den Winter hindurch am Leben zu erhalten, und wenn man ihnen gestattet, ihre Kinder in die benachbarten Tagesschulen zu senden, so werden sie gerade so leicht zu beaufsichtigen sein wie die Sioux. Einhundert Pfund Mehl und etwas Geduld ist ein mächtigerer Faktor in der Lösung dieses! Problems als einhundert Soldaten.“ Herr Leupp aber berief eine Regierungskonferenz und legte ihr seinen Standpunkt dar: „Johnson“, erklärte er, „geht von der Ansicht aus, die beste Art, mit aufsässigen Indianern fertig zu werden, sei die, sie auf Mast zu stellen und zu füttern. Das ist aber nicht die Ansicht des Indianeramtes. Dieses ist der Meinung, daß auf die Indianer dieselbe Regel angewandt werden soll wie auf andere arme und unwissende Leute irgendwelcher Rasse. Wir halten es für das richtigste, ihnen Arbeit zu verschaffen, und sie hungern zu lassen, wenn sie die Gelegenheit nicht ergreifen wollen, ihren Lebensunterhalt zu erwerben“.

Diese menschenfreundliche Ansicht drang in der Konferenz durch, und der Indianer-Agent Dowes wurde telegraphisch angewiesen, den Ute noch einmal eine Arbeitsgelegenheit anzubieten und sie, falls sie das Anerbieten ablehnen, gänzlich ihrem Schicksal zu überlassen. Gleichzeitig ergingen an die Truppen in der Nachbarschaft der Ute-Indianer Befehle, nach Thunder Butte, dem Hauptplatz des Reservats, auszurücken. Man will jeden Aufstand im Keime ersticken und vor allem verhüten, daß die Sioux, die die Ute als ihre Gäste betrachten, mit diesen gemeinsame Sache machen. Wie zur Entschuldigung wird noch von Washington mitgeteilt, daß der Fonds, aus dem die Ute-Indianer bisher unterstützt worden sind, nahezu erschöpft sei. Und in der Geldfrage, ja, da hört eben in Amerika nicht nur die Gemütlichkeit, sondern noch vieles andere auf. „Köln. Ztg.“

Bismarck und Moritz Busch.

Als im November 1878 das Buch „Graf Bismarck und seine Leute“ erschien, sprach man vielfach von einem Vertrauensbruch, für den das Strafgericht des Kanzlers nicht ausbleiben könne. Aber merkwürdig, das Strafgericht blieb aus, und Moritz Busch konnte gar in den Grenzboten, deren politischen Teil er seit 1878 wieder leitete, Aufsätze bringen, deren Unterlagen von Bismarck stammen mußten. Nach dem Sturze des Kanzlers wurde er neben Lothar Bucher zur Bearbeitung der geheimen Briefschaften für die Gedanken und Erinnerungen herangezogen. Sofort nach Bismarcks Tode veröffentlichte er im „Berliner Lokalanzeiger“ des Fürsten Entlassungsgesuch vom 18. März 1890. Bald erschien auch die längst fertig vorliegende englische Ausgabe der Tagebuchblätter, deren von Busch unterzeichnetes Vorwort nur mit der Angabe des Todestages Bismarcks (30. Juli 1898 als des angenommenen Tages des Abschlusses des Werkes versehen zu werden brauchte. Eine weit sorgfältigere deutsche Ausgabe besorgte 1899, noch bei Busch's Lebzeiten, Otto Kaemmel. In den Tagebuchblättern, in die „Graf Bismarck“ als Band 1 aufgenommen wurde, erklärt Busch (Bd. 2, S. 525 ff. der deutschen Ausgabe, der Reichskanzler selbst habe die Korrekturbogen von Graf Bismarck gelesen und dabei Streichungen vorgenommen und Zusätze gemacht. Bei späteren Zusammenkünften habe er sich allerdings über die „Bitterkeiten von Versailles“ sehr mißmutig geäußert. Während diese Mitteilung allgemeiner Verständnis fand, erregten die über die Mitarbeit des Fürsten und vor allem eine Bemerkung Bismarcks (S. 546): „Wenn ich einmal tot bin, können Sie sagen, wis Sie wollen — alles, was Sie wissen“ einiges Kopfschütteln. Jetzt, wo auch Busch einige Jahre tot ist, tritt der urkundliche Beweis des Fürsten von Buschs Graf Bismarck an die Oeffentlichkeit in der Schrift: Bismarck als Zensor, Eigenhändige bisher noch unveröffentlichte Randbemerkungen des ersten Reichskanzlers zu Moritz Buschs „Graf Bismarck und seine Leute“. In Facsimile-Druck herausgegeben von Georg Bötticher (Leipzig, Grunow).

Busch hatte die von Bismarck zurückgekommenen Revisionsbogen in einem festen Pappband heften lassen, der auf 77 Seiten rund 250 Randbemerkungen und viele Streichungen von der Hand des Fürsten enthält, die er in seiner großzügigen Schrift mit den bekannten Riesenbleistiften vorgenommen hatte. Bötticher gibt davon noch nicht den dreißigsten Teil, nämlich nur 25 Seiten. Aber schon diese wenigen Blätter beweisen, daß Busch sich weder der Form noch dem Inhalt nach ganz streng an Bismarcks Aenderungen gehalten hat. Am bemerkenswertesten ist aber, daß auch auf den von Bismarck durchgesehenen Revisionsstreifen durch drei Striche (— — —) Lücken angedeutet sind, die erst in den Tagebuchblättern ergänzt werden. Die in ihren Einzelheiten in diesen (Bd. 2. S. 114) geschilderten „haarsträubenden Einrichtungen (der Bedürfnisanstalten im Stadtschulhause zu Clermont“ (Graf Bismarck S. 575) werden auch im Revisionsdruck durch — — — als nicht wiederzugeben bezeichnet. Für die Beurteilung nicht nur von Bismarcks Mitarbeiterschaft an Buschs ersten Denkwürdigkeiten, sondern mehr noch von deren Wert ist eine an sich belanglose Kleinigkeit wichtig: einem stehengebliebenen Druckfehler steht Bismarck ratlos gegenüber. Zu Weihnachten 1870 hatte Gräfin Bismarck ihrem Gemahl zwei Becher geschenkt. Bismarck bemerkte dazu (Graf Bismarck S. 472): Ich bin so ein Bechernarr, obwohl es eigentlich keinen Zweck hat. Denn wenn ich sie auf dem Lande habe und nicht da bin, so stehlen sie mir sie zuletzt . . . Auf dem Revisionsstreifen steht: dabei. Bismarck, der nicht mehr wußte, was er alles in Versailles gesagt hatte, setzte vor dabei ein Auslaßzeichen und schreibt auf den Rand: Wache?

Die Bismarckschen Korrekturbogen beweisen also nur, daß der Fürst 8 Jahre nach den Ereignissen angenommen hat, er habe das ihm von Busch in den Mund gelegte damals sagen können, sie beweisen nicht, daß er es wirklich gesagt hat, noch weniger, daß Busch alles oder auch nur das Wichtigste von dem bietet, was Bismarck in den 200 Tagen des deutsch-französischen Krieges alles geredet hat. Bismarcks Randbemerkungen begründen meist seine Streichungen, und zwar durchweg mit Rüsichten auf noch lebende Personen, auf die Politik und auf Dienstgeheimnisse. Einen schönen Zug verrät die Streichung der Stelle (Tagebuchblätter 1 S. 449), wo die Diener am Schlüsselloch den Beschluß des Königs zur Beschießung von Paris belauschen, und besonders ihre Begründung: das könnte die armen Kanzleidiener noch heute um Amt und Brot bringen, und schlimmer. Daß Bismarck Busch zuliebe nur das wenigste von dem gestrichen hat, was ihm 1878 zur Veröffentlichung nicht paßte, sagt er selbst (Tagebuchbl. 2, S. 564). Die Zusätze Bismarcks sind meist formeller Art. Eine Stelle aber ist inhaltlich wichtig und zugleich für Buschs willkürliches Verfahren bezeichnend. Am 23. Dezember sprach Bismarck von der Gefahr eines Eingreifens der Neutralen. Auf dem Korrekturstreifen hat er Buschs Fassung gestrichen und geschrieben: Die Gefahr einer Intervention der Neutralen wächst mit jedem Tage. Sie fängt freundschaftlich an und kann sehr übel enden. Die gestrichenen Worte hat Busch in Graf Bismarck (S. 368) teilweise, in den Tagebuchblättern (1, S. 454) vollständig wiedergeben, aber zuerst hinter, dann vor Bismarcks Zusatz eingefügt.

Böttichers Veröffentlichung ändert also an dem Urteil über Buschs Graf Bismarck, wie es in der „Köln. Ztg.“ festgelegt worden ist, nichts. Ein Mitglied der Versailler Tafelrunde, die anfangs aus zehn, später aus sechzehn Mitgliedern bestand, wies schon damals (1878, Nr. 319), unmittelbar nach dem Erscheinen von Graf Bismarck, darauf hin, daß die Fernersitzenden den im gewöhnlichen Unterhaltungston geführten Gesprächen vollständig zu folgen gar nicht in der Lage waren. Auch bei dem ernstesten Bestreben, die Wahrheit zu sagen, konnte Busch nicht die ganze Wahrheit sagen, weil er sie nicht kannte. Auch Bismarck hat acht Jahre nach den Ereignissen nicht mehr festgestellt, ob Busch alles Wesentliche mitgeteilt und ob er das Mitgeteilte richtig wiedergegeben habe, teils weil er sich nicht in allen Fällen deutlich erinnerte, teils und hauptsächlich weil er sich bei seiner sonstigen Arbeitslast dazu nicht die Zeit nehmen konnte.

Briefkasten der Redaktion.

B. ××××. Barop. Zu 1. Die Fürsorge kann bis zum 20. Lebensjahre ausdehent werden.

J. W. Wanne. Da wenden Sie sich am besten an ein Annoncenbureau.

No. 1000. Eickel. Ja!

H. K. Wanne. Wenden Sie sich an das Krüppelheim in Volmarstein. (Herrn Pastor Arndt).

J. G. Brechten. Sie können nur vierteljährlich kündigen.

S. 100. Homberg. Vielleicht kann Ihnen eine Buchhandlung das Nötige beschaffen.

F. W. Hagen. Richtig ist: Wir empfingen Ihr Telegramm laut welches der Versand sofort erfolgen kann und: Wir offerieren Ihnen die Fahne laut eingesandten Musters. — Laut regiert den Genitiv.

G. A. 100. Herdecke. Die jetzige Adresse des betr. Herrn ist uns nicht bekannt.

H. 1001. Hörde. Zu 1. Solche Privatschulen, in denen nur großjährige Personen unterrichtet werden, haben keine staatliche Beaufsichtigung. Zu 2. Ein Zeugnis muß Ihnen ausgestellt werden. Zu 3. Das Armutszeugnis muß die Polizeiverwaltung ausstellen. Zu 4. Sobald er wieder zahlungsfähig wird, werden die Kosten nachträglich eingezogen. Zu 5. Zwei volle Jahre. Zu 6. Eine solche Zeitung kennen wir nicht.

Roland 48, Lütgendortmund. Da Ihnen die Wohltaten der Kasse verweigert wurden, brauchen Sie auch keine Beiträge zu zahlen.

H. B. Hohenlimburg. Wir werden das nötige veranlassen.

W. H. 100. Massen. Sobald die Polizeistrafe bezahlt ist, muß die Flinte zurückgegeben werden.

F. S. 8. Nein, sie muß dann vor dem 1. Dezember kündigen.

G. O. Kamen. Die Leute haften bis zum 1. Januar 1908 für die Miete.

Zwölfjähriger Abonnent. Dortmund. Zu 1. Die Staats- sowohl wie die Gemeindesteuer können Ihnen auf ihren Antrag vom hiesigen Magistrat erlassen werden. Zu 2. Wenden Sie sich persönlich an Herrn Oberstadtsekretär Fähre im Stadthause, Olpe 3.

Standesamt Brackel.

Vom 15. Oktober bis 1. November.

Geburten. Ein Sohn: Bergm. Stanislaus Nygus. Hülfsweichensteller Peter Paul Bauer. Bergm. Karl Mukhaupt. Bergm. August Ciborowius, Wambel Holz. Bergm. Alfred Siegel. Bergm. Franz Gorwa, Wambel Holz. Bergmann Josef Zainer, Wambel Holz.

Eine Tochter: Fabrikarbeiter Martin Wrzesinski, Wambel Holz. Bergm. Karl Lenzmann. Vizewachtmeister Friedrich Aufderhaar, Münster. Bergm. Wilhelm Gestring, Wambel. Bahnwärter Friedrich Gontlack. Bergm. Josef Pregel, Wambel Holz.

Aufgebote: Maurerpolier Theodor Bergmann und Elfriede Brauckmann. Kesselheizer Hermann Kruse und Lisette Weißbauer, Wabel. Stuckateur Josef Garbe und Witwe Maria Lindner, Bergschüler Julius Westermann, Wattenscheid und Elisabeth Walter, Wambel Holz. Bergmann Josef Kreilaus und Maria Tiele. Bergm. Heinrich Mork und Witwe Henriette Friederike Kloth, Wambel Holz. Bergarbeiter Otto Bock, Brackel und Wilhelmine Malleck, Wickede. Bergm. Leo Krzebiette, Essen und Maria Tochanke, Wambel Holz. Schlosser Theodor Deimann und Christina Beenen. Bahnarbeiter Willy Schubmann und Helene Lenzmann. Bergm. Wilhelm Bann, Aplerbeck und Elfriede Wienke, Brackel.

Eheschließungen: Zechenschmied Otto Plätz und Pauline Kötter, Wambel. Kutscher Hubert Reher Herne und Maria Schwerdtner, Brackel. Bergmann Karl Bergholz und Martha Dammermann. Schmied Bernhard Laroche, Kappenberg und Katharina Becker, Wambel Holz. Bergmann Hermann Holtkamp und Mina Wienke. Bergm. Christoph Radschuweit und Bertha Ehlert, Wambel Holz. Landwirt Heinrich Surmann, Brackel und Lydia Höfringmann, Wambel. Bergmann Karl Wagner und Elisabeth Neuhaus. Bergmann Anton Kacsirek und Angela Zadria, Wambel Holz. Bergmann Friedrich Hornig und Elisabeth Johanningweier. Bergmann Eduard Kaulitzki und Elfriede Schäfer.

Sterbefälle: Johanna Bilinski, Wambel Holz, 4 Monate. Reichsinvalide Jakob Döringer, 87 Jahre. Hedwig Diestelkötter, 1 Jahr. Kurt Görler, Wambel Holz, 25 Tage. Wilhelm Frerich Wambel Holz, 10 Monate. Johann Pollack, 1 Jahr. Johanna Sprenhoff, 1 Monat. Hermann Wilhelm Wambel, 6 Monate. Franz Meina, Wambel, 11 Monate.

Standesamt Berghofen.

Vom 1. bis 15. November.

Geboren. Ein Sohn: Zuschläger R. Behnke, Bickefeld. Fabrikarb. Heinrich Hedtfeld, Bickefeld. Bergm. Otto Potthoff, Berghofermark. Fabrikarb. R. Schimmelpfennig, Bickefeld. Hüttenbeamter Karl Bellmann, Berghofen.

Eine Tochter: Fabrikarb. Wilh. Schlüter, Berghofen. Rangierer Diedr. Straeter, Berghofen. Bergmann Joh. Kolbe, Berghofermark. Fabrikarb. Heinr. Dirkes, Berghofen. Bergm. August Klapp, Berghofen. Bergm. Louis Vorhölter, Berghofen. Fabrikarbeiter Friedrich Weber, Bickefeld.

Eheschließungen: Schmied Ludw. Fliege und Paula Glück, Berghofen. Oberbauarb. R. Zyche und Rosa Pokolm, Bickefeld und Hörde. Schlosser Friedr. Müller und Hulda Fliege, Hattingen und Berghofen.

Sterbefälle: Berginvalide Karl Zimmermann, Berghofermark, 72 J. Wilh. Aderholz, Bickefeld, 5 Mon. Emilie Schoppol, Berghofermark, 1 M. R. Schimmelpfennig, Bickefeld, 5 Min. Ehefrau Fabrikarb. Rochus Schimmelpfennig, Anna geb. Gredig, Bickefeld, 36 J. Albert Keßler, Berghofermark, 2 Monat.



Tägliche Gratisbeilage zum Dortmunder Generalanzeiger.

Nr. 318. Montag, 18. November 1907.

Die Frau des Konsuls.

Roman von Reinhold Ortmann.

(Nachdruck verboten).

8)

„Ich fühle mich unter keinen Umständen berufen, in dieser Angelegenheit irgend welche Erklärungen oder Rechtfertigungen entgegenzunehmen. Wenn Sie mich nur in solcher Absicht zu sprechen wünschten —“

„Nicht so schnell! Daß ich diese Unterredung suchte geschah vielleicht noch mehr im Interesse Ihres Freundes als in meinem eigenen. Mein Mann ist entschlossen, eine gerichtliche Verfolgung herbeizuführen. Es wird ihm das nicht schwer fallen, denn er kennt seinen Namen.“

„So muß es Ihre Aufgabe sein, Ihren Gatten von seinem Vorhaben abzubringen. Ich denke, er wird ohne weiteres auf eine Verfolgung verzichten, wenn er den Zusammenhang erfährt.“

„Von wem soll er ihn erfahren. Vielleicht von mir?“

„Das dürfte allerdings das Nächstliegende und Natürlichste sein.“

„Sie halten es also nicht für grausam, Herr Doktor, einer jungen Frau, die noch nicht vierundzwanzig Stunden verheiratet ist, ein solches Ansinnen zu stellen? Sehen Sie denn nicht ein, daß mit einem solchen Geständnis das Glück meiner Ehe rettungslos und für immer zerstört wäre?“

„Aber würde die Wirkung denn eine andere sein, wenn Ihr Herr Gemahl den Sachverhalt von anderer Seite erführe?“

„Mein Gott, wie Sie mich peinigen! — Er darf es natürlich von einer anderen Seite ebensowenig erfahren, als von mir. Sie allein aber sind imstande, das zu verhindern.“

„Ich?“

„Ja. Ich weiß, daß Sie auf Ihren Freund einen unbegrenzten Einfluß haben. Wenn Sie es ihm zur Pflicht machen, wird er sicherlich schweigen.“

„Es könnte doch sein, daß Sie meinen Einfluß auf Leuenhoff überschätzen. Aber die Gefahr, vor der Sie zittern, droht doch auch nicht so sehr von ihm, als von den unvermeidlichen Enthüllungen, die ein Strafverfahren im Gefolge haben müßte, und ich besitze keine Macht über die Entschließungen Ihres Gatten.“

„Als Arzt seiner Tochter, die er vergöttert, werden Sie alles von ihm erreichen, was Sie ernstlich zu erreichen wünschen. Noch ahnt er nichts von meiner — meiner Bekanntschaft mit Leuenhoff. Er hält seine Tat für die Handlung eines Betrunkenen oder Verrückten, und er wird geneigt sein, dem Attentäter zu verzeihen, wenn Sie ihn in diesem Glauben bestärken.“

„Ich könnte das, ohne ihn zu belügen.“

„Und Sie werden es tun — nicht wahr, Sie werden großmütig genug sein, es zu tun?“

„Wenn ich meinem armen Freunde damit einen Dienst zu erweisen suche, so kann von irgend welcher Großmut keine Rede sein. Daß wir uns recht verstehen, Frau Konsul Gernsheim, ich täte es nur für ihn.“

„Wäre Ihnen die Vorstellung, mich zu Ihrer dankbaren Schuldnerin gemacht zu haben, wirklich so unerträglich?“

So klar und kalt richteten seine Augen sich auf ihr Gesicht, daß ihre kokett aufgeschlagenen Lider sich unwillkürlich senkten. „Was kann Ihnen daran liegen, mir verpflichtet zu sein? Es wäre außerdem ein Dienst von sehr zweifelhaftem Werte. Das Glück Ihrer Ehe wird nicht sehr fest gegründet sein, Frau Konsul, wenn es auf einer Lüge aufgebaut ist. Und es wäre nach meinem Dafürhalten nicht nur das Ehrlichste, sondern auch das Klügste, wenn Sie sich Ihrem Gatten rückhaltslos offenbarten.“

„Nimmermehr!“

„Nun, die Entscheidung darüber liegt bei Ihnen. Daß Sie von mir nichts zu fürchten haben, ist selbstverständlich. Ich fühle mich weder veranlaßt, noch berechtigt, den Angeber zu machen!“

„Ich danke Ihnen — auch wenn Sie meinen Dank nicht begehren. Aber Sie müssen gleich jetzt mit meinem Manne reden, es könnte sonst leicht zu spät sein.“

„Ja. Sie gestatten mir nun wohl, meine Patientin zu sehen?“

„Sogleich. Nur eine Bitte noch. Ihr Freund besitzt eine Anzahl von Briefen, die ich ihm während der letzten Monate geschrieben. Ich werde keine ruhige Stunde haben, solange ich diese Zeugen eines unglücklichen Herzensirrtums in seinen Händen weiß. Wollen Sie ihn nicht in meinem Namen bitten, sie mir zurückzugeben?“

„Nein.“

„Warum nicht?“

„Weil ich fest entschlossen bin, mich nicht zum Träger irgend welcher Mitteilungen und Botschaften zwischen Ihnen und ihm zu machen. Sie werden schon einen anderen Weg finden müssen, Frau Konsul, Herrn Doktor Leuenhoff Ihre Wünsche zu übermitteln.“

Magda preßte die Lippen zusammen und ihr Atem ging rascher. Aber nach Verlauf einiger Sekunden war sie wieder ganz Herrin ihrer selbst. „Verzeihen Sie, daß ich Sie mit diesem Anliegen behelligt habe,“ sagte sie sehr liebenswürdig. „Wenn wir jetzt zu meiner Stieftochter gehen wollen.“

Er folgte ihr bis an die Tür von Evas Schlafzimmer. Dann, als Magda eben ihre Hand auf den Drücker legte, fragte er: „Ist jemand bei ihr?“

„Ja, Frau Schandorf, die Hausdame.“

„Das dürfte genügen, um meinem Besuch die Schicklichkeit zu wahren. Ich halte es für unnötig, daß noch eine dritte Person zugegen ist.“

Die junge Frau errötete bis über die Stirn hinauf, aber sie trat sogleich von der Tür zurück. „Bitte, Herr Doktor — meine Gegenwart soll Sie nicht belästigen.“

Er klopfte und verschwand, als ihm geöffnet worden war, im Innern des Gemaches. Hätte er sich auf der Schwelle noch einmal umgewandt, so würde er zwei zornfunkelnden Augen begegnet sein, die mit der sprühenden Leidenschaft tiefsten Hasses seinen Bewegungen folgten.

Aber er kümmerte sich nicht mehr im mindesten um Frau Magda Gernsheim, sondern ging auf den Fußspitzen zu dem Lager, in dessen spitzenbesetzten Kissen Evas lieblicher blasser Mädchenkopf ruhte. Ihr Gesicht wandte sich ihm zu, und es konnte ihm kaum entgehen, daß es wie ein Aufleuchten darüber hinglitt, als sie ihn erkannte.

Mit ihm aber war in demselben Augenblick, als er das Krankenzimmer betreten hatte, eine seltsame Veränderung vorgegangen. Das war nicht mehr der ernste, harte Mann, der soeben der schönen Gattin des Konsuls gegenübergestanden, der Mann mit den kalten, strengen Augen und dem undurchdringlichen Gesicht; eine gewinnende Liebenswürdigkeit und ein Ausdruck herzlichster Anteilnahme war an die Stelle jener abweisenden Starrheit getreten. Selbst seine Stimme hatte einen ganz veränderten, weicheren Klang, als er Eva begrüßte und sich mit einer heiteren Wendung nach ihrem Befinden erkundigte.

Sie versicherte, daß es ihr schon wieder ganz gut ginge und daß sie sehr betrübt sei, ihre Angehörigen so unnötig erschreckt zu haben. Obwohl dieser junge Arzt, den sie nach ihrem Erwachen aus der tiefen Bewußtlosigkeit zum ersten Male im Leben gesehen, ihr noch ein völlig Fremder war, mußte er ihr Vertrauen doch schon auf eine fast wunderbare Weise gewonnen haben, denn sie antwortete ihm lebhaft und ohne alle Befangenheit auf seine Fragen; ihre Augen hingen hell und glänzend an seinen Lippen und immer wieder, wenn er das ärztliche Verhör in allerlei scherzhafte Formen kleidete, erschien das reizende, halb kindliche Lächeln, das sie so sehr verschönte, auf ihrem Gesicht.

Wie gründlich er bei diesem Verhör zu Werke ging, kam ihr bei dem leichten Plauderton, den er auf die natürlichste Art von der Welt festzuhalten wußte, offenbar gar nicht zum Bewußtsein. Sein Zartgefühl ließ auch nicht für einen einzigen Moment eine peinliche Empfindung in der Seele des jungen Mädchens erstehen, und in der Naivetät ihres Herzens bemühte sie sich gar nicht, ihr Vergnügen an diesem munteren Gespräch zu verbergen.

Seitdem Doktor Lettinger bei ihr war, fühlte sie sich wirklich schon ganz gesund und als er ihr schließlich erklärte, daß sie immerhin noch ein paar Tage im Bett bleiben müsse, verzog sie schmollend den Mund.

„Ich sehe schon, daß Sie ebenso überängstlich sind, wie Doktor Ullmann, der mich am liebsten immer in Watte wickeln möchte.“

„Dies Verfahren würde mir allerdings nicht sehr zweckmäßig erscheinen. Aber ehe ich Ihnen gestatte, sich ins Ruderboot oder aufs Rad zu setzen, muß ich doch ganz sicher sein, daß Sie den großen Schrecken von gestern Abend vollständig überwunden haben.“

„Ins Ruderboot? Aufs Rad? Ach, Herr Doktor, was für Luftschlösser! Das ist mir ja ebenso wie das Tanzen und wie hundert andere schöne Dinge für die ganze Dauer meines Lebens verboten.“

„Wirklich? — Nun, ich habe allerdings kein Recht, die Verbote meines Herrn Kollegen aufzuheben. Aber es ist schade. Ich hoffte, eine richtige kleine Sportsdame aus Ihnen zu machen.“

Evas Augen leuchteten vor Entzücken. „O, wenn Sie das bei meinem Papa durchsetzen könnten! Ich würde Ihnen unermeßlich dankbar dafür sein!“

„Ich will es versuchen. Aber wenn es mir gelänge, würden Sie mir dann auch unbedingten Gehorsam versprechen?“

„Sie sollten nie eine folgsamere Patientin gehabt haben, Herr Doktor.“

„Soweit es auf uns beide ankommt, wären die Präliminarien also geregelt. Nun wollen wir hören, was die entscheidenden Instanzen dazu sagen.“

Er stand auf und Eva war es, die ihm zuerst die Hand reichte. „Lassen Sie mich nicht im Stich, Herr Doktor!“ bat sie mit einem rührenden Ausdruck kindlichen Vertrauens. „Sie sollen auch ganz gewiß niemals einen Grund haben, sich über mich zu beklagen.“

„Hoffen wir, Fräulein Gernsheim, daß die Zufriedenheit immer eine gegenseitige sei. Sobald Sie sich völlig gesund fühlen, sind Sie übrigens aller Gehorsams- und Dankespflichten ledig.“

Ein warmer Händedruck, den Eva herzhaft erwiderte, dann zerriß Eberhard Lettinger das Rezept, das noch auf dem Nachtschränkchen lag und verließ das Zimmer.

Draußen im Vorzimmer erwartete ihn der Konsul, der augenscheinlich durch Magda von seinem Hiersein benachrichtigt worden war.

„Guten Morgen, Herr Doktor! Vielen Dank für Ihr frühzeitiges Erscheinen. Auch Doktor Ullmann war bereits hier und er schien sehr bedenklich.“

„Zu solcher Bedenklichkeit sehe ich nach den eben empfangenen Eindrücken kaum einen Grund.“

„Sie fürchten also keine Lebensgefahr?“

„Für den Augenblick jedenfalls nicht und für die Folge nur dann, wenn man fortfährt, Ihr etwas nervöses und bleichsüchtiges Töchterchen wie eine Schwerkranke zu behandeln, statt ihr ausgiebige Gelegenheit zur planmäßigen Stählung ihres organisch völlig gesunden Körpers zu geben.“

Rudolf Gernsheim machte ein ungläubiges Gesicht. „Eva ist von so zarter Konstitution; ich habe seit den Tagen ihrer frühesten Kindheit eigentlich niemals aufgehört, für ihr Leben zu zittern.“

„Dieses Zittern ist ihr ersichtlich recht schlecht bekommen. Aber ich bin nicht Ihr Hausarzt, Herr Konsul, und habe hier weiter keine Kritik zu üben. Mit meiner Ansicht glaubte ich allerdings nicht zurückhalten zu dürfen.“

„Mein Gott, ich wäre ja der glücklichste aller Menschen, wenn Sie recht hätten. Wollen Sie in der Tat die Verantwortlichkeit einer so ganz veränderten Behandlung meiner Tochter auf sich nehmen?“

„Nicht hinter dem Rücken meines Kollegen, der sich bis zu diesem Augenblick Ihres Vertrauens erfreute.“

„In dieser Hinsicht dürfen Sie ganz unbesorgt sein. Doktor Ullmann hat mir vorhin erklärt, daß er von Ihrer Tüchtigkeit die denkbar höchste Meinung habe. Er ist durchaus damit einverstanden, Ihnen Eva zu überlassen.“

„Wenn es sich so verhält, bin ich mit Freuden zu Ihrer Verfügung, denn ich glaube allen Ernstes, daß es hohe Zeit ist, manche bisher begangene Unterlassungssünde wieder gut zu machen.“

Kräftig schüttelte Rudolf Gernsheim ihm die Hand. „Geben Sie meinem Kinde die volle Lebenskraft eines gesunden Menschen und ich werde mich bis an das Ende meiner Tage als Ihren Schuldner betrachten.“

„Darf ich mir vielleicht schon heute eine kleine Vorschußzahlung auf diese Zukunftsschuld erbitten? Ich höre, daß Sie die Absicht haben, die gerichtliche Verfolgung des Störenfriedes von gestern Abend zu beantragen. Hoffentlich ist es nicht bereits geschehen?“

„Noch nicht," sagte der Konsul etwas befremdet. „Ich wollte nur Ihren Besuch abwarten, um dann zur Polizei zu fahren."

„So bitte ich Sie, das zu unterlassen. Der unglückliche Attentäter verdient nämlich weit eher Ihr Mitleid als Ihren Zorn."

„Sie kennen ihn, Herr Doktor?"

„Ganz genau! Er ist mir seit vielen Jahren ein lieber Freund."

„Ihr Freund? Ist es möglich! Fast hätte ich gesagt: dieser Mörder?"

„Der arme Leuenhoff ist in normalem Zustande der harmloseste und gutmütigste, ja der selbstloseste und aufopferndste Mensch von der Welt."

„Das verstehe ich nicht. Wenn Sie ihn gestern gesehen hätten —"

„Ich habe ihn gesehen, denn er verbrachte die Nacht in meiner Wohnung. Wie ich Ihnen schon sagte, sind wir seit langem durch eine herzliche Freundschaft verbunden. Wir waren Schulkameraden auf dem Gymnasium und haben auch den größten Teil unserer Studentenjahre gemeinsam verlebt. Später trennten sich unsere Wege, und wir sahen uns erst wieder, als Leuenhoff vor etwas mehr als Jahresfrist die Stellung eines Assistenten am hiesigen Allgemeinen Krankenhause übernahm."

„Der Mann ist also Arzt?"

„Jawohl, und er könnte einer der tüchtigsten in seinem Spezialfach sein, wenn nicht ein durch Ueberarbeitung entstandenes quälendes körperliches Leiden ihn verführt hätte, in übermäßigem Morphiumgebrauch Linderung für seine oft unerträglichen Kopfschmerzen zu suchen. Diese unselige Gewohnheit hat sein ohnehin wenig widerstandsfähiges Nervensystem zerrüttet. Wenn er sich im Morphiumrausch befindet, ist eine verhältnismäßig geringfügige Aufregung hinreichend, ihn fast unzurechnungsfähig zu machen. Um des Leidens Herr zu werden, hatte er vor ungefähr einem halben Jahre seine hiesige Stellung aufgegeben und ein Engagement als Schiffsarzt angenommen. Gestern erst war er von seiner langen Seereise zurückgekehrt. Das bedauerliche Vorkommnis bei Ihrer Hochzeitsfeier ist ein trauriger Beweis dafür, wie wenig seine Hoffnung auf Heilung sich erfüllt hat."

„Ihre Mitteilungen, Herr Doktor, lassen mich den Vorfall allerdings in einem anderen Lichte erblicken. Wie aber kam der unglückliche Mensch dazu, sich gerade mein Haus und meine Person für seinen Wutausbruch auszusuchen?"

„Darüber, Herr Konsul, kann ich Ihnen keine Auskunft geben. Vielleicht wurden durch den Anblick Ihres festlich beleuchteten und geschmückten Hauses in seinem überreizten Gehirn irgend welche aufregende Vorstellungen wachgerufen, die er dann in seinem Zustande alsbald in Taten umsetzte. Eine gerichtliche Untersuchung würde unter diesen Umständen kaum zu einer Bestrafung führen, ihn aber in seiner künftigen Laufbahn jedenfalls empfindlich schädigen. Ich nehme an, daß eine solche Wirkung Ihren Absichten nicht entspricht."

„Gewiß nicht! Mit einem Kranken darf man natürlich nicht rechten. Die Angelegenheit ist für mich abgetan, Herr Doktor! Sie mögen das Ihrem Freunde sagen, aber selbstverständlich auch, daß ich von einer Wiederholung verschont zu bleiben wünsche."

„Dafür glaube ich mich verbürgen zu können."

8. Kapitel.

Niemand hatte erwartet, den Konsul Gernsheim am Tage nach seiner Hochzeit im Kontor zu sehen. Aber gegen Mittag hielt sein Wagen vor dem ehrwürdigen alten Hause, das schon seit vielen Jahrzehnten der Sitz der angesehenen Firma war und mit demselben kalten, undurchdringlich ernsten Gesicht, das seine Angestellten an ihrem Chef gewöhnt waren, begab sich der Konsul in sein Privatkabinett, um den Bericht des ersten Prokuristen über die wichtigeren geschäftlichen Vorgänge entgegenzunehmen, die sich während seiner zweitägigen Abwesenheit ereignet hatten.

Ruhig und bestimmt, wie immer, erteilte er die nötigen Anweisungen. Dann ersuchte er den Prokuristen, ihm Herrn Stuart Milner zu schicken.

Freundlich bot er dem jungen Manne bei seinem Eintritt die Hand. „Guten Morgen, mein lieber Stuart! Ich habe Sie rufen lassen, weil ich annehme, daß es Sie interessiert, etwas über Evas Befinden zu hören. Es geht ihr leider nicht gut."

„Ich bitte Sie, Herr Konsul, — Fräulein Eva ist doch nicht ernstlich krank?"

„Es sieht fast so aus. Der Schreck hat das arme Kind furchtbar mitgenommen. Unser alter Hausarzt machte nach der Untersuchung ein sehr bedenkliches Gesicht. Doktor Lettinger allerdings hat mich nach seinem heutigen Besuch durch die Versicherung, daß keine Lebensgefahr vorhanden sei, wieder einigermaßen beruhigt. Da auch Doktor Ullmann diesen jungen Arzt für außerordentlich tüchtig hält, habe ich mich entschlossen, ihm in der Hauptsache Evas weitere Behandlung anzuvertrauen."

„Es ist also wenigstens keine Lebensgefahr — dem Himmel sei Dank! Ich war bis zu diesem Augenblick in schrecklicher Sorge. Nur um nicht aufdringlich zu erscheinen, habe ich es mir versagt, mich schon heute früh draußen in der Villa nach Fräulein Evas Befinden zu erkundigen."

Daß seine Worte ehrlich gemeint waren, stand ihm deutlich auf dem Gesicht geschrieben.

Des Konsuls scharfe Augen sahen ihn ein paar Sekunden lang wie prüfend an; dann klopfte er ihn freundlich auf die Schulter. „Ich zweifle nicht an Ihrer Teilnahme, lieber Stuart, und ich bin weit entfernt, sie für Zudringlichkeit zu nehmen. — Aber ich habe noch einen Wunsch. Es hat sich herausgestellt, daß der Eindringling von gestern Abend ein unglücklicher Kranker ist, in dessen Phantasie die erleuchteten Fenster und die Tanzmusik irgend eine Wahnvorstellung ausgelöst haben müssen. Darum möchte ich nicht, daß von der Sache viel Aufhebens gemacht werde. Auch hier im Kontor soll so wenig als möglich davon gesprochen werden. Sie werden dafür sorgen — nicht wahr?"

Stuart Milner versicherte, daß er in diesem Sinne bemüht sein würde, und mit einem sehr herzlich klingenden Wunsch für Evas baldige Wiederherstellung zog er sich auf seinen Platz im Hauptkontor zurück, während der Konsul gleich darauf das Haus wieder verließ. Pünktlich und gewissenhaft erfüllte der junge Volontär bis zur letzten Minute der Kontorzeit die ihm auferlegten Pflichten. Dann schlug er den Weg nach seiner unfern gelegenen Wohnung ein, um sich nach englischem Brauch umzukleiden, bevor er an der Tafel eines ziemlich bescheidenen Hotels sein spätes Mittagsmahl einnahm. Auch die beiden möblierten Zimmer, die seine Junggesellenwohnung ausmachten, zeugten in ihrer Einfachheit von einer wenig anspruchsvollen Lebensführung. Es sah sehr sauber und fast pedantisch ordentlich darin aus; aber von jenem Luxus, den junge Engländer nach heimischer Gewohnheit gern um sich verbreiten, war wenig zu gewahren.

Milner hatte seine Toilette noch nicht ganz beendet, als an die Tür des Wohnzimmers geklopft wurde.

„Ein Herr ist da, der Sie sprechen möchte," sagte das Dienstmädchen der Wirtin. „Er hat am Vormittag schon einmal nach Ihnen gefragt."

„Lassen Sie ihn eintreten!" rief Milner aus dem Schlafzimmer. „Ich komme sogleich."

Als er dann ein paar Minuten später die Verbindungstür zwischen den beiden Zimmern öffnete und einen Blick auf den Besucher warf, schoß ihm das Blut heiß ins Gesicht.

„Sidney — Sie?!"

„Wohl — ich bin's! — Ein unvermuteter Ueberfall, nicht wahr?"

Von dem Sofa, auf dem er sich's bequem gemacht hatte, erhob sich langsam ein kleiner, magerer Mensch, dessen schmales, bartloses Gesicht ebensowohl das eines Vierzigers, wie das eines Zwanzigjährigen sein konnte. Er war mit geckenhafter Eleganz gekleidet und kokettierte bei jeder Handbewegung mit dem Funkeln eines Brillanten, der den kleinen Finger seiner Linken schmückte.

Ein Lächeln umspielte seine schmalen Lippen, als er Milners augenfällige Betroffenheit wahrnahm. „Ich will doch nicht hoffen, mein lieber Stuart, daß ich Ihnen ungelegen komme."

„Durchaus nicht. Ich hatte nur bei Ihrem überraschenden Anblick für einen Moment die Empfindung, daß Sie der Ueberbringer einer schlechten Nachricht sein könnten. Aber das brauche ich doch hoffentlich nicht zu fürchten?"

„Ich weiß nicht, was Sie unter schlechten Nachrichten verstehen. — Erlauben Sie übrigens, daß ich mir eine Zigarette anzünde? Ich kann ohne das Zeug nun einmal nicht leben."

Sie hatten sich nicht die Hände gereicht; aber Milner beeilte sich, ihm das Kistchen mit den Zigaretten zuzuschieben. Ein heftiger Hustenanfall erschütterte den mageren Körper des Kleinen, als er die ersten Rauchwolken von sich geblasen hatte.

„Dieser verwünschte Husten!" keuchte er, als er wieder einigermaßen zu Atem gekommen war. „Das hat man davon, wenn man für andere seine Knochen zu Markte trägt. Sie wissen doch, Stuart, was mir in diesem Sommer passiert ist?"

„Harriet schrieb mir, daß Sie in Epsom bei einem Hindernisrennen gestürzt seien," sagte Milner in merklicher Verlegenheit. „Aber das ist ziemlich lange her, und ich ahnte nicht, daß Sie noch immer unter den Folgen des Unfalls zu leiden hätten."

„Natürlich! Sie konnten es nicht wissen, da ja Ihre Korrespondenz seit einigen Monaten etwas ins Stocken geraten ist. Es war ein böser Sturz, sage ich Ihnen. Mein Gaul überschlug sich bei der letzten Hürde und wälzte sich dann zu seinem Privatvergnügen eines ganze Weile auf mir herum. Meine Rippen zerbrachen wie Streichhölzer und es war eigentlich ein Wunder, daß ich nicht ganz und gar zu Brei zerquetscht wurde. Nach sechs Wochen hatten sie mich im Hospital so halbwegs wieder zurecht geflickt. Aber es war doch schlechte Arbeit gewesen, denn das zerfetzte Lungengewebe hatten sie nicht heilen können, und mit meiner Laufbahn als Jockei ist es für immer vorbei."

„Ich bedauere Ihr Mißgeschick von ganzem Herzen, mein lieber Sidney! Aber vielleicht sehen Sie zu schwarz. Wenn Sie eine Zeitlang nur der Wiederherstellung Ihrer Gesundheit leben —"

Der andere winkte nachlässig abwehrend mit der Hand. „Lassen Sie nur — ich habe mich schon damit abgefunden. Ein paar Jahre haben die Herren Mediziner mir gnädig noch zugestanden, und das ist Zeit genug, sich zu amüsieren. Wenn's nur nicht so kostspielig wäre, das vergnügte Leben! Na, Sie wissen das am Ende aus eigener Erfahrung."

„Ich? — Meine Art zu leben ist weder sehr kostspielig, noch sonderlich amüsant."

„Nicht? — Das nimmt mich wunder. Denn es war bis jetzt die einzige Erklärung, die ich für Ihr — nun sagen wir: eigentümliches Verhalten meiner Schwester gegenüber hatte. Einem jungen Manne, der sich für kurze Zeit in den Strudel des Vergnügens stürzt, hält man schon einiges zugute, wenn man selber nicht gerade zu den Duckmäusern gehört. Denn man rechnet damit, daß er rechtzeitig wieder zur Besinnung kommen wird. Und ich habe in Ihrem Falle sehr sicher damit gerechnet, Mr. Milner."

Er hatte auch bei den letzten Worten seine Stimme nicht erhoben; aber es war trotzdem etwas Drohendes in ihnen gewesen, das die schlecht verhehlte Erregung des anderen noch beträchtlich zu steigern schien.

„Sagen Sie mir eins — Sidney — und ganz aufrichtig: sind Sie von Harriet abgeschickt worden, um mich zur Rede zu stellen, weil ich seit einigen Wochen nicht mehr an sie geschrieben?"

„Abgeschickt? — Nein!"

„Aber sie hat sich doch, wie es scheint, bei Ihnen über mich beklagt."

„Auch das nicht, zu Ihrem Glück, Stuart, hat sie sich noch nicht über Sie beklagt."

„Zu meinem Glück? — Was soll das heißen?"

Der ehemalige Jockey griff nach dem Spazierstock Milners, der vor ihm auf dem Tische lag. In seinen kleinen, dunklen Augen glitzerte es tückisch, während er langsam erwiderte: „Weil ich den, über den meine Schwester sich bei mir beklagen müßte, zwischen meinen Fingern zerbrechen würde, wie den Stock da. — Ach, Verzeihung — ich habe geglaubt, es sei der meinige."

Er mußte trotz seiner Krankheit und seiner unscheinbaren Gestalt über athletische Kräfte verfügen, denn seine Hand hatte das elastische spanische Rohr zerknickt wie einen Halm. Lächelnd legte er die Stücke auf den Tisch zurück.

„Nein, Harriet hat sich nicht über Sie beklagt, Stuart, denn sie glaubt an Ihre Liebe und an Ihre Treue, wie sie an den Himmel glaubt. Sie hat ja auch keine Ursache daran zu zweifeln, nicht wahr?"

„Nein, gewiß nicht."

Milner hatte die Antwort rasch herausgestoßen, aber er war dabei rot geworden wie ein Mädchen, und er hatte die Augen nicht zu seinem Gegenüber erhoben.

Der aber schien die Sonderbarkeiten in seinem Benehmen nicht zu bemerken. „Es freut mich aufrichtig, das von Ihnen bestätigt zu hören. Da Sie ein Gentleman sind, werden Sie nun auch unverzüglich an Harriet schreiben, um Sie über die Ursache Ihres langen Schweigens aufzuklären und Ihre Verzeihung zu erbitten. Sie wird Ihnen nicht vorenthalten bleiben, zumal, wenn ich ein gutes Wort für Sie einlege. Ein liebendes Weib ist ja leicht versöhnt."

„Ich werde schreiben. — Uebrigens — Harriet befindet sich doch wohl?"

„Körperlich jedenfalls! — Was aber die schwermütige Stimmung betrifft, unter der sie während der letzten Wochen zu leiden hatte, so wird sich Ihr Brief vermutlich als ein sehr wirksames Heilmittel erweisen. — Daß meine Schwester ihre Stellung als Gesellschafterin in Lord Lethburys Hause aufgegeben hat, ist Ihnen doch wohl bekannt?"

„Nein, ich wußte es nicht, und ich bin sehr überrascht, es zu hören. Sie selbst sagte mir oft, daß die Familie des Lords ihr fast das verlorene Elternhaus ersetze."

„Ja, so war es, bis der jüngere Sohn aus Indien zurückkehrte. Er hatte das Unglück, sich in Harriet zu verlieben und wollte sie durchaus heiraten."

„Ah!"

„O, Sie haben keine Ursache, eifersüchtig zu sein. Meine Schwester wies den Antrag mit aller Bestimmtheit zurück. Sie gehört nicht zu den wankelmütigen Frauen. Wer einmal ihr Herz gewonnen hat, dem gehört es für immer."

„Sie verließ also das Haus? Und seitdem gibt es keine Beziehungen mehr zwischen ihr und dem jungen Sethbury?"

„Es scheint, daß er noch nicht alle Hoffnung aufgegeben hat, denn er bestürmt sie fortwährend mit Briefen."

„Wo hat sie jetzt eine Zuflucht gefunden?"

„Sie ist augenblicklich Lehrerin in Mrs. Huntingtons Erziehungsinstitut für junge Damen. Aber es behagt ihr da nicht sonderlich. Es hätte wahrlich wenig gefehlt, daß sie mit mir nach Deutschland gekommen wäre."

„Harriet? Nach Deutschland? Ah, welche unmögliche Idee!" stieß Stuart Milner erregt hervor.

„Weshalb unmöglich?" fragte Sidney, „sie könnte doch am Ende nirgends besser aufgehoben sein, als hier unter Ihrem und meinem Schutze. Wir haben den Gedanken auch noch keineswegs aufgegeben."

„Aber ich wiederhole Ihnen, daß es unmöglich ist — aus mehr als einem Grunde."

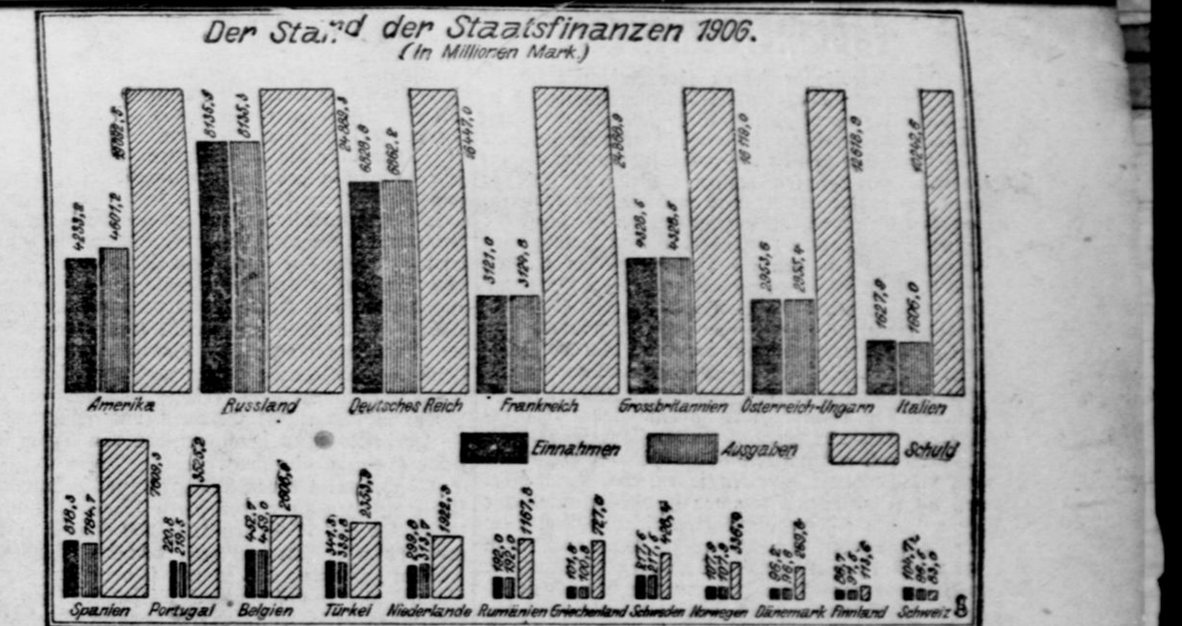
„Ich bin erstaunt, Sie in solcher Erregung zu sehen über ein Vorhaben, das Ihnen meiner Ansicht nach die größte Freude bereiten müßte."

„Mißverstehen Sie mich nicht, Sidney! Ich würde natürlich sehr erfreut sein, Harriet wiederzusehen. Aber es gibt Rücksichten, die ich nicht außer acht lassen darf, Rücksichten auf meine hiesige Stellung und andere, die sich nicht mit wenigen Worten erklären lassen. Was sollte sie denn auch hier beginnen?"

„Erlauben Sie mir zuvor eine Gegenfrage, Stuart: Wann gedenken Sie eigentlich zu heiraten?"

„Darüber habe ich mich schon mit Harriet verständigt. Von vornherein habe ich ihr kein Geheimnis daraus gemacht, daß ich ohne eigenes Vermögen bin und erst durch den Tod meines Großoheims die Mittel erlangen werde, ein eigenes Hauswesen gründen zu können."

(Fortsetzung folgt).



Unsere heutige Statistik macht de Leser mit dem Stande der Staatsfinanzen, wie er im vergangenen Jahre bei den Hauptstaaten der Erde war, bekannt. Daraus ersieht man, daß Rußland mit 24 889,3 Mill. Mark die größte Schuldenlast besitzt, annähernd so viel hat Frankreich Schulden, 24 868,9, dann Amerika mit 19 092,5, es folgen Deutschland mit 16 447, England mit 16 119, Oesterreich-Ungarn mit 12 618,9 und Italien mit 10 242,6 Millionen Mark. Die übrigen Staaten bleiben hinter 10 Millionen Mark Schulden zurück, so Spanien mit 7, Portugal mit 3, Belgien und Türkei mit je 2 Millionen. Die Einnahmen decken sich ungefähr in allen Ländern mit den Ausgaben und stehen auch mit der Schuldenlast im Verhältnis. Hiervon macht Frankreich allerdings eine Ausnahme, da sein Budget im Verhältnis zu seiner Schuldenlast außerordentlich klein ist. Größer als die Ausgaben und die Staatsschulden sind die Einnahmen charakteristischerweise nur bei einem Lande: der Schweiz; daran mag wohl auf der einen Seite die Neutralität des Landes, also der Fortfall des steten Rüstungszwanges, andererseits der ungeheure Fremdenzustrom schuld sein, der sich alljährlich in die Schweiz ergießt.

Spätherbst.

Von W. Eginhardt.

(Nachdruck verboten.)

Der Tau lastete schwer auf den Fluren und drückte die Spitzen der Gräser zu Boden. Die Sonne kämpfte heftig gegen die immer wieder aufwallenden Nebelschwaden, welche den wärmenden Strahlen eine größere Ausdehnung verwehrten. An der Lokomotive des Schnellzuges brannten noch die Flammen der Reflektoren, denn bei derart unsichtigem Wetter war die größte Vorsicht geboten.

Fröstelnd hüllte sich der einzige Fahrgast eines Wagenabteils zweiter Klasse in seinen Mantel. Trübe Aussichten ringsum. So sehr er sich auch die Dinge überlegte: es stand nicht zum Besten mit ihm und der Firma Heinrich Marke u. Comp., deren alleiniger Inhaber er, der Herr Hermann Fehrbach war. Na, alle Hoffnung war allerdings noch nicht geschwunden, sobald ihm nur der heutige Geschäftsabschluß gelang.

Fehrbach glättete in nervöser Hast seinen schon ergrauten Bart. Als er sich vergewissert hatte, daß er wirklich allein im Abteil saß, verdichteten sich seine Gedanken zu einem halblauten Selbstgespräch:

„Hätte ich von dem Friedrichsdorfer Unternehmen die Finger gelassen, brauchte ich mich nicht so zu sorgen. Das verschlingt enorme Betriebskosten. Das war schon im Sommer schlimm genug, aber jetzt, im Spätherbst, ist's nicht mehr zum aushalten."

Er kalkulierte noch einmal ganz genau und kam zu dem Ergebnis, daß all' seine finanziellen Schwierigkeiten behoben waren, sobald er heute den Verkauf des Unternehmens zu realisieren vermochte. Und da hatte er drei Angebote, erstklassige Angebote in der Tasche, von denen mindestens das eine sich ohne weiteres würde abschließen lassen. Dann war er aber, wie man so zu sagen pflegt, „schön heraus", denn er konnte vor allem an Tante Emma das Darlehen wieder zurückzahlen, das diese ihm nach der Fürbitte seiner Frau gewährt hatte.

Seine Frau . . . Ja, wenn seine Maria mit einem mehr energischen Charakter ausgestattet wäre. Aber immer diese Wehleidigkeit, das unausgesetzte Klagen, das viele Weinen und Schluchzen — — Und er konnte das gar nicht ertragen, seine Nerven revoltierten, das Blut stieg ihm zu Kopfe, wenn er an all' diese häuslichen Szenen auch nur dachte. Mit „Hängen und Würgen" hatte die steinreiche Tante die Summe — eine Bagatelle für sie — hergegeben, auf „kurze Frist" aber nur, denn, so hatte sie dazu geschrieben, sie wisse nicht, ob sie nicht selbst das Geld um diese Zeit gebrauche. Um aber nicht hart zu erscheinen, werde sie . . . acht Tage vorher kündigen. Ausgerechnet acht Tage! Das war erstens lächerlich und zweitens würde sie das aus Verwandtschaftsrücksichten gewiß nicht tun.

Ein schriller Pfiff der Lokomotive. Das Dunkel wurde noch dunkler, — der Zug ächzte und stöhnte unter dem Druck der Bremsen und hielt unter der Einfahrtshalle.

* * *

— Angebot eins. Der Kontordiener kam mit der Visitenkarte zurück.

„Die Herren lassen sehr danken", meinte er herablassend, „aber sie sind so beschäftigt, daß augenblicklich ein Empfang nicht stattfinden kann."

„Aber ich habe doch eine Offerte an die Firma und eine gewichtige Empfehlung eines Geschäftsfreundes obendrein," erklärte Fehrbach, „da muß ich doch empfangen werden."

„Sooo," dehnte der Diener, „dann geben Sie das mal her. Da will ich noch mal sehen, ob das zu deichseln ist."

Fehrbach steckte die Briefe in ein Kuvert und übergab das dem Diener. Der verschwand von neuem im Allerheiligsten der Firma, um sofort zurückzukehren:

„Die Herren lassen sehr danken," — dabei winkte er mit der rechten Hand energisch ab, — „aber es ist jetzt eben die Zeit, die keine Empfänge zuläßt. Alles bis am allerletzten Rande beschäftigt . . . Der eine Herr ist eben zum Frühschoppen gegangen und der andere, was der Kompagnon ist, wurde von der gnädigen Frau abgeholt, — mit der soll er einen neuen Winterhut kaufen gehen, — und ich selber . . ., o, ich sage Ihnen, was man bei diesem anstrengenden Dienst für einen Hunger kriegt . . . . Na, leben Sie wohl mein Herr," dabei gab er das Kuvert zurück und öffnete mit einer entsprechenden Geste die Tür, „jetzt halte ich es nicht länger aus —, mal will jeder Mensch frühstücken."

Hermann Fehrbach trottete enttäuscht von dannen. —

— Angebot zwei: „Herr Kommerzienrat zu sprechen?", fragte Fehrbach und gab seine Karte ab.

„Bedarf es gar nicht," wehrte der Kommis ab, „Herr Rat sind für seine Geschäftsfreunde stets zu haben." Damit hatte er schon die Tür zum Privatkontor geöffnet.

Fehrbach atmete erleichtert auf, — jetzt also würde ihm der große Wurf gelingen. Rasch schritt er vorwärts.

„Ahh, Herr Fehrbach," begrüßte ihn der alte Herr aus dem Lehnsessel heraus, „müssen schon entschuldigen . . . . bin nicht ganz gut zu wege. Das verdammte Zipperlein. Na, ist ja bei dem Alter kein Wunder. Und jetzt im Spätherbst . . ." — der Alte stöhnte und streichelte sanft seine rechte Schulter.

Fehrbach setzte eine mitleidsvolle Miene auf und nickte teilnehmend. „Ja, der Spätherbst," seufzte er dann ebenfalls.

Eine längere Kunstpause.

„Ja, Herr Fehrbach," begann schließlich der alte Herr, „was ich sagen wollte . . . Ja, wissen Sie, wenn man in meine Jahre kommt, dann läßt das Gedächtnis merklich nach . . . Also sprechen wollten wir über — über . . ."

„Ueber das Friedrichsdorfer Unternehmen," brachte Fehrbach in Erinnerung.

„Richtig, über die Geschichte in Friedrichsdorf," der Alte liebkoste seine Glatze. „O, das hat mal 'ne Zukunft, damit wird später noch mal viel zu machen sein. Aus so 'nem Betrieb läßt sich leidlich was herauswirtschaften."

„Ihre Firma wollte ja auch die günstige Konjunktur benutzen und hat mir eine Ankaufsofferte geschickt," Fehrbach zog den Brief aus seiner Geschäftstasche.

„Ja, ja die Firma," nickte der Alte, „das hat die ganz recht gemacht. Da bin ich völlig mit einverstanden. Aber wissen Sie, mein Liebster, Bester, das hab' ich mir nun noch mal überlegt. Und jetzt bei der Geldknappheit, bei der allgemeinen Kalamität auf dem Geldmarkte . . . Sehen Sie, mein Liebster, Bester, da haben wir nun beschlossen, noch etwas zu warten. So'n Jährchen etwa . . . Wenn Sie dann mal wieder vorsprechen wollten, dann reden wir weiter. Aber jetzt, — denken Sie: Reichsbankdiskont sechseinhalb . . . Da nimmt doch kein verständiger Mensch neue Gelder auf . . . . Also mein Liebster, Bester, wenn's so weit sein wird, laß ich Ihnen schon weitere Nachricht zukommen. Empfehle mich bis dahin. Machen Sie's gut. Sind ja noch 'n junger, hochintelligenter Mann . . . . Adjes, adjes mein Liebster, Bester."

Hermann Fehrbach machte die Tür von außen zu. Er sah leichenblaß aus.

— Angebot drei. Agentur und Kommissionsgeschäft. Der Bureaudiener sah etwas schäbig aus. „Geh'n Se man rin," meinte der und ließ sich in seiner Beschäftigung, den Papierkorb auf seinen Inhalt hin zu untersuchen, nicht weiter stören.

„Herr Fehrbach," schmunzelte ein junger Herr nach erfolgter Vorstellung, „freut mich aufrichtig. Kommen wegen dem verteufelten Nest, wegen dem Friedrichsdorf. Weiß schon, solche Sachen machen zuerst viele Sorgen. Aber schadet nischt. Haben schon ähnliche Dinge gedreht. Nichts einfacher wie das: wird kurzer Hand gegründet G. m. b. H. Verstehen Sie? Sie zahlen Grund und Boden nebst dem Fabrikkrempel ein, der zweite bringt ein paar Anteilscheine seiner Gesellschaft, der dritte die zukünftige Mitgift seiner zukünftigen Frau, — fertig ist die Laube!"

„Ja, aber gestatten Sie," unterbrach Fehrbach den Redeschwall, „ich will das Unternehmen in Friedrichsdorf doch verkaufen. Aus diesem Briefe mußte ich entnehmen, daß Sie selbst Käufer sein würden . . . ."

„Ich?" staunte der Kommissionär, „daß ich ein Narr wäre! Was soll ich denn mit diesen Klitschen in dem weltverlassenen Nest? Vorausgesetzt, ich hätte Kapital, — in diesen Sumpf würde ich dasselbe doch nicht reinschmeißen, Verehrtester . . . ., da müssen Sie schon sehen, daß Sie anderweit 'nen Dummen finden —"

Hermann Fehrbach ließ die Faust auf den Tisch fallen, spuckte aus und ging mit einer verächtlichen Handbewegung von dannen.

. . . Wieder brauste der Schnellzug in den Spätherbstnebel hinein. Hermann Fehrbach hatte sich in eine Ecke gedrückt, seine Hand zitterte derart, daß ihm die Zigarre auf den Läufer des Abteils fiel. Die Augen lagen ihm tief in den Höhlen. Aber er sprach sich Mut zu. Aus der Verkaufsgeschichte war nichts geworden, das stimmte. Aber deshalb war seine pekuniäre Lage noch lange nicht hoffnungslos. Die reiche Tante würde mit der Zurückzahlung warten, seine Frau würde er schon trösten, damit das Wehleiden nicht wieder los ging und er, — er würde mit erneutem Mut und frischfröhlichen Kräften an eine erfolgreiche Arbeit gehen. Daß diese Menschen heute ihn so hatten abfallen lassen, das wurmte ihn mächtig. Zum zweiten Male ließ er sich in solche Unternehmungen sicher nicht ein. Aber, wie gesagt, so leicht würde er sich nicht werfen lassen!

Zu Hause empfing ihn schwüle Gewitterluft. Ein Brief der Tante lag auf seinem Arbeitstisch. Voller Erregung riß er den Umschlag auf: — die Kündigung des Geldes, — innerhalb acht Tagen zu zahlen.

„Ich wußte es," stöhnte seine Frau, „Dir gelingt nichts. Du hast keine glückliche Hand, Du ruinierst Dich und Deine Familie, Du . . . ."

Tränen erstickten ihre Stimme, sie weinte und schluchzte und schluchzte und weinte — —

Hermann Fehrbach setzte sich an sein Pult. Er las den Brief der Tante noch einmal durch. Es war doch eigentlich jämmerlich, daß man so wenig Vertrauen in seine kaufmännischen Fähigkeiten setzte.

Durch die Türen klang unterdrücktes Weinen, Klagen und Schluchzen . . .

Oh, das auch noch! Er mußte in das letzte Zimmer, in den Salon flüchten, um dieses Klagen nicht zu hören. Der Salon lag nach einer anderen Straßenseite zu, dort störte ihn niemand. Ahh, — da leuchteten ihm schon die Läufe seines Jagdgewehres entgegen. Ein Lauf war noch geladen von der letzten Hirschpürsche her. Mit 'ner Kugel! Hm . . . die Tante, die Frau, die Kinder, die übrigen Verwandten —

Fehrbach fuhr liebkosend über die Doppelläufe der Flinte. Himmel ja, — was hatte er noch zu hoffen, was zu verlieren?

Er konnte und sollte und mußte Schluß machen, einfach Schluß, — da war er in einer Sekunde sorgenlos . . . sorgenfrei — —

Mit dem Jagdgewehr war schlecht umgehen. Er sann nach. Aha, da hatte er's schon. Mit schlappen, schwerfälligen Schritten stapfte er nach dem Spind. Ein Kleiderhalter. Richtig, so ließ sich's machen. Den gekrümmten Haken an den Abzug der Flinte, bequem in ein Fauteuil gelehnt, mit den Füßen auf die Ausläufer des Bügels getreten, dann adieu Welt!

Ein kurzer, scharfer Knall . . . ., Hermann Fehrbach hatte sich die Kugel mitten durchs Herz gejagt . . . . —

Mannigfaltiges.

— (Biblische Fische.) Wiederholt kommt das Buch der Bücher in vielen seiner Geschichten auf Ereignisse zurück, in denen der Fisch eine Rolle spielt. Im dritten Buche des Pentateuch giebt Moses seinem Volk das Gebot, daß er nur solche Fische essen dürfe, die die Flossfedern und Schuppen haben. Als der Engel den jungen Tobias nach Rages begleitet, fängt dieser auf des Führers Geheiß einen großen Fisch. Er teilt ihn, nimmt Herz, Galle und Leber an sich, sowie einige Teile des Fisches, die eingesalzen als Wegzehrung dienen, das andere aber brät er an Ort und Stelle. Die Galle des Fisches dient dann später als Salbe und heilt die blinden Augen seines alten Vaters. Das Herz und die Leber aber legt Tobias in seiner Hochzeitsnacht mit der jungen Sara auf einen glühenden Rost und die davon aufsteigenden Dünste vertreiben die bösen Geister aus dem Brautgemach. Grade in seinen lieblichsten Erzählungen führt uns das Neue Testament hinab an einen See. Beim Fischfang lehrt der Meister und bevorzugt den Fischer Petrus vor allen anderen Aposteln. Beim Fischzug heilt und speist er eine mehrtausendköpfige Menge. Einem Fisch zieht Petrus auf des Herrn Geheiß eine Silbermünze aus dem Maul und bezahlt mit dieser die fällige Stempelsteuer. Nach seiner Auferstehung besucht der Herr seine Jünger, und sie setzten ihm Honigkuchen und ein Stück gebratenen Fisch vor. Der gebratene Fisch scheint also von den Juden sowohl zu Mosis als zu Christi Zeiten mit Vorliebe genossen worden zu sein. Der See Genezareth war zu Christi Zeit sehr fischreich, denn die Schriften der Apostel weisen wiederholt darauf hin. Auch heute noch enthält der See sehr viel Fische und kein Besucher der heiligen Stätten in Palästina verläßt das alte Kapharnaum, ohne Genezareth-Fische gekostet zu haben.

Kinder-, Knaben- u. Jünglings-Kleidung.

Für jedes Alter

finden Sie in meiner grossen Spezialabteilung eine unerreicht grosse Auswahl der apartesten und neuesten Modelle in jeder Stoffart, in jedem nur vorkommenden Façon und in allerfeinster Ausführung zu sehr mässigen Preisen.

Ich habe den Alleinverkauf allererster Fabrikate für den Dortmunder Bezirk.

J. Fischer, Ostenhellweg,

Westdeutschlands grösstes und leistungsfähigstes Spezialgeschäft. (42101



Herr v. Stengel.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Berlin, 18. November.

Es geht das Gerücht um und ist auch von uns als solches erwähnt worden, daß der Reichsschatzsekretär Frhr. v. Stengel wohl nicht mehr lange im Amte bleiben werde. Zwar wird er den neuen Etat, der unter seiner Mitwirkung entstanden ist, wohl noch im Reichstage vertreten. Ob er aber bis zur Verabschiedung des Etats verharren wird, ist mindestens zweifelhaft.

Frhr. v. Stengel hatte wohl von Anfang an die ungemein behagliche Stellung eines bayerischen Bundesratsbevollmächtigten, die er 19 Jahre lang inne hatte, nur höchst ungern mit seinem jetzigen dornenvollen und undankbaren Amte vertauscht. Wie angenehm gerade die Stellung eines süddeutschen, besonders bayerischen Vertreters in der deutschen Reichshauptstadt ist, wissen alle, die mit den einschlägigen Verhältnissen einigermaßen bekannt sind. Namentlich „bayerisch" ist dort überall Trumpf und wird in amtlichen und nichtamtlichen Kreisen förmlich verhätschelt. In Berlin hat man nun einmal für die süddeutsch-bajuvarische Art eine ebenso ausgesprochene Schwäche, wie für die österreichisch-wienerische.

Es gehört daher eine ganz besondere Kühnheit dazu, wenn eine Zentrums-Korrespondenz frischweg behauptet, Frhr. v. Stengel müsse gehen, weil er — ein Süddeutscher, ein Bayer ist! Wer diese Ente ausgebrütet hat, wird sich wohl selbst bei dem Gedanken an die Leichtgläubigkeit harmloser Leser draußen im Lande ins Fäustchen gelacht haben. Für minder harmlose bedarf es einer Wiederlegung dieser faustdicken — sagen wir höflich: Erfindung nicht. Aber da doppelt genäht besser hält, so wird gleich eine zweite Ente derberen Kalibers aufgetischt: Frhr. von Stengel muß gehen, weil er nicht nur Bayer, sondern auch — Katholik ist.

Man staunt wirklich das Kunststück an, sogar in das allgemeine Reichsfinanzelend die konfessionelle Note hineinzubringen. Wer hat denn je im protestantischen Norden Anstoß daran genommen, daß Jahre lang ein Katholik als Reichskanzler (Fürst Hohenlohe), als preußischer Justizminister (Schönstedt), als Berliner Oberbürgermeister (v. Forckenbeck) amtierte und noch als Staatssekretär des Reichsjustizamtes (Nieberding) amtiert? Und da sollte man gerade auf dem völlig neutralen Gebiet des Reichsschatzamtes, wo nicht einmal Kirchensteuern in Frage kommen, plötzlich so engherzig geworden sein, daß man dort keine Katholiken mehr dulden will!

Wenn Frhr. v. Stengel binnen kurzem gehen sollte, so liegen die Gründe dafür für jeden, der nicht durchaus hetzen muß, auf der flachen Hand. Einmal hat Frhr. v. Stengel die 70er hinter sich, und wenn er auch noch sehr rüstig ist, so sind doch schöpferische Taten, wie sie zu einer gründlichen Ordnung der verfahrenen Reichsfinanzen erforderlich sind, kaum noch von ihm zu erfahren. Er ist ein tüchtiger, pflichttreuer Beamter, aber ohne Schwung und Energie. Er läßt die Dinge mehr an sich herankommen, wie er im vorigen Jahre bei seiner sogen. Reichsfinanzreform bewiesen hat. In ruhigen, guten Zeiten ist jenes glückliche Phlegma, wie er es besitzt, für den Reichssäckelmeister ganz angebracht. In schlimmeren Zeiten der Finanznöte, in denen wir augenblicklich leben, ist eine tatkräftige Kampfnatur vom Schlage Miquels (aber freilich, einen Miquel gibt es nicht mehr!) besser am Platze. Deshalb ist es begreiflich, wenn der alte, behäbige Herr selbst den Wunsch hat, einer jüngeren Kraft das wahrlich nicht beneidenswerte Feld zu räumen, und wenn man der Verwirklichung dieses Wunsches keinen Stein in den Weg rollt.

Im übrigen ist es ja ein offenes Geheimnis, weshalb im August 1903, als Freiherr von Thielmann, der es mit der Reichstagsmehrheit gründlich verdorben hatte, sein Ränglein schnürte, die Wahl gerade auf den bayerischen Staatsrat fiel. Nicht, wie Fürst Bülow einmal im Reichstage plauderte, weil Frhr. v. Stengel ein „vorzüglicher Kenner des Etats" war. Damit allein war es durchaus nicht getan. Damals galt es vielmehr, das Zentrum als herrschende Partei im Reichstage für neue Steuerpläne zu gewinnen und deshalb fiel die Wahl auf den bayerischen Bundesratsbevollmächtigten, der sich ausgezeichnet mit dem Zentrum stand und verstand und von dem man annahm, daß er namentlich auch die bayerischen Zentrumsstimmen als Morgengabe in sein neues Amt mitbringen würde, was ja zum Teil auch geschehen ist.

Inzwischen hat sich aber die Lage seit dem 13. Dezember v. Js. geändert. Es kommt nicht mehr so sehr darauf an, die Zentrumsstimmen für neue Steuervorlagen zu gewinnen, als vielmehr Blockstimmen rechts und links. Nach diesen beiden Richtungen Brücken zu schlagen, ist indessen eine Aufgabe, die, wie Frhr. v. Stengel selbst fühlen dürfte, „über seine Kraft geht". Deshalb und um die notwendige Ordnung der verfahrenen Reichsfinanzverhältnisse auf eine jüngere, tragfähigere Schulter aufzuladen, würde sich Frhr. v. Stengel demnächst zurückziehen. Mit den törichten partikularistischen und konfessionellen Rücksichten, von denen die erwähnte Zentrumskorrespondenz fabelt, hätte ein solcher Entschluß nicht das geringste zu tun.

Nr. 13 des Volksgartens

erscheint Dienstag.

Bestellungen werden von den Boten und Botenfrauen des General-Anzeigers und der Geschäftsstelle des Volksgartens, Dortmund, Karlstrasse 5, zum Preise von 10 Pfg. pro Nummer entgegengenommen.

Inhalts-Angabe:

Fortsetzung der Lausbuben-Geschichten: Der neue Klavierlehrer.
Totenfeier, mit Bild.
Verlorene Jugend. Roman von Paul Grabein.
Der Stern der Romantik. Erzählung m. Bildern.
Von sonnigen Küsten: Konstantinopel, mit Bildern.
Der Markoni-Apparat, mit Bild.
Aus Deutsch-Ostafrika, mit Bildern.
Der Hund von Baskerville. Detektiv-Roman von Conan Doyle.
Spiel- und Rätsel-Ecke.
Für Haus und Hof.
Lustige Ecke.

Das Neueste vom Tage.

Zum Kaiserbesuch in England,

mit Bildern:

Die Guildhall in London.
Der Kaiser auf dem Festbankett in der Guildhall.
Feststrasse in London.
Die Lusitania transportiert 50 Millionen Gold nach Amerika, mit Bild.
Zur Einweihung der Gedächtniskirche für Gustav Adolf, mit Bildern.
Zum Erdbeben in Kalabrien, mit Bild.
Wochenchronik.
Kunst und Wissenschaft.
Sport.

Die Reise des Kaiserpaares.

Die Adresse der britischen Journalisten, die am Samstag dem Kaiser überreicht wurde, hat folgenden Wortlaut:

Möge Eure Majestät folgendes entgegennehmen. Vor einigen Monaten besuchten die Unterzeichneten, eine Reisegesellschaft britischer Chefredakteure und Journalisten, das Reich Eurer Majestät auf Einladung eines Ausschusses der vornehmsten deutschen Bürger, worin alle Gesellschaftsklassen vertreten waren. Der Verlauf dieser denkwürdigen Reise wird den Teilnehmern daran unvergeßlich bleiben. Sie werden stets mit Dankbarkeit der Gastfreundschaft gedenken, die ihnen die Verwaltung der größten deutschen Städte darbot, sowie der freundlichen Sorgfalt, durch die die Gastgeber die Reise zu einer fortwährenden Quelle des Interesses und des Genusses gestalteten, der Aufmerksamkeit, die ihnen zahlreiche hervorragende Persönlichkeiten Ihres Reiches entgegengebrachten, und der spontanen Kundgebungen der Würdigung unseres Heimatlandes durch die Einwohner mehrerer berühmter und historischer deutscher Städte. Sie hegen die Hoffnung, daß dieser für sie selbst so genußreiche Besuch auch dem allgemeinen Interesse förderlich ist; denn sie glauben, daß er dazu beigetragen hat, die Bande der Freundschaft zwischen den großen stammverwandten Völkern sächsischer und teutonischer Rasse enger zu festigen. Eure Majestät waren so gnädig, uns bei unserem Besuche eine besondere Auszeichnung dadurch zu gewähren, daß Sie unsere Anwesenheit bei der Frühjahrsparade der Potsdamer Garnison wünschten und uns Gastfreundschaft in einem Ihrer königlichen Schlösser gewährten; und bei diesem Anlaß erwiesen Sie uns, in Worten, die einen tiefen Eindruck auf uns machten, persönlich die Ehre, uns zu versichern, daß wir willkommen in Ihrem Hause und Ihrem Lande seien. Jetzt, wo Ihre Majestät als der Gast unseres geliebten Herrschers Großbritannien besucht, möchten wir Ihnen ehrerbietig unsere herzliche Erkenntlichkeit für diese vornehmen Ehrungen darbieten und dem Gefühle der Befriedigung Ausdruck geben, mit dem wir Ihre Anwesenheit in unserem Lande begrüßen. Möge der Besuch Eurer Majestät in England in jeder Hinsicht angenehm gewesen sein und möge er dazu dienen, die Bande der freundschaftlichen Beziehungen zwischen den Völkern Deutschlands und Großbritanniens enger zu knüpfen. Das ist der lebhafte Wunsch Eurer Majestät gehorsamer Diener (folgen die Unterschriften sämtlicher Teilnehmer.).

Das Diplom, das am 15. d. M. der Kanzler Lord Curzon und die Abordnung der Universität Oxford in Windsor dem Kaiser überreichten, lautet:

Kanzler, Lehrer und Graduierte der Universität Oxford entbieten allen, denen diese Urkunde vor Augen kommt, ewigen Gruß im Herrn. Da S. M. der deutsche Kaiser, der in den Künsten des Friedens ebenso erfahren ist wie in denen des Krieges, genehmigt hat, daß sein Name den berühmten Geschlechtern angereiht wird, die unsere Annalen zieren, haben wir Kanzler, Lehrer und Graduierte diesen Herrscher, ebensowohl der hohen Würde wegen, die er bekleidet, wie wegen der engen Verwandtschaft mit unserem Königshause kraft dieses Diploms zum Doktor der bürgerlichen Rechte ernannt und bestallt und wollen, daß er die sämtlichen Rechte und Sonderrechte, die dem Grade zukommen, genieße und ihrer froh werde. Gegeben in unserm Convocation House am 9. November im Jahre des Heils 1907.

Das Aktenstück ist kunstvoll auf Pergament mit Verzierung in Blau und Gold und mit Schrift im Stile des 16. Jahrhunderts ausgefertigt und mit dem Siegel der Universität in einer goldenen Kapsel versehen.

* * *

London, 16. Nov. **Der Kaiser und die englischen Verleger.** Die vom Kaiser heute empfangene Abordnung englischer Verleger, welche ihm eine Adresse überreichte, bestand aus den Herren Sir Frederick Wilson, Sidney Low, Sir Clement Cook, Spender, Gardiner, Pryor, Bunting, Higginbottom, Philipps und Dickenson. Der Kaiser bedankte sich für die Adresse und unterhielt sich dann angeregt mit den Mitgliedern der Abordnung, eine Menge von Gegenständen berührend. Man kam auf die englischen Monatszeitschriften zu sprechen, die der Kaiser sehr rühmte, wobei er den Wunsch aussprach, daß es in Deutschland auch so viele und so gute geben möchte. Auch die Illustrationen in den englischen Zeitschriften bezeichnete der Kaiser als besonders gut und meinte, daß es in Deutschland zwar auch große Künstler gebe, daß diese aber aus irgend welchen Gründen keine Neigung zeigten, ihr Talent in den Dienst bildlicher Veröffentlichungen zu stellen und dies scheinbar für unter ihrer Würde hielten. In der weiteren Unterhaltung wurde auch der großartigen Gastlichkeit gedacht, welche den englischen Journalisten in Deutschland erwiesen worden sei, wobei der Kaiser herzlich lachend äußerte: „O ja, und das trotz der Woge des Alkoholismus, die über das Land geht". Die Herren waren über die Leutseligkeit und Freundlichkeit, mit der sie der Kaiser empfangen hat, außerordentlich erfreut.

Aus den Berliner Theatern.

(Von unserem Berliner Bureau).

Berlin, 18. November.

„Närrische Welt", Lustspiel in 3 Akten von Otto Hinnerk. — Erste Aufführung im Lessing-Theater.

Herr Otto Hinnerk, in seinem Nebenamt Irrenarzt in der Schweiz, geht bei seinem Lustspiel „Närrische Welt" von folgender Voraussetzung aus: Ein wohlhabender Baumeister hat eine lebens- und liebeslustige Frau, der er gestattet, ein Zimmer an Studenten zu vermieten und die Wirtschaft samt den Studenten ohne Dienstmädchen zu versorgen, damit sie bei ihren regelmäßigen Liebesabenteuern mit jedem ihrer Zimmerherren ganz ungestört bleibe. Herr Hinnerk verlangt von uns sogar, wir sollen glauben, daß der wohlhabende Baumeister dem jeweiligen Zimmerherrn die Stiefel putzt. Dergleichen glauben wir eben nicht, wir wissen, daß dies im Leben unter vernünftigen Menschen nicht geschieht und überlassen dem Irrenarzt Hinnerk gern den Nachweis, daß solche Unwirklichkeiten unter den seiner Pflege anvertrauten Kranken vorkommen. Auch in der tollsten Posse muß es halbwegs menschlich zugehen, denn die Kunst soll auch in ihren letzten Außengebieten immer noch des Lebens schönen Schein darbieten, aber eben des Lebens. Nachdem der Verfasser uns diese alberne Voraussetzung aufgenötigt hat, läßt er das Dreiecksverhältnis zwischen der Baumeisterin, dem Studenten und dem Idioten von Baumeister in drei Akten mit immer wiederkehrenden, allmählich unerträglich langweilig werdenden Wiederholungen sich darstellen, und trotz dem flotten Spiel bemächtigte sich der Zuschauer das Gefühl, in dieser Weise dürfe auf einer deutschen Bühne vor deutschen Menschen und an deutsch sein sollenden Gestalten der gewohnheitsmäßige, leidenschaftslose, einfach dinnenhafte Ehebruch nicht behandelt werden.

Wenn dies gewisse französische Bühnenschriftsteller tun, so folgen sie damit einer uralten französischen Ueberlieferung, aus der übrigens keineswegs auf das französische Familienleben geschlossen werden darf. Eine solche Ueberlieferung gibt es zum Glück im deutschen Drama nicht, und es muß auch Einspruch dagegen erhoben werden, daß sich dergleichen bei uns einbürgere. Von Moral braucht hierbei gar nicht gesprochen zu werden, denn Vischer hat uns längst gelehrt: „Das Moralische versteht sich immer von selbst." Aber auch die Kunst hat mit einem solchen doch im Grunde zum Auswachsen langweiligen Stoffe gar nichts zu schaffen. Ob ein krankes Weibchen sich jedem ihrer Zimmerherren nach der Reihe hinwirft, das ist weder ein Gegenstand der Kunst noch einer der Belustigung, sondern eher ein Stoff für den Irrenarzt Otto Hinnerk. Das Stück wäre auch ausgepfiffen worden, anstatt nur schweigend abgelehnt, wenn nicht einige der besten Darsteller des Lessing-Theaters sich tapfer um einen gewissen äußeren Erfolg redlich bemüht hätten, besonders Else Lehmann als das Baumeisterweibchen, Hans Marr als trottelhafter Baumeister, Willy Grundwald als derzeitiger Student und Zimmerherr. Trotz dieser glänzenden Darstellung gab es Augenblicke, in denen jener beängstigende Hauch, jene Nervenzuckung durch die Reihen der Zuschauer flog, die einen Theaterskandal einzuleiten pflegen. Stücke dieser Art sind allenfalls erträglich, wenn sie aus einem Witzfeuerwerk vom Anfang bis zum Ende bestehen und, wenn sie nicht geschlagene drei Akte lang sind, sondern ihren dürftigen Stoff in einem kurzen Akt erschöpfen.

Liederabend

von Sven Scholander.

Dortmund, 18. November.

Herr Sven Scholander aus Stockholm veranstaltete am Sonntag abend im Lindenhofsaale einen Liederabend, der für die Freunde heiterer musikalischer Kunst eine überaus reiche Beute mit sich brachte. Nicht als Heldentenor wollte Herr Scholander vor uns auftreten mit seiner Kunst, sondern als einfacher Sänger, der seinen Mitmenschen die lebenspendende und erquickende Quelle des Gesanges erschließen will. Und der Born der Scholanderschen Muse sprudelte während des eindreiviertelstündigen Vortrages unausgesetzt in geschwätziger Schnelligkeit und schneller Geschwätzigkeit, wenn man so sagen darf. Wenn das Wort noch gilt, daß man, um gesund zu werden, sich ordentlich erst einmal krank lachen muß, so hätten die Besucher des Konzertes alle Veranlassung gehabt, Herrn Scholander als erfolgreichen Arzt zu preisen. Denn sie kamen aus dem Lachen nicht heraus, es sei denn, daß eine Uebermüdung der Lachmuskeln oder eine Pause zwischen den Vorträgen dem Lachen Einhalt gebot. Damit soll natürlich nicht gesagt sein, daß die Darbietungen etwas Lächerliches an sich hatten, sondern das ganze Auftreten des Herrn Scholander im allgemeinen und die Mimik und Vortragsweise im besonderen waren so sehr von Humor und Witz durchsetzt, daß das Zwerchfell der Zuhörerschaft unbedingt mitschwingen mußte.

Staunen mußte man über die bis zum äußersten ausgebildete Jungenfertigkeit des Sängers, der bald im Hamburger Platt bald im westfälischen Dialekt, bald im eleganten Französisch und bald in den Heimatsklängen der schwedischen Sprache seiner Muse diente. Dabei erwies sich ihm die schwedische Laute aus dem achtzehnten Jahrhundert als traute und wohlerprobte Begleiterin. Bald mußte sie ihm ein Orchester, bald ein Klavier ersetzen und man höre und staune, bald glaubte man aus ihren Saiten den ehernen Mund einer Kirchenglocke zu vernehmen. Wir können naturgemäß nicht sämtliche Vorträge hier aufführen, einesteils würde es hierfür an Platz mangeln und andererseits läßt sich das, was der Sänger und Lautenspieler bot, auch nicht mit Worten, am allerwenigsten mit ein paar Worten, wie es ja unter den obwaltenden Verhältnissen nur geschehen könnte, hier wiedergeben.

Was sonst im Schoß des Verborgenen ruhte, förderte Herr Scholander an's Tageslicht: Spanische Weisen um das Jahr 1750 herum entstanden, klangen an unser Ohr, Schwedens Muse aus demselben Jahrhundert zeigte sich uns in Wort und Sang, — dabei sahen wir, daß auch in Schweden getrunken wird oder wurde, vielleicht mehr als in Deutschland — und im vollendeten Französisch sang uns Herr Scholander Lieder aus dem vorigen Jahrhundert. Daß der Sänger — obwohl er, wie er sagte, die deutsche Sprache nur stümperhaft spricht — auch den deutschen Volkston, hochdeutsch wie plattdeutsch, beherrscht, zeigten uns die Vorträge „Jede nach seinem Geschmack", „Jan Hinnerk up de Lammerstraat" und so weiter und das auf wiederholtes stürmisches Verlangen als Zugabe gespendete schleisische Lied „Schneiders Jahrestag". Der Lindenhofsaal war gut, wenn auch nicht übermäßig stark besetzt. Wir haben jedoch selten ein so aufmerksames und dankbares Publikum gesehen wie am Sonntag.

37. Jahrestag des Ueberfalles von Chatillon sur Seine

19. November 1870.

Hamm, 17. November.

Immer lichter werden die Reihen derjenigen, die in den Ruhmestagen 1870-71 mit beitrugen, des deutschen Reiches Einigkeit zu begründen. Der Allbezwinger Tod ruft einen nach dem andern der alten Mitkämpfer zur großen Armee ein und lange wird es nicht mehr dauern, daß auch die letzten Zeugen aus jener großen Zeit zur ewigen Ruhe bestattet sind. Da kann es nicht wundernehmen, wenn noch jedes Jahr die Veteranen dieses oder jenes Ereignisses aus den denkwürdigen Zeiten Heerschau abhalten, wieviel der ihren noch am Leben sind. Im Jahre 1903 trafen sich auf einen Aufruf hin in Dortmund alle die in hiesiger Gegend lebenden Kameraden, die am 19. November 1870 durch Garibaldianer und Franktireurs im Städtchen Chatillon an der Seine überfallen wurden und schwere Kämpfe mit dem hinterlistigen Feinde zu bestehen hatten.

Von den Veteranen des seinerzeitigen Landwehrbataillons Hamm und Unna und des 5. Reserve-Husarenregiments hatten sich damals etwa 150 Mann zusammengefunden, die in alter treuer Kameradschaft ihre Erlebnisse austauschten und manche alte Freundschaft aus jener Zeit wurde an diesem Tage freudigen Wiedersehens erneuert. In den folgenden Jahren feierten die Kameraden jenen Gedenktag in Unna und für dieses Jahr war Hamm als der Ort der Zusammenkunft ausersehen. Am Nachmittag trafen die Teilnehmer jener Episode aus den verschiedenen Richtungen hier ein und begaben sich nach dem Lokale des Kameraden Kaspar Drees in der Wilhelmstraße, der für freundliche Aufnahme in der besten Weise gesorgt hatte. Von Dortmund, Unna, Soest usw. waren sie erschienen, die alten Kämpen und hatten die Veteranen von Hamm zu ihrer Zusammenkunft eingeladen, die dieser auch in zahlreicher Weise entsprachen.

Eine rührende Szene leitete die Feier ein. Herr Steinmann-Dortmund, der Vorsitzende, hatte ausfindig gemacht, daß sich in Hamm eine Marketenderin aufhalte, die seinerzeit mit Mann und Tochter ebenfalls in Gefangenschaft geriet. Diese war eingeladen worden und Tränen rollten die Wangen der alten Krieger herab, als sie von ihrer alten Kameradin wiedererkannt wurden. Frau Schröter wohnt auf der Heßlerstraße in Hamm, hat ihren Mann vor dreizehn und die Tochter vor acht Jahren verloren. Die 76 Jahre zählende Frau mußte natürlich auch mit auf das Bild kommen, was auf dem Hofe der Westschule von Herrn Photograph Max Müller, Südstraße, angefertigt wurde.

Fünfzig Kameraden waren erschienen, als Kamerad Steinmann, die Festlichkeit mit einer Ansprache eröffnete, die zunächst den inzwischen verstorbenen Gefährten galt. Zu Ehren derselben erhoben sich die Anwesenden von den Sitzen. In einfachen, aber markigen Worten brachte der Redner dann das Kaiserhoch aus, dem sich der Gesang der Nationalhymne anschloß. Beschlossen wurde dann, die nächstjährige Zusammenkunft in Dortmund abzuhalten. Die Dortmunder versprachen, alles tun zu wollen, den Teilnehmern den Aufenthalt in der alten Bierstadt so angenehm wie möglich zu machen. In einer weiteren Ansprache wurde die alte Marketenderin gefeiert, die Freud und Leid der Gefangenschaft auf der Insel Belle Ile mitteilte. Eine Tellersammlung ergab ein nettes Geschenk für die treue Kriegsgefährtin. In ungezwungener Weise unterhielten sich die Kameraden durch gemeinschaftliche Gesänge von Soldatenliedern, durch humoristische und Trompeten-Vorträge, die Kamerad Middendorf (von dem 11. Husaren-Verein in Dortmund) in reichlichem Maße bot. Alles in allem war die Festlichkeit eine von gut kameradschaftlichem Geiste getragene; die Stunden flossen zu schnell dahin und für alle zu früh schlug die Abschiedsstunde. Die alten Kämpfer trennten sich mit dem Wunsche, nächstes Jahr alle wieder beisammen zu sein.



Bei der Sonntags-Ausgabe erhält jeder Abonnent des General-Anzeigers meine illustrierte Weihnachtspreisliste. Ich bitte, solche aufzubewahren. (42098

Wilhelm Maess,
Optisches Institut,
Dortmund.

Theater, Konzerte, Vereine 2c.

Wohltätigkeits-Konzert des Evang. Männer-Gesangvereins am Buß- und Bettag im Stadttheater. Das Programm, welches dem Wohltätigkeits-Konzert abends 7½ Uhr zum Besten der Weihnachtsbescherung der Armen unserer Stadt zugrunde liegt, ist zwar durchweg ernsten Inhalts, aber doch reich an Abwechselung. Der konzertierende Verein bringt außer einigen Gesängen a capella mehrere Chorwerke mit Begleitung zur Aufführung. Zunächst möchten wir hinweisen auf die Kantate für Männerchor, Sopran-, Tenor- und Bariton-Solo, Orchester und Orgel von H. Voigt (Ehrenmitglied des Ev. M.-G.-V.) In diesem Werke ist besonders ansprechend das Terzett „Herr erbarme dich über uns". Gesungen wird es von Frl. Jülich (Sopran) und den Herren Hanauer (Tenor) und Pfeiler (Bariton). Auch der 24. Psalm von Lützel und das „Gelöbnis" von Meyer-Olbersleben, für Männerchor mit Orchester, sowie das Kremser'sche „Dankgebet" für Männerchor, Orchester und Orgel sind schöne Chöre. Als Lieder ohne Begleitung sind gewählt: „Abendchor" aus dem Nachtlager von Granada von Kreutzer, „Es neigt sich mehr und mehr die stille Nacht" von Conradi und die feierliche Weise „Ich bete an die Macht der Liebe" von Bortniansky. Einen hohen Genuß versprechen auch die Vorträge von Frl. Wehrenfennig. Sie wird eine Arie aus „Samson" von Händel, „Dem Unendlichen" von Schubert und „Wie ihr schwebet" von H. Wolf zu Gehör bringen. Die einzelnen Teile der Vortrags-Ordnung werden durch entsprechende Musikpiecen unseres Philharmonischen Orchesters eingeleitet. Das Konzert wird gegen 10 Uhr zu Ende sein.

Auf den im Lindenhof am 19. d. M. stattfindenden Busch-Abend machen wir alle Freunde gesunden Humors vor Toresschluß noch einmal aufmerksam. Auswärtigen Zeitungen entnehmen wir: „Weserzeitung" (Bremen): „Der Wilhelm Busch-Abend den das Ehepaar Schacht Freitag abend im Kaisersaale der „Union" veranstaltet hat, war so gut besucht, daß der Saal sich ausverkauft zeigte, ein Beweis dafür, daß die Verehrung des Mannes, der, wie sich der Vortragende ausdrückte, schon zu seinen Lebzeiten als Klassiker des Humors bezeichnet wird auch in Bremen groß ist. Herr August Schacht gab zunächst einen Abriß vom Leben Buschs und ging dann auf die Eigentümlichkeiten des Dichters und Zeichners Busch, besonders auf dessen Bedeutung als Satiriker ein. Er rezitierte darauf aus einigen Werken Buschs „Max und Moritz", „Die fromme Helene", Plisch und Plum", „Maler Klecksel", Der Geburtstag", „Balduin Bählamm", „Abenteuer eines Junggesellen", „Herr und Frau Knopp", „Die Kirmes" und „Die Beichte", einige besonders packende Kapitel. Die Rezitationen wurden durch Frau Margarete Busch mittels Lichtbildern ganz vorzüglichen Reproduktionen von Bildern aus Buschs Werken, unterstützt."

„Voll und kirschrot sind die Bäckchen".

Gelsenkirchen II., Walzwerkstr. 9, den 31. Dez 1906.

„Unsere Zwillinge, Georg und Wilhelmine, waren anfangs gesund und kräftig; nach einigen Monaten stellte sich jedoch ein bösartiger Husten ein. Scotts Emulsion, die ich nun bei den Kindern zur Kräftigung in Gebrauch nahm, bekam ihnen so vorzüglich, daß sie nach einigen Wochen wieder frisch und munter waren und auch die Zähnchen ohne Schmerzen bekamen. Herbst und Winter des nächsten Jahres nahmen die Kinder jedoch abermals arg mit, so daß sie trotz guter Pflege immer mehr zurückgingen. Ich entschloß mich daher, Ihr bewährtes Präparat wieder anzuwenden, doch wurde mir in einem hiesigen Geschäft eine Nachahmung gegeben, die nicht die geringste Wirkung hatte. Ich griff deshalb wieder zu Scotts Emulsion, die sich aufs neue vorzüglich bewährte. Meine Kinder sind so vortrefflich gediehen, daß es eine wahre Freude ist, sie zu sehen. Voll und kirschrot sind ihre Bäckchen, und die Kleinen sind so munter und lebhaft, daß die Mutter sie in einem fort zur Ruhe zu mahnen hat."

(gez.) Peter Jelich

Die Verwendung nur erstklassiger Rohmaterialien und eine tadellose Verarbeitung, wobei der dem Lebertran eigene hohe Nährwert vollkommen erhalten bleibt, sind die leitenden Gesichtspunkte, die bei der Herstellung von Scotts Emulsion beobachtet und peinlich genau durchgeführt werden. Hieraus erklären sich die Vorzüge bei der Anwendung von Scotts Emulsion und die immer zunehmende Beliebtheit des Präparates.



Nur echt mit dieser Marke — dem Fischer — dem Garantiezeichen des Scottschen Verfahrens!

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (der Fischer mit dem Dorsch). Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Bestandteile: Feinster Mehlmal-Leobertran 150,0, Prima Glycerin 50,0 unterphosphorigsaurer Kalk 4,3, unterphosphorigsaures Natron 3,0, pulv. Tragant 8,0, feinster arab. Gummi pulv. 2,0, destill. Wasser 120,0, Alkohol 11,0. — Hierzu aromatische Emulsion mit Zimt-, Mandel- und Gaultheria-Oel je 2 Tropfen.

Die Pelzmode drängt vielen Frauen und Müttern die Frage auf: Wo kaufe ich am besten und billigsten? Die Firma A. Eick & Comp., Balkenstrasse o. 36—38 hat diesen Sommer grosse Posten in Pelz-Colliers der gangbarsten Sorten sehr vorteilhaft erworben und verkauft nun diese entsprechend dem günstigen Einkauf zu sehr billigen Preisen, worauf mit diesen Zeilen hingewiesen werden soll. 37138



Pectal-Hustentod!

Pectal-Tabletten (patentamtlich geschützt) heilen bei **Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Katarrhe,** überraschend schnell, laut unzähligen Dankschr. aus aller Welt. Zu tausenden Familien stets zur Hand! Gold Medaill.: London, Berlin, Paris. M. 1. Wenn nicht ganz befriedigt, Geld zurück. Lassen Sie sich nichts „angeblich Besseres" aufreden. Seneca-Extr., Terpinhydr. Perubalsam je 1 g Benzoet. 0,5, Veilchenzucker 46,5, Farbst. 0,05 f. 50 Past. Zu haben in den Apotheken. In **Dortmund: Engel-Apotheke** Westenhellweg 105, **Löwen-Apotheke,** Münsterstraße 9.

Bekanntmachung.
Stadtverordnetenwahl 3. Abteilung.

Bei der am 15. und 16. November d. Js. vorgenommenen Wahl eines Stadtverordneten der 3. Abteilung für den 5. Wahlbezirk haben Stimmen erhalten:

Privatmann Albert Marcus sen.	794
Redakteur Anton Bredenbeck	664
Weinhändler G. E. Baecker	389
Zersplitterte	1

Die Zahl der Stimmen betrug 1848, die absolute Majorität war demnach 925. Von den aufgeführten Kandidaten hat somit keiner die absolute Majorität erreicht und muß daher unter den beiden Kandidaten mit der höchsten Stimmenzahl

Privatmann Albert Marcus sen.,
Redakteur Anton Bredenbeck,

eine **engere** Wahl stattfinden.

Zur Vornahme dieser engeren Wahl werden die wahlberechtigten Personen des 5. Wahlbezirks der 3. Abteilung auf

den 5. und 6. Dezember d. Js.

und zwar **Donnerstag den 5. Dezember** in der Zeit von morgens 11 Uhr bis **abends 8 Uhr** und **Freitag den 6. Dezember** von morgens 11 Uhr bis **nachmittag 5 Uhr** nach dem Wahllokale, im großen Saale des Reinoldushofes, Wißstraße Nr. 17 mit dem Bemerken hierdurch eingeladen, daß die zu der ersten Wahl **ausgefertigte Wahleinladung zur Legitimation und zur leichteren Auffindung des Namens in der Wählerliste in den Wahltermin mitzubringen ist,** daß aber diese Bekanntmachung allein als die ortsübliche Einladung zu betrachten ist. Es wird bemerkt, daß nur **diejenigen Stimmen Gültigkeit haben,** welche auf den Namen des Brauereidirektors, Justizrat August Raude oder auf den Namen des Fabrikanten Wilhelm Suhrmann abgegeben werden, daß dagegen **alle übrigen Stimmen,** welche etwa auf andere Namen lauten, **ungültig** sind.

Das Wahllokal wird am 5. Dezember **um 8 Uhr abends** und am 6. Dezember um 5 **Uhr nachmittags** für den weiteren Eintritt geschlossen. Die **Wahlhandlung** wird jedesmal nach diesen Zeiten, sobald sich auf geschehenen Aufruf kein Wähler des 2. Wahlbezirks mehr zur Abgabe seiner Stimme meldet, geschlossen werden.

Dortmund, den 18. November 1907.

Der Wahlvorstand des 2. Wahlbezirks 3. Abteilung
Dr. Fluhme.

Bekanntmachung.
Stadtverordnetenwahl 3. Abteilung.

Bei der am 15. und 16. November d. J. vorgenommenen Wahl eines Stadtverordneten zur Ergänzung der Stadtverordneten-Versammlung bis Ende 1913 und eines Stadtverordneten als Ersatzmann bis Ende 1909 der 3. Abteilung für den 6. Wahlbezirk haben Stimmen erhalten:

A. **hinsichtlich der Ergänzungswahl:**

Bergmann August Blume	798
Arbeiter-Sekretär Max König	630
Wirt Heinrich Trott	445
Zersplittert waren	17

B. **hinsichtlich der Ersatzwahl:**

Schreinermeister Anton Quinkert	776
Maurer Fritz Kahl	600
Betriebsführ. Gustav Krülls gut. Gotthard	433
Zersplittert waren	36

Bezüglich der Ergänzungswahl betrug die Zahl der Stimmenden 1800, die absolute Majorität war demnach 946 und bezüglich der Ersatzwahl betrug die Zahl der Stimmenden 1845, die absolute Majorität war demnach 923. Von den aufgeführten Kandidaten hat somit keiner die absolute Majorität erreicht und muß daher unter den beiden Kandidaten mit der höchsten Stimmenzahl

A. **hinsichtlich der Ergänzungswahl:**
Bergmann August Blume,
Arbeiter-Sekretär Max König,
B. **hinsichtlich der Ersatzwahl**
Schreinermeister Anton Quinkert,
Maurer Fritz Kahl

eine **engere** Wahl stattfinden.

Zur Vornahme dieser engeren Wahlen werden die wahlberechtigten Personen des 6. Wahlbezirks der 3. Abteilung auf

den 5. und 6. Dezember d. Js.

und **zwar Donnerstag den 5. Dezember** in der Zeit von morgens 11 Uhr bis **abends 8 Uhr** und **Freitag den 6. Dezember** von morgens 11 Uhr bis **nachmittags 5 Uhr** nach dem Wahllokale, Saal des Restaurateurs Meier-Ebert, Bleichmärschstraße 29, mit dem Bemerken hierdurch eingeladen, daß die zu der ersten Wahl **ausgefertigte Wahleinladung zur Legitimation und zur leichteren Auffindung des Namens in der Wählerliste in den Wahltermin mitzubringen ist,** daß aber diese Bekanntmachung allein als die ortsübliche Einladung zu betrachten ist. Es wird bemerkt, daß nur **diejenigen Stimmen Gültigkeit haben,** welche hinsichtlich der Ergänzungswahl auf den Namen des **Bergmanns August Blume** oder auf den Namen des **Arbeiter-Sekretärs Max König** und hinsichtlich der Ersatzwahl auf den Namen des Schreinermeisters Anton Quinkert oder auf den Namen des **Maurers Fritz Kahl** abgegeben werden, daß dagegen **alle übrigen Stimmen,** welche etwa auf andere Namen lauten, ungültig sind.

Bei der Wahl hat der Wähler zunächst eine Person zu nennen, welche zur Ergänzung bis Ende 1913 und sodann eine Person zu nennen, welche zum Ersatz bis Ende 1909 zu wählen ist.

Das Wahllokal wird am

5 Dezember um 8 Uhr abends und am **6. Dezember um 5 Uhr nachmittags**

für den weiteren Eintritt geschlossen. Die **Wahlhandlung** wird jedesmal nach diesen Zeiten, sobald sich auf geschehenen Aufruf kein Wähler des 6. Wahlbezirks mehr zur Abgabe seiner Stimme meldet, geschlossen werden.

Dortmund, den 18. November 1907.

Der Wahlvorstand des 6. Wahlbezirks 3. Abteilung.
Glum.

Grüne Rabattmarken
nimmt in Zahlung
Dreike's Schuh-Haus
Dortmund
Friedhof 20
Ecke Kuckelke.
Steinstrasse 7
Ecke Leopoldstraße
3251

Trautwein-Pianos 20 Jahre Garantie
z. billigsten Preisen in brauemster Zahlweise. Frachtfrei zur Probe nach jeder Bahnstation. 40188
Prachtkatalog, Referenz. kostenlos
Berlin, Leipzigerstr. 120.

Auf Abzahlung
75 Büffets von 48 bis 79 Mk.
Kleiderschränke von 36 bis 78 Mk.
Abzahlung wöchentlich 1.50 Mk
Masthoff & Co., I. Kampstr. 46

Dampf-Schleiferei
-- Reparatur-Werkstatt --
Aug. Witte, Brückstr. 35.

Technische Bedarfsartikel
großes Lager, ganz oder geteilt, **billig abzugeben.** (41887
Anfragen unter **R. P. 6252** an **Rudolf Mosse, Cöln.**

Reparaturen
Näh- u. Strickmaschinen
gut und billig. 39068
W. Rehling, Mechaniker,
Rheinstr. 24, 2. Etage.



Auf Teilzahlung
Möbel
Herde Betten Garderobe und Pelze
kauft man
Steng reell und gut
nur in dem
Aller Grössten Credit-Hause
von
J. Wreschner
Balken-u. Prinzenstrassen-Ecke.
In Krankheitsfällen allergrösste Nachsicht.

Jagd!
5000 Morgen, Münsterland, Bahnstation im Revier Rehe, Hasen, Hühner, Birkwild, Fasanen, Schnepfen, Enten vertreten, krankheitshalber sofort abzutreten.
Schriftl. Offert. unt. J. A. 6256 an die Geschst. dies. Zeitung. 42075

Stottern! Neue Methode Selbstheilung Eine einz. mündliche Anleitung genügt auch bei erfolglos behandelten Fällen. Prospekte gratis u. fr. **Lehrer Elders, Krefeld** 42050) Bismarckstraße 68

Prima Qualitäten! Ausgaben auf Kaffee u. Margarine.
Ia. Plockwurst Pfd. 1.20.
Ia. Mettwurst Pfd. 1.00.
Büchsenfleisch Pfd. 85 Pfg.
gek. Schinken Pfd. 1.75 fein geschnitten empfehlen (42117
Gebrüder Rosenthal
Stockum.

Prima
Speisekartoffeln
frei Keller Mark 3.20.
Brücher, Mittelstr. 12, 1.

Prima Kleinfleisch
à Pfd. 27 Pfg. in Kübeln von 30 u. 50 Pfd. per Nachnahme vers. A. Honerlah, in **Elmshorn** (Holstein).

Butter! Liefere frko. garant. **Honig!**
naturr Kuhbutter 10 Pfd.-Kübl. 7.25 M., 10 Pfd.-Dose echt. Bienenhonig 4.50 M., 5 Pr. ½ Butter ½ Honig 5.50 M. **Toni Andermann, Buczacz via Bresl. Nr. 3.** 42056

Geliebt
und gelobt von Jung und Alt werden die aus **Vogeley's** Puddingpulver mit den neuen Doppelprämienbons bereiteten Speisen. Nahrhaft, knochenbildend, leicht verdaulich, sind sie geradezu ein Idealnahrungsmittel für Kinder.

Wegen Aufgabe des Möbelgeschäfts
Bettstell. m. M., Kleiderschr., Sofas, Plüsch-Garnituren, Spiegel, Vertikow, komplette Schlafz.- u. Küchen-Einrichtungen spottbillig. (86491
Burgmundastraße 7.

Gelegenheitskauf.
Vorzügliche alte Violine (Meister-Instrument) zu vk. Oestermärschstr. 50, 2. E., l.

Nähmaschinen (neu)
von 55 Mk. an bei 5jähriger Garantie zu verk. Teilzahlung gestattet. Kaiserstr. 119.

Einige sehr schöne
Dauerbrandöfen
für jede Kohle, spottbillig abzug. Westenhellweg 120.

Eine wenig gebrauchte
Schreibmaschine
zu kaufen gesucht.
Offert. zu richten an **C. Siekmeier, Herne.**

Ein tadellos erhaltener
Benzin-Motor
(2 Pferd.) weg Anlage elektrisch, Kraft bill. zu verk. **Hillringhausen** b. Bevenburg a. d. W. E. Hasenack.

Wegen Abbruch einer Brennerei billig abzugeben:
1 **stehender Dampfkessel,**
1 **Kühlschiff,**
1 **Kühlkessel 1200 Liter,**
3 **steinerne Bottiche je 1000 Liter,**
1 **hölzerner Bottich 900 Ltr.**
sowie mehrere Lagerfässer 600—1200 Ltr. Reflektanten wollen sich wenden an **Oskar Gautzsch, Herdecke.**

Eis. Bettstelle m. Matr. b. zu verk. Mallinkrodtstr. 250, 2. Et., an der Schützenstraße.

Existenz.
Frauenbart-
Entfernen durch **Elektrolyse** kann Dame erlernen und Einrichtung hierzu preiswert kaufen. Schriftliche Offerten unter **M. A. 76 9** a. die Geschst. 85910

Heirate
nicht! ohne **Buch** über die **Ehe** von Dr. Retau mit 39 Abb., statt 2.50 nur Mk 1. . **Liebe** und **Ehe** ohne **Kinder** von Dr. med. Lewis mit Abb. Mk. 1.50 Beide Werke zus. Mk. 2.70 frei **A. Günther,** Versandb., Börnestraße 22, **Frankfurt a. M.** 274)

Frauenleiden
Unterleibsleiden, Erkältung Weißfluß, Störungen 2c. behandelt **Harrich, Köln-Braunsfeld 38.** 14212
Frau L. in P. schreibt mir: Kann es nicht unterlassen, Ihnen f. reelle Bedienung zu danken, bin außerordentlich zufrieden u. werde Sie empfehlen." (Rückporto erbeten.

Krätze
behandelt ohne Berufsstörung **Rösing's Homöopathie Dortmund, Wißstraße 20**

Vorzugspreis
nur 3 Mark pro Band, so lange der Vorrat reicht.

Jeder Abonnent

kann sich zu dem Ausnahmepreise von nur 3 Mark per Band noch drei weitere gute Bücher erwerben.

Der gute Ton

von Dr. Fritz Ehrhardt.

Die gute Lebensart in Haus und Familie, das tadellose Benehmen in der Gesellschaft und in der Oeffentlichkeit, in der Stadt und auf dem Lande, das und alles, was damit in Verbindung steht, ist der Gegenstand dieses Prachtbuches, nicht zu vergessen auch die entsprechenden Hinweise für den schriftlichen Verkehr. Nicht in trockenem, belehrenden Tone konnte diese sicherlich nicht leichte Aufgabe gelöst werden. In fesselnder Darstellung ergibt jeder hierher gehörende Gegenstand ein abgerundetes Bild, aus dem dieses und jenes unvermerkt haften bleibt. Nur so kann der beabsichtigte Zweck erfüllt werden, und wir schmeicheln uns, auf diesem allzeit richtigen Wege das vorgesteckte Ziel auch wirklich erreicht zu haben.

Dem vortrefflich schildernden Verfasser hat sich ein bekannter Künstler zugesellt, dessen immer moderne Illustrationen jedem Kapitel zu wertvollem Schmuck gereichen.

Das Buch, welches sich in einem höchst vornehmen Gewande präsentiert, ist also in jeder Beziehung ein sehr nützliches Prachtwerk allerersten Ranges, das als praktisches Nachschlagebuch jedermann, insbesondere der heranwachsenden Jugend, hochwillkommen sein wird; es darf in keiner Familie fehlen.

Die Ausstattung des Werkes ist in Druck, Papier und Einband hochmodern und vornehm gehalten.

Vorzugspreis nur 3 Mark.

Der Ratgeber

für das praktische Leben.

Eine Quelle des Wohlstandes für Jedermann.

Vollständiges und bequemes Hand- und Nachschlagebuch
für alle Angelegenheiten des täglichen Lebens.
Praktischer Hausarzt und Rezeptbuch nebst einem Anhange,
enthaltend Titulaturen, Anreden, Wörterbuch der neuen deutschen Rechtschreibung, Zinsberechnungs- und andere wichtige Tabellen usw. usw.,
von Dr. William Löbe.

Der Ratgeber soll nur rein praktischen Zwecken dienen; er umfaßt eine vollständige Hausbibliothek, erteilt in allen nur denkbaren Fällen sicheren Rat, ist daher das unentbehrlichste Werk für jedermann. In ca. 1800 zweispaltigen Seiten befinden sich tausende, von bewährten Fachmännern gemeinverständlich dargestellte Ratschläge, erläutert durch 1200 Illustrationen und farbige Kunstbeilagen.

Nichts im Leben macht sich von selbst; selbst die einfachsten Dinge wollen gelernt sein und so soll denn dieses Werk in erster Reihe als Ratgeber für alles dienen, was im Hause und in der Familie, überhaupt im praktischen Leben nur irgendwie in Frage kommen kann. Durch das praktisch zusammengestellte Sachregister findet man sofort jede gewünschte Auskunft.

Der Preis für dieses Werk ist ein außerordentlich niedriger und steht nicht im Verhältnis zu dem Gebotenen, denn auf dem ganzen deutschen Büchermarkte dürfte noch niemals solch praktisches und umfangreiches Riesenwerk so billig angeboten worden sein.

Vorzugspreis nur 3 Mark.

Deutschlands Wunderhorn.

Geschichten, Legenden und Historien aus alten Ritterburgen, Schlössern, Klöstern, Städten usw., ferner **Volkssitten, Volksgebräuche, Volksfeste, Hexen-, Teufels-, Gespenstergeschichten, Ränke, Schwänke und Aberglauben aus alten Zeiten.**
Gesammelt und herausgegeben von
Gustav A. Ritter.
Mit vielen farbigen und schwarzen Illustrationen von Hermann Tischler.

Der ganz ungewöhnliche Erfolg, welchen desselben Verfassers „Deutsche Sagen" gefunden, gab Veranlassung als Seitenstück dazu in ganz gleicher Weise eine neue Sammlung Geschichten, Legenden und Historien usw. herauszugeben. Dem Aberglauben ist in diesen Historien Tor und Tür geöffnet, jenem finsteren Wahnglauben, der, größtenteils noch der grauen Heidenzeit entstammend, im deutschen Volke so tief Wurzel gefaßt hat, daß er trotz aller Aufklärung vielfach noch heute nicht ausgerottet ist. Bilder aus jener Schreckenszeit, in welcher man den Teufel leibhaftig umgehen glaubte, in welcher man Tausende von Menschen, die der Zauberei verdächtig galten, zum Scheiterhaufen führte und lebendig verbrannte, durften in solchem Buche nicht fehlen. Als Gegensatz dazu aber auch nicht Geschichten, aus denen der unverwüstliche deutsche Volkshumor hervorlacht, Beispiele jener unzähligen Ränke und Schwänke, die sich im deutschen Volke aus dem Mittelalter her lebendig erhalten haben.

Vorzugspreis nur 3 Mark.

Erhältlich solange der Vorrat reicht, in der

Buch- und Musikalien-Handlung
von **C. L. Krüger,**
Westenhellweg 43. DORTMUND. Fernspr. 181, 530, 816.

Versand nach auswärts gegen Einsendung des Betrages zuzüglich 25 Pf. 1. Zone, 50 Pf. 2. Zone. Nachnahme 35 Pf. extra. Auf ein 5 Kilo-Paket gehen 2 Bände.

60,000 40,000 25,000 10,000 M. Hauptgewinne d. Deutschen **Kolonial-Lotterie** zus. 16,891 Gewinne. Gesamtwert **300,000 M.**

Ziehung bestimmt 5. Dezember u. folgende Tage. Lose à 1 M., 11 Stck. aus verschied. Tausend 10 M., 23 St. 20 M., Porto u. Liste 30 Pf. extra, empf. u. versendet **Gust. Pfordte**, Lose-General-Debit, **Essen (Ruhr).**

Städt. Sparkasse in Haspe.

Der Zinsfuß für Einlagen ist vom 1. Januar 1908 ab 4 %. Neue Einlagen werden schon jetzt mit 4 % verzinst. Die Verzinsung beginnt am Tage nach der Einlegung. 42091

Haspe, den 15. November 1907.

Der Sparkassen-Vorstand.

Städtische Sparkasse zu Lünen

Mündelsicher.

Die Verzinsung der Spareinlagen ist jetzt eine **tägliche**, d. h. sie beginnt mit **dem Tage nach der Einzahlung** und endet **mit dem Tage vor der Rückzahlung.**

Der **Zinsfuß** beträgt ab 1. Januar 1908

4%

Einzahlungen können auch durch die Post, oder **auf Giro-Conto bei der Reichsbank in Dortmund** erfolgen.

Mittwochs Nachmittags ist die Kasse geschlossen.

Puppen-Klinik

Martha Seeger, Westenhellweg 125.

Gratis

werden bei uns sämtliche Puppen repariert und frisiert bei Einkauf von **Ersatzstücken.**

Größte Auswahl in Puppen-Hüten, -Kleidern, -Wäsche, -Schuhen, -Strümpfen.

Anfertigung von Puppen-Perücken.

Ziehung vom 22 bis 26. November in Berlin

Wohlfahrts-Geld-Lotterie!

Hauptgew. 75,000 M., 50,000 M., 25,000 M.

zus. 12977 Gewinne, alles bar, ohne Abzug sofort zahlbar. Lose à Mk 3.60 sind in **Dortmund** zu haben bei: Gust. Hempel, Brückstrasse, S. Wolff, Ostenhellweg 3, L. Amtenbrink, Burgtor 7 u. Schulte & Bartels, Brückstr. 35.

Nach auswärts für Liste und Porto 30 Pfg. mehr. 40707

Ausschneiden!

Eröffnung

des

Rabattmarken-Vereins

„Union“

heute Dienstag Abend 6 Uhr

12 = Ludwigstrasse = 12

Umsonst

erhält jeder Vorzeiger dieser Annonce am Eröffnungstage 20 Rabattmarken und eine hochfein dekorierte Tasse.

Mitglied kann jeder Geschäftsinhaber werden.

Meldung im Geschäftslokal Ludwigstrasse 12.

Ausschneiden!

Vielen Wünschen unserer Kundschaft entsprechend, erlauben wir uns hierdurch die ergebene

Mitteilung

zu machen, dass wir von heute ab unsere Geschäfte bis Weihnachten um

9 Uhr

schliessen. (42069

J. Hötte Nachflg.
August Mellmann
August Waldschmidt

Eisenwaren, Haus- und Küchengeräte.

Rheinische Automobil-Fachschule, Düsseldorf.

Chauffeurschule

Haroldstrasse 6. 39221

Perückenmacher

Dortmund K. Weber Kuckelke 19.

Spezialist aller Haar-Ersatzstücke für Damen u. Herren.

Als Fachmann fertige alle Arbeiten selbst und unter Garantie. Grosses Lager in **Zöpfen** zu billigen Preisen.

Damen-Frisieren. 06074 **Feinste Kopfwäsche.**

Neu eröffnet!

Korbwaren-Haus Fell

Spezial-Geschäft ersten Ranges

Westenhellweg 132. Telephon 7619.

Grösstes Lager in:

Puppenwagen, Klappstühlen
Korbwaren, Bürstenwaren.

Konkurrenzlos und billig.

— Eigene grosse Werkstätte. —

Reparaturen äusserst billig.



Große Auswahl Stieglitze

und viele andere Arten **Vögel**. Bei meinen prima **Kanarien** gebe 3 Wochen Probe. Nur in Westfalens größtem (86419

Vogel-Import-haus und Aquarien-Geschäft

Dortmund, Westenhellweg 93, Tel. 7664

Bochum, Viktoriastr. 12.

Keine Fleischnot!

Hochfeines Schweinekleinfleisch, beste hiesige Ware von frischer Schlachtung, etwas gesalzen, Postkolli enth 9 Pfd **3.30 Mk.**, bei Abnahme von mindestens 30 Pfd. **per Pfund 28 Pfg.** Alles ab hier unter Nachnahme, nicht Gefallendes retour.

467 **A. Carstens, Altona**, Adlerstraße 714

Das beste Waschmittel

ist



Dr. Thompson's SEIFENPULVER

1/2 ℔ Paket **15** Pfg.

Zähne

v. 2 Mk. an u. höher

bis zu 3 Zähne kleine Berechng.

2jährige schriftl. Garantie.

Stiftzähne, Kronen rc. **billigst**

E. Pathe, Dentist,

Westenhellweg 86.

Fernsprecher 7938. —

Als hochelegantes

Weihnachts-Geschenk

empfehle ein ganz vorzüglich gutes, erstklassiges

Salon-Pianino

(kaum 8 Wochen gespielt) äußerst billig, mit 20 jähr. Garantie. 41783

H. van Bremen,

Dortmund,

Heiligerweg 15 Tel. 7681

Ziehung 22., 23., 25. u. 28. November 1907.

Wohlfahrts-Geld-Lotterie

zu Zweck. d. Dtsch. Schutzgebiete

12977 Geldgewinne

bar ohne Abzug zahlbar Mark

490000

Hauptgewinne:

75000
50000
25000
15000

3 à 5000 = 15000
10 à 2000 = 20000
20 à 1000 = 20000
40 à 500 = 20000
100 à 200 = 20000

etc. etc.

Lose à 3.30 M. Porto und Liste 30 Pf.

Zu haben bei den

Kgl. Lotterie-Einnehmern

u. den durch Plakate kenntlich. Verkaufsstellen sowie bei der Lose-Vertriebs-Ges. Königlich Pr. Lotterie-Einnehmer G. m. b. H., Berlin N. 24, Monbijouplatz 2.

Herren-Anzüge und Paletots

fertig und nach Maß 96448 aus Ia. eig. Stoffen, tadellos verarbeitet, 25—50 Mk. u. höh., Garantie für guten Sitz.

Knaben-Anzüge

aus Ia. Stoffresten, elegant verarbeitet, 6—15 Mk.

en gros **Tuchlager** en detail Johannesstraße 31, part., Nähe Luisenhospital.

Probieren geht über Studieren

Bevor Sie

Möbel oder Kleidungsstücke auf Kredit

kaufen, überzeugen Sie sich von den Vorteilen, die ich Ihnen durch den Masseneinkauf für alle meine Filialen zu bieten vermag.

Jede Person geniesst die grössten Vorteile beim Einkaufe auf Teilzahlung nur bei

N. Fuchs,

Dortmund, Ostenhellweg 41

Bedeutendstes u. beliebtestes Möbel- u. Ausstattungsgeschäft.

Möbel:	Herde Kinderwagen, Sportwagen, sowie einzelne Möbelstücke Anz. v. 2.50 Mk.	Herren-Anzüge, Knaben-Anzüge, Paletots, Anzahlung von 2,50 bis 10 Mk.	Damen-Konfektion, Kleiderstoffe, Pelze, Teppiche, Tischdecken, Vorhänge, Portièren etc. Anzahl. v. 2 Mk. an.
1 Zimmer Anz. v. 4.50 Mk. 2 Zimmer Anz. v. 10 Mk. 3 Zimmer Anz. v. 18 Mk.			

Die Höhe der Raten bestimmt jeder Kunde selbst.

Kartoffeln

Nur rhein. gesunde Ware: **rote, gelbfleischige,** 100 Pfund 3,60 Mark, **rote, weißfleischige,** 100 Pfund 3 Mark, **Magnum,** 100 Pfd. 3,40 Mk., **Industrie,** 100 Pfd. 3,20 Mk. frei Haus.

C. Klein,

Königshof 1, — Hohestr. 8. Telephon 3323.

9 Pfd ff. **Tafel-Margarine**, garant. mit bester, süßer Sahne hergestellt, vollwertigster Ersatz für Naturbutter, für M. 6.75 franko Nachn. Zurücknahme, wenn nicht tadellos. **Alfred Dörken, Essen-R.**

Ein Versuch

mit 12 Flaschen meines spanischen Rotweins

verschn. zu **Mk. 6.60** inkl. Flaschen u. Kiste überzeugt jeden von dessen Güte und Billigkeit, im Faß von 25 Litern an à **55 Pfg.** per Liter. 61904

Weisser Bordeaux

12 Flaschen zu Mk. 8.40 inkl. Flaschen und Kiste.

A. Joerger, Weinhandlung **Köln a. Rh. 3**

Moderne Laden-Einrichtungen

komplett, wie in einzelnen Stücken. 39129

Schaufenster-Einrichtungen

mit allem Zubehör in Glas und Metall fertigt billigst

Fritz Linsmann, Schwanenwall 24

Kostenlose Anfertigung von Zeichnungen und Preisberechnungen

Graue Haare *machen 10 Jahre älter. Wem an der Wiedererlangung einer tadellosen, hellen oder dunklen Farbe des Kopf- oder Barthaares gelegen ist und bezüglich Unschädlichkeit, Haltbarkeit und Naturtreue der Farbe sicher gehen will, benutze unser gesetzlich geschütztes Crinin. Preis 3 Mark. Funke & Co., Berlin SW. 5. Königgrätzerstrasse 49.*

Neu eingerichtet! Neu eingerichtet!

Frauenkrankheiten aller Art

Ausflüsse, Menstruationsstörungen, Verlagerungen, Schwäche, Blutstockungen und Binnungen, werden ohne Operation gewissenhaft und verschwiegen nach neuester Methode behandelt. 86413

Schroeter's Heil-Institut

Dortmund. Hohensyburgstrasse 69 I,

neben der Ardeystraße.

Sprechzeit: 9—12 vorm., 4—8 nachm. Sonntags 9—12 Uhr.

5000 Uhren gratis!



Behufs Reklame f. unsere Uhren u. Verbreitung unseres reich illustr. Kataloges kann jeder Leser dieses Blattes eine hochf. Remont.-Anker-Uhr für Herren od. Damen gratis erhalten. Senden Sie Ihre Adresse unter Beifügung von 40 Pfg. in Briefmarken für Porto u. Spesen an

Casa Delta in **Mailand** Casella 483.

Briefe nach Italien kost. 20 Pf.

Frauen.

Bei Störungen der Blutcirkulation rc. **bestbewährt** mein allein **echt japanisches** Periodenpulver: **„Geisha“.**

Gesetzlich frei. Besser als teure Kräuterbäder. Schachtel nur 3 M. Diskr. Versand. **R. Halbeck, Berlin 38,** Besselstraße 15. **Fr. B.** schreibt: Best Dank f. Ihr Pulver Wirkung war ausgezeich.

Ehe Frauen u. Mädchen

Weißfluß, Blutstock., Bleichsucht haben, beugen Sie vor. Damen, welche sich vertrauensvoll persönl. an mich wenden wollen, treffen mich Priorstr. 7, vorm. III. Auskunft unentgeltlich. (85644

Frau Lehmann.

Für Wiederverkäufer

empfehle mein **Engros-Lager in: Kurz-, Woll- und Baumwollwaren.**

Billigste Engros-Preise

Johannes Voorgang

Herne,

neb. d. evgl. Kirche

Aepfel.

Jed. Quantum prima haltbare Aepfel, versch. Sorten, a Ztr. 14 M., kleinere a Ztr. 10 M. ab hier, halb. Eß- u. Kochbirnen a Ztr. 10 u. 8 M. versendet **Albert Becher, Ballenstedt (Harz).**

Fahrräder

im Preise bedeutend ermässigt!

Von unserem Abschluß haben wir eine größere Anzahl Fahrräder (nur sehr gute Qualitäten) auf Lager nehmen müssen.

Wir verkaufen solche, um damit zu räumen, zu bedeut. ermässigten Preisen

Dortmund Balkenstr. 36-38 A. Eick & Comp.

Frauen! Ausbleib. bestimmt Vorg. reaul. Menstruat.-Pulver „Fortuna“ all. echt Verf 2 M. u. 2.50. **H. Streubel Berlin S. 14,** Sebastianstr. 2.

Auf bequeme Teilzahlung! Uhren all Art, Goldwaren (Trauringe) Brillen, Fernrohre, Barometer rc. billigst bei **Jos. Weistump,** Rheinischestr. 26.

1 Massanzug 16 Mk. a Stoffrest. u. Partiel., 1 Paletot 16 M. Ebike Faff. Mod. Dess. Mstr. fr. **Max Hacker, Ratibor 12.**

Gänse 8 Mon. alt gar. leb. Ank. **Enten** 10 St. 8 Pfd. schw voll. Gänse 32 M., 18 St gr. schön. Enten 27 M. **Ad. Streusand, Dziedtz Schles.**

Husten Sie?

Spitzwegerich-Saft, Spitzwegerich-Bonbons, Husten-Thee, zu haben

Wörishofener Kräuter-Haus

40275 **Wittstraße 20.**

Achtung!

Für Anfänger

ist eine **Buchbinderei-Einrichtung** (Schneidemaschine, Pappschere, Boston-Tiegeldruckpresse m. Schriften etc.) sowie eine Ladeneinrichtung geg. Teilzahlung zu verkauf. Schriftl. Ang. unt. **R. A. 7566** an die Geschst. **d. Ztg.**

Chronisch-Leidende insbesondere alle an

Asthma

Bronchialkatarrh Lungenbluten
Lungenleiden Magenleiden

Erkrankte wollen sich die Zeit nehmen, endstehende Urteile zu prüfen. Es ist dies nur ein **verschwindend kleiner Teil** der fortgesetzt eingehenden. Sie werden ohne jeden Kommentar veröffentlicht, weil man die Ueberzeugung hat, daß das leidende Publikum sehr wohl im Stande ist, sich selbst eine Meinung zu bilden. Die Urteile sind, außer stilistischen Abänderungen und Kürzungen, letztere wegen Raum-Mangel vorgenommen, wortgetreu. Originaldankbriefe, deren Unterschriften **behördlich beglaubigt** sind, liegen zur Einsicht aus und wird **dringend gebeten,** hiervon umfangreichen Gebrauch zu machen. **Behördlicherseits ist dies bereits geschehen.** Abweichungen von der Wahrheit, gleichviel ob sie in diesen einleitenden Worten oder in den nachfolgenden Urteilen gefunden würden, zögen strenge Strafen nach sich. — Um den Laien die Möglichkeit in die Hand zu geben, nicht erst den Ausbruch der Krankheit abzuwarten, sondern bei Auftreten **auch nur eines einzigen** Symptomes sich rechtzeitig nach Hilfe umzusehen, folgen hier einige der am häufigsten vorkommenden

Symptome: **Husten, vielfach zum Erbrechen reizend. — Auswurf zähen Schleimes. — Stechen auf Brust und Rücken. — Druck in den Schulterblättern. — Nachtschweiße. — In der Regel kalte Hände und Füße. Atemnot. — Das Atmen ist später von hörbarem pfeifenden und schnurrenden Geräusch begleitet. — Blutspucken. — Oft heftiger, unregelmäßiger Herzschlag, verbunden mit starkem Angstgefühl. — Mangelhafter Schlaf. — Schlechte Verdauung ꝛc. ꝛc.** ☞ **Zur Kur-Einleitung ist nötig die genaue Angabe des Leidens, Alters und Art der Beschäftigung.** ☜

Kur-Institut „Spiro spero", Dresden-Niederlössnitz, Hohestrasse Nr. 68 k.

Asthma.

Ich kann nicht umhin Ihnen, nächst Gott, meinen tiefgefühltesten Dank für Ihre Hilfe durch die Heilmethode auszusprechen; denn seit 12 Jahren litt ich an Asthma und im vorigen Jahre im April, wurde das Herz noch in Mitleidenschaft gezogen; unglaublich waren meine Schmerzen und die Atemnot; am Tage immer ein Angstgefühl und daher keine Ruhe. Das Liegen wurde mir schwer, mußte stehen bleiben um Luft zu bekommen, die Leute auf der Straße blieben stehen. Da in meiner größten Not, nachdem ich mich 3 Wochen hintereinander so gequält, (früher kamen die Anfälle nur hin und wieder vor) hatte keinen Schlaf und konnte nur außerhalb des Bettes mit gebogenen Armen, die Augen rein aus dem Kopf, nach Luft ringend weilen und vor mir mein verzweifelter Mann, der mir nicht helfen konnte. Durch ihre Annonce, welche ich im Berliner Lokalanzeiger las, wurde ich auf Sie aufmerksam, ich hatte dadurch Vertrauen zu Ihnen, wandte mich an Sie und schon am siebenten Tage meiner Kur bekam ich Ruhe und etwas Schlaf und vom neunten Tag schlief ich und hat mich kein Anfall seitdem wieder befallen. Ich wartete so lange um mich vom Wetter zu überzeugen ob es keinen Einfluß mehr auf mich hat, was sonst immer der Fall war; doch es ist alles gut und kann ich nur allen Asthma-Leidenden Ihre werte Behandlung empfehlen. Frau **Marga Krüger,** Berlin, Schönhauser Allee 51, vorn II.

Daß Frau Marga Krüger umstehende Unterschrift eigenhändig unterschrieben hat, wird hiermit amtlich bescheinigt.

Berlin. Sapffarth, Bezirksvorsteher.

Asthma, Bronchialkatarrh.

Im Oktober v. J. erkrankte ich, vor Husten und Atemnot konnte ich keine Stunde mehr schlafen, die ganzen Nächte mußte ich im Bette sitzen, um die durch den Husten hervorgerufenen Schmerzen zu lindern. Da wurde ich durch eine Annonce auf Ihr wertes Institut aufmerksam, an das ich mich sofort wandte. Durch die mir nun von Ihnen zu teil gewordene Behandlung bin ich Gott sei Dank ganz wieder hergestellt worden und spreche ich Ihnen hierdurch meinen öffentlichen Dank aus. Hochachtungsvoll **Elisabeth Weber,** Dresden-N., Buchenstr. 6, II.

Die Echtheit der vorstehenden Unterschrift bescheinigt

XIII. Stadtbezirks-Inspektion. Lange, Bezirks-Inspektor.

Luftröhrenkatarrh und Asthma.

Im Jahre 1903 erkrankte ich an Atemnot und stellten sich kreischende und pfeifende Töne in der Luftröhre ein. Der Arzt konstatierte chronischen Katarrh; hatte einen schrecklichen Husten, mit weißem schaumigen Auswurf. Treppensteigen, Bergangehen brachte mir die größte Atemnot, und konnte ich darnach kaum noch sprechen, des Nachts mußte ich die meiste Zeit im Bette sitzend zubringen und glaubte ersticken zu müssen, wenn trotz des anstrengenden Hustens der Schleim sich nicht lösen wollte, auch nur eine Nacht zu schlafen war nicht daran zu denken. So habe ich mich ein ganzes Jahr herumgeschleppt, ohne daß ich irgendwelche Hilfe bekam. Konnte meine häusliche Arbeit nicht mehr besorgen und nur mit großer Mühe noch einige Schritte laufen. Ich bekam vom Arzt Asthmapulver zum Räuchern, was mir aber nur auf kurze Zeit Linderung brachte. Durch ein Blatt, welches mit unserer Zeitung kam wurde ich auf die Adresse Ihres Kurinstitutes aufmerksam gemacht, ich wandte mich dorthin, obwohl ich an keine Besserung mehr glaubte, und habe ich alles auf das Beste durchgeführt. Und siehe, diese Kur war die beste, ich kann Ihnen jetzt zu meiner größten Freude mitteilen, daß ich mich jetzt ganz gesund fühle. Ich kann Gott nicht genug danken, diesen Weg beschritten zu haben und würde vielleicht jetzt auch längst im Grabe ruhen, wenn ich nicht Ihre vortreffliche Kur durchgeführt hätte. Hochachtungsvoll **Eva Kempf,** in Gersfeld (Rhön), Karlstraße 86.

Die eigenhändige Unterschrift der Eva Kempf beglaubigt Der Bürgermeister Fasold.

Lungen-, Kehlkopf- und Magenkatarrh.

Mit vollem Vertrauen wandte ich mich, durch ein Inserat aufmerksam gemacht und da auch ich wiederholt ärztliche Hilfe in Anspruch genommen hatte, jedoch keine Heilung erlangte, an Ihr Kurinstitut, wie ich mich nachstehenden Krankheiten, an denen ich schon länger als 2 Jahre gelitten habe, gegenüber verhalten soll, und zwar über Lungen-, Kehlkopf- und Magenkatarrh Schmerzen im Rücken (Schulterblättern) in gleicher Höhe des Magens und unter demselben; früh morgens hatte ich einen grünen, gelben, wie zitrig aussehenden Auswurf und kaum lösbaren Schleim, das Atmen war mit Schmerzen und mit Rücheln verbunden, auch stets kalte Hände und Füße. An Körpergewicht hatte ich bedeutend abgenommen und verspürte auch große Mattigkeit. Der Stuhlgang war ebenfalls wechselnd und wurde ich auch stets von einem Vollleibgefühl geplagt. Auf mein Verlangen wurde ich in Kur genommen und konnte ich nach Verlauf von einigen Monaten Heilung melden. Nach zwei Monaten machte sich noch ein Nasen- und Ohrenkatarrh bemerkbar, die ebenfalls auch in kurzer Zeit mit Hilfe des Institutes als beboben anzusehen waren. Möge diese Kur jedem ähnlich Leidenden zum Heile gereichen, der sie in Anspruch nimmt.

Max Goitzmann, Kanzlist in Ratibor in Ober-Schlesien, Botaterstr. 8.

Vorstehende Unterschrift beglaubigt: Ratibor, Polizei-Verwaltung. J. V.: Kühn, Polizei-Sekretär.

Lungenleiden.

Bereits zwei Jahre litt ich an einer Krankheit, die mich direkt an meiner Arbeit nicht verhinderte, aber mir dieselbe dennoch erschwerte. Ich fühlte immer Müdigkeit in den Füßen, Brennen auf der linken Brustseite und hatte immer sehr viel weißgrauen Schleimauswurf, auch zeitweise Nachtschweiß, auch schlaflose Nächte. Bei jeder geringen Arbeit, geriet ich in Schweiß und hatte auch immer sehr viel Kopfschmerz. Ich wendete mich an diesige Aerzte, welche meine Krankheit als Lungenschwindsucht betrachteten. Durch Zufall geriet mir ein Blatt von Eurem Institute in die Hand, welches mir gefiel und ich mich alsbald an Sie wandte. Durch zweimalige Untersuchung des Urins, auch zweimalige Auswurfuntersuchung und meine Schilderung konnten Sie sich von meiner Krankheit überzeugen, und die dazu erforderlichen Mittel der Heilung verordnen. Ich bin jetzt nun der festen Ueberzeugung, daß mir Ihre Kur zu meiner gründlichen Heilung verholfen hat und kann dieselbe jedermann warmstens empfehlen. Hochachtungsvollst **Johann Stephan,** in Großmanning, Post Griesstätt Bez. Wasserburg, Krs. Oberbayern,

Bestätigt Gemeindeverwaltung, Griesstätt, Süß, Bürgermeister.

Magenleiden.

Fünf Jahre lang litt ich an einem Magenleiden, welches mir große Schmerzen verursachte. Stets hatte ich kalte Hände und Füße, blasses Gesicht, Atemnot, Appetitlosigkeit, Kopfschmerzen, Stuhlverstopfung, Brechneigung, Abmagerung, Gemütsverstimmung, beständige Schlafneigung und Aufstoßen. Ich ließ mich von vielen Aerzten behandeln, welche mir aber alle nicht helfen konnten, durch die Medizin mir mein Leiden nur noch verschlimmerten. Da las ich in einem Blatte, welches unserer Zeitung beilag, von Ihnen. Ich faßte den Entschluß, auch diese Kur noch einmal zu versuchen. Kaum hatte ich mit der Kur begonnen, trat auch schon Besserung ein, welche sich dermaßen steigerte, daß ich nach kurzer Zeit schon wieder meine Arbeit verrichten kann und ich mich jetzt wieder gesund und munter fühle, wie in meiner Kindheit. Für die mir erwiesene Wohltat spreche ich meinen innigsten Dank aus. **Marie Richter,** Aue i. Erzgebirge, Göthestraße 14. — Die Echtheit vorstehender Unterschrift wird hiermit beglaubigt. Aue, J. A. Exp. Diecke, verpfl. Prot. 4261

Herrenkleidung

Anfertigung nach Mass!

Billigste Berechnung. Garantie für guten Sitz.
Sehr grosses Stofflager in modernen Dessins. 35727

Reste Buckskins geben wir unter Preis ab.

Dortmund, Balkenstr. 36-38 beim Bezirks-Kommando

A. Eick & Comp.

Wiederverkäufern in Spielwaren

zeigen wir die

Eröffnung unserer Ausstellung

an und empfehlen einen **recht frühzeitigen Besuch.** Die ausgesuchten Waren werden **sofort** ab Lager Dortmund geliefert.

Vorherige Besuchs-Anzeige möglichst erwünscht

Paul Oppler & Co.

Dortmund Fernruf 3416 **Westenhellweg 69.**

Grösstes udd ältestes engros-Geschäft in Spielwaren am Platze.



Das beste Veilchenpulver
mit den
schönsten und prächtigsten Geschenken in jedem Paket
ist **Gentner's Veilchen Seifenpulver** **Goldperle**
„Marke Kaminfeger".

Jeder Käufer ist sicher **hochbefriedigt** und kauft nichts anderes mehr! 34975

In den meisten Geschäften à 15 Pfg. zu haben.

Vorsicht! Man achte auf den ges. gesch. Namen „Goldperle" und den Kaminfeger!

Fabrikant: **Carl Gentner, Göppingen.**

Molkerei Dortmund
Sonnenstrasse 4
empfiehlt ihre 5013
Vollmilch in Flaschen.

Grosse Betten 12 Mk.
(Oberbett, Unterbett, 2 Kissen) mit doppeltgereinigten neuen Bettfedern, bessere Betten 15, 19, 24 Mk.; 1½ schl. Betten 18, 20, 23, 29, 36 Mk. usw. Versand geg. Nachnahme. Preisliste, Proben, Verpackung kostenfrei.
Gustav Lustig Berlin S. 12 Prinzenstr. 66
Größt. Spez.-Geb. Deutschl.

⚒ Kohlen ⚒

für **Hausbrand,** auch Mager- und **Anthracitkohlen,** sowie
Anthracit-Eierbrikets
Braunkohlen und Koks
— vorzügliche Qualitäten
Carl Treeck, G. m. b. H.
37631 Burgwall 18.

Flechten

Geschwüre, Skrofeln, Frostbeulen, Hämorrhoiden,
offene Beine
Hautausschlag etc. verschwinden in den meisten Fällen bei Gebrauch von
Apotheker von Ciechanskys
Wunden-Salbe
seit Jahren bewährt, von vielen Aerzten empfohlen. Zahlreiche Atteste. In Dosen à Mk 1.— Dose mit 3 fachem Inhalt Mk. 2,50. Hergestellt in der Fabrik
Gustav Boermann, Berlin S. 59
Syringenextrakt 2, Cholesterinsalbe 3%.
Zu haben in den Apotheken.
Versandt: **Witte's Apotheke, Berlin,** 109 Potsdamerstr. 84

---

500 Oefen

Viele neue Modelle.

Garantie für tadelloses Brennen, größte Leistungsfähigkeit bei sparsamstem Kohlenverbrauch. **Geschmackvolle Ausführungen.**
Lieferung franko Haus. Aufstellung gratis.
Preise bekannt billig.

Otto Berthold, Münsterstr. 8.

Beachten Sie die 6 Schaufenster Mühlenstr. 8

Grüne Rabattmarken.

Engelhard's Diachylon-Wund-Puder.



Dieses Präparat enthält das bekannte heilkräftige **Diachylon-Pflaster** (3%) fein verteilt in Puder (33%) — unter Beimischung **von Borsäure** (4%). **Unübertroffen als Einstreumittel für kleine Kinder,** gegen Wundlaufen der Füsse, starkes Transpirieren, Entzündung und Rötung der Haut etc.

Herr Sanitätsrat **Dr. Vömel,** Chefarzt an der hiesigen Entbindungs-Anstalt, schreibt:

„Der in der **Fabrik Karl Engelhard** dargestellte **antiseptische Diachylon-Wund-Puder** wird von mir nahezu ausschliesslich angewendet u. immer mit vorzüglichem Erfolge. Dieser Puder hat den grossen Vorzug vor anderen, dass er nicht so stark stäubt, den Atmungsorganen gar nicht lästig fällt u. sich dennoch gut auftragen lässt. Beim Wundsein kleiner Kinder ist er mir ganz unentbehrlich geworden; in meiner ganzen Klientel, sow. auch in der städtischen Entbindungsanstalt ist derselbe eingeführt. Bei starkem Transpirieren der Füsse und Wundlaufen bewährt sich der Puder gleichfalls vortrefflich. Auch andere Kollegen, die denselben anwandten, bestätigen meine guten Erfahrungen."

Fabrik pharmac. Präparate Karl Engelhard, Frankfurt a. M.
Zu beziehen durch die Apotheken.

Dr. Strahl's Ambulatorium
für Beinkranke G. m. b. H.
Essen, Huttropstrasse 14.
Sprechstunden Montags u. Donnerstags v. 9—12 u. 3—5 Uhr.
Centralinstitut **Cöln,** Domstrasse 79, I. Etage.
Sprechst. Sonntag, Mittwoch, Sonnabend v. 9—12 u. 3—5 Uhr.
Operationslose, fast schmerzlose Behandlung **ohne Berufsstörung** der meisten **Haut- und Beinleiden, Krampfadern, offene Beine, Wunden, Fisteln, Elephantiasis, Rheumatismus, Flechten** u. ähnlicher Leiden. Für Auswärtige genügt häufig ein Besuch. Prospekt gratis. 9167

Feines Geschenk
Kampmann's
Garantie Heisswringer
Niederlage bei:
Otto Berthold
Münsterstraße 8.

Herde

nur stärkste und beste Fabrikate, **nur 35 u. 50 Mk.** bis zu den feinsten Ausführungen. Billiger wie die üblichen Ladenpreise.

Nähmachinen

allerbeste Ausführung, feiner Perlstich, „Syst. Singer" nur 48 bis 57 Mk. Die berühmten **Viktoria-Schwingschiff-Maschinen** von nur 68 Mark an. Nähmaschinen also fast die Hälfte billiger wie die üblichen Händlerpreise.

Uhren-Hübler, Hörde,
Kaufhaus und Leihanstalt,
Bickefeldstr. 43 u. 56,
(jetzt zwei Geschäfte.)

Die Zierde der Damen
ist doch stets
ein volles glänzendes seidenweiches Haar.
Mit
Dr. Homeyer's schäumend. Chamillen
erreicht man solches bei bequemer Anwendung auf billige Weise nach kurzem Gebrauch
Probekarton 60 Pf.
Zu haben in **Dortmund** bei:
Alb. Brügmann, Stadthausdrogerie u. Filiale Hohenzollerndrogerie, Drogerie Th. Strick, Westenhellweg, Drog. Paul Prött, Betenstr., Drog. Ed. Blumberg, Münsterstr., Drogerie Alfred Kummer, Nachf. Kaiserstr., Drog. Jac. Münster, Wisstrasse Drog. Conrad Miller, Rheinischestr., Drog Rich. Hahne, Hohestr.

Magenleidenden
teile ich aus Mitgefühl gern **umsonst** mit, wie sich jeder selbst von diesem **qualvollen Leiden sofort dauernd befreien** k. M. Ohme, Lehrer, Schmölln S. A. 41.

Hienfong Essenz
heilsames Hausmittel, für Wiederverkäufer extra stark, Dtzd. 3,50 M. „Starke Qualität" 1,50 M. Postpaket enthält 30 Flaschen. Posten billiger.
Altbewährte Bezugsquelle
Laboratorium
P. Seifert, Dittersbach No. 46
bei Waldenburg (Schlesien).

Kochherde.

Möbel

auf 11811

Abzahlung



Herren-,	Betten
Knaben-,	Herde
Damen-	Wohnungs-
Konfektion	Einrichtungen

Möbel-Credit-Haus
„Glück-Auf"
Dortmund, Brückstr. 12-14, I. Stock
☞ im Hause der Stehbierhalle Wilberg. ☜
Herne, Bahnhofstrasse 97.

Kochherde.

Spezialkaufhaus und Bandagenfabrik
Fr. O. Gruss
Dortmund Westenhellweg 87
Billigste und beste Bezugsquelle aller Artikel zur Krankenpflege.



Gummi-Artikel. **Gummi-Artikel.**

Bidets mit Emaille-Schüssel	7.50
Bruchband für Erwachsene m. Gummidelotte	3.50
Damenbinden . 12 Stück 0.50, 0.70,	1.20
Inhalationsapparate von 1 Mk. an	
Irrigator mit Schlauch u. Mutterrohr	1.00
Krücke, doppelt, jede Größe	3.50
Luftkissen, pr. Gummi, 34 Ctm.	5.00
Reisekissen m. Stoffbezug	1.50
Leibbinden je n. Ausführung v. 2,50 an	
Mutterspritzen	2.50
Steckbecken Mk. 1.75, von Emaille	2.50
Unterlage, doppelseitig Gummi, 1 Mtr.	2.50
Unterlage, Reste für Kinder	0.60
Wärmekissen, sog. Termophore f. Rheumatiker	4.50
Wasserkissen, pr. Gummi, 50×66 Ctm.	18.00

Zimmerklosets, Krankenstühle und Wagen.

Künstliche Beine nach dem neuesten System von 90 Mark an. Maßbandagen und Apparate. Ungenierter Anprobenraum. Sachgemäße Bedienung durch geschultes Damen- oder Herrenpersonal.



General-Vertreter
Joh. Stirn,
Dortmund, Telephon 939.

Reinige dein Blut!
Rheumatismus, Gicht, Hautausschlag, Leber- u. Nierenleiden, Wassersucht, Hämorrhoiden, Blutandrang nach dem Kopf, Fettleibigkeit sind Folgen einer schlechten Blutmischung. Bewährt seit 1815 **Apotheker Götze's antirheumatischer Blutreinigungstee Nr. 150.**
Bestandteile: Sennes, Schafgarbe, Feldkümmel, Kaiserwurz, Heubechel, Löwenzahn, Süßholz, Quecke, Liebstöckel, Ringelblumen, Santal, Wacholderbeeren je 1 Teil. Paket à Mk. 1.50 **echt** i. d. **Schwanen-Apotheke.**

Cacaol
Das Beste für den Magen

Das Lieblingsgetränk aller Kinder!
Das Frühstücksgetränk jeder Familie!
Das Getränk für Alle!

Wer nur 4 Wochen lang regelmäßig zum ersten Frühstück Cacaol trinkt, wird den unvergleichlichen Erfolg in seinem Wohlbefinden merken. — **Kinder** sollen Cacaol früh und nachmittags trinken, es gibt kein gesünderes und bekömmlicheres Getränk als Cacaol. 22204

Alleiniger Fabrikant:
Wilhelm Pramann, Radebeul-Dresden.

Man verlange aufklärende Prospekte, Broschüren, ärztliche Gutachten und ein Probepaket für Mk. 1.— oder Mk 0.50 in allen Apotheken, Drogen- und besseren Kolonialwarengeschäften.

‚Kraft-Born'
„ff. Original-Doppel-Malzbier".
Arm an Alkohol. Reich an Nährkraft.
Goldig klar. Kein Bodensatz.
Bestes Getränk für Gesunde und Kranke.
In allen einschlägigen Geschäften erhältlich.
Man achte auf das blaue Kraftborn-Etikett.

Westfaelische Bankkommandite
Ohm, Hernekamp & Co.
Kommandit-Gesellschaft auf Aktien
Ostenhellweg 36|38 **Dortmund** Ostenhellweg 36|38
Grundkapital und Reservefonds Mk. **5,500,000.**

Unsere Kasse nimmt **jederzeit** entgegen und **verzinst** bis auf weiteres

Spareinlagen

bei täglicher Kündigung mit 4¾ % p. a.
„ ¼jährlicher „ „ 5% „ „
„ anderweitiger „ nach Uebereinkunft.

Die Einlagen können auch durch die Post oder durch die Reichsbank erfolgen, worauf dem Einleger das Sparbuch umgehend **portofrei** zugesandt wird.

Für **Geldeinlagen** auf **Giro-(Check) Conto** (provisionsfrei) vergüten wir z. Zt. 4¾ p. a.

Für alle übrigen bankmässigen Geschäfte, als An- und Verkauf, sowie Beleihung von Wertpapieren, Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne Creditgewährung, Diskontierung von Wechseln, Umwechselung von in- und ausländischen Coupons und Geldsorten etc. halten wir uns bestens empfohlen

---

Mehrere gebrauchte, **gute,** noch **tadellose** **Flügel** preiswert abzugeben.
Piano-Haus Reinelt, Burgwall 35.

Eilt

Wohlfahrts-Geld-Lose

Mark 3.60, Ziehung 22.—26. November
Hauptgewinne Mark 75000. Mark 30000 usw.

Jülicher's Glückskollekte

nur Münsterstr. 4 **DORTMUND** nur Münsterstr. 4

Nach auswärts 30 Pfg. für Porto und Liste.

Baumwollbau in den Kolonien.

(Von unserem Berliner Bureau).

Berlin, 18. November.

Nach einem Bericht der Baumwollkommission des Kolonial-Wirtschaftlichen Komitees haben die bisher in den Kreisen der Baumwoll-Industriellen für die Forderung der Baumwollkultur gezeichneten Beträge die erwartete und für die Durchführung der Aufgaben des Kolonial-Wirtschaftlichen Komitees erforderlichen Summen nicht erreicht. Der Staatssekretär des Innern hat daher den deutschen Handelstag ersucht, auch seinerseits dahin zu wirken, daß die Baumwoll-Industriellen den Beschluß der Konferenz zur Unterstützung der Baumwollbau-Bestrebungen in den deutschen Kolonien vom 6. März v. J. einseitlich zur Durchführung bringen und daß auch solche Interessenten der Baumwoll-Industrie, die in den Fabrikantenverbänden nicht vertreten sind, insbesondere die Baumwollwaren-Engrosgeschäfte und die größeren Detailgeschäfte zur Zeichnung von Beiträgen veranlaßt werden. Die Vertreter der Textilindustrie hat sich, wie erinnert sein mag, in der erwähnten Konferenz bereit erklärt, in ihren Vereinigungen und Verbänden dahin zu wirken, daß ihre Mitglieder zu den Baumwollbau-Unternehmungen die Kolonial-Wirtschaftlichen Komitees für die Jahre 1907, 1908 und 1909 Beiträge leisten, die einem Satze von mindestens 10 Proz. der Beiträge zur Berufsgenossenschaft entsprechen.

In früheren Jahren hatten auch verschiedene Handelskammern dem Kolonial-Wirtschaftlichen Komitee teils aus eigenen Mitteln, teils durch Heranziehung der Eingesessenen ihrer Bezirke nicht unerhebliche Summen für die Förderung des Baumwollbaus zugeführt. In diesem Jahre hat nun die Handelskammer Barmen einen Betrag von 7070 Mk. aufgebracht. Der Staatssekretär wünscht auch in dieser Richtung eine Einwirkung des Handelstages auf seine Mitglieder und bittet um eine Mitteilung der Maßnahmen, zu welchen sich der Deutsche Handelstag veranlaßt sehen sollte, namentlich um auch solche Kreise, die kein unmittelbares Interesse an der Förderung des Baumwollbaus in unseren Kolonien haben, zur Unterstützung der Bestrebungen der Baumwollkommission anzuregen.

Blockpolitik und Liberalismus.

Berlin, 16. November.

Von dem Frankfurter Einigungstage der linksliberalen Fraktionen ist die „Nordd. Allgem. Ztg.", das offiziöse Organ der Reichsregierung, sehr befriedigt, denn sie sieht mit Recht in dieser Kundgebung eine geschlossene Einheit der parlamentarischen Vertreter dieser Fraktionen, im Rahmen des großen Blockes, wie sie sich ausdrückt, eine furchtbare Mitarbeit an den Aufgaben der neuen Reichstagstagung zu versuchen, unbeschadet der Geltendmachung der eigenen Parteianschauungen und Forderungen, auf die zu verzichten ihnen von der anderen Seite des Blockes, der Rechten, auch nicht zugemutet werde. Das läßt sich hören und soweit gibt die „Nordd. Allgem. Ztg." ungefähr richtig das Resultat und den Eindruck der Frankfurter Kundgebung wieder. Sie beschränkt aber dann den Zweck und die Aufgaben der **Blockpolitik** in einer auffallenden und den linken Flügel der zur Durchführung dieser Politik erforderlichen Mehrheit beinahe kompromittierenden Weise auf die sogenannten Lebensfragen des Reiches, auf das, was man die nationalen Aufgaben zu nennen pflegt, die, wie sie meint, mit der Parteipolitik nichts zu tun haben oder durch nichts zu tun haben sollten. Sie schreibt nämlich:

Die Bahn für ein Zusammengehen aller Blockparteien bleibt aber offen in den Angelegenheiten, die der Reichskanzler Fürst Bülow in seinem Silvesterbriefe bei Skizzierung des Zweckes einer solchen parlamentarischen Zusammenarbeit der Linksliberalen mit den Nationalliberalen und der Rechten durch den Satz kennzeichnete: „Je mehr auf der Linken die Bereitschaft für Befriedigung der großen **nationalen Bedürfnisse**, für den Kolonialbesitz, für Heer und Marine zunimmt, um so breiter und fester wird die Brücke werden." Daß die Mehrheit der Linksliberalen zu lange und zu oft ihre Mitwirkung an solchen nationalen Lebensfragen hat vermissen lassen, ist der Hauptgrund für den Rückgang der Zahl ihrer parlamentarischen Vertreter — man denke nur an die Septennatswahlen und, um mit dem Vorsitzenden der Frankfurter Versammlung zu sprechen, an „die schweren Jahre, die hinter uns liegen, Jahre, in denen der entschiedene Liberalismus zur Einflußlosigkeit verdammt war". So erfreulich deshalb die zuversichtliche Stimmung in Frankfurt war, so halten wir doch die dort geäußerte Behauptung für irrig, daß nämlich bei den letzten Reichstagswahlen eine liberale Hochflut in den Wählerschichten die Herrschaft der Kapläne und Gewerkschaftssekretäre weggeschwemmt habe. Diese Herrschaft ist gebrochen worden, weil das deutsche Volk in seiner überwältigenden Mehrheit die Abstimmung vom 13. Dezember 1906 mit dem Reichskanzler als einen Schlag gegen die nationale Würde empfand. Daß in dem der Reichsregierung vom Zentrum und der Sozialdemokratie aufgedrungenen Kampfe die Linksliberalen sich auf die Seite der früher von ihnen hohnvoll behandelten Jasager stellten, hat in weiten Schichten des Bürgertums wie eine Befreiung von jahrelangem Druck gewirkt, den — um mit Fürst Bülow zu sprechen — negativer Doktrinarismus, Uebertreibung der Prinzipien und Verkennung des praktisch Erreichbaren in sonst gut liberalen Kreisen ausgeübt hatten. Die früheren Fehler scheint man jetzt ablegen zu wollen; man erkennt als Politik die Kunst des Erreichbaren an.

Eine sinnige Ehrung für den Kaiser.



Eine ebenso sinnige, wie künstlerisch durchdachte Ehrung hat der „The Graphie", das führende illustrierte Organ in England, unserem Kaiser bereitet. In einer symbolischen Zeichnung begrüßt England als Pallas Athene mit dem Dreizack unseren zur Schiffsbrücke hinaufschreitenden Herrscher. Das Bild, welches die Weisheit und Stärke verkörpern soll, hat viel Aufsehen erregt.

Monarch und Kamarilla.

Wir lesen in den M. N. N.:

Berlin, 14. November.

Die von J. L. Bashford, dem zur Zeit in England weilenden Berliner Korrespondenten der „Westminster Gazette", mitgeteilten **Aeußerungen des Kaisers über die Kamarilla** sind sicher echt. Sie tragen den Stempel der kaiserlichen Individualität offen zutage und haben vollen Anspruch, als authentisch zu gelten. Aber sie enthalten doch nur ein subjektives Urteil.

Es ist unbedingt zu glauben, daß der Kaiser keine Kamarilla um sich duldet, daß er seinen persönlichen Freunden keinen Einfluß auf seine Entschlüsse, kein Dreinreden in Staatsgeschäfte gestattet, daß er unnachsichtlich jeden Versuch, der Unabhängigkeit seines Urteils und seiner Anordnungen zu nahe zu treten, aufs schärfste zurückweisen und ahnden würde.

Aber das hindert nicht, daß solche Bestrebungen sich in seine Nähe drängen, **Stimmungen erwecken und Stimmungen benützen**, deren Ausflüsse dann die amtliche Politik beeinflussen und namentlich sich in Personalfragen geltend machen. In dem Augenblick, wo der Kaiser es merken würde, daß solche Versuche gemacht werden, wäre es natürlich mit ihnen vorbei. Aber darin besteht ja gerade die Gefahr, daß solche Stimmungsmache so subtil ist, um sich mit Händen greifen zu lassen.

Fürst Eulenburg hat die Existenz einer Kamarilla unterm Eide in Abrede gestellt. Wir wollen nicht um Worte streiten: Fürst Bismarck hat den Einfluß einer Gruppe von Männern in der Umgebung des Kaisers schwer empfunden, Graf Caprivi ist in Liebenberg, dem Schlosse Philipp Eulenburgs, gestürzt worden, Fürst Hohenlohe bezeugt emphatisch, welche Schwierigkeiten ihm die Tafelrunde bereitet hat, und Fürst Bülow hat kein Wort vor Gericht mit dem Fürsten Eulenburg gewechselt, dessen Duzfreund er war.

Jedenfalls haben alle vier Kanzler in diesem Manne, der nun „fern von Madrid" sein Leben überdenken kann, ein ihren Amtspflichten hinderliches Element gesehen. Das mag man nicht Kamarilla nennen, aber sachlich ist's das Gleiche.

Aus dem Gerichtssaal.

Zweite Strafkammer.

Dortmund, 18. November.

Wegen Verleitung zum Meineid hatten sich die Witwe Bernhard Pieper, ihr Schwiegersohn der Fuhrmann Franz Brüning und ihre Tochter, die Ehefrau des B. sämtlich von hier zu verantworten. Die Sache liegt so: ein Bruder der ersten Angeklagten, der Lumpensammler Deppe, verstarb und hinterließ ein gewisses Vermögen. Ueber diese Hinterlassenschaft entspann sich in der Familie ein Streit und schließlich entwickelte sich daraus ein Zivilprozeß, der in Hamm zur Entscheidung gebracht werden sollte, und zwar im vergangenen Sommer. Es wird nun den Angeklagten zur Last gelegt, den Arbeiter Offszoad und den Invaliden Ayhold, in der Zeit vom 21. Juni bis zum 6. Juli vorigen Jahres dazu haben bestimmen zu wollen, in Hamm unter Eid auszusagen, daß der Verstorbene die Angeklagten beauftragt hätte ihm nach seinem Tode eine Gruft zu kaufen und ein Denkmal darauf setzen zu lassen. Letzteres ist seitens der Angeklagten auch geschehen, und sie machen dafür eine Forderung von 1350 Mark an die Hinterlassenschaft geltend. Die Gegenpartei dagegen behauptet, daß die Angeklagten keinen dahingehenden Auftrag seitens des Verstorbenen hatten und machen an die Witwe Pieper eine Forderung von 3000 Mark für rückständige Miete geltend, weil sie bei Deppe unentgeltlich gewohnt. Die beiden, die angeblich den Meineid leisten sollten, sagten heute als Zeugen aus, daß vornehmlich die Witwe Pieper sie zu diesem Meineid habe verleiten wollen. Aus der weiteren Beweisaufnahme traten bemerkenswerte Momente nicht hervor. Das Gericht erkannte gegen die Angeklagte Pieper auf 1 Jahr und 3 Monate, gegen die beiden anderen Angeklagten auf je 1 Jahr Zuchthaus.

Weil eine Frau, deren Mann im Gefängnis war, keine Wohnung bekommen konnte, beging der Arbeiter Otto Schramm eine Urkundenfälschung, indem er den Namen des Strafgefangenen unter den Mietskontrakt setzte, statt seines eigenen. Der Angeklagte war geständig, und behauptete, aus Mit'eid gehandelt zu haben. Das Gericht sprach den Angeklagten frei.

Wegen Urkundenfälschung hatte sich auch der Barbier Aug. Witthaus aus Schüren zu verantworten. Der Angeklagten war am Abend des 26. August d. Js. betrunken und ging in solchem Zustand zu dem Metzgermeister Grünicke, der vier Schweine schlachtete. Ohne irgend eine Untersuchung des Fleisches vorzunehmen, stempelte er sie als trichinenfrei ab und ließ zum Ueberfluß noch seinen Stempel bei dem Metzger liegen. Letzterer ließ das Fleisch von einem anderen Trichinenbeschauer jedoch untersuchen, und schickte dem Angeklagten den Stempel zurück. Das Gericht erkannte auf eine Gefängnisstrafe von 1 Monat.

Stadtverordnetensitzung in Dortmund.

Dortmund, 18. November.

Nach Eintritt in die Verhandlungen werden zunächst zum Bau einer Dienstwohnung für den Schlachthauswärter 2500 Mark bewilligt.

Die Nachforderungen für das Luisenhospital.

Der erste Punkt der Tagesordnung betraf den Antrag des Magistrats die für das laufende Rechnungsjahr erforderlichen Nachtragskredite in Höhe von 99 446,05 Mark für das Luisenhospital und von 23 200 Mark für das Dudenstift zu bewilligen. Der Referent

Herr Willikens erklärt die Ueberschreitungen damit, daß das Wirtschafts- und Aerztepersonal vermehrt, alle Bedürfnisse wie Lebensmittel, Heizung usw. eine bedeutende Erhöhung erfahren haben und schließlich die Pflegetage gegenüber dem Vorjahre um 6142 gestiegen sind. Aus all diesem werden die Ueberschreitungen motiviert. Er bittet deshalb die Vorlage zu genehmigen.

Ein Zentrumsredner beantragt die Vorlage vorläufig zu vertagen, bis eine genaue Statistik über die eingetretenen Erhöhungen dem Kollegium zugegangen sein wird.

Herr Stadtrat Dr. Fluhme bemerkte, daß die Preiserhöhung in Lebensmitteln bei Mehl, Kartoffeln und Gebäck eingetreten sei. Die Preise für Medikamente seien auch um 20 Prozent gestiegen. Die Gehälter für das Aerztepersonal seien bedeutend größer geworden. Im übrigen stellen sich die Gesamtausgaben nicht so hoch wie im Vorjahre. Die Ueberschreitungen seien durchaus berechtigt.

Der Redner des Vertagungsantrages hält seine Ausführungen aufrecht.

Demgegenüber bemerkt Herr Dr. Fluhme, daß aus dem Jahresbericht genau ersichtlich sei, wieviel auf den Kranken pro Tag entfällt. Die Belegung sei 10 Prozent höher geworden.

Herr York hält es zwar für richtig, daß eine Untersuchung der Ausgaben stattfinde zum Vergleich mit anderen Städten, aber die Vorlage dessen ungeachtet heute anzunehmen.

Herr Bickhoff bittet darin Abhilfe zu schaffen, daß nicht so übermäßig geheizt werde im Luisenhospital die Nachbarschaft habe sich schon dieserhalb beschwert.

Der Redner aus dem Zentrum tritt nochmals dafür ein, daß das Material über die Ausgaben vor Genehmigung der Vorlage beschafft werde.

Demgegenüber bemerkt Herr Dr. Fluhme, daß die Angelegenheit sehr eingehend beraten worden sei. Unser Luisenhospital sei das besteingerichtete Krankenhaus im Industriebezirk. Eine genaue Spezialisierung der Ausgaben von 14 Tagen bis 3 Wochen sei unmöglich. Er bittet nochmals die Vorlage anzunehmen, er glaube nicht daß das zu beschaffende Material auf die Nachbewilligung einen Einfluß haben werde.

Herr York weiß nicht, wie der Redner des Zentrums zwischen dessen und seinen Ausführungen einen Gegensatz finden könne. Er kann nur nochmals raten die Vorlage vorläufig anzunehmen und einen Nachweis über die Ausgaben vom Magistrat einzufordern.

Herr Sternau erklärt als Mitglied der Krankenhaus-Deputation, daß diese sich in vielen Sitzungen mit dem Etat beschäftigt habe und daß die einzelnen Positionen ganz eingehend geprüft worden seien. Die Deputation habe die Ueberzeugung gewonnen, daß die Ausgaben für die Krankenhäuser in vollem Maße berechtigt seien.

Herr Suhrmann hält eine Statistik der Ausgaben für wertlos. Die Krankenhäuser seien gut ausgestattet. Das sei die Hauptsache. Sparen komme erst in zweiter Linie. Die Kommission werde schon dafür sorgen.

Herr Sanitätsrat Dr. Brand stellt fest, daß wohl sämtliche Stadtverordnete für Beschränkung der Ausgaben sind und es müsse geprüft werden, wo etwas gespart werden könne, aber er bittet doch streng sachlich zu bleiben. Es sei der Kommission nicht möglich gewesen, einen geringeren Ausgabe-Etat herbeizuführen; er bittet den Vertagungsantrag abzulehnen, die gewünschte Prüfung könne ja trotzdem später stattfinden.

Herr Justizrat Dr. Gottschalk führt aus, das Luisenhospital sei von jeher ein Schmerzenskind gewesen. Er sei überzeugt, daß, wenn für das Hospital solche Anforderungen weiter gemacht werden, wohl mehr Steuern bezahlt werden müssen; das wollen und können wir nicht. Trotzdem wolle er sich den wesentlichen Verbesserungen des Krankenhauses fügen, weil er sich sage, daß der Schritt, der hierin einmal vorwärts getan worden ist, nicht wieder zurückgezogen werden könne. Ein Rückwärts gebe es hier nicht.

Herr Möller meint, der Vertagungsantrag sei voll und ganz berechtigt. Einen Antrag zu genehmigen und dann nachprüfen, wäre eine neue Sache. Nach seiner Ansicht würden die Ausgaben für die Krankenhäuser bedeutend verringert, wenn die Konfessionen daran interessiert werden. Es sei ja bekannt, daß, wenn Staat und Stadt solche Ja stitute besitzen, die Kosten sehr hohe werden. Er stimme also für den Vertagungsantrag.

Nach weiterer kurzer Debatte wird die Diskussion geschlossen.

Bei der Abstimmung wird der Vertagungsantrag abgelehnt und die geforderten Nachbewilligungen sowohl für das Luisenhospital als auch für das Dudenstift genehmigt. Dagegen wird der von mehreren Rednern geäußerte Antrag, in Form einer Resolution angenommen, den Magistrat zu ersuchen, eine detaillierte Aufstellung über die gesamten Ausgaben dem Kollegium demnächst zugehen zu lassen.

Der Magistrat beantragte sodann, der Umlegung und Wiedereinziehung der für die Durchlegung der Kesselstraße zum Sunderweg entstandenen anteiligen Kosten in Höhe von 24 998,62 Mk., wovon auf je 1 Meter Anschlußlänge 24,08 Mark entfallen zuzustimmen, die Abrechnung auf diesen Betrag zu beschränken und alle übrigen bis jetzt entstandenen und etwa noch entstehenden Kosten für weitere Abtretungen stadtseitig — unter Verzicht auf Umlegung — zu tragen. Genehmigt.

Es folgte der Antrag, zu genehmigen, daß von dem beim Erweiterungsbau der höheren Mädchenschule ersparten 25 608,66 Mk. der Betrag von 25 436,00 Mk. als Rest der Grunderwerbskosten an die Kämmereikasse abgeführt wird.

Herr Dr. Meininghaus referiert über die Anlage und bittet um Annahme.

Herr Stadtv. zur Hellen sagt, die Bänke in der höheren Schule seien für kleine Kinder berechnet. Mit den vorhandenen Bänken gehe es so nicht weiter. Auch die Zustände in der Bibliothek seien keine günstigen. Die Bücher befänden sich teilweise in einem Zustande, daß man sie höchstens mit einer Feuerzange anfassen kann. Die Bibliothekverhältnisse müßten in gesundheitlicher Beziehung untersucht werden.

Bezüglich der Bänke meint Herr Oberbürgermeister Schmieding, daß die Bänke nach und nach erneuert würden.

Hierzu meint der Referent, daß auch in den nächsten Etat wieder größere Mittel für neue Bänke eingestellt seien.

Herr Justizrat Gottschalk bittet die Vorlage abzulehnen. Wirkliche Ersparnisse seien hier nicht gemacht, solche beständen hier nur in der Einbildung.

Herr Bürgermeister Dr. Eichhoff meint, daß einerseits bei der ganzen Vorlage keine Ueberschreitung zu verzeichnen sei, daß aber andererseits tatsächlich eine Ersparnis eingetreten ist.

Der Münzenfund in der Ritterstraße.

Die weitere Vorlage bezog sich auf das Ersuchen des Magistrats, Kenntnis davon zu nehmen, daß die Abschätzung des Goldfundes vom 30. August 1907 im Königlichen Münz-Kabinett zu Berlin die Summe von 12 942 Mark ergeben hat und 1625 Mk. für die Beschaffung eines feuer- und diebessicheren Schrankes zur Aufbewahrung des Fundes und 1000 Mark für die Veröffentlichung des Fundes zu bewilligen.

Herr Dr. Meininghaus referiert und bittet um Annahme. Die Abbildungen der Münzen sollen in Broschüren vervielfältigt werden, um auf den Schatz aufmerksam zu machen. Es sollen 1000 Exemplare hergestellt werden von denen jedes eine Mark kosten würde.

Herr Suhrmann meint, daß der Betrag von 1025 für einen feuersicheren Schrank für 420 Münzen zu hoch sei. Ebenso sei auch der Betrag von 1000 Mark für die Publikation zu hoch

Herr Museumsdirektor Baum sagt, die Münzen hätten historisch einen doppelten Wert, da sie uns über Völkerwanderung usw. berichten. Der Schatz müsse so gestellt werden, daß er unbedingt gesichert sei. Ferner müsse der Schatz dem Publikum zur Kenntnis gebracht werden. Herr Baum verweist hierbei auf Diebstähle in Museen anderer Städte. Die Münzschränke in Berlin kosten 2500 3000 Mark. Im nächsten Jahre feiere das hiesige Museum im kleinen Rahmen das 25jährige Bestehen und da müsse man dem Publikum auch etwas bieten. Eine Veröffentlichung sei man auch der Wissenschaft schuldig.

Herr Möller bittet um Bewilligung der geforderten Beträge. Redner meint, daß sogar viele Leute aus Dortmund nicht wissen, welche Schätze das hiesige Museum enthalte, deshalb sei eine Veröffentlichung erforderlich. Auch habe die Stadt bisher sehr wenig für das Museum getan.

Herr Kullrich verweist auf den großen Wert einzelner Münzen und bittet um Annahme.

Desgleichen tritt Herr Schweckendieck für die Vorlage ein.

Die Mittel werden alsdann bewilligt.

Der Vertrag mit dem Ratswirt.

Der Magistrat beantragt sodann dem mit dem Ratswirt Franz Wehling getroffenen Abkommen wegen Pachtung des erweiterten Ratskellers im neuen Hause Markt Nr. 16 (Sparkassengebäude) zuzustimmen und zur Herstellung der in der Magistratsvorlage vom 8. November 1907 4b 6461 unter a bis d aufgeführten Anlagen einen Betrag von 4100 Mark zu bewilligen.

Herr Schweckendieck referiert. Ueber einen geplanten Zusatz, daß bei einer Aenderung des Vertrages auch die Stadtverordnetensitzung gehört werden muß, entspinnt sich eine längere Debatte. Der Magistrat hat gegen einen derartigen Zusatz nichts einzuwenden.

Die Vorlage wird schließlich mit dem Zusatze angenommen.

Beschlossen wurde, dem hiesigen **katholischen Gesellenverein** die Wertzuwachssteuer im Betrage von 6614,85 Mark für ein an die Genossenschaft der Schwestern der christlichen Liebe verkauftes Grundstück an der Eisenmarktstraße zu erlassen.

Etwas vom Bahnhofsumbau.

Zur Beratung stand hiernach der Antrag des Magistrats auf Bereitstellung von 231 500 Mark zur Deckung der Kosten für die aus Anlaß des Bahnhofsumbaues erforderliche Tieferlegung des Papengartens und der Bornstraße, die Abtragung des Geländes der Verbindungsstraße zwischen Burgmunda- und Bornstraße, sowie den endgültigen Ausbau der verlängerten Gronaustraße von Papengarten bis Weißenburgerstraße nach Inhalt der Magistratsvorlage vom 11. November 1907.

Aus dem Referat geht hervor, daß die Stadt zur Tragung der Tieferlegungskosten vertraglich verpflichtet sei. Auch die Eisenbahn habe schon einen Betrag von 160 000 Mark bereit gestellt für die Tieferlegung des Ostens, des Burgtors und der Sedanstraße.

Herr Möller beklagt sich über die Zustände beim Papengarten. Dort liege zeitweise direkt Lebensgefahr vor. Ebenso schneidet Redner die Frage der Durchführung der Heroldstraße an.

Herr York bittet dem Kollegium mal Gelegenheit zur Besichtigung unter fachkundiger Führung zu geben.

Herr zur Hellen bittet den Magistrat, dafür Sorge zu tragen, daß die Arbeiten am Burgtor beschleunigt werden. Der polizeiliche Schutz sei ungenügend. Bei den jetzigen schwierigen Verkehrsverhältnissen müßten mindestens dort zwei Polizisten postiert sein. Auch der Abend müsse für die Arbeiten benutzt werden, was vielleicht bei elektrischem Lichte möglich sei.

Herr Baurat Bovermann teilt mit, daß das Tiefbauamt darauf stets dringe, daß die Arbeiten beschleunigt werden. Mit einer Besichtigung durch das Kollegium ist Redner einverstanden. Die Durchführung der Arbeiten lasse sich nach Lage der Umstände nicht übers knie brechen.

Herr Suhrmann verteidigt sich gegen die Vorwürfe, daß er die Durchführung der Heroldstraße aufgehalten habe.

Die Vorlage wird schließlich genehmigt.

Die neuen Straßenunterführungen im Süden.

Die weitere Vorlage betraf den Antrag, den Vertragsentwurf zwischen Stadt und Eisenbahn über die Ersetzung der jetzigen Planübergänge der Hohe- und Hohensyburgstraße durch Straßenunterführungen, den stadtseitig aufgestellten Plan und Anschlag für die Veränderung der hierdurch berührten Teile der Hohe-, Hohensyburg- und Sonnenstraße zu genehmigen, einen Kredit für die stadtseitig nach den Entwurfsstücken herzurichtenden Veranstaltungen in Höhe von 250 000 Mark zu bewilligen und Magistrat und Baukommission zur Tätigung von Vergleichen mit den Anliegern wegen Entschädigung zu bevollmächtigen.

Herr Suhrmann berichtet über die Vorlage in ausführlicher Weise. Die Zustände in der Langenstraße werden besprochen. Eine Pflasterung der Langestraße, so meint Herr Baurat Bovermann, wird im nächsten Jahre noch nicht möglich sein.

Herr Raude bittet, die Vorlage zu genehmigen mit Ausschluß des letzten Absatzes. Nach den Erfahrungen der letzten Zeit sei es nicht angängig, sich der Bestätigung zu entgeben.

Herr Bischoff meint, daß es auch im Interesse der Sache liege, wenn bei den Vergleichen mit den Anliegern die Genehmigung des Kollegiums erforderlich sei.

Die Vorlage wird dann ohne den letzten Absatz betreffend den Vergleich mit den Anliegern angenommen.

Genehmigt wurde der Haushaltungsplan der gewerblichen Fortbildungsschule für das Rechnungsjahr 1908, abschließend in Einnahme und Ausgabe mit 91 000 Mark, ebenso genehmigte Kollegium den Haushaltungsplan der kaufmännischen (obligatorischen) Fortbildungsschule für das Rechnungsjahr 1908, abschließend in Einnahme und Ausgabe mit 26 500 Mark.

Ersuchen des Magistrats, von der in dem vorliegenden Protokolle einer engeren Magistratskommission vom 4. Nov. 1907 niedergelegten Stellungnahme des Magistrats zu den Anträgen betr. Erweiterung der Befugnisse des Rechnungsprüfungsausschusses usw. Kenntnis zu nehmen.

Herr Dr. Gottschalk bespricht das Schreiben des Magistrats und stellt nochmals den früheren Antrag, wonach das Kollegium berechtigt sein soll, auch im Laufe des Jahres Auskunft über die Rechnungslage einzufordern.

Kenntnis wird genommen und der Antrag Gottschalk genehmigt.

Rezitations- und Musikabend.

Witten, 17. November.

Im Konzertsaale des Hotel Voß veranstalteten am heutigen Abend zwei Kölner Künstlerinnen, die Rezitatorin Hilde Mosebach und die Konzertsängerin Alice Ohse unter Mitwirkung des Konzertmeisters M. Hegewald aus Dortmund und der hiesigen Musiklehrerin E. Auffermann einen Rezitations- und Musikabend, der in der anregenden Mannigfaltigkeit und Gediegenheit des Gebotenen einen sehr günstigen Eindruck hinterließ. In Hilde Mosebach lernten wir eine Rezitatorin kennen, der lebhaft poetisches Nachempfinden und plastisch-dramatische Gestaltungskraft in bedeutendem Maße eigen sind. Die Auswahl des Rezitationsstoffes war so getroffen daß neben dem Ernste herber Tragik auch das weiche lyrische Empfinden und der herzerfreuende und erfrischende Humor zur Geltung gelangte. In allen diesen heterogenen Stimmungen leistete die Vortragende Anerkennenswertes; das Beste freilich auf dem Gebiete der Lyrik und des Humors. Ein kleiner intimer Raum wäre ihren Darbietungen ungleich besser zu statten gekommen, als der um etwa zur Hälfte gefüllte Konzertsaal; manches blieb, namentlich im ersten Teile, unverständlich. Ein zu lebhaftes Mienenspiel lenkte die Aufmerksamkeit mehr als gut von der Hauptsache, den vorgetragenen Dichtungen, ab. Von besonderem Interesse war es, daß sie die zeitgenössische Dichtung vor allem berücksichtigt hatte. Neben dem Fragmente „Raja" von M. Schwann waren es Dichtungen von Ferd. Avenarius, Heinrich Seidel, Richard Dehmel, C. Ferdinands und R. Zoosmann, die durch den Vortrag der Rezitatorin blühendes Leben gewannen und sich eindrucksvoll in ihren poetischen Schönheiten vor dem Hörer entfalteten. Reichen und verdienten Beifall fanden das bekannte „Märchen" des Reimkünstlers F. Rückert „Frau Mitte" von H. Heine und das volkstümliche „Schwesterlein".

Auch die Konzertsängerin A. Ohse hinterließ durch ihre gesanglichen Vorträge einen durchaus guten Eindruck. Die Sängerin hat ein volles, wohlklingendes und klangschönes Organ, eine in der Hauptsache einwandfreie gesangstechnische Schulung und einen Vortrag, der, wenn auch nicht erschöpfend, doch in jeder Hinsicht als gut musikalisch bezeichnet werden muß. Dabei leitet die Sängerin bei der Wiedergabe ein sicheres Stilgefühl für die Eigenart des Komponisten. Mit fast gleich gutem Gelingen brachte sie Lieder von Bach, Brahms, Hugo Wolf, Rich. Strauß und Max Reger zum Vortrag. Konzertmeister Hegewald vom Philharmonischen Orchester in Dortmund ist als tüchtiger Geiger von früher her schon bestens bekannt. Auch heute bot er mit dem ersten Satze der Violinsonate Op. 2 von Beethoven, der Romanze Op. 26 von Svendsen und vor allem der Fantasiecaprice Op. 11 von Vieuxtemps Vortragsleistungen, die sowohl technisch als auch musikalisch hohen Ansprüchen genügten. Zu wünschen gewesen wäre hin und wieder eine größere Innerlichkeit in der Cantilene.

Die Begleitung zu den Violinsoli und den Liedern führte die hiesige Musiklehrerin E. Auffermann, die sich überhaupt um das Konzert in besonderer Weise verdient gemacht hatte, in anerkennenswerter Weise aus. Ihr Spiel war durchweg technisch sauber, anschmiegsam und musikalisch korrekt. bei Beethoven freilich entbehrte es der nötigen Reserve. — Alle an der Aufführung Beteiligten fanden lebhaften und wohlverdienten Applaus. r.

Schließlich schlug der Magistrat vor, die Mehrkosten von rund 10 000 Mark, die bei der Asphaltierung des Ostenhellwegs von Brückstraße bis Kuckelke und des Westenhellwegs von Haus Nr. 8 bis Brückstraße entstanden sind und der Straßenbahn zur Last fallen, vorläufig aus Mitteln des laufenden Etats zu bewilligen.
Genehmigt.

Lokale Nachrichten.

Dortmund, 19. November.

Verlängerter Geschäftsbetrieb. Am nächsten Sonntag den 24. d. Mts. (Totensonntag) ist der Handel mit Blumen und Kränzen von morgens 8 bis 9½ Uhr und von 11½ bis 8 Uhr abends gestattet. An diesem Tage sind auch die städtischen Friedhöfe bis abends 8 Uhr ununterbrochen geöffnet.

Promenaden und Parkanlagen. Nach dem Entwurf zum Haushaltsplan für 1908, der kürzlich von der Promenaden-Kommission beraten wurde, werden neben persönlichen Ausgaben (Gehälter) von rund 8000 Mark gefordert:: Für Unterhaltung und Ergänzung der Baumpflanzungen an den Straßen pp. 16 000 Mark; für Unterhaltung und Pflege der Zieranlagen auf den Wällen, vor den Schulen, dem Theater pp. 15 000 Mark, an den Denkmälern, steinernem Turm 1200 Mark. Die Bewirtschaftung der Stadtgärtnerei, Baumschulen pp. erfordert 11 500 Mark, die Unterhaltung der Promenadenbänke, Papierkörbe, Werkzeuge 2500 Mark, der Kinderspielplätze, Sandkästen pp. 1100 Mark, die Verarbeitung des Wampendüngers pp. 3350 Mark; die Unterhaltung und Pflege des Kaiser Wilhelm-Hains pp. rund 10 000 Mark, der Gebäude dort 350 Mark. Die gärtnerischen Neuanlagen am Fredenbaum, Teichanlage, Spielplätze sollen (erstmalig) 4500 Mark kosten; die Unterhaltung und Ergänzung der Baum- pp. Pflanzungen auf den Schulplätzen erfordert 2500 Mark. Die Unterhaltung des botanischen Schulgarten soll rund 4000 Mark kosten. Das sind zusammen 81 000 Mark im Ordinarium und 16 250 Mark im Extraordinarium. Diesen Ausgaben steht eine Einnahme von 9200 Mark gegenüber.

Zur Stadtverordnetenwahl. Am gestrigen Abend fand in der Restauration „Zum schwarzen Raben" hierselbst eine Versammlung der Wähler der zweiten Abteilung statt, welche sehr stark besucht war. Sie war einberufen von einem unabhängigen Komitee, dessen Vorsitzender Herr Rechtsanwalt Dr. Hoffmann war. Es nahmen Mitglieder der verschiedensten Berufsstände das Wort: Bäckermeister, Fleischermeister, Schneidermeister, Bauunternehmer, selbständige Kaufleute, Handlungsgehilfen, Buchdrucker, Grundbesitzer usw. Die Vertreter der Bäcker- und Fleischer-Innung erklärten, daß sie eigene Kandidaten aufstellen müßten, wenn bei der Aufstellung der Kandidaten die politische Parteistellung den Ausschlag gäbe. Da die heutige Versammlung diesen Standpunkt jedoch nicht einnähme, sondern die Bedürfnisse des kommunalen Lebens über die Parteiinteressen stelle, wie es der Vorsitzende deutlich zum Ausdruck gebracht habe, so fügten sie sich den heutigen Beschlüssen. Hierauf wurden folgende Kandidaten aufgestellt:

1. Metzgermeister Jakob Nathan Wolff,
2. Rechtsanwalt Fr. Kohn,
3. Bäckermeister Siekamp,
4. Metzgermeister Anton Ganser,
5. Bäckermeister Wilhelm Wolff,
6. Bauunternehmer Becker.

Mit der Aufforderung, Mann für Mann für die aufgestellten Kandidaten zu stimmen und mit allen Kräften die Agitation für sie zu betreiben, wurde [illegible] Versammlung geschlossen.

Hohe Ladenmieten. Der Inhaber der Firma Plugge u. Holtfort — Herr Kaufmann Josef Hoffer — Ausstattungsgeschäft für Anstalten, Hotels, Haus und Küche, Westenhellweg 40, Ecke Hansastraße, hat unter Aufgabe dieses Geschäfts seine Ladenlokalitäten für einen Jahrespachtpreis von rund 17 000 Mark an die Krawatten- und Blusenfabrik von Hermanns u. Froitzheim in Berlin auf zehn Jahre vermietet. Sein Installationsgeschäft behält Herr Hoffer bei.

In Sachen Kurschuß ist zu berichten, daß eine Untersuchung des Geisteszustandes des zum Tode Verurteilten gegenwärtig stattfindet. Wie wir es schon unseren Lesern mitteilten, wird es von dem Gutachten der beobachtenden Aerzte abhängen, ob ein Wiederaufnahme-Verfahren eingeleitet werden wird oder nicht. Die Untersuchung bezw. Beobachtung wird bis zum nächsten Donnerstag dauern.

Ein zweites Geleise soll auf der Verbindungsbahn zwischen den Bahnhöfen Dortmund-Süd und Gronau-Enscheder demnächst gelegt werden, weil der Verkehr auf derselben infolge des Umbaues des Hauptbahnhofes sich ungewöhnlich gesteigert hat. Diese Verbindungsbahn wurde in den Siebziger Jahren des vorigen Jahrhunderts bekanntlich von der damaligen Rheinischen Eisenbahn-Gesellschaft hauptsächlich aus dem Grunde gebaut, weil sie beabsichtigte, die Dortmund-Gronau-Enscheder Linie anzulaufen. Bevor dieser Plan indes feste Gestalt annahm, wurde das Rheinische Eisenbahnnetz verstaatlicht und der Hauptzweck dieser Verbindungsbahn damit hinfällig. Erst in neuester Zeit hat sie wieder eine größere Bedeutung erlangt, die im Laufe der Zeit sich noch bedeutend steigern wird.

Einbruchsdiebstähle! In letzter und vorletzter Nacht wurden an verschiedenen Stellen der Stadt Einbruchsdiebstähle ausgeführt. So statteten Einbrecher dem Filialgeschäft Hill, Bornstraße, einen nächtlichen Besuch ab. Die Spitzbuben eigneten sich die Wechselkasse, Zigarren usw. an. Ein weiterer Einbruch fand in dem Garderobewarengeschäft Fischer, Ostenhellweg, statt; in diesem Falle haben die Spitzbuben von der Hofseite aus eine Fensterscheibe herausgenommen und sind in das Lokal eingestiegen. Gestohlen wurden Herrenkleidungsstücke. — Der Kakaostube an der Hansastraße wurde in der Sonntagnacht ein Besuch gemacht. Hier sind hauptsächlich Zigarren, Zigaretten usw. gestohlen. — Weitere Einbrüche wurden in Privatwohnungen ausgeführt und zwar ist in einem Parterrezimmer an der 1. Kampstr. ein frecher Dieb eingedrungen, während der Bewohner desselben sich im Dienst befand. Es wurden Kleidungsstücke im Werte von 100 Mark entwendet. Sodann haben anscheinend dieselben Spitzbuben in einer Parterrewohnung am Petrikirchhof eingebrochen. Sämtliche Behälter wurden erbrochen und die vorhandenen Kleidungsstücke gestohlen. Bei einem ähnlichen Diebstahl in einem Hause an der Burgmundastraße wurden die Spitzbuben durch heimkehrende Bewohner gestört und verscheucht.

Grober Unfug. Es vergeht fast keine Nacht, wo nicht mindestens eine Scheibe von öffentlichen Feuermeldern ruchloserweise zertrümmert wird. In der Sonntag Nacht sind allein drei solcher Scheiben eingeschlagen worden, ohne daß die Täter bekannt geworden sind. Wie uns mitgeteilt wird, werden auch in derartigen Fällen, wenn selbst auch keine Alarmierung der Feuerwehr erfolgt, Prämien von der Feuerwehr gezahlt.

Stubenbrand. Sonntag Nacht entstand im Hause Langestraße 20 ein ziemlich ausgedehnter Stubenbrand. Die Entstehungsursache konnte bisher nicht festgestellt werden. Die Wohnungsinhaberin war während des Brandes nicht anwesend Kostgänger, welche nach 12 Uhr die Wohnung betraten, bemerkten den Brand und alarmierten die Feuerwehr. Verbrannt sind eine Bettstelle mit Bett, eine Kommode, diverse Bekleidungsstücke, der Fußboden und die Türbekleidung.

Westfalen und Rheinland.

Brackel, 18. Nov. (Recht unliebsame Gäste) scheinen in unserer Gemeinde wieder ihr Damizil aufgeschlagen zu haben. Man hört bereits von verschiedenen Besuchen, die hiesigen Geschäften zugedacht waren. In einer der letzten Nächte wurde ein solcher dem Bäcker und Spezereihändler Köper zu teil. Hierbei nahmen die Herren ihren Weg auf originelle Art um Einlaß in das Wohnhaus zu erlangen, nämlich durch das Schaufenster des Ladens. Für diese Leistung nahmen sie alsdann einen beträchtlichen Posten Ware unbezahlt mit. In der Nacht zum Sonntag versuchten die Herren das Kunststück bei dem Metzgermeister Aug. Mahlmann und Schuhmacher Gustav Hellweg. Glücklicherweise wurde jedoch das unlöbliche Vorhaben rechtzeitig bemerkt und so verhindert. Es wird gut sein, wenn ein jeder vor dem Schlafengehen sorgfältig Türen und Fenster prüft, damit es den nächtlichen Gesellen nicht allzuleicht gemacht wird, ihre unliebsamen Besuche auszuführen.

Wellinghofen, 18 Novembr. (Uebermütige Burschen) haben in der Nacht zum 17. d. M. mehrere Zäune und Tore an der Hauptstraße demoliert. Ebenso wurden an dem Hause des Invaliden Mikus und an der Schule zu Holtbrügge Fensterscheiben eingeschlagen.

Aplerbeck, 16. Nov. (Märk. Lehrergesangfest.) In der gestrigen Versammlung der Lehrer der evang. Kirchengemeinde Aplerbeck wurde beschlossen, für das Jahr 1908 das Fest des Märk. Lehrergesangvereins zu übernehmen.

Kalthof, Amt Ergste, 17. Nov. (Verhaftet) und dem Königlichen Gerichtsgefängnis in Iserlohn zugeführt wurden gestern der Schuhmachermeister D. und der Schuhmachergehilfe L. von hier. In einer Strafsache war zur Aufklärung der Angelegenheit seitens der Königl. Staatsanwaltschaft zu Hagen hierselbst öffentlicher Termin anberaumt, hierbei wurden die beiden obengenannten Personen sofort wegen Meineids verhaftet und sitzen dieselben jetzt in Untersuchungshaft. Ersterer darf sich jetzt wegen Anstiften zum Meineid und Letzterer wegen Meineid zu verantworten haben.

Wohltätigkeitskonzert an der Kronenburg.

Dortmund, 18. November.

Zum Besten des Wilhelm-Auguste-Viktoria-Kinderheims in Wittbräucke fand heute eine musikalische Veranstaltung an der Kronenburg statt. In den Dienst der guten Sache hatten sich ausschließlich musikalisch hochgebildete Dilettanten und Dilettantinnen gestellt. Dadurch wurden von vornherein hinreichende Garantien geboten, daß nichts Minderwertiges mit unterlief, nichts, was man liebevoll mit dem „Wohltätigkeitsmäntelchen" zu bedecken braucht. So hinterließ denn der Abend in seinem anregenden Verlaufe einen durchaus vorteilhaften Gesamteindruck, der allen Mitwirkenden mit ihrem musikalischen Können ein ehrendes Zeugnis ausstellte.

Einleitend sprach Frau Stadtrat **Nath** einen zwar kurzen aber sinnvoll und in schöner poetischer Form auf den Zweck der Veranstaltung eingehenden Prolog. Die Vortragende appellierte unter Hinweis an den unlängst verflossenen Kinderhilfstag an den Wohltätigkeitssinn der Konzertbesucher. Heute sei es die Kunst, die mit dazu beitragen helfen solle, den armen Kleinen das zu geben, was sie leider so oft im Getriebe der Großstadt entbehren müßten, Luft, Licht und Wärme einer liebevollen Behandlung.

Daran schloß sich ein Vortrag für zwei Klaviere „Variationen in Es-moll" von Sinding, ein Zyklus seiner farbenreichen Gebilde aus einem ruhig dahinschreitenden Thema, die zum Schluß hin eine mächtige Steigerung krönt. Ausführende waren Frl. **Tellering** und Frl. **Mathies**, die dem recht anspruchsvollen Werke eine gediegene Wiedergabe zuteil werden ließen. Die Leistungsfähigkeit beider Damen ist von früheren Konzerten her noch in allerbester Erinnerung. Sehr tüchtige pianistische Leistungen bei Frl. Tellering, seit einiger Zeit Lehrerin am hiesigen Konservatorium mit dem Vortrag der G-moll Rapsodie von Brahms und des As-dur Walzers op. 16 von d'Albert. Frl. Mathies erfreute die Zuhörerschaft mit der sauberen und musikalisch feinsinnigen Reproduktion des „Präludiums und der Fuge E-moll von Mendelssohn.

Herr Diplom-Ingenieur **Düssel** aus Duisburg erwies sich als ein gewandter Geiger, der in seiner Schule nicht nur technisch, sondern auch mit Rücksicht auf eindrucksvollen Vortrag Gutes bot.

Er spielte die Romanze aus dem D-moll-Violinkonzert von Wieniawsky und einen „spanischen Tanz „Andaluza" von Sarasate und im späteren Verlaufe des Konzerts „Air" auf der G-Saite von J. Mattheson, Menuette von Beethoven und Haydn in einer Bearbeitung von Burmester und „Mazurka" von Mlynarsky.

Frau Dr. **Elbers** geb. Meininghaus aus Düsseldorf entzückte die Zuhörerschaft durch ihren vollendeten Koloraturgesang in der Arie aus „Der Barbier von Sevilla" von Rossini. Auch als tüchtige Liedersängerin — sie sang „Ständchen" von R. Strauß, „Verschwiegene Liebe" von H. Wolf und „Hochzeit im Maien" — fand sie überaus reichen und wohlverdienten Beifall.

Herr Oberarzt Dr. **Kraemer** erwies sich als ein mit einem schönen Organ begabter Sänger, dessen Vortragsleistungen in Liedern von Hausegger, Cornelius, Kann, Brahms und Schubert berechtigtes Aufsehen erregten. Reicher Beifall lohnte alle Mitwirkenden, der schönste Lohn aber ist das Bewußtsein, einer edlen Sache gedient zu haben.

Aus der Gratis-Unfall-Unterstützung des General-Anzeigers.

Unser Abonnent, der Fabrikarbeiter **Gustav Drabon** von Dortmund, Schlosserstraße 36, hat auf dem Eisen- und Stahlwerk „Hoesch" durch flüssiges Eisen eine Verbrennung des ganzen Körpers erlitten und ist infolgedessen gestorben. Wir haben der Frau des Verstorbenen die Unfallunterstützung im Betrage von

300 Mark

ausgezahlt.

Zugleich war der verunglückte Fabrikarb. Gustav Drabon Abonnent des „Volksgartens". Er erhielt auch vom „Volksgarten" 300 Mk., sodaß der Witwe des Verunglückten insgesamt

600 Mark

ausgezahlt wurden.

Der **General-Anzeiger** zahlt nicht nur seinen Abonnenten **tödliche Unfälle** aus, welche auf der Arbeitsstätte vorkommen, **sondern auch alle anderen, gleichviel, ob sie auf dem Wege zur oder von der Arbeitsstätte oder zu Hause passiert sind;** ausgenommen sind nur laut unseren Statuten grobes Selbstverschulden, Selbstmord, Mord und Totschlag, Schlägereien, Schlagkrampf- und epileptische Anfälle, innere Erkrankungen oder dergl.

Unter denselben Bedingungen ist auch jeder Abonnent des „Volksgartens" mit 300 Mark versichert.

Werne a. d. Lippe, 18. Nov. (Seit der Wiederaufnahme) des Betriebes auf der Zeche „Werne" des Georgs Marien-Bergwerks- und Hüttenvereins haben die neuen Aufschlüsse in der Grube sich äußerst günstig gestaltet. Die Kohlenflöze, welche man in dem nach dem Unfall in Betrieb genommenen Feldesteil bis jetzt durchfahren hat, sind sämtlich sehr baulohnend und bieten eine Gewähr dafür, daß die Jahresförderung binnen kurzem nicht nur auf dieselbe Höhe wird gebracht werden können, wie vor dem Unfall, sondern noch weit darüber hinaus. Die in Abbau genommenen Flöze liefern eine vorzügliche Fettkohle, die sich zur Verkokung gut eignet.

Westick bei Kamen, 18. Novbr. (Gemeindeverordnetenwahl.) Bei der am 15. ds. Mts. stattgefundenen Gemeindeverordnetenwahl, wurde in der 2. Abteilung der Konsumverwalter H. Thomas und in der 3. Abteilung der Maschinist L. Kalle gewählt resp. wiedergewählt.

Witten, 18. Nov. (Zur Nachahmung empfohlen.) Eine ungenannt sein wollende Wohltäterin, die Gattin eines hiesigen Bürgers, stiftete 500 Mark für ein warmes Milchfrühstück, das bedürftigen Kindern der evangel. Volksschule gereicht werden soll. Eine edle Tat!

M.-Spelbdorf, 18. Novbr. (Schicksalsschlag) Innerhalb drei Tagen starben hier zwei Familienmitglieder der Familie Lohmann; nachdem am Dienstag der 10jährige Sohn Georg gestorben war, folgte ihm nach langem Krankenlager der 55 Jahre alte Vater nach.

Theater, Konzerte, Vereine rc.

Im **Olympiatheater in Dortmund** hatte das neue aus 13 Sensationen bestehende Novemberprogramm am vergangenen Samstag und Sonntag bei totalverkauftem Hause einen unbeschreiblichen Erfolg errungen und das Urteil lautet einstimmig ein derartig hervorragendes Riesenprogramm ist bis heute noch nicht geboten worden. Die Direktion bittet uns noch ausdrücklich darauf hinzuweisen, daß Mittwoch, 20. Novemb. (Bußtag) und Sonntag, 24. Nov. (Totensonntag) das Olympiatheater geschlossen ist.

•

Die Walhalla war am Sonnabend sowohl wie auch am Sonntag das Ziel vieler hunderter Personen. Sie alle amüsierten sich an den vielseitigen und interessanten Darbietungen auf das beste und spendeten allen Mitwirkenden, insbesondere aber dem urkomischen Buchwaldt-Ensemble stürmischen Beifall.

•

Der Christliche Verein j. Männer veranstaltet am Buß- und Bettag abends 7 Uhr im großen Saal des Lutherhauses eine Versammlung für Jedermann. Männer und Frauen haben freien Zutritt. Als Redner sind gewonnen die Herren Pastor Lücking aus Neuenrade und Pastor Grothe aus Oberfischbach. Näheres siehe Anzeige.

•

Auch an dieser Stelle sei nochmals hingewiesen auf den Vortrag über „Kamerun und seine Zukunft", den Bezirksamtmann a. D. G. Schmidt heute, Dienstag abend 8½ Uhr im Gewerbeverein halten wird.

Sprechsaal.

Die Eheleute Briefträger Joh. Gerhold und Frau feiern heute im Kreise ihrer Familie das Fest der silbernen Hochzeit.

Wann sorgt die Stadt für Koksasche-Anfuhr in der Lindenhorsterstraße behufs Passierbarkeit derselben im Winter? Mehrere Anwohner.

Es kommt häufig vor, daß Federwagen nicht nur im Trabe, sondern in schnellster Gangart die Straßenecke vom „Körner Hellweg" zur Straße „Am Zippen" nehmen. Man muß sich tatsächlich wundern, daß bis jetzt noch kein Unglück dort geschehen ist, zumal die Straße „Am Zippen" sehr schmal ist und der Eisenbahndamm der Umgehungsbahn das Wahrnehmen eines heransausenden Fuhrwerks aus größerer Ferne nicht zuläßt. Es wäre doch wünschenswert, wenn sich die löbl. Polizeiverwaltung dieser Sache annehmen wollte, ehe ein größeres Unglück passiert. Eine Warnungstafel mit dem Vermerk „Langsam fahren" wäre an entsprechender Stelle wohl am Platze.

Mehrere Anwohner und Augenzeugen.

Standesamt Dortmund.

Vom 18. November.

1.

Geburten: Ein Sohn: Vorwalzer Birkenberg, Dorotheenstr. 6. Bergm. Bosel, Uhlandstr. 42. Maschinist Friese, Kesselstr. 62. Lokomotivführer Körfer, Union-Vorst. Estr. 16. Schweißer Müller, Union-Vorst. Dstr. 1. Vorwalzer Neumann, Westerbleichstr. 45. Schlosser Floer, Leibnitzstr. 30.

Eine Tochter: Maurer Jerentowski, Wallgasse 4. Bergm. Sundermeier, Hohest. 48. Bergarb. Müller, Unionst. 9. Treppenbauer Hohmann, Hohenzollernstraße 49. Obertelegraphenassistent Henrici, Amalienstraße 34.

Gestorben: Franziska Sobieraj, Brüsselerstraße 11, 1 M. Witwe Christine Schwarze, Hövelstraße 4, 63 J. August Knoblauch, Falkenstr. 6, 19 Tage. Ehefrau Elfriede Diehl, Rheinischestr. 79, 38 J. Helene Nath, Langestr. 58, 3 M. Johann Kirchland, Baumstr. 19, 9 M.

2.

Geburten: Ein Sohn: Maurer Laudin, Körnebachstr. 77. Platzmeister Wöstmann, Düsterestraße 23.

Eine Tochter: Kokereiarb. Stephan Siominski, Bornstraße 260a. Maurer Krzyzaniak, Alsenstr. 64. Bürgermeister Doktor der Rechte Eichhoff, Prinz Friedr. Karlstr. 23. Maschinist Ohm, Dürenerstr. 68. Schneider Körling, Bremerstr. 7. Scherenmann Liedermann, Flurstr. 101. Metzger Brinkmann, Alsenstr. 22. Kesselheizer Paprocki, Dürenerstraße 17.

Gestorben: Johannes Brandt, Bleichmärschstraße 47, 3 Mon. Elisabeth Althoff, Körnerhellweg 17, 7 T. Johannes Sbosny, Braunschweigerstraße 2, 2 M. Ehefrau Theodore Nölle, Bleichmärschstraße 31, 69 J. Katharina Lina Birkenbaum, Thomasstr. 16, 8 M. Viktor Petrusch, Stahlwerkstr. 34, 7 M. Maria Czarnetzki, Mindenerstraße 30, 2 J.



Die Kinderstuben in der ganzen Welt

gewinnen an Munterkeit und Glückseligkeit durch gelegentlichen Gebrauch von „Califig", als ein gelindes, wohlschmeckendes und wirksames Abführmittel für die Kleinen, welche es gern nehmen, ja als eine Leckerei ansehen! Seine Wirkung ist derart gelinde und doch gründlich, daß man meinen könnte, sie sei einfach die natürliche normale Funktion eines gesunden Körperzustandes! Der „Califig"-Syrup ist ein ideales Hausmittel, das bei den Eltern wie den Kindern prompte wohltätige Wirkung erzielt.

Nur in Apotheken erhältlich. 1/1 Fl. 2.50 Mk., 1/2 Fl. 1.50 Mk.
Bestandteile: Syr. Fici Californ. (Speciall Modo California Fig Syrup Co. parat.) 75, Extr. Senn. liquid. 20, Elix. Caryoph. comp. 5.

SARG Berlin, Ritterstr. 11 En gros

60 Pf.

KALODONT

BESTE ZAHN-CRÊME

Kauft nur



Nur echt mit Dreieck-Marke auf der Sohle.

Auf meinem Nachttisch liegt ein Schatz — ein ganz kleiner: eine Schachtel Fays ächter Sodener Mineral-Pastillen. Ich rauche nämlich viel und bin abends und morgens verschleimt. Da nehme ich denn allemal vor dem Schlafengehn und dem Aufstehen zwei Pastillen, und ich werde nicht nur alle Beschwerden los — die Pastillen wirken anregend auch auf den Magen und wirklich erkältet bin ich nie. Und darum sind Fays ächte Sodener mir ein Schatz, den ich nicht entbehren kann. Man kauft sie für 85 Pfennig die Schachtel in allen Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen. 40366

Der Weihnachtsmann bestellt für artige Kinder die schönen Spielwaren nur im **Spezial-Spielwarengeschäft „Zur Puppenfee"**, **Westenhellweg 69.** Die ausgestellten Spielwaren in den vier Schaufenstern beweisen schon, daß in Spielwaren in einem Spezialgeschäft etwas ganz anderes geboten wird, als in diesen Geschäften, welche nur kurz vor Weihnachten Spielwaren anpreisen. Aber erst die in der ersten Etage ausgestellten Waren bieten Erzeugnisse der Spielwaren-Industrie und Künstlerkreisen, wie solche in Dortmund noch nicht geboten wurden. Wer bei seinen Kindern den Schönheitssinn pflegen, nur dauerhafte, gediegene Waren kaufen will, kann nur in dem **Spezial-Spielwarengeschäft „Zur Puppenfee"** kaufen. Es ist dringend erforderlich, daß ein jeder Käufer die Ausstellung Westenhellweg 69 vor Einkauf besichtigt, damit diejenigen, welche noch nicht in der Lage sind, schon jetzt für Weihnachten einzukaufen, die Vorteile des frühzeitigen Kaufes genießen, stellt die Firma jetzt ausgesuchte Waren bei geringer Anzahlung zur Abholung bis kurz vor dem Fest zurück. Von diesem Anerbieten sollte jeder Käufer so viel wie möglich Gebrauch machen. Jetzt ist der Andrang noch nicht so groß und die Auswahl ist enorm.

Belohnung von 500 Mark!

Am 15. November 1907 ist in dem Eilzuge 61 von Hamm nach Münster, welcher die Station Hamm um 11.48 vorm verläßt, auf einen Reisenden, der im letzten Halbabteile des Zuges — 2. Klasse — saß, ein Raubanfall verübt worden.

Der Zug ist, nachdem kurz nach Durchfahrt bei Station Drensteinfurt die Notbremse gezogen war, etwa 500 Meter hinter dieser Station zum Stehen gekommen.

Es besteht die Möglichkeit, daß der Räuber schon vor der Station Drensteinfurt — ja sogar verhältnismäßig kurz nach Abfahrt des Zuges von der Station Hamm — den Zug verlassen oder sich im Zuge zu verbergen gewußt hat.

Beschrieben wird der Täter von dem Beraubten wie folgt:

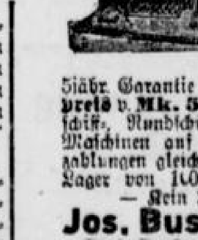
Gesetzte Statur, etwa 1,70 Meter groß, dunkles Haar, mittelstarker dunkler Schnurrbart, blasse Gesichtsfarbe; Kleidung dunkler Jacketanzug ohne Ueberzieher. Von größter Wichtigkeit ist es, zu erfahren, ob ein Mitreisender das Verlassen oder Besteigen des Zuges oder das Beschreiten des Trittbrettes am Zuge seitens einer Person beobachtet hat.

Sachdienliche Mitteilungen, auch etwa unerheblich erscheinende, werden unverzüglich zu den Akten 6. J. 1096 07. erbeten.

Auf die Ermittelung des Täters ist eine Belohnung von 500 Mark ausgesetzt.

Münster i. W., den 18. November 1907.

Der Erste Staatsanwalt.



Ich verkaufe bis Weihnachten deutsche **Singer Nähmaschinen** mit gebogenem Kasten u. 5jähr. Garantie für den **Spottpreis v. Mk. 50.—**. Schwingschiff-, Rundschiff-, Zentralspul-Maschinen auf bequeme **Teilzahlungen** gleichfalls sehr billig. Lager von 100 Nähmaschinen. — Kein Laden. —
Jos. Buschmann
Steinstraße 6, 1. Etage.

Doppel Kegelbahn
im Zentrum der Stadt gel., einen Abend frei f. Klubs nicht unter 15 Mitgliedern. Schriftl. Ang. u. H. 6264 an die Geschst. d. Ztg.

Guterhalt. Kleiderschrank zu kaufen gesucht. Zu erfr. in der Exp. d. Ztg. (86704

Wenig gebr. Gasbadeeinr. b. z. vk. Wilhelmstr. 64, 2. E.

Franz Reuter, Bochum.
Spezialgeschäft
Asphalt-, Eisenbeton u. Monierbau
Fernsprecher 1845. Albertstr. 25.
Kostenanschläge sowie Ausarbeitung von Projekten gratis. 37857

Strickmaschinen.



für wirklich lohnende saubere Hausarbeit, mit **kontraktlich gesicherter Arbeitsabnahme liefert.** 38227
Heinrich Wolf
Konstanz Jägermoosstraße 12. **Mannheim** Tullastraße 16.
Verlangen Sie Prospekt Nr 35.
[illegible] Referenzen.

Sch. Halbdaunenbett (neu) b. z. v. Brüderweg 21 2. E. l.

Wirtschaftstheke mit sämtl. Zubehör zu verk. Hörde, Goldstraße 24.

Hilfe bringt Buch Frauenarzt 1½ Mk. i. d. Regel Gustav, Dr59 Hamburg

Hochfeiner Pianino, sehr billig, bestes Fabrikat, gegen bar oder Raten zu verkauf. Stauffenstr. 36, 1. Etg. Nähe Hohe- u. Ardeystraße.

Eine kompl. **Badeeinrichtung**, sowie einen 2flam. Gasherd billigst abzugeben. Alexanderstr. 11, 2. E.

August Mellmann
Ostenhellweg 42-44.
Meine Läger in



Oefen
sind nunmehr wieder komplettiert. **Auswahl unerreicht!** Meine Preise die **billigsten!**



Anzüge, Paletots, Mäntel, Hosen für Herren und Knaben **kaufen Sie wie allbekannt gut u. billig** bei **A. Eick & Comp.** 37915

Familiennachrichten

Statt Karten.

Selma Mansbacher
Emil Markus
Verlobte
Dortmund. Unna.

Geboren: Herrn Philipp Blumenthal in Niederemmel-Piesport ein Sohn.
Verlobt: Frl. Elisabeth Stern mit Herrn Karl Didden in Viersen. Frl. Mimi Gottschalk in Köln mit Herrn Louis Sternberg in Düsseldorf.
Verehelicht: Herr Gustav Gustav Mattes mit Fräul. Martha Herrmanns in Köln. Herr Julius Beer in Reichenbach mit Frl. Luise Cappel in M.-Gladbach.
Gestorben: Frau Katharina Fischer in Köln, 46 J. Herr Dr. med. Julius Schmidt in Köln, 51 J. Herr Amtmann Robert Bohte in Hildesheim, 51 J.

Gestern Abend 9½ Uhr starb nach kurzer, schwerer Krankheit mein geliebter Sohn, guter Bruder, Schwager, Onkel und Bräutigam, der

Hülfsschaffner
Heinrich Harting

im Alter von 26 Jahren.
Dieses zeigen tiefbetrübt an

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dortmund, Nammen, Bielefeld, Cöln, 18. Nov. 07.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 21. Nov. vormittags 9½ Uhr, vom Brüderhospital, Burgholzstrasse 150, aus statt. 8668

Statt besonderer Anzeige!

Nach Gottes unerforschlichem Ratschlusse verschied heute Morgen 2 Uhr nach langem mit grosser Geduld ertragenem Leiden meine innigstgeliebte Gattin, unsere gute, treusorgende Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Julius Diehl
Elfriede geb. Buschbeck

im Alter von 38 Jahren.
Verwandten, Freunden und Bekannten diese traurige Nachricht mit der Bitte um stille Teilnahme
Dortmund, den 18. November 1907.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, d. 21. Novbr., vormittags 10½ Uhr, vom Sterbehause Rheinischestrasse 79 aus statt. — Hausandacht 9½ Uhr.
Sollte jemand aus Versehen keine besondere Nachricht erhalten haben, so diene diese als solche. (8665

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, am 1. Oktober 1907 in Porto Alegro (Brasilien) meinen innigstgeliebten Sohn, Bruder, Schwager u. Onkel

Karl Heiming

im 30 Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.
Um stille Teilnahme bitten (86494

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dortmund, 18 November 1907.

Nachruf.

Unser langjähriges Mitglied

Herr Rich. Overbeck

verstarb am 16. d. M.

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen treuen Kollegen und Mitarbeiter und werden ihm ein dauerndes Andenken bewahren.

Der Vorstand des Athleten-Klub „Attila".

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, Samstag Morgen 11 Uhr meinen lieben Mann, unsern guten Vater, Sohn und Bruder, den

Bäckermeister
Wilh. Neuhaus

im Alter von 35 Jahren nach kurzem schwerem Kranksein zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen.
Eichlinghofen, Rheda, Bielefeld, Gütersloh, 17. November 1907.
Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 3½ Uhr vom Sterbehause aus statt.
Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so diene diese als solche.

Patentbureau M. Zoch
Regierungsbauführer u. Ziv.-Ing.
Dortmund, Brückstraße 9

9½ Pfd. frisch. Rind- od. Kalbfleisch 4,50, ff. Braten bis 5,50 M. **W. Kornatz, Ortelsburg, Ostpr.**

Spottbillig zu verkaufen: Bettstelle mit Matratze und Nähmaschine. Stauffenstraße 36, 1. Etage, Nähe Hohe- u. Ardeystraße. (

Für Brautleute! 2 Bettstellen m. Matr., Kleiderschr., Wasch- u. Nachttoil., zus. pass., billig zu verkaufen. Ostenhellweg 58.

Wer erteilt Unterricht im Photographieren? **Hunecke, Bodelschwingh.** (

Ert. gründl. Klavierunterricht. Schillerstr. 78, 1. Et. (

1 gebr. Regal für Bäcker zu kaufen gesucht. Schr. Angeb. u. **D. 3003** an die Geschst. (

Winterüberzieher zu verk. Saarbrückerstr. 51, pt.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in **Huckarde** belegene, im Grundbuche von Huckarde Band II Artikel 52 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen
1. der Ehefrau **Julius Butschil,** Rosalie geb. Ziska zu Huckarde zu ⅑/₁₂,
2. der Ehefrau **Ferdinand Frebel,** Paula geb. Postrach zu Lüdenscheid zu ⅑/₁₂ als Miterben

eingetragene Grundstück Flur 2 Nr. $\frac{692}{186}$ Steuergemeinde Huckarde

am 15. Januar 1908, Vormittags 10 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 103 versteigert werden.
Das Grundstück, 21 08 a groß, Hochstraße Nr. 21 gelegen, besteht aus Wohnhaus mit Hofraum und Anbau und Schuppen und ist mit 420 Mark jährlichem Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt.
Der Versteigerungsvermerk ist am 4. Oktober 1907 in das Grundbuch eingetragen.
Dortmund, den 11. November 1907.

Königliches Amtsgericht.

Neuer großer Fang! Sie kaufen nie so billig wieder 9 ff Sort. Ia frisch u. lecker m. Verp. nur 3¼ M. g. Nn. **40 Pfd. Bükl** od 4 W Voll- 40 Delikateßbr. 20 Bratbr od 2 Pfd. Dos. ff Anchov. 1 Dos. Bismbr. 1 Pfd Sardell-D. 80 ff Sprott. 1 Räucheraal u 1 Stk Lachs u 1 neu. ff Kochbuch. **E. Degener** Consfbr. Swinemünde 31a

1 gebieg. Bank, Rohrs. u. Lehne f. Warter. geeign., zu verkaufen. Ostwall 46, II. (

Scheibenbüchse, ehem. Gewehr v. Jäg., 1 Karabiner 1 franz. alte Reit.-Pistole zu verkaufen. Ostwall 46, II.

Eiserne Schaukästen zu kauf. gesucht. Offert. an Phot. Atelier Hammerschlag, Westenhellweg 52.

10 jg. Hühner mit Hahn zu verkaufen. Tiefestraße 20, part.

20 Stück 6½ Monate alte Hühner a. Stück 2,50. Steigerstraße 39.

Kanarienhähne zu verkauf. Stamm Seiffert. Lauenburgerstr. 9, 1. E. l.

Wegen Aufgabe der Zucht **1 Stamm Hühner** zu verkaufen. Stahlwerkstr. 55, 3. Et.

9 Monate alter schottischer **Schäferhund,** Pracht-Exemplar, ... Burgholzstr. 55, 4. Etg. (

G. erh. Singernähm. f. 20 Mk. zu v. Kielst. 28½, II., r.

Vivat Elisabeth!

Unserer lieben Mutter
Frau Elisabeth T.
zu ihrem heutigen Namenstage **die herzlichsten Glückwünsche!**
Auch unserer Grossmutter
Frau Elisabeth D.
bringen wir zu ihrem Namenstage **die besten Wünsche** dar.
Walter und Erich.

Unserem allverehrten II. Vorsitzenden **Wilh. Breutigam** zu seinem heutigen Wiegenfeste die herzlichsten
Glückwünsche!
Gewidmet vom Tram. B
„Wo g'nrot".

Berliner Börse, 18. November 1907.

Umrechnungssätze: 1 Fr. 80 Pf. | Oest. 1 fl. Gold: 2,00. 1 Kr. 85 Pf. | 1 fl. holl.: 1,70 | 1 Kr. Dän 1,12½ 1 Rbl.: 2,16. 1 Gd.-Rbl.: 3,20 | 1 Doll.: 4,20. | 1 Lstrl.: 20,40. | Disc.: Rb. 7½, Lb. 8½, Priv. 7. Nachdruck verb.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.		
Dt.Rchs.Schatz	3½	99.20B
do. 1912	4	99.10bG
do. fäll. 1.7.08	3½	98.75G
do fäll.1.10.08	3½	93.25B
do. fäll. 1.4.09	3½	98.25B
Pr.Schatz 1912	4	99.10bG
Dt. Reichs-Anl.	3½	93.20bG
do. do.	3	82.60b
Preuss.cons.A.	3½	93.60bG
do. do.	3	82.60bG
Bad. St. Anl. 01	4	99.50G
do. do. 02	3½	—.—
Bayer. St.-Anl.	4	100.00bG
do. do.	3½	91.70bG
do. Eisb.-Anl.	3	—.—
Brem.Anl.1899	3	91.00B
do. 05 uk. 15	3½	91.00B
do. 96. . .	3	80.30b
Cass.Landescr	3½	92.50G
do. XXI. u. 17	3½	94.00G
do. XXII. u. 14	4	100.00G
Hmb.am.93/99	3½	—.—
do. do. 1902	3	81.90bG
do. do. 1907	4	100.20b
HessStA.93-00	3½	91.25bG
do.96 03 04 05	3	80.80bG
do. 09	4	99.30b
Oldb.St.KrdObl	3½	—.—
Brandenb. Pr-A	3½	—.—
HannPA.VII.VIII	3	—.—
Ostpr.Prov.Obl.	4	99.00B
do. do.	3½	89.40bG
Pomm. Prv.Anl.	3½	—.—
Posen. Prv.Anl.	3½	—.—
do. do.	3	—.—
Rhein.Prv.-Obl.	3½	90.50bG
do. IX. XI. XIV	3	82.25bG
do. XX. XXI	4	99.75bG
Teltow. Anleihe	4	59.00bB
Westf.Prv.-Anl.	3	83.50G
do. do.	3½	91.70G
do. do.	4	99.00G
Westpr. Pr.Anl.	3½	—.—
AltonaSt.-A. 01	4	93.00b
BarmerSt.-Anl.	3½	90.60G
BerlinerS. Anl.	3½	96.00bG
do. 1882/98	3½	93.25b
do. St.-Syn.	4	99.30G
Bonn.StA.1901	3½	90.90B
Bresl. St.-A. 91	3½	90.30G
Bromberg.St.-A.	3½	92.00B
do. do.	4	98.70B
Charlttb.89/99	4	99.00bG
do. 07 u. 17	4	99.75bB
do. 95/99	3½	90.40bB
Cöln.St.-A.v.9	3½	92.80b
Crefelder St.A.	3½	95.00B
Düsseld.88/03	3½	90.50b

Städte-Anl. / Preussische Pfandbriefe / Renten-Briefe		
Elberf.St.-0.99	4	98.80b
do. do.	3½	91.00b
Ess.StA.IV.V98	3½	93.50B
Hall. St.-Anl.	4	98.75b
do. 86/92	3½	—.—
Hann. St.-A. 95	3½	92.60G
Kieler St.-Anl.	3½	91.25G
Magdeb.91u10	4	99.20G
do. 08u.11	4	99.50b
do. 75/91 .2	3½	92.35G
Mündener St.A.	4	97.90G
Naumburg. 97	3½	92.50G
Peiner St.-Anl.	3½	—.—
Stettiner St.-A.	3½	90.00bG
Wiesbad. 1901	3½	—.—
Berl. Pfdb.	5	120.20G
do. do.	4½	105.75G
do. neue	4	97.90B
do. do.	3½	90.50G
do. do.	3	81.90G
Cnt.Ldsch.	4	—.—
do. do.	3½	90.00bG
do. do.	3	81.20G
Kur u Neum	3½	95.00G
do. do.	3½	91.00G
Ostpreuss.	4	100.25G
do.	3½	90.70b
Pomm. Lnd	3½	90.20bG
do. do.	3	81.00
Posensche	4	100.90bB
do.	3½	92.40G
Sächsisch	4	—.—
do.	3½	90.30b
do.	3	81.60b
Schls. altl	3½	93.00G
do. L. A.	4	99.00B
do. L. C.	4	99.00B
SchlHlstLe	3½	89.20G
WestfLand	4	97.50b
do. do.	3½	89.60
Wstp.rittL I	3½	95.10G
do. do. I	3	—.—
Hannovsch	4	98.80G
do.		—.—
Hess. Nass	4	98.80G
do.	3½	—.—
Kur u Neum	4	98.75b
do. do.	3½	91.25
Pomm.	4	98.90b
do.	3½	91.25G
Posensch.	4	98.80
do.	3½	91.25G
Preuss.	4	98.80G
do.	3½	91.25b
Rh.-Westf.	4	—.—
do.	3½	—.—
Sächsisch	4	98.80b
Schles.	4	98.90b
do.	3½	91.25G
Schl. Holst.	4	99.10G

Lose / Ausländische Fonds		
Schl Holst RtBr	3½	—.—
Bad.Präm.A.07	4	143.50b
Brnschw.20TL.	frc.	156.00b
Cöln-Mind.P.A.	3½	129.00bB
Hamb. 50Tlr.L.	3	—.—
Lübecker do.	3½	—.—
Mein.7Guld.-L.	frc.	30.75b
Oldenb 40TL.L.	3	130.00bG
Ausländische Fonds.		
Argent.Anl.v87	5	—.—
do. inn.4000M.	4½	93.20b
do.Auss100Lvr	4½	89.75bB
do. Ges. 8.8.96	4	80.60bG
Bulg.St.Anl. 92	6	—.—
Chile Gold-Anl.	4½	—.—
Chin.Anl.v1895	6	—.—
do. v.1896	5	99.40bG
do. v.1898	4½	93.10bG
Griech A.81-84	1,6	46.50G
Griech. Goldrnt	1,3	35.00bG
do. Monopol	1?	46.60bG
Jap A.II.10.1.7	4½	86.90bG
do.	4	82.00bB
Italien. Rente	4	—.—
Mexikan. Anl.	5	98.90bG
Oesterr. Goldr.	4	96.30bG
do. Papierrnt.	4⅕	—.—
do. Silberrnt.	4⅕	—.—
do. 1860Lose	4	148.30bB
Port.St.A.unf.III	3	61.00bG
do. III. Spec.	frc.	10.50
Rumän. 1903	5	98.75b
do. 1896	4	85.10b
Russ.Anl. 1902	4	77.10b
do. do. 1905	4½	92.00b
do. Goldrente	5	—.—
do. Staatsrnt.	4	71.25bG
do. Boden-Cr.	5	—.—
Sao Paulo G.A.	5	93.50bG
Schwed.StA.86	3½	—.—
Serb.am.Anl95	4	77.10bG
Span. Schuld	4	—.—
Türk. St.-A. 03	4	92.10b
do. Bagd.-A.	4	82.75b
do. 1905	4	84.40bG
do. Lose	frc.	140.50bB
Ung. Goldrente	4	91.70B
do.Kronenrnt.	4	91.70G
do.Staatsr.9	3½	81.25G
Tucar. Anl. 8	4½	94.40bG
B.Air.St.A.100L	4½	—.—
do. do. Pes.	6	98.50bG
Lissabon. St.A	4	79.00
Stockh.St.A. 04	4	—.—

Eisenbahn-Stamm.-Aktien		
AachMastr.abg	5½	—.—
Allg. Dt.Kleinb.	4½	88.75G
Braunschw. Ld.	7	136.00B
Crefelder . . .	7	140.75G
Eutin-Lübeck	3½	—.—
Frankf. Güterb.	5	—.—
Halberst.Blank	6	124.60G
Halle-Hettst.LA	4½	—.—
Liegn.Raw.L.A.	4½	—.—
Niederlausitz.	3½	64.10G
Nordh.Wern.LA	4½	84.60G
Oesterr. Staats	6	—.—
do. Südb.(Lb.)	0	27.25bG
Warsch.-Wien	0	98.75b
Mittelmeer	3	70.75b
Prinz Henri	6½	116.50b
Westsiz. Eisnb.	0	70.60b
Zschipk.Finstw	13½	277.00G
Eisenbahn-Prior.-Obligat.		
Dux-Prager Gld	3	76.25G
ElisWestb.G.stf	4	96.20G
do. 1890	4	95.70b
FranzJos. Silb.	5	96.00bG
Galiz.Carl Ldw	4	—.—
Kasch.Odb. Gld	4	93.75G
do. Silb. 89	4	—.—
Oest.Ung.St.alt	3	85.40G
do. Ergzgsnetz	3	82.75G
do. Staats Gold	4	96.80G
do. Nordwest	5	—.—
Südöst.(Lomb.)	2,6	61.25G
do. Obl. Gold	5	102.10bG
Ivangor. Domb.	4½	84.75b
Mosco-Kursk	4	—.—
Mosc Smol.abg	4	73.70b
OrelGriasi89er	4	73.10b
Süd-Westbahn	4	73.30B
Koslow-Woron.	4	73.20b
Kursk-Kiew	4	80.00G
Mosc.Kiew Wor	4	76.50bG
Mosco-Rjäsan	4	—.—
Rybinsk gar.	4	73.50b
Rjäsan-Kozlow	4	74.25bB
do. 1897 uk.08	4	73.00b
Süd-Ost 1898	4	73.50b
Wladikawk. 98	4	75.50b
Anat.Eisb.-Obl.	5	—.—
do Ergänz.Netz	5	99.25bG
Gotthardbahn	3½	—.—
Ital Eisb O.st.g.	2,4	67.30G
Ital. Mittelmeer	4	100.90bG
Cntr.Pac. 1949	4	—.—
S.LouisS.Franc	4	68.40bB
St.LouisS.West	4	—.—
do. II. Inc. B.	4	—.—
SouthPac 1912	6	—.—
Tehuantep.G.A.	5	99.00bG

Deutsche Hypoth.-Pfandb.		
Brl.HpPf60%ab	4	96.50bG
do. do.	3½	89.30G
do. I.u.II.uk.14	4	97.50G
do.IIIu.IV.uk15	4	97.75bG
Br.-Hann. H.-B.	3½	93.60bG
do. XVI. XVIII.	4	97.30bG
Dtsch. Grdcr. I.	3½	132.50G
do. II.	3½	103.50b
do. VIII.	3½	90.80G
do. IX u. IXa	4	97.60G
do.Hyp.-B.VII.	4	97.00bG
do. do. VIII.	3½	90.00bG
do. do.X. 08	4	97.00bG
do. XIu.XII10	4	97.00bG
Frankf.H.B. XIV	4	98.00G
Hamb. Hyp.-B.	4	97.00bG
do. do. 1908	3½	90.00bG
Hann. Bodcr. I.	3½	95.00G
do. do. II.	3½	92.00G
Meckl. Hp. u.W.	4	97.20G
do. do. I.	3½	94.25G
Meckl.Str.H.-B.	2,4	103.25G
do. do.	2,1	93.25G
Meining.H.-B.II	4	97.30bG
do. VI. VII.	4	97.40bG
do. VIII.	4	97.50bG
do. IX.u.1914	4	97.70bG
do. XI.u.1916	4	93.50G
do. conv.	3½	90.30bG
do. unk. b.07	3½	90.70bG
do. 1913	3½	91.20bG
do.Präm.-Pfb.	4	130.40bB
Mitteld.Bdcr.II.	4	97.50bG
do. uk. 06	3½	92.00bG
do. Grdrbr. III.	4	96.60G
Nordd Grdcr.III	4	96.50bG
Preuss.Bodc.IV	4½	113.25G
do. X.	4½	110.25G
do. 1905 XIV.	4	97.00bG
do. XI	3½	90.00bG
Pr.Centr.Bd.90	4	97.00bG
do.v.03 uk.12	4	97.90bG
do.v.06 uk.16	4	98.10bG
do.v.07 uk.17	4	99.00G
do.v.86,89,94	3½	90.40b
do.v.04 uk.13	3½	92.00G
do.C-0.96uk05	3½	90.40bG
do.v.06 uk.16	3½	92.60G
Preuss.Hyp.A.B.	3,2	89.00G
do. do. abg.	4	95.75bG
do. do. do.	3½	88.70bG
do. Hyp.-Vers.	4	97.50G
do. do.	3½	93.60G
do. Pfandbr.-B.	3½	90.25G
do. do. 1909	4	97.25bG
do.XX.XXI uk10	4	95.90bG
do. XXII. 1912	4	97.60bG
do. XXV. 1914	4	97.60bG

Hypoth.-Pfandb. (Forts.) / Bank-Aktien		
PrPfB.XXVII.15	4	97.80bG
do.XXVIII. 917	4	98.25bG
do. XXIII. 1912	3½	93.50b
do. XXVI. 1914	3½	93.90G
do. XXIV. 1912	3½	91.25B
do.Kleinb.-Obl	4	97.00G
do.Comm.-Obl.	3½	92.00G
do. VI. 1917	4	99.50G
do. III. 1912	3½	91.00bG
Rhn.HpB 83-85	4	97.75bG
do. S. 69-82	3½	90.30G
do.Comm.Obl.	3½	92.25G
Rhein-W.B. I.III	4	97.60G
do. II. IV.	3½	90.00G
Sächs.Bodencr	3½	92.25bG
SchlesBodcr Pf	4	96.50bB
do. do.	3½	88.40b
Westd.Bodencr	4	98.30G
do. do. III.	3½	90.60G
Bank-Aktien.		
Barmer Bankv.	7½	125.00B
Berg.-Märk.Bk.	8½	152.50G
Brl HandelsGes	9	151.40b
do.Hypoth-B.A.	5½	119.50G
do. do. B.	5½	168.75bG
do. Kassenver.	7	127.00b
Brasil. Bk f. Dt.	10	144.50b
Braunschw. Bk.	6	—.—
do. Hypoth.	7½	—.—
Bresl.Disc B.abg	6	104.50bG
do. Wechsel.B.	6	103.75G
Darmstädt. Bk.	8	123.60bG
Deutsche Bank	12	223.60b
Dtsch. Effekt.B.	5	101.50G
do. Hyp.-B.100	7½	136.10b
Discont.Comm.	9	167.90b
Dresdner Bank	8½	138.00B
Essen.Cred.-V.	8½	152.75G
Gothaer Grndc.	8	149.50G
Hambg. Hyp.-B.	8	157.25G
Hannov. Bank	7	131.30b
Königsb. Ver.B.	6½	120.25G
Leipz. Cred.-A.	9	161.25G
Magdeb.Bankv.	7½	123.00G
do.Privatbank	7	119.00bG
Meining.Hyp.B.	7	139.00G
Mitteld. Bodcr.	4½	87.00G
do. Creditb.	6½	113.60G
Mülheim. Bank	6½	—.—
Nationalb. f.Dt.	7½	112.60b
Nordd Grundcr.	5½	104.30b
Oest. Crd. Anst.	9½	195.75b
Osnabrück. Bk.	7½	140.00B
Osth. f.Hd.u.Gw	7	117.00G
Pr.Bod. Cred.A.	7½	144.00b
do.Ctr.Bd.Cr80	9	181.50G
do. Hyp.Akt.-Bk	5½	108.90b
Pr. Leihhaus	6	112.00B

Bank-Aktien (Forts.) / Industrie-Aktien		
Pr. Pfandbr.-Bk	7½	134.00G
Reichsbank	8..	154.30bG
Rhein.Disc.Ges	8	131.40bG
Rhein. Hyp.-Bk.	9	—.—
Rh.Westf. Bdcr.	8	146.50b
Russ.Bk. f.a.H.	10	124.30b
Schaaffh. Bkv.	8½	135.90bB
Schles.Bank-V.	7½	147.25B
Südd. Bodencr.	8	172.50B
Westd. Bodncr.	7	134.50B
Westf LippVert	6½	105.60G
Industrie-Aktien.		
Accumulat.Fab	12½	193.25b
A.-G.f.Mont.Ind	3	63.00bG
Alfeld-Gron. P.	9	127.00G
Allg.Elekt.-Ges	12	194.00bG
Alsen PortlCem	17	232.50bB
Anglo Contin.	7½	106.25b
Anhalt. Kohlen	5½	94.00bG
Aplerbeck. Bgb	12	162.75b
Arenberg do.	45	732.00bG
Bergm. Elektr.	16	252.00bG
Berg.Märk.Ind.	7½	103.75G
Berl. Bockbr.	9	118.00bG
do. Elekt.-W.	11	169.00bG
do. Maschb.	13	208.00b
BielefeldMach.	25	324.25bG
Bismarckhütte	25	289.75b
Blumw Mach F	7½	113.25G
Bochum.Gussst	16½	196.75b
BöhmBrauhaus	10	139.10G
Braunk.u.Brik.I	9	159.80bG
BraunschwJute	12	183.00bG
do. Kohlen	12	—.—
Bremer Wollk.	14	228.50G
Caroline b.Offl	25	367.00bB
Cassel.Federst	15	228.25bG
CölnerBergw-V	30	427.50b
Cöln-Müs.Bgw	9	120.00bB
Concordia Bgr	22	328.25bG
Consolidation	30	416.50G
Cröllwitz. Pap.	14	211.00G
Dessauer Gas	8	156.50bG
Dtsch.Gasglühl	22	216.00bG
do. Waff.uMun	20	257.10bG
Donnersmarck	14	239.50bG
Dortm.UnionLC	3	58.60b
do. Akt.-Br.	20	—.—
do. Union-Br.	20	—.—
do. Victoriabr	8	120.50B
Düsseld. Eisen	10	141.25b
do. Waggon	22	291.25bG
Dynamit Trust	10	154.00b
EgestorffSalin.	9½	143.75G
Eilenburg Katt.	8	119.00G
Eintracht Brnk	20	366.00bG
Elberfld. Farb.	36	667.00bG
do. Papierf.	0	82.00bG

Industrie-Aktien (Forts.)		
Engl. Wollwar.	8	113.00bG
Eschweil.Bergw.	14	201.25G
EssenerSteink.	10	141.00bG
Freund Masch.	16	320.00G
Frister&Rossm	7	164.25G
Gelsenk. Bergw.	11	192.40b
Georg Mar.Bgw	0	75.25bG
do. St.-Pr.	0	94.00B
GermaniaDrtm.	12	176.00G
Gerresh.Glash	15	222.25bG
Ges.f.elkt.Untr.	8	120.80bG
GladbachSpinn	6	150.30G
GörlitzerEisnb.	20	250.00b
Hagen. Gussst.	5	59.25b
HallescheMasch	34	560.00bG
Hannov.Masch.	25	345.00bG
Harb.-Wien G.	0	152.50bG
Hark. Brückenb	7½	101.90b
Hark.Bgb. Pr.A.	10	123.75b
Harpener Bergb.	12	193.10b
Hartm. Masch.	5	118.50b
Hasper Eisenw.	12	149.75bG
Hengstnb Mach	10	133.00b
Herkul. Brauer.	11	177.40G
Hofmann Wggf.	22	341.00B
Hösch.Eis.u.St.	18	212.00b
Höchst. Farbw.	30	442.00b
Howaldtwerke	0	83.00b
Ilse Bergbau	18	330.00b
Isenb. Brauer.	6	81.10bG
Kaliw. Aschersl	10	143.00b
Kattowitz Bgb.	12	206.00
Köhlmann Strk.	18	295.00G
König Wilh. cv.	20	271.00
Königsborn	12	194.75bG
Kupperb.&Shn.	14	200.75B
Kyffhäuserh.	0	128.00b
Lapp Tiefbohr.	0	76.00B
Lauchhamm.	14	156.00b
Laurahütte	12	213.50b
Leipz. Br. Riab.	10	135.50bG
Leopold-Grube	7	137.60G
Leopoldshall	1	49.50bG
Lindenbr. Unna	4	65.00b
Linden.Brauer.	15	226.25G
LouiseTiefb.PA	0	80.00b
Ldw. Loewe&Co.	16	231.50bG
Lowenbr.Dortm	12	—.—
Mark.Westf.Bgw	0	66.25bG
Magdeb. Gas	7	119.50G
do. Bergwerk	38	507.00B
Marienh. Kotz.	8	107.50b
Massen.Bergb.	8	121.25bG
Mend.&Schwert.	8	93.00bG
Nähm. Koch&C.	10	176.50G
Neue Bod.-A.-G.	6½	112.25b
Niederl.Kohlnw	10	141.00bG
Nordd. Wollkm.	12	141.50G
Obschl. Eisb.B.	7	106.00bG
do. Eisen-Ind	6	97.60G

Industrie-Aktien (Forts.) / Strass.- u. Transp.-Ges.		
Obschl. Koksw.	10	146.00bG
do. Prtl.-Cm.	17	193.70b
Oppeln. Cem.W	14	163.00b
Orenst&Koppel	16	184.50bB
Phönix, Lit. A.	17	171.20bG
Pos.Sprit-A.-G.	25	399.00bG
Rhein-Nassau	26	221.00bG
Rhein.Stahlwrk	15	166.25bG
Rh.-Westf.Kalkw	10	120.00G
Riebeck,Mont.W	9	195.50b
Rombach. Hütt.	14	167.50bG
Rositz. Braunk.	14	200.75bG
do. Zuckerf.	3	101.50bG
Sächs. Gussst.	20	221.25b
Sächs Thür Brk	3	98.75B
do. do. Pr.A.	5	110.75B
SalineSalzung.	5	109.50G
Sangern Masch.	10	155.00bG
Schlegel Br.	10½	154.75G
Schles. Cement	13½	172.25G
do. Zinkhütte	23	398.75b
Schöneb. Schl.	12	194.50bG
Schub.&Salzer	30	288.00bG
SchuckertElekt	5	100.50b
Schulth.Brauer	18	267.00G
Schulz-Knaudt	11	147.00bG
Siemens Glas-I	16	244.00b
Siem. & Halske	10	164.75B
Spinn&S. abg.	3	50.75G
Stadtberg Hütte	0	88.75bG
Stems.Hohens.	5	81.25G
Stettin. Vulkan	14	247.20b
Stoth. Zink-Akt	10	137.25b
Ver.Cöln-Rtw?	18	238.00bG
Victoria Fahrr.	8	101.50bG
Vogt & Wolf	12	—.—
Vorwohl.Prtl.C.	18	207.00G
Warst.Grub. VA	10	117.50bG
Wanderoth	5	—.—
Westereg. Alk.	15	200.00bG
Westfalia Cem.	20	218.00b
Westf.Drahtind	15	165.00bG
do. Kupferwk.	8	102.00
do. Stahlwerk	0	66.40b
WickingCement	12	145.00b
Wickrath Leder	10	169.60bG
Wicküll.Kupfer	14	180.25G
Wiel.&Hardtm.	7	103.25G
WilkeGasom VA	8	—.—
Witten. Gussst.	20	199.80b
Zeitzer Masch.	14	192.50bG
Zellstoff Verein	5	90.20B
Aach.Kleinb.	7	146.50B
Argo Dpfs.	5	
AllgBl Omn	5	115.50bG
do.Lok.uSt	7½	144.00G
Brnsch.Str	6½	—.—
Bresl.El.B.	5	—.—
do. Strassb.	11	—.—
Cassel.Str.	4	93.75G

Strass.- u. Transp.-Ges. (Forts.)		
Elkt.Hochb	3	122.00bG
GrBrl.Strb	8	167.80bG
Hmb.Packt	10	130.60b
do Strassb	10	183.75b
HansaStrVA	1	68.00b
Magdb.Str	8½	157.50G
Hansa. Dpf	6	124.60bG
Nrdd Lloyd	8½	108.10b
V.EisbB VA	4	—.—

Oblig. Industr. Gesellsch. Die mit * bezeichneten sind hypothekar. sichergestellt.

Allg. Elekt.Ges.	4	95.50G
do. do.V.u.10	4	98.00B
Dortm.Union10	*5	119.80b
do. do.	*5	100.00bB
FKruppscheObl	*4	98.75G
Laurahütte	*3½	88.40G
do.	*4	91.00B
Neue Bod.-Ges.	*4	91.30G
do. do.	3½	87.50G
Siem&Hlsk08 3	4	95.10b
do. do. knv. 3	4	96.00B

Wechsel-Kurse.

Amstd Rtt	8 T.	5	169.33bG
Brüss.u.A.	8 T.	6	81.25G
Kopenhg.	8 T.	7	111.80B
London	8 T.	7	20.55b
do.	3 M.	7	20.195G
New York			4.195bB
Paris	8 T.	4	81.40b
do.	2 M.	4	80.75G
Wien	8 T.	6	84.85G
do.	2 M.	6	84.60G
Ital. Plätz	10 T.	5½	81.40b
Petersb.	8 T.	7½	214.50b

Gold, Silber, Banknoten.

20 Francs-Stücke	16.[illegible]
Sovereigns p. Stück	20.52b
Il.Russ Gold p 100R	216.40G
Amerikan. Noten	4.1875b
Belgische Noten	81.25G
Englische Bankn. 1L.	20.54b
Franz.Bankn. 100fr.	81.35b
Holländ. Banknoten	169.55bG
Oesterr.Not. 100Kr.	84.95bG
Russ.Noten 100Rbl	215.25b
Zoll-Coup., kleine	323.25b

---

11. Ziehung der 5. Klasse 217. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 6. November bis 4. Dezember 1907.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

18. November 1907, vormittags. Nachdruck verboten.

149 843 [3000] 737 [500] 70 [1000] 889 **1**167 [500] 261 [3000] 72 339 92 871 894 978 87 [500] **2**181 384 649 876 907 **3**102 63 377 414 15 29 967 **4**045 113 243 47 90 824 816 [1000] 936 87 **5**041 [3000] 72 373 [3000] 68 97 518 33 [500] 782 828 39 936 58 **6**067 128 63 267 329 442 80 80 [1000] 726 [3000] 969 **7**051 289 331 607 **8**035 37 202 353 448 51 882 96 **9**222 416 618 82 68

10006 176 [1000] 411 63 626 88 **11**197 272 334 64 483 501 40 61 88 633 [500] 855 **12**336 89 443 [500] 527 678 717 837 65 **13**125 39 338 602 30 64 697 [1000] 737 868 **14**255 398 [500] 493 606 723 49 804 [1000] 55 940 **15**031 90 525 [500] 669 829 936 **16**256 65 304 17 [3000] 434 809 **17**142 [500] 286 474 707 [500] 667 [1000] **18**131 68 678 **19**406 696 706 865 929

20086 [1000] 128 248 362 613 [1000] 29 826 954 83 **21**072 374 587 932 [3000] **22**401 955 [1000] **23**469 [500] 890 993 **24**113 204 416 672 **25**024 226 70 74 363 [3000] 409 633 706 76 **26**261 340 402 811 [500] 63 932 **27**040 63 57 78 93 172 73 474 516 62 780 811 [1000] 53 73 **28**022 334 719 880 907 **29**196 603 39 98

30021 23 187 91 243 340 [500] 513 614 45 94 712 936 **31**593 **32**064 181 89 99 253 518 [500] 69 939 **33**098 308 435 638 42 62 634 871 957 **34**267 76 383 532 **35**018 66 73 136 801 8 [500] 51 66 471 686 945 **36**015 371 490 91 608 **37**258 426 28 69 738 844 **38**028 69 267 62 823 80 964 **39**079 206 [500] 348 [500] 78 441 64 79 90 618

40399 897 [500] **41**023 189 212 [1000] 34 306 456 781 [1000] 835 [1000] **42**051 66 416 64 641 773 854 991 **43**283 311 668 672 [1000] 920 **44**089 265 322 443 93 595 629 710 17 70 **45**065 88 168 277 391 498 601 45 74 665 730 811 57 **46**083 316 500 16 738 99 [500] 932 74 [1000] **47**207 19 616 33 [10000] 674 880 906 [1000] **48**009 34 80 227 318 20 678 610 **49**097 194 240 [500] 355 581 98 [1000] 738

50086 171 335 510 55 **51**390 [500] 748 842 **52**003 297 638 [500] 65 95 910 83 93 **53**027 [3000] 92 341 64 430 56 86 796 928 **54**036 81 [3000] 183 [1000] 209 95 372 664 93 [3000] 738 862 [3000] 908 **55**105 237 [500] 39 374 [10000] 531 747 [3000] **56**027 [500] 324 402 533 886 **57**003 294 659 798 **58**001 78 379 [1000] 741 72 **59**319 451 575 634

60286 632 624 66 748 [3000] **61**014 36 48 91 113 52 58 82 99 375 709 99 **62**001 158 315 55 432 648 [1000] 74 741 818 75 939 **63**105 337 542 56 62 603 [500] 13 34 **64**010 160 649 59 [500] 70 94 777 **65**107 19 587 779 **68**024 45 115 325 38 51 411 716 954 [500] 96 99 **67**144 430 711 612 **69**128 76 210 372 835

70021 148 305 441 504 734 **71**244 323 486 500 37 51 698 [500] 724 818 [3000] **72**093 124 242 73 99 [1000] 887 401 [500] 623 788 991 **73**010 186 232 [3000] 438 61 791 862 **74**037 155 [500] 414 799 **75**287 899 **76**052 169 288 417 20 607 [500] 93 [500] 605 [500] 18 776 867 [3000] 948 **77**090 227 94 397 98 742 830 **78**066 [3000] 64 454 68 672 99 777 864 **79**100 17 232 63 329 85 532 92 95 817 40 957 65 [500] 96

80007 205 445 681 787 **81**264 322 66 83 706 **82**009 217 394 436 831 664 [1000] **83**012 86 240 420 41 529 47 94 677 930 **84**068 173 536 611 41 701 84 850 **85**184 [1000] 96 457 62 87 737 86 820 904 **86**029 270 90 [500] 361 436 620 30 864 917 **87**091 313 452 67 72 519 528 [500] 986 [1000] **88**515 39 [1000] 90 770 934 **89**166 471 540 614 23 731 979

90051 86 105 286 [500] 86 311 [1000] 840 63 914 64 **91**234 74 97 867 677 [3000] 92 786 **92**024 332 [500] 484 571 [500] 712 27 920 **93**009 33 42 97 188 846 833 907 47 48 75 **94**101 311 436 60 [1000] 90 831 **95**186 [500] 428 612 78 730 77 **96**137 210 [500] 74 429 632 75 703 **97**156 311 514 707 16 915 **98**131 268 362 [500] 480 [1000] 520 [500] 44 734 41 48 [1000] 62 [3000] 976 **99**083 193 229 584

100073 120 [500] 223 72 310 [500] 491 989 **101**489 535 80 701 898 956 **102**138 205 89 94 303 28 496 675 733 **103**108 47 90 [1000] 268 [1000] 427 56 83 99 656 734 901 57 **104**244 574 817 995 **105**022 144 [500] 67 218 344 **106**133 44 [500] 361 420 48 87 522 822 25 774 950 [1000] **107**162 834 [500] 46 681 768 868 79 [1000] **108**016 100 383 554 **109**051 86 114 61 390 420 45 563 633 703 15 20 59 802 25

110022 100 301 400 [500] 621 76 757 900 **111**060 194 214 71 814 638 [3000] 799 **112**207 95 628 751 [3000] 809 **113**189 [500] 421 509 21 622 794 **114**344 434 764 66 817 940 55 **115**064 68 302 497 901 [1000] **116**008 48 217 24 28 307 26 28 452 57 95 563 [3000] 57 895 **117**429 66 626 720 98 613 [500] 969 **118**011 18 57 109 [3000] 221 611 46 62 **119**001 77 619 36 66 878 [3000]

120215 34 317 [1000] 866 923 76 **121**252 378 637 [500] 755 910 **122**106 36 477 678 707 906 84 **123**007 99 630 [500] 70 751 52 891 [500] 989 **124**078 [500] 67 157 464 639 817 [500] 38 62 **125**151 93 [1000] 400 819 57 **126**240 364 647 774 [3000] 880 98 **127**027 117 543 [1000] 627 [500] 811 [1000] 36 86 **128**027 [500] 107 464 711 78 [3000] 906 **129**018 117 570 668 [1000] 948

130 68 [500] 692 96 686 [1000] 862 64 931 68 **131**165 97 802 770 97 858 [3000] 929 **132**071 229 31 53 333 751 [500] 800 48 939 **133**148 [1000] 291 505 23 85 328 **134**099 250 74 642 **135**111 209 16 396 447 612 94 888 911 **136**110 59 297 794 891 **137**361 94 648 829 97 924 96 **138**104 318 441 509 643 54 758 869 **139**235 467 [500] 703 834 458

140111 339 78 507 678 900 **141**056 134 275 507 42 760 **142**389 416 [500] 505 65 58 767 970 **143**137 213 411 50 94 642 744 [1000] **144**744 979 **145**016 178 279 369 412 66 709 47 88 98 **146**283 868 673 **147**363 [1000] 520 778 819 961 [500] **148**035 174 446 644 881 927 90 **149**364 491 537 786 863

150461 546 848 **151**497 [3000] 623 73 94 818 70 **152**091 232 629 36 [3000] 61 71 89 [1000] 803 36 902 **153**006 129 46 [1000] 71 245 71 724 61 **154**196 [3000] 260 672 611 994 **155**213 397 414 664 87 768 956 **156**326 [500] 444 [1000] 642 **157**027 193 306 663 55 **158**163 279 95 394 483 569 608 **159**308 857 90 930

160135 94 292 [500] 517 42 750 90 876 968 **161**013 119 89 371 669 712 818 959 **162**060 [1000] 117 28 266 699 718 921 **163**001 [500] 100 44 86 449 595 993 **164**086 282 365 66 [500] 439 680 770 972 **165**042 226 323 68 402 609 33 91 691 [500] 746 [500] 862 98 931 **166**163 266 302 5 617 **167**116 256 419 67 894 900 **168**430 559 [500] 75 960 **169**031 98 110 240 308 10 80 407 795 848

170270 698 712 85 800 **171**119 45 92 [1000] 94 853 889 983 **172**117 29 492 644 90 769 961 **173**068 281 339 726 72 **174**119 28 350 82 876 [500] **175**016 241 320 55 639 826 910 76 **176**020 336 440 87 588 700 31 972 **177**191 204 468 627 78 **178**302 92 714 18 817 910 **179**048 [500] 76 120 95 372 461 537 59 715 32 33 68

180181 514 640 92 [1000] **181**256 849 [500] 900 70 [1000] **182**041 154 58 [3000] 549 92 603 978 95 **183**581 815 52 990 **184**150 391 514 694 710 869 72 949 **185**138 332 546 752 97 913 42 92 **186**065 79 269 372 84 91 748 936 97 **187**181 365 670 736 **188**125 317 [500] 432 [3000] 94 655 737 46 [500] 862 **189**115 51 81 486 544 71 886

190231 [1000] 466 525 916 61 76 **191**081 149 89 [3000] 248 94 556 683 [500] 759 824 64 953 **192**057 254 87 319 30 443 98 637 714 860 909 **193**016 62 116 467 [3000] 652 **194**339 449 69 575 838 **195**154 [1000] 77 591 [500] 911 44 **196**307 574 652 **197**247 [500] 61 331 424 67 93 587 668 63 707 25 951 **198**189 330 [3000] 552 612 857 **199**005 359 601 42 [500] 56 962

200156 [500] 65 [500] 242 67 341 63 419 540 46 531 95 742 834 36 38 983 [3000] **201**432 58 **202**104 255 426 [500] **203**035 78 181 200 396 680 887 99 **204**300 95 424 603 869 73 **205**248 [500] 352 507 945 **206**208 349 53 68 441 687 843 927 **207**081 117 22 580 710 881 **208**014 182 370 78 402 548 761 919 46 [500] **209**269 342 531 73 617 826 29 987

210002 40 69 299 340 [500] 511 882 948 **211**002 108 57 423 587 [500] 631 736 811 **212**063 100 223 95 330 610 28 75 902 **213**114 482 588 677 713 939 41 60 **214**238 463 78 934 **215**168 [500] 77 80 272 471 [1000] 580 747 92 **216**129 [1000] 424 882 **217**111 281 354 438 587 646 775 98 998 **218**027 69 163 251 379 90 404 502 729 832 [3000] 68 920 **219**097 244 [500] 305 70 888 928

220146 [10000] 81 380 810 [500] 81 938 41 82 94 **221**033 105 248 311 553 66 74 638 82 933 **222**164 224 82 [1000] 830 49 513 41 993 **223**025 [500] 38 126 370 436 568 660 722 73 **224**074 253 627 32 440 **225**206 **226**242 381 747 959 **227**078 134 346 444 739 54 **228**104 683 973 **229**001 7 33 30 83 157 282 310 624 88 726 981

230611 708 38 **231**314 616 726 **232**189 383 482 501 12 **233**007 19 306 61 401 49 63 537 640 **234**118 248 59 946 846 966 **235**153 [1000] 393 452 98 97 575 632 [500] 98 849 [3000] **236**144 397 639 799 [500] **237**043 147 246 69 310 846 944 [500] **238**076 [500] 444 530 702 919 **239**032 49 226 589 667 888 [1000] 965

240155 59 [3000] 76 412 42 698 787 92 [500] 801 20 90 [3000] 97 901 **241**472 [3000] 680 **242**029 258 79 319 414 [3000] 614 703 894 [500] 97 909 23 80 **243**024 76 170 [500] 230 53 832 40 **244**005 236 [3000] 99 544 57 60 66 612 21 724 801 9 **245**093 131 502 29 452 57 728 868 **246**021 428 **247**125 [1000] 40 380 421 771 845 [3000] 80 903 23 48 **248**235 [500] 407 [500] 650 700 60 824 **249**019 491 566

250101 228 301 411 517 [500] 49 667 796 807 39 90 **251**035 194 238 50 396 498 508 [1000] 751 **252**074 310 420 23 536 42 759 **253**008 [3000] 123 383 506 728 [1000] 605 6 71 **254**044 67 119 498 501 741 889 **255**228 356 477 960 [3000] 92 [500] **256**169 470 77 90 [500] 96 613 37 [1000] 71 66 732 [1000] 47 63 642 **257**498 569 [1000] 618 44 76 741 669 **258**354 468 640 767 71 892 **259**078 90 118 [500] 371 939 98

260028 28 41 [500] 273 [500] 438 43 96 817 47 64 **261**062 66 670 998 **262**133 205 924 610 [500] 716 **263**029 427 542 606 [1000] **264**158 323 90 441 [1000] 581 [500] 698 **265**098 552 624 780 853 [500] 66 921 [3000] 81 [500] **266**102 39 660 92 840 739 632 **267**033 48 54 169 [500] 438 41 48 [500] 620 **268**133 294 328 99 405 859 832 **269**177 342 637 60 629 930 48 68 62

270000 361 631 60 98 850 79 996 **271**209 639 61 957 75 **272**234 [500] 91 403 [1000] 581 92 739 947 **273**020 170 [3000] 207 18 [1000] 60 888 608 782 **274**040 78 274 384 439 **275**043 48 196 [3000] 293 479 99 811 646 645 **276**591 625 700 819 96 **277**129 493 899 **278**186 522 62 941 **279**021 158 381 485 [500] 603 90 739 84

280024 112 28 [1000] 62 66 63 209 766 810 944 **281**121 291 321 446 751 86 88 885 **282**295 [1000] 472 613 97 623 [500] 28 34 642 [500] 83 **283**089 147 364 731 960 97 **284**331 434 50 86 607 989 72 **285**069 201 2 66 370 451 65 81 607 679 **286**156 60 216 408 [1000] 651 627 648 994 **287**086 400 581 729 41 69 936 59

Berichtigung. In der [illegible] vom 16. November lies 32947 [illegible] 33347, 56772 838 93 [illegible] 56717 72 868, 121682 [illegible] 121631, 130077 [illegible] 142885 [illegible] 142986, 264049 mit 15000 Mk.

---

11. Ziehung der 5. Klasse 217. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 6. November bis 4. Dezember 1907.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

18. November 1907, nachmittags. Nachdruck verboten.

187 262 387 459 667 691 [500] 92 702 38 68 **1**007 67 198 236 552 611 [3000] **2**035 63 134 44 207 483 840 603 739 72 92 856 939 62 **3**222 32 64 [500] 390 474 690 717 [500] 909 20 **4**304 93 410 [1000] 840 **5**134 210 637 [500] 695 771 854 59 **6**140 277 648 86 819 906 32 **7**013 41 274 [3000] 579 86 903 **8**039 [1000] 47 [500] 138 292 499 **9**212 368 447 831

10035 43 110 17 55 98 [1000] 342 850 965 **11**841 803 [1000] 750 986 **12**109 64 74 236 66 72 506 [1000] 972 93 **13**123 [500] 98 284 98 [500] 405 [500] 833 750 **14**041 90 192 214 344 407 510 516 713 98 850 93 [1000] 82 **15**220 374 520 60 827 [3000] 860 71 992 **16**066 267 388 576 764 930 **17**155 231 96 332 420 647 **18**342 557 979 **19**027 39 52 [3000] 210 54 489 571 999

20311 94 493 551 636 788 **21**112 412 660 689 991 **22**044 261 69 337 **23**102 51 68 [1000] 247 629 47 48 49 701 861 [500] **24**027 136 95 283 313 498 700 73 818 80 **25**107 211 48 400 646 75 803 911 **26**023 [1000] 184 231 365 594 653 [500] 706 **27**071 163 244 418 634 736 **28**026 123 206 [500] 413 36 522 619 20 **29**344 539 [500] 71 624 30 704

30051 97 374 482 506 652 728 862 74 924 **31**172 671 872 **32**014 80 316 401 622 741 987 **33**074 [500] 181 253 368 482 93 911 70 **34**083 [3000] 625 608 744 96 962 [500] **35**064 113 43 436 99 617 47 866 158 74 **36**083 220 375 [1000] 497 687 [500] 799 **37**177 314 [500] 86 628 73 650 67 735 927 63 **38**003 230 616 21 [3000] 733 96 970 **39**243 320 681 64 734

40013 121 35 222 [3000] 30 513 83 [500] 713 958 **41**066 93 195 244 308 401 717 **42**031 114 201 86 425 502 24 [1000] 60 84 [1000] 639 763 94 969 **43**028 153 406 812 65 **44**287 383 [3000] 498 **45**053 113 61 [500] 309 [500] 631 49 654 766 973 **46**100 738 54 [500] 70 973 **47**170 [500] 432 676 744 932 **48**068 166 384 431 697 742 64 987 **49**010 181 [3000] 343 730 32 973

50101 307 68 418 [500] 63 602 738 81 97 920 49 **51**191 227 77 865 95 485 81 702 98 637 [500] **52**077 108 18 56 [500] 323 [1000] 422 654 [1000] 762 847 **53**006 63 82 86 [500] 328 487 671 840 **54**006 105 67 301 26 62 632 85 **55**032 [1000] 76 421 643 730 63 847 94 **56**196 280 475 [500] 678 **57**400 [5000] 807 89 702 [1000] 927 **58**137 298 339 406 17 [1000] 82 691 739 828 [1000] 993 **59**188 [500] 65 433 686 [3000] 604 705 61 69 [500] 950 64 64

60894 154 66 379 430 515 39 687 [500] 725 801 **61**037 64 [500] 829 63 611 [500] **62**062 110 547 694 754 **63**063 81 209 18 [500] 96 812 654 766 891 963 **64**484 842 **65**067 96 166 93 285 500 638 42 49 838 89 957 **66**107 340 [500] 586 613 727 923 57 **67**027 249 336 923 [1000] **68**034 164 211 719 [500] **69**212 493 724 [3000] 980

70148 498 553 667 714 894 **71**069 183 563 848 86 924 **72**069 361 646 654 **73**062 224 74 429 [1000] 561 802 954 98 **74**164 204 [500] 31 331 663 765 [3000] **75**178 346 68 77 420 91 628 36 52 716 [500] 627 **76**126 269 378 639 48 [500] 772 [1000] 812 **77**058 162 321 415 50 687 **78**156 217 93 510 817 60 905 **79**019 50 61 173 313 16 665 [1000] 673 839

80469 **81**169 230 683 [3000] **82**012 [1000] 82 244 308 192 [500] 618 931 **83**228 162 294 378 88 418 709 810 83 947 **84**283 467 96 97 630 **85**112 19 250 [1000] 416 667 619 761 [1000] 834 69 934 40 [3000] **86**340 483 704 **87**082 159 76 242 45 60 816 **88**166 [500] 91 312 28 476 [500] 621 728 906 40 73 **89**010 67 281 62 89 886

90058 201 28 840 785 92 933 [500] **91**964 263 396 663 [1000] 881 43 **92**001 70 452 **93**111 395 [500] 463 746 810 **94**337 826 [1000] **95**064 76 263 86 301 689 [500] 672 **96**093 46 284 679 622 751 72 835 **97**309 464 636 [500] 919 96 **98**119 84 487 588 737 88 92 938 [500] 80 **99**358 378 627 77 709 889 934

100017 32 [500] 139 829 30 665 779 [500] 90 963 **101**155 72 210 450 93 765 881 [500] 946 [500] **102**108 938 413 61 803 [1000] 917 **103**014 257 64 328 546 991 **104**604 [500] 16 95 745 63 765 80 **105**269 348 87 639 744 839 86 954 **106**000 179 267 655 338 **107**012 [500] 14 117 [500] 368 [500] 456 716 **108**135 409 [500] 749 866 **109**122 341 811 43

110038 181 254 99 381 62 108 10 809 20 67 [1000] 935 **111**039 209 569 422 **112**059 364 434 66 533 63 883 903 **113**190 [3000] 251 306 777 881 **114**047 220 [500] 318 144 686 74 868 [500] 72 744 **115**196 602 14 728 804 **116**010 41 380 429 647 48 833 912 **117**256 76 659 [500] 704 17 904 **118**341 431 63 584 700 51 849 **119**088 402 808 919 27 74

120307 627 **121**076 210 90 897 418 28 673 [1000] 601 6 [1000] 925 **122**012 [500] 29 [500] 48 237 37 [1000] 669 [500] 738 [500] 64 **123**158 76 67 328 34 97 405 602 69 334 **124**108 277 319 493 [3000] 699 708 623 [1000] 56 903 [1000] **125**320 300 831 914 31 **126**109 325 780 911 95 **127**127 59 228 83 [500] 372 636 821 **128**155 284 [500] 947 466 598 [500] 721 871 **129**042 50 86 91 127 98 234 307 789 936

130070 [500] 211 336 76 437 600 8 36 123 32 [500] 890 **131**079 [500] 309 677 [3000] 860 **132**084 387 [500] 445 68 531 61 683 840 935 **133** 46 **134**176 331 [500] 428 66 619 [1000] **135**309 424 646 [500] 99 780 878 **136**083 374 435 602 80 641 707 18 929 96 **137**069 92 206 484 718 998 **138**123 374 664 [500] 606 30 **139**038 187 329 47 62 [3000] 438 88 657 858 704 880

140007 48 60 182 304 82 466 642 [500] 67 613 [1000] 782 987 **141**204 790 915 98 [500] **142**730 927 **143**028 105 346 63 463 587 608 [1000] 33 68 [1000] 794 879 923 **144**018 231 780 826 [500] 78 79 **145**116 478 559 [3000] 79 672 833 **146**061 206 628 919 [500] **147**403 [3000] 51 841 **148**060 296 342 92 729 **149**084 266 91 [500] 313 59 869

150029 101 53 349 79 92 504 58 [500] 668 61 99 906 [3000] **151**418 564 93 719 46 970 **152**089 66 190 227 317 [500] 496 517 833 994 **153**126 65 [500] 319 [500] 63 72 [3000] 681 87 748 [1000] 909 **154**157 93 225 318 [1000] 461 680 996 **155**566 72 **156**060 62 107 667 693 83 884 909 [500] 22 **157**022 477 821 72 95 678 [3000] 717 46 887 904 **158**395 633 731 [1000] 624 95 [1000] **159**001 135 387 467 697

160244 300 549 **161**073 261 332 544 610 806 16 908 75 **162**017 461 613 38 66 910 **163**104 691 666 **164**084 348 [500] 527 02 63 907 49 **165**187 128 222 66 67 396 419 34 645 58 688 705 992 **166**021 198 226 67 668 726 878 962 **167**043 298 518 38 754 813 915 **168**101 556 667 718 48 943 **169**130 294 680 713 28

170153 96 217 86 303 428 734 51 871 **171**087 411 17 506 667 975 81 **172**066 195 271 496 **173**207 339 473 530 630 735 90 93 869 919 27 **174**182 69 258 300 489 553 743 959 71 97 **175**007 14 24 370 683 608 790 919 36 **176** 18 [1000] 170 [1000] 89 500 95 793 920 49 **177**030 [3000] 88 120 56 84 311 91 99 678 732 821 **178**463 643 749 **179**241

180079 202 28 355 481 578 649 736 [1000] 836 **181**006 [500] 90 [500] 161 413 568 **182**104 18 74 83 289 405 77 664 674 708 64 884 91 **183**206 [500] 60 319 470 706 **184**130 228 326 982 96 **185**219 372 [500] 471 642 83 [500] 733 878 958 77 [1000] **186**232 93 [500] 464 628 [3000] 683 610 903 60 **187**220 51 615 800 [500] **188**014 258 347 447 615 25 45 708 [1000] **189**078 101 207 [1000] 69 318 [500] 434 594 639 717 850 917 [3000]

190005 [1000] 147 60 81 [1000] 232 350 66 959 **191**214 91 445 [500] 69 [1000] 74 [1000] **192**064 100 98 251 [1000] 469 677 719 46 **193**086 89 103 34 99 255 375 [500] 83 442 86 [500] 811 27 943 **194**011 337 446 [500] 572 701 802 23 **195**435 819 **196**155 284 733 91 829 [1000] 942 **197**224 [5000] 334 760 [500] 829 34 921 **198**084 [500] 327 614 70 617 733 98 963 **199**129 38 86 283 469 508 44 69 723 [1000] 855 907

200077 496 562 766 956 **201**463 570 602 48 709 78 866 **202**063 90 517 763 [1000] 860 54 [500] 927 **203**096 176 [500] 244 359 417 600 **204**054 75 191 294 86 500 931 64 72 **205**009 42 [500] 155 316 61 [3000] 835 874 930 [1000] 81 79 **206**352 418 90 706 [500] 26 808 **207**091 400 640 716 960 **208**011 166 336 623 779 817 31 60 925 **209**241 466 533 923

210150 215 575 626 [500] 32 720 [500] 77 934 **211**046 [500] 155 319 84 451 955 **212**071 166 83 244 621 914 **213**011 420 553 804 917 80 81 **214**069 318 [500] 564 702 46 54 76 882 [1000] **215**006 167 391 443 516 50 723 916 18 46 49 **216**044 153 76 291 344 457 628 674 **217**287 443 695 610 905 **218**104 32 289 90 334 614 894 962 **219**130 890 [500] 482 629 33 88 [500] 825 919 65

220031 288 666 761 **221**207 638 668 705 [500] 879 915 **222**131 363 [1000] 494 547 [500] 974 **223**087 437 90 [500] 694 972 **224**054 183 210 379 428 801 42 68 953 69 **225**034 113 80 86 340 896 **226**234 56 68 **227**060 365 **228**247 [3000] 363 661 631 32 **229**366 646 635 [1000] 35 [500] 39 79 925

230224 93 [1000] 398 [1000] 434 **231**218 98 538 611 720 906 **232**047 168 358 400 687 932 **233**222 62 769 [500] **234**379 473 716 970 **235**080 62 522 641 **236**033 [1000] 122 474 506 [1000] 771 925 64 **237**137 71 408 663 792 **238**033 43 390 512 674 38 882 **239**130 280 504 650 861 764 [500] 973 [500] 99 [3000]

240461 64 721 [3000] 860 96 **241**015 24 203 369 428 90 664 601 **242**150 59 374 756 804 **243**068 106 233 [3000] 42 307 403 18 36 54 647 [1000] **244**272 403 [500] 39 636 724 [500] 861 **245**085 249 504 622 35 70 [500] 761 814 **246**030 97 553 678 717 801 [500] 976 **247**234 377 92 [1000] 467 602 39 56 677 79 967 **248**059 536 766 820 65 **249**088 191 299 635 [500] 852 925 79

250121 332 98 624 73 786 914 **251**183 353 682 718 54 62 834 974 **252**211 417 68 70 553 697 834 93 995 [3000] **253**383 [1000] 506 **254**049 138 76 649 710 89 818 80 983 **255**176 263 349 436 609 39 713 852 [1000] 91 979 [500] **256**163 416 561 810 [500] 93 [1000] 968 **257**016 427 367 70 480 69 595 752 879 92 **258**136 296 [500] 816 489 631 85 [500] 809 900 80 85 **259**044 107 72 230 587 831

260070 206 24 [1000] 501 828 52 83 [1000] 812 [5000] **261**047 110 11 26 243 [500] 76 446 600 49 628 50 74 93 **262**040 182 353 635 814 **263**129 225 63 475 649 **264**088 279 454 [500] 81 744 931 **265**051 93 487 583 761 94 864 **266**401 65 647 [1000] 718 21 849 910 37 **267**126 256 313 37 410 [1000] 64 570 82 667 708 61 622 **268**000 862 495 126 [500] 644 802 **269**544 61 762 84 91 804

270279 363 689 [500] **271**234 73 341 66 458 609 78 710 **272**066 [3000] 74 [1000] 612 618 **273**182 83 [1000] 251 311 51 72 730 [500] 36 820 [3000] 93 510 48 **274**013 89 90 317 19 472 97 681 826 [500] **275**106 69 231 316 43 98 710 922 **276**036 75 136 389 [500] 469 546 820 **277**150 228 360 66 553 780 933 39 **278**270 478 604 914 **279**004 72 103 377 682 626 763 812

280202 8 [500] 500 647 847 [1000] 903 16 **281**067 233 323 408 661 68 644 [3000] 174 847 **282**310 54 93 603 **283**215 [3000] 37 32 446 539 61 917 **284**224 77 379 86 [3000] 713 62 898 19 30 33 **285**441 680 778 [3000] 93 949 82 **286**015 49 154 [1000] 437 648 [500] 721 89 64 947 **287**017 361 306 13 686 [1000] 780 812 993

Im Gewinnrade verblieben: 1 Prämie zu 300000, 1 Gewinn zu 500000, 1 zu 200000, 1 zu 150000, 1 zu 100000, 3 zu 50000, 1 zu 40000, 11 zu 30000, 15 zu 15000, 46 zu 10000, 50 zu 5000, 1200 zu 3000, 1877 zu 1000, 2861 zu 500 Mk.

Stellenangebote

Automobil-Führer
Technikum Dortmund.
Westerbleichstr. 28.

Wer zur Aufbesserung seiner Existenz den Chauffeur-Beruf ergreifen will, wird selbst ohne Berufsstörung zum gutbezahlten Chauffeur herangebildet. Erstklassiges Uebungs- und Lehrmaterial. Tages- und Abendkurse. Prospekt frei.

Personen beiderlei Geschlechts und jedem Standes welche rentable Nebenbeschäftigung suchen, wollen gefl. ihre Adresse einsenden an Aug. Starosta, Dortmund, Stephanstraße 14.

Redegewandte Herren und Damen z. Bes. d. Priv. sof. gesucht. Meldungen Schubertstraße 15, 2. Etg. r.

Fabrikant gesucht
zum Uebernahme e. wichtig. Erfindg. — Schmied-Gußeisen — für landw. Betrieb. Schriftl. Anfr. unt. C. A. 7637 an die Geschft. d. Ztg.

Wer treibt Forderungen ein gegen Prozente? Schriftliche Angebote unter H. 5260 an die Geschft.

Erstklassiger
Vertreter
für den Platz Dortmund gesucht. Offert. mit Angabe der vertretenen Firmen werden nur von eingeführten tüchtigen Herren berücksichtigt. (41925
Westfälische Tischfabrik, Soest.

Vertreter-Gesuch.
Gewandter, solider u. rühr. Vertreter zum Vertrieb gangbar, Spezialitäten der Kolonialwaren u. Friseur-Branche bei hoher Prov. ges. Off. u. J. 3826 an Haasenstein u. Vogler, A.-G., Karlsruhe. 41947

Agenten
sucht erstklass. Feuerversicherung für Dortmund und Umgegend. Offert. unt. U. 3008 an die Geschäftsst.

Neuheit. Mehrere Reisende für leicht verkäufl. Artikel sofort ges. Ardeystr. 110, 1., l.

Tüchtiger jüngerer
Reisender
von leistungsf. Ztg.-Fabrik für größtenteils eingeführte Touren per 1. 1. 08 oder früher gesucht. Bewerber, welche mit der Wirte-Kundschaft in Dortmund u. Umgegend bekannt sind und gereist haben, wollen schriftl. Offerte nebst Anspr. unter S. L. 6213 an die Geschft. dies. Ztg. einreich. 41621

Gut eingeführte Deutsche Vers.-Akt.-Ges. sucht für ihre Lebens-, Volks-, Unf.-, Haftpfl.- und Feuerversi.
Mitarbeiter
aus allen Berufsständen gegen hohe Bezüge. Bewährte Fachleute erhalten hohes Gehalt, Barprov. usw. Nichtfachleute werd. gründlich eingearbeitet und zum Verdienen gebracht. Ausführl. schriftl. Angeb. beförd. die Geschft. ds. Ztg. unt. H. C. 6246. (42000

Für ein größ. technisches Büro wird ein (42014
Gehilfe
gesucht, nicht unt. 25 Jahr., der die Registratur, der Zeichnungen und die Anfertigung v. Lichtpausen übernehmen soll. Gewissenhafte und ordnungsliebende Herren wollen schriftl. Angeb. unter N. T. 6250 an die Geschäftsst. d. Ztg. einreich.

Für ein Kurzwaren- und Besatzartikel-Geschäft wird für Stadtkundschaft u. Reise ein tüchtiger (86877
junger Mann
gesucht. Offert. mit Bild, Zeugnisabschr. u. Geh. unt. B. 3009 an die Geschft. d. Z.

Wir suchen sofort (42026
1 Verkäufer
f. Kolonialwaren u. Drog. Gebr. Rosenthal, Stockum, (Kreis Bochum.)

Tüchtiger Drogist,
ca. 20jährig, der auch in Kolonialwaren erfahren ist, per 1. Jan. gesucht. Schr. Offert. mit Gehaltsanspr. u. C. A. 6243 an die Geschft.

Bautechniker
w. f. Abrechng. u. Aufmes. v. Gebäud. erf. ist, f. einige Woch. z. Aushülfe sof. ges. Schr. Ang. m. Preis unt. D. 6263 an die G. d. Z. erb.

Tüchtiger
Akzidenzsetzer
für dauernde Stellung per sofort oder später gesucht. (42120
Louis Eisenstein
Dortmund, 1. Kampstr. 65.

Fuhrknecht, unverheiratet, auf sofort gesucht. (86592
Sunderweg 5, Nordhaus.

Für einen Artikel der Baubranche, welcher großen Absatz hat, sowie großen Vorteil im Preis gegen jede Konkurrenz bietet, ist gegen feste Rechnung der (863..0
Allein-Verkauf
für Dortmund und Umgebung, sowie für jeden Platz in Rheinland und Westfalen an eine nachweisbar solvente Firma zu vergeben, welche mit der Baubranche arbeitet. Eingehende Offerten erbeten sub B. B. 7636 an die Geschäftsstelle d. Ztg. (8.350

Vertreter-Gesuch.
Niederrheinische Margarinefabrik, leistungsfähig, sucht zur Vertreibung ihrer vorzüglichen Fabrikate für Dortmund einen tüchtigen, bei der solventen Kundschaft bestens eingeführten Vertreter gegen hohe Prov. Ia Referenzen erforderlich. Schriftl. Angeb. unt. Z. A. 6239 an die Geschft.

Erfahrene
Liniierer
für Förste und Tromm'sche Maschinen für lohnende und dauernde Beschäftigung von gr. Fabrik am Rh. in zu sofortigem Eintritt gesucht. Reisevergütung wird gewährt.
Schriftl. Angeb. mit Zeugnisabschrft. und Angabe der Lohnanspr. unter P. C. 6247 an die Geschäftsst. d. Ztg. (42007

Aufstrebende Brauerei im rhein. Industriebezirk, gut eingerichtet, sucht ein. tücht., zuverläss., erfahrenen und kautionsfähigen
Braumeister
Nur solche mit besten Zeugnissen und Empfehlungen, welche maschinelle Kenntn. besitzen, evtl. selbst Hand mit anlegen, wollen mit Angabe ihrer Familienverh., Ansprüch., Referenz. etc. unt. B. A. 6237 an die Geschäftsstelle d. Ztg. Offert. einreichen. (41909

Waggonbeschlagteilfabrik
sucht tüchtigen, energischen, im Akkordwesen durchaus erfahrenen, selbständigen
Schmiedemeister.
Ausführl. schriftl. Angeb. sind unter R. K. 6252 an die Geschäftsst. d. Ztg. zu

Ein durchaus tüchtiger
Schlosser.
für Maschinenwerkstatt sof. gesucht. Meldungen Rheinischestraße 93, Hinterhaus.

Vorzeichner
für Eisenkonstruktion und Brückenbau, welcher selbst mit einigen Leuten in Akkord arbeiten kann, findet dauernde Beschäftigung.
Gesellschaft Harkort,
41918) Duisburg.

Einige tüchtige selbständige
Monteure
für elektr. Licht- u. Kraft-Anlagen per sof. gesucht.
Städtisches Elektrizitätswerk Hamm i. W.
42024) Friedrichstr. 8.

Tcht. selb Monteur
sowie einige Hilfsmonteure für Hausinstallation suchen sofort
Ladewig u. Co., Märkischestraße 57.

Tüchtige selbständige
Bauschlosser
für dauernde Arbeit gegen hohen Lohn gesucht (42118
Dortmunder Feineisenkonstruktion, G. m. b. H., Gürtelstraße 25.

Tüchtige
Dreher, Fraiser u. Maschinenschlosser
sofort gesucht. (42088
Ladewig & Co.,
Märkischestraße 57.

Schmiede
Schlosser
Zuschläger
Vorhalter
Nietwärmer
für Waggonbau gesucht.
Both & Tilmann
42092) Glückaufstraße 44.

Hufschmiedegehülfe
und 1 Lehrling sof. od. bald. gesucht. Fritz Bönnhoff, Huf- und Wagenschmied, Wetter i. W.

Ein tüchtiger, nüchterner
Huf- und Wagenschmied
gesucht. Lud. Stenger, Huf- u. Wagenschmied, Hagen in Westf., Körnerstraße 96.

Tücht. jung. Dreher
sucht Werler Maschinenfabrik u. Eisengießerei, G. m. b. H., Werl, Bez. Arnsberg. (42125

Ein Fabrikklempner
und ein
Fabrikdachdecker
gesucht. Schr. Ang. sind u. R. 6248 an d. G. zu richten.

Jüngerer
Fahrrad-Reparateur
sof. ges., solcher, welch. auch in Nähmasch. bewandert, bevorzugt. E. Kupke, Soest i. W.

Für Montage!
Kesselschmiede
Zuschläger
Schlosser
Arbeiter
für sofort gesucht. (41957
Aug. Klönne.

Zum baldigen Eintritt ein durchaus tüchtiger
Ankerwickler
gegen hohen Lohn gesucht. Stellung dauernd.
Bochumer Dynamomasch.- und Elektromotoren-Fabrik, Bochum, Dorstenerstraße.

Hauer u. Schlepper
für Gesteinsarbeit gesucht. Meldungen Werktags bis 7 Uhr abends und Sonntag vormittags (42080
Märkischestraße 84 a.

20-30 Erdarbeiter
sofort gesucht. (42147
Schachtmeister Wolnski, Zeche Borussia, Lütgendortmund.

Maurerpolier
und eine Kolonne Maurer und Handlanger auf sofort für dauernd gesucht, gegen hohen Lohn. (42083
Ad. Dreier, Baugeschäft Rauxel b. Dortmund.

Tücht. Handlanger und Maurer
für dauernde Besch. n. Zeche „Viktoria" in Lünen gesucht. Meld. beim Polier Heun, an der Baustelle Fritz Rothstein, Baugeschäft in Lünen.

Steinträger
gesucht. Leipzigerstr. 28, Kontor

Ein tüchtiger
Schachtmeister
der in allen Erd- und Oberbauarbeiten erfahren ist, sof. gesucht. Baugeschäft Michels, Rotthausen-Gelsenkirchen.

Tüchtige Zimmerleute
sofort gesucht
8535) Münsterstraße 133½.

Tagschneider
gesucht. Ostenhellweg 37.

Jung. Schneidergeselle gesucht. Sedanstraße 27.

Zwei junge Schneidergesellen erhalt. dauernde Arbeit. Weberstraße 27.

Jg. Bäckergehülfe
gesucht. Rheinischestr. 218.

Ein Bäckergehülfe
der auch in der Konditorei gut bewandert ist, gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden. Schr. Angeb. u. 41986 an die Geschft. dies. Ztg.

Bäckergehülfe gesucht.
D. Köhling,
86282) Dorstfeld.

Tcht. Konditorgehülfe
sofort gesucht. (42148
Konditorei Hennekemper, Hörde.

Ein junger Bäcker- und Konditorgeselle gesucht. Borsigstraße 73.

Jung. Bäckergehülfe
sof. gesucht Hörde, Friedrichstr. 5 b

Junger Friseurgehülfe
zum 1. Dez. bei hoh. Lohn gesucht. Aug. Peters, Recklinghausen-Süd, 42028 Ecke Bahnhofstraße.

Suche auf sofort einen tücht. Friseurgehilfen
Georg Schlecht, Aplerbeck, Markt 14.

Tüchtiger Friseur-Gehülfe per sofort gesucht. 42149
Theodor Koke, Friseur, Langendreer, Wörthstr. 13.

U. bestrafte Leute sofort als
Wächter
gesucht. Rüstige Halbinvaliden bevorzugt. (4212.
Wach- u. Schließgesellschaft, Dortmund, Beurhausstr. 2.

Ein Mann mit kl. Kaution bei hohem Verdienst u. dauernder Stellung als (86416
Bücherbote
gesucht. Uhlandstraße 56.

Für eine große Maschinenfabrik in Westfalen, die ca. 1400 Personen beschäftigt, wird zum baldigen Eintritt ein gut empfohlener
Fabrikportier
gesucht. Es wird nur auf eine energische repräsentable Persönlichkeit reflektiert, die die im Verkehr mit Besuchern und Angestellten der Firmen erforderlichen Eigenschaften besitzt. Gewesener Militär bevorzugt. (42012
Ausführliche schriftl. Bewerbungen mit Angabe von Gehaltsansprüchen und der bisherigen Tätigkeit nebst Zeugnisabschriften und Referenzen erbeten unter F. A. 6249 an die Geschäftsst.

Ein zuverlässiger, stadtk.
Kutscher
sof. ges. Hüttemannstr. 31.

Zum Besuche meiner auswärtigen Kundschaft suche ich einen intelligenten, redegewandten
Kutscher
auf Provision. Nachweisbar guter Verdienst. Solche, die eine kl. Kaution stellen, bevorzugt. Schr. Off. u. R. 2. 6265 an die Geschft. d. Bl.

Zum Milchverkauf.
Junge männl. od. weibl. Hilfskraft gesucht. Hermann Reisner, Hiltrop 1. 15.

Suche auf sofort einen zum Milchfahren
kräftigen Jungen
Witwe Eberhard Höwel, Wanne, Göbenstraße 112.

Ein ordentlicher Junge vom Lande z. 1. od. 15. Dez. zu einem Pferd gesucht.
Franz Stallmann.

Tüchtiger Laufbursche für ganzen Nachm. gesucht. Steinstraße 7, Schnell.

Bedeutendes Agenturgeschäft der Lebensmittelbranche sucht einen jungen Mann in die (41064
Lehre
Schriftl. Angeb. an die Geschft. d. Z. u. F. A. 6244

Damen welche für mein Geschäft hübsche
Heimarbeiten
anfertigen wollen, erhalten gratis nähere Mitteilungen. Justus Waldhausen, München 31 Schleißheimerstr. 49. (42.84

Verkäuferinnen
sowie Lehrmädchen bei sofort. Vergütung sucht (86440
Weil, Brückstraße 7.

Suche per sofort eine flotte
Verkäuferin
für Kolonialwaren.
B. van Apeldorn,
42054) Langendreer.

Angeh. Verkäuf. für Kolonialw. sofort oder 1. Jan. gesucht. Schriftliche Ang. u. R. 3027 an die Geschft.

Tücht. Verkäuferin
auf sofort gesucht. D. Meß, Herne, Bahnhofstraße 76, Butter- und Kaffee-Spez.-Geschäft.

Für mein Colonialw.-Geschäft eine tüchtige junge Verkäuferin gesucht. Ernst Quatfasel, Herne, Bahnhofstraße 2.

Ein Delikateßgeschäft sucht für sofort eine durchaus
tüchtige Gehülfin
gegen guten Lohn. (42088
Schriftl. Angeb. mit Zeugnisabschr. besorgt unter C. S. 6253 die Geschft. d. Ztg.

Schneiderin f. einf. Arbeit gesucht. Oesterholzstr. 8.

Köchin
Sofort oder per 1. Dez. sucht junges Ehepaar gute Köchin, welche Hausarbeit übernimmt. Lohn 30—35 M. Off. unt. H. K. 6266 a. Gst.

Lehrmädchen
Suche auf sofort oder bald für Manufaktur- u. Konfektions-Geschäft ein Lehrmädchen mit guter Schulbildung unter günst. Bedingungen bei freier Station. (4140
A. Jonas, Aplerbeck.

Lehrmädchen
a. g. Familie für Manufaktur- und Kurzwarengeschäft gesucht. Rheinischestr. 30.

Kassiererin
die auch perfekt in der Buchführung, per bald gesucht. Gefl. Offerten an (42151
J. Blank, Hörde.

Suche b. sof. steig. Vergütung
1 Lehrmädchen
G. Verron, Nachf., Brückstr.

Ein junges
Mädchen
gesucht zur gründlichen Erlernung der feineren Küche und des Haushalts ohne gegenseitige Vergütung.
Gasthof Westermann,
41908) Aplerbeck.

Zur Erlernung der Küche und des Haush. wird ein ordentliches, braves
Mädchen
von ausw. in ein bess. Restaurant ohne gegens. Vergütung bei vollem Familienanschl. gesucht. Evtl. wird Taschengeld vergütet. Schr. Angeb. u. F. 3039 an die Geschft.

Küchenmädchen
mit guten Zeugnissen zum baldigen Eintritt für kleine Familie gesucht. (41974
Frau Rechtsanwalt Reiz, Herne, Oststraße 9.

Auf sof. ein tücht. evangel. Küchenmädchen gesucht, welches a. Hausarbeit übernimmt. Zeugnisse gew.
86387) Ostwall 10.

Ein tüchtiges, älteres
Büffetfräulein
mit gut. Zeugnissen b. Familienanschl. gesucht. Schr. Ang. u. G. T. 6251 an d. G.

Aelt. einf. Fräulein wird z. Stütze i. Haushalt u. am Buffet z. bald. Eintritt gesucht. Frau Herm. Vogell, Münsterstraße 2.

Ein Fräulein nach ausw. aufs Land gesucht ohne gegenseitige Vergütung oder gegen ein kl. Taschengeld. Offert. unt. C. A. 7639 bef. die Exped. dies. Zeitung.

Ein ordentliches properes
Morgenmädchen oder Frau
gesucht. Küchenmädchen vorhand
86424) Friedensstraße 25

Ein sauberes
Tagesmädchen
zum 1. Dezember gesucht
42107) Schwanenstr. 28, II.

Wir suchen für unsere Filiale Westenhellweg 5, properes
Aufwartemädchen
für einige Stunden am Tage.
Fleischwarenfabrik H. Quadbeck & Söhne.

Tagesmädchen
sofort gesucht. Ostwall 9, part.

Ein braves
Mädchen
für Hausarbeiten sofort gesucht. Frau Dr. Seemer, Barop.

Ein junges, evangelisches
Mädchen
für kleinen Haushalt bei guter Behandlung sofort gesucht. Frau R. Kranse, Lünen, Bäckerstraße 5.

Sauberes (42162
Nachmittagsmädchen
sofort gesucht.
Königswall 83.

Mädchen
von 16—17 J. sofort gesucht.
Frau Martin Peters,
41836 Barop, Bismarckstr. 4.

Für ein Pfarrhaus in Barmen wird zum 1. Jan. ein tüchtiges, kräftiges
Mädchen
gesucht. Näheres bei
Frau Pastor Merck,
Barmen-Wichlinghausen,
41918) Weststraße 20.

Ein sauberes
Zimmermädchen
und ein Mädchen für alle Hausarbeit gegen hohen Lohn gesucht und eine Flickfrau z. Wäsche ausbessern.
Gasthof Viehmarkt,
42006) Steinstraße 61.

Krankheitsh. wird per sof. oder 1. Dezbr ein ält. saub. durchaus erfahrenes
Mädchen
für klein. bess. Haush. gesucht bei gutem Lohn. Näh. Adr. in der Geschft. d. Ztg. zu erfahren. (41998

Ein junger Wirt, unverh., sucht per sofort zur Stütze im Haushalt und zum Bedienen der Gäste ein evgl.
Mädchen
nicht unter 18 Jahren. Schriftl. Offert. unt. G. A. 6245 an die Geschft. d. Ztg.

Suche zum 1. Dezember erfahrenes zuverlässiges
Zweitmädchen
aus herrschaftlichem Hause.
Frau Dr. Meininghaus,
Dortmund, Arndtstr. 51.

Suche für m. kl. bess. Haushalt für sofort dr.
Dienstmädchen
g. B. zugef. (42023
Frau H. Niebe, Elberfeld, Ravensbergerstr. 126.

Ein braves ordentliches
Mädchen
wird für alle Hausarb. in ein. Geschäftshaush. bei gutem Lohn gesucht. Zu erfr. in der Geschft. d. Ztg. (42059

Suche sofort
Mädchen
od. Frau zum Putzen, 3mal in der Woche, v. 12—2 Uhr. Friedensstraße 11.

Zum 1. Dezember o. spät. ein ordentliches u. gesundes
Mädchen
gesucht. Friedenstr. 11.

Tüchtiges properes
Mädchen
auf sof. geg. hoh. Lohn ges. Frau E. Opitz, Adlerstr. 65.

Suche per 1. Dezember ein durchaus
tücht. Mädchen
bei guter Behandlung und hohem Lohn. (Kleine Familie 1 Kind).
Gutenbergstraße 22.

Jg. ev. Mädchen
nicht mehr unerfahr. in der Küche, wird zur Stütze der Hausfrau gesucht. Demselb. ist Gelegenheit geboten, sich noch in der feineren Küche zu vervollkommen. Kamen, Hotel z. König v. Preußen.

Suche für sofort ein tücht, in allen Hausarb. erfahr.
Dienstmädchen
gegen hohen Lohn. Schriftl. Off. u. W. A. 6257 a. d. G.

Suche für möglichst bald ein gebildetes heiteres
junges Mädchen
zur Stütze in Küche und Hausarbeit, kinderlieb, Familienanschluß, Mädchen z. Aushilfe gehalt. Schr. Off. unt. Z. A. 6258 an die Gst.

Gesucht sofort eine
Stütze
die bürg. kocht u. kinderlieb ist. Frau Herm. Kampert, Herne, Bahnhofstraße 11.

Tücht. evgl. Dienstmädchen, das auch etw. Gartenarbeit versteht, gegen hohen Lohn sof. o. sp. gesucht. Näh. in der Geschft. d. Z. (41903

1 tücht. Dienstmädchen
für kleinen Haushalt gesucht. Kaiserstraße 116.

Tüchtiges Mädchen sofort o. 1. Dezbr. gesucht. Waschfrau vorh. Kielstr. 55, part.

Stundenmädchen gesucht. Betenstraße 10, 1. Etg.

Tücht. Tagesmädchen sof. gesucht Friedrichstr. 22.

Tüchtiges Mädchen
auf sofort oder später gesucht. Münsterstraße 32, Wirtschaft.

Prop., fleißiges Mädchen findet angenehme Stelle. Stahlwerkstraße 12.

Suche zum baldigen Eintritt ein junges, tüchtiges
Mädchen.
Frau Heinrich Böllhoff, Restaur. Germania, Marten, Bismarckstraße 53.

Zum sof. Eintritt besseres
Mädchen
gesucht. Dudenstr. 7, 2. Et.

Für kinderlos. Haushalt wird ein Mädchen von 15 bis 16 J. f. Hausarbeit ohne Wäsche gesucht. Lohn 180 M. Meld. mit Zeugnissen Ostwall 46, parterre.

1 Morgenmädch. ges. Hamburgerstr. 81, 2 Tr.

Ordentliches Dienstmädchen sofort gesucht. Leopoldstraße 13.

Zimmermädchen sof. ges. Wiesenstraße 6.

Suche ein Mädchen f. halbe Tage. Bremerstr. 35, 1. Etg.

Morgenmädch. sof. gesucht. Weiherstraße 19, 1. Etg.

Tüchtiges Mädchen sof. geg. hoh. Lohn, sowie ein Morgenmädchen gesucht. Münsterstraße 10.

Ein bess. erfahr. Nachmittagsmädch. sof. ges. Frau Erste Staatsanw. Schulze-Sölde, Kronprinzenstr. 46.

Morgen- o. Dienstmädchen sof. gesucht. Bremerst. 18, p.

Tücht. Tagesmädchen a. sof. gesucht. Oesterholzstr. 25.

Tücht. brav. Dienstmädchen sof. gesucht. N. jed. Sonntag Ausg. Beurhausstr. 49, II.

Tagesmädchen gesucht. 7—8 Mark Wochenl. Kronprinzenstraße 6.

Tüchtiges, solides 86595
Dienstmädchen
sof. gesucht. Brückst. 28, III.

Ord. Mädchen sof. gesucht. Urfkel, Schillerstraße 16.

Sofort gesucht:
Haus-, Küchen-, Zimmer-, Landmädchen v. 15—16 J.
Frau Maria Müller, Stellenvermittlerin, Weberst. 25.

Tüchtiges Mädchen gesucht, was auch Nachtdienst mit übernehmen muß
Hansa-Café.

Ein zuverlässiges Mädchen, das auch etw. kochen kann, auf bald gesucht.
Konditorei Müggeberg, Moltkestraße 2.

Ein Tagesmädchen für kinderlosen Haush. ges. Paul Böhmer, Münsterstraße 38.

Morgen- o. Tagesmädch. gesucht. Lauenburgerstr. 16, I.

Freundl., anschml. junges Mädchen f. Haushalt u. zur Bed. d. Gäste im Café z. 1. Dez. ges. Schriftliche Ang. u. H. 3041 an die Geschäftsst.

Prop. Mädchen sofort gesucht. Westenhellweg 117.

Morgenmädchen gesucht. Annenstr. 19, 1. E.

Ordtl. Mädchen für halbe Tage gegen hohen Lohn per sof. gesucht. Max Weser, Betenstraße 9.

Weg. Verheir. d. jetz. suche per sof. ein tücht. Mädchen f. Küche u. Hausarbeit geg. hoh. Lohn. Frau Eichengrün Saarbrückerstraße 26, 1. Et.

Morgen- oder Nachmittagsmädchen gesucht. Stauffenstr. 36, 1. Etg. Nähe Hohe- u. Ardeystraße.

Halbtagsmädchen gesucht, Schwanenstraße 64, pt.

Ein properes, in allen Hausarbeiten erfahrenes
Mädchen
per Dezember gesucht. Münsterstraße 168.

Witwer, kath., in guten Verhältnissen, alleinstehend, sucht eine Haushälterin n. unter 38 Jahren. Selbige muß ebenfalls alleinstehend sein und keinen Anhang haben. Hierauf Reflektierende wollen Adresse unt. F. L. 7640 an die Geschäftsstelle dieses Blattes gelangen lassen.

Zur Führung meines Haushaltes suche ich per 1. Dezember oder 15. Dezemb. eine Witwe ohne Anhang oder älter. Fräulein, welche gut bürgerlich kochen kann.
Albert Heister,
Gelsenkirchen, Bahnhofstr. 48

Haushälterin
per sof. ges. von e. alleinsteh. Herrn nach ausw. Meld. Ostwall 48, 1. E., vormitt.

Jung Mann, 31 J. alt, sucht Haushälterin
Goethestraße 16, 3. Etg.

Zum 1. Jan. 1908 wird f. einen kl. Haush. eine tücht. zuverlässige
ältere Person
evtl. besser. Mädch., gesucht, die den Haush. selbst führ. kann. Dienstmädch. vorhand.
Firma Otto Deter,
Markt 5.

Mädchen zum Frühstück austragen gesucht. Kaiserstraße 46.

Prop. Laufmädchen für vorm. gesucht. Blumengesch. Hohestraße 14a.

Ein Spülmädchen
gesucht. (86371
Lessingstraße 48.

Jüng. Personen
zum Flaschenspülen gesucht
42145) Hohensyburgstr. 10.

Putzfrau
für sofort gesucht. (4209
Ella Rose, Westenhellweg 84.

Ge. Amme Küchen-, Haus- u. Zimmermädchen, Köch. f. Rest. u. Priv., Zweit- u. Spülmädch., Landmädch. können Stellen erh. Wwe. Elise Sievers, Stellenvermittlerin, Weberstraße 18.

Wwe. Henriette Stellenvermittlerin **Göbler Helle 7**
sucht Mädchen
für Küche, Haus, Zimmer und Kinder, für hier u. auswärts.
Ferner Landmädchen
25—30 Mark Lohn monatl.

Ges. Amme Lohn 45 Mk. monatl.
Köchinnen, Küchenmädchen, Haus-, Zweitmädchen, Haushälterin einz. Herrn, Ackerknechte, Burschen sucht gegen höchsten Lohn (86647
Wwe. Henriette Blumenrath Stellenvermittlerin, 1 Kampstr. 9

Nur f. weibl. Personal
Mädchen f. hier u. Rheinl., sowie Küchen-, Haus- und Zweitm., Mädch. f. 2 Pers., Hotel- u. Landm. 25—30 M.
Empfehle
Köchin für Hotel.
Fr. Gertrud Maagh,
Stellenvermittlerin, Dortm. Schwarzebrüderstraße 12. F. 2840, hinter Warenhaus Althoff.

Stellengesuche

Personal und Stellung
vermittelt Franz Volckmann, Stellenvermittler, Heroldstr. 28, Nähe der Münsterstraße.

Tücht. Buchhalter
empfiehlt sich in d. Abendstd. zum Beischreiben der Bücher etc. Schr. Ang. u. W. 3010 an die Geschft. d. Ztg. (86426

Junger Mann sucht schriftliche Arbeit im Hause. Leopoldstr. 37, II.

Jung. Masch.-Techniker sucht Nebenbeschäftigung. Offert. unt. U. A. 7626 an die Geschft. d. Ztg.

Ein verh. Fachmann sucht Vertrauenspost. a. Büffetier od. Führung ein. Stehbierhalle. Sicherh. vorh. Schr. Ang. u. W. 3032 an die G.

Konditor
24 J. alt, m. gut. Zeugn., s. Stell. Schr. Angeb. unter Z. 3029 an die Geschft.

Vertrauensstellung
v. jg. Kaufm gesucht der hohe Caution stellen kann.
Schr. Ang. u. F. 2995 a. d. Geschft.

Konditorgehilfe,
29 J., akurater, saub., selbst. Arb., sucht z. 1. Dez. anderweitig Stellung. Schr. Off. unter N. 2961 an die Gesch.

Junger Drogist,
welcher jetzt seine Lehrzeit beendet, sucht Stellg. bei günst. Gehaltsansprüchen Off. u. R. 1000 beförd. B. Anton, Herne. 42029

Jg. Mann, 30 J. alt, sucht St. als Hausdiener od. Zapfer, der auch Kellnerstelle versehen kann. Schr. Angeb. u. R. 3021 an die G. d. Ztg.

Platzmeister
sucht sof. od. sp. anderw. St. als Aufseher, gleich w. Br. Schr. Off. u. S. 2984 an die Geschäftsstelle dies. Ztg.

Herrsch. Kutscher, verh., durchaus zuverl. u. nücht., sucht z. 1. Jan. evtl. früh. Stell. Off. u. B. 3035 a. G.

1 jg. Schweizer sucht Stellung. Adresse B. Zumstein, Feldstraße 53.

Buchhalterin sucht Abendstelle z. Beitrag. der Bücher. Gefl. schr. Bew. u. G. L. 7641 an die Geschft. d. Ztg.

Dame, bisher gereist, Anfang d. 40er, sucht Stellung bei festem Gehalt z. Besuche der vorh. Kundsch. od ähnl. Off. unt. T. 3007 a. d. G.

Für Blumengeschäfte.
Suche f. meine Tochter, 18 J. alt, gute St. als Verkäuferin, sow. alle i. Fach einschläg. Arbeiten. G. Zeugn. üb. Lehrz. etc. vorh. Schr. Ang. u. J. 3020 an die G.

Anständ. Mädchen, 18 Jahre alt, mit all. Arb. vertraut, sucht sofort Stellung, Adlerstr. 71a, 2. Stock.

Ein anständ. Mädchen v. Ostpr. sucht Stelle auf sofort, gewandt in Küche und Hausarbeit. Zu erfragen Alsenstraße 41, 1. Etg.

Jung. Mädchen sucht Stelle, wo sie in der Küche mit angelernt wird. Offert unt. C. 3014 an die Geschft. d. Ztg.

Mädchen, 16 J. alt, aus bess. Fam., sucht St. zur Erlernung d. Haush. u. Küche bei Fam.-Anschl. Taschengeld erwünscht. Off. u. R. 100 postlagernd Erle b. Buer i. W.

Stütze
Einfach. Fräulein, perfekt im Kochen, sucht Stell. i. Hotel od. Restaur. p. 15. Dez. od. 1. Jan. in Dortmund. Off. bef. d. Hauptag. d. Z. Gelsenkirchen u. J. F. 100.

Jung. Mädchen
aus guter Familie von auswärts 23½ Jahre alt, evangelisch, sucht per sofort oder später Stellung als (86479
Stütze der Hausfrau
Gute Behandlung u. Familienanschluß Bedingung.
Schriftliche Angebote unter A. 7642 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Einf. Fräulein, welches alle Haush. versteht, sucht Stellung in ein. herrschaftl. Hause. Off. u. B. L. 7650 an die Geschäftsst. d. Bl.

Ein besseres Mädchen m. guten Zeugnissen von ausw. sucht Stellung zum sofort. Eintritt. Alberstraße 9, parterre links.

Fräulein, kath., 27 Jahr., welches die Hotel-Küche erlernt hat, sucht Stelle für Küche und Buffet. Offerten unt. S. 7340 an B. Anton, Herne.

Mädchen
von 18 Jahren sucht Stelle. Näh. Annenstr. 19, 2. Et.

Jung. Mädchen sucht Morgen u. Nachmittagsstelle Näh. Kirchdernerstr. 115.

Ordentl. Mädchen
sucht Tagesst. i. Nord. Näh. Braunschweigerstr. 3, 3. E.

Gebild. Frau f. z. Führ. d. Haush. ein. alleinst. bess. H. Stellung z. 1. Dez. od. spät. Off. u. F. 3017 an die Gst.

Ein ordtl. M. von 15 J. sucht Stell. b. gut. Herrsch. Uhlandstr. 69, 2. Etg.

Prop. Mädch. sucht St. z. Wasch., Schrubben u. Putzen. Weberstraße 18.

Ein ält. Mädchen f. Stelle sof. od. z. 1. Dez. auf ganze Tage. Robertstraße 27a.

Ein Mädch. sucht sof. Stell. Uebelgönne 35.

Witwe mit einem Kinde, kath., sucht Stelle als
Haushälterin
in klein. bürg. Haush., am liebst. b. ein. bess. Handwerk. Näh. i. d. G. d. Ztg. (86455

Ord. pr. Frau sucht Kontor oder Laden zu reinigen. Annenstr. 23, 1 Treppe.

Militär-Invalide
30 J. alt, verheiratet, nücht. u. zuverläss., bis jetzt als Reisender tätig, sucht Stell. als Bote, Ausläufer, Einkass. oder dergl. bei 65 Mk. Geh. Es wird wenig auf hohen Verd., sond. mehr auf angenehm., dauernde Stell. refl. Schriftliche Angebote unter A. 3034 an die Geschft.

Eine Frau sucht Stelle zum Waschen und Putzen. 8648 Düppelstraße 6.

Stelle gesucht zum
Ausbess. d. Wäsche
Näh. in d. G. d. Ztg. (86605

2 angeh. Köchinnen
Haushält., Schweizer, Ackerknechte suchen Stell. Wwe. Elise Sievers, Stellenvermittlerin, Weberstraße 18, Telephon 2146.

Stelle suchen sofort: 6 tücht. Mädchen für Wirtschaft und Hotel. Gesucht werden: Ackerknechte.
Fr. Elisabeth Matzen, Stellenvermittlung, Leopoldstraße 3.

Vermietungen

August Müller, Dortmund, bei. Umzüge billigst u. fachgemäß.

Umzüge bei bill. u. fachgem. Rob. Giljohann, Bremerstr. 6.

Ein großes helles (86657
Hintergebäude
mit Hofr. u. Einfahrt nach der Straße, in welch. bisher eine Waschanstalt betrieben worden ist, umständehalber sofort oder spät mit oder ohne Wohnung zu vermiet. Selb eignet sich zu jed anderen Geschäftsbetrieb. Zu erfrag. Leopoldstr. 50½, 2 Et.

Lagerhaus, Keller u. Stall für 4 Pferde, für Fourage- oder and. Geschäft passend, mit Wohn. sof. od. sp. zu v. Näh. Stahlwerkstr. 71.

Hochherrschaftliche
zweite Etage
mit Zentralheizung per sofort od. später mietfrei. 27813
Näheres Kronprinzenstr. 4, part.

Versetzungshalb. herrschaftl. 1. Etage, 3—5 Räume nebst Zubeh., L. u. Kochgas an ruh. Fam. o. als Büro sof. o. 1. Jan. zu vermieten. Hamburgerstraße 35, p.

II. Etage
4 Zimmer, Küche, Bader., Mansarde, Veranda, elektr. Licht, Kochgas, versetzungsh. z. 1. Jan. od. spät. zu verm. Redtenbacherstraße 33.

Eine schöne abgeschlossene Etage, besteh. aus 4 gr. hell. Zimmern, ist per 1. Jan. zu vermieten. Näheres Rheinischestr. 44, 1. Etg.

Abgeschlossene Etage, 4 Zimmer und Zubehör, 1. Januar zu vermieten. 86583 Brunnenstr. 30, p.

Ladenlokal
Oesterholz- u. Courlstr.-Ecke mit 3 gr. Schaufenstern Gas u. elektr. Anlage vorh. evtl. m. oder ohne Wohnung sofort zu vermieten. Näher. Oesterholzstr. 18, Mushoff.

Großes Ladenlokal in bess. Lage d. Münsterstr., neben der Josefskirche sof. z. verm. ev. m. Wohnung. Näh. Architekt W. Richter, Münsterstr. 55.

Ladenlokal
mit Wohnung in verkehrsr. Straße des Nordens, zu jed. Geschäft geeignet, zu Januar 1908 zu vermieten. Möller, Uhlandstraße 45.

Abgeschl. Etagen
5 Zimmer mit Mans., Speisekammer, groß. Veranda, Koch- u. Leuchtgas, z. 1. Januar evtl. früh. zu vermiet. Näheres Stolzestr. 13, I.

Wohnung
abgeschl. Et., 5 Zimmer m. Zubeh. v. 1. Jan. 08, auch für Bureauzw. geeign., zu vermiet. Näh. Brückstr. 17, im Laden. 40677

Gutenbergstr. 59, 1. Etg., best. a. 5 Z., d. Neuz. entspr. eing., p. sof. od. sp. zu vm. Näh. Weisbachstr. 18, part.

Wohnungen von 6, 4 u. 3 Räumen sof. od. sp. zu vm. Franziskanerstr. 8.

In neuerbaut. Häusern in d. Flur- u. Wambelerstraße **schöne 4 u. 2 Zim.-Wohnungen** sof. od. spät. an ruh. Fam. z. verm. Cohen, Brüderweg 58, 2. Etg.

Wohnungen
2, 3 und 4 Zimmer, abgeschl. an der Uhland-, Leibniz-, Schüchtermann-, Born- und Mallinkrodtstr., zu vermiet. Julius Schmitt, Kielstr. 17.

Wohnungen, abg. Etg., 4 Z., 3 u. 2 Z. per sof. u. sp. zu verm. Kielstr. 68. 85855

Wohnung
v. 4 Z., Werkstatt, Stallung, geeign. f. jed. Geschäft. 1. Januar zu vermieten. Braunschweigerstraße 22.

Schöne frdl. Wohnungen, 3 u. 4 Z., Etage, nebst Speisekammer, Badez., gr. Balk., Erker, Elektr., Kochg. z. 1. Dez. oder 1. Jan. bill. zu verm. Stauffenstr. 64, pt.

4 Z. u. 3 Mans.-Zimm. z. 1. Jan. z. vm. Heroldstr. 69.

1—2 u. 3 Zimmer-Wohnungen
eventl. mit Stall, in den Häusern Sölderstraße 88, 90, 92 und 94 per sofort oder später zu vermieten. 42136
Näheres beim Verwalter Sölderstraße 88, 1 Treppe.

3 Zimmer zu vermieten. Linienstr. 6.